

Bericht

über den

Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Düsseldorf

für

den Zeitraum vom 1. April 1896 bis 31. März 1897.



Gedruckt bei L. Voß & Cie., Königl. Hofbuchdruckern in Düsseldorf.

29 v 59
22

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF



Inhalts-Verzeichniß.

	Seite		Seite
Allgemeine Angelegenheiten	5		
I. Personenstand und Gemeindebezirk:			
Personenstand	6		
Gemeindebezirk	7		
II. Allgemeine Verwaltung	8		
III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten einschl. Post, Telegraphie und Eisenbahnen:			
Provinzialumlage	13		
Stadtauschuß	13		
Postverkehr	16		
Telegraphen-Verkehr	16		
Fernsprech-Anlage	16		
Eisenbahnen	16		
Kleinbahnen	18		
Justizsachen: Handelsregister, Concourse	18		
Königliches Gewerbegericht	19		
IV. Fabrikwesen, Handel und Gewerbe:			
Central-Gewerbeverein	19		
Gewerbe-Museum	19		
Rheinwerft-Verkehr	20		
Schiffsverkehr durch die Schiffbrücke	21		
Marktwesen	21		
Gewerbliche Etablissements	22		
Zunnungen	23		
Krankenversicherung:			
Gemeinde-Krankenversicherung	24		
Ortskrantkassen	24		
Betriebskrantkassen	24		
Zunungskrantkassen	26		
Eingeschriebene Hilfsklassen	26		
Privat-Kranken- und Sterbekassen	26		
Unfallversicherung	27		
Invalditäts- und Altersversicherung	28		
Versicherungswesen	28		
V. Militär- und Einquartierungswesen:			
Einquartierungswesen	29		
Ersatzwesen	30		
VI. Gemeinde-Anstalten:			
Rheinwerft und Hafen	31		
Straßenbahn	33		
Schlachthof	36		
Nichtamt	40		
Städtische Waagen	41		
Feuerwehr	42		
		Fuhrpark	46
		Wasserwerk	48
		Städtische Badeanstalten:	
		Badeanstalt an der Grünstraße	54
		Badeanstalt an der Worringerstraße	56
		Badeanstalt im Rhein	56
		Gasanstalt und Straßenbeleuchtung	56
		Elektricitätswerk	62
		Leihanstalt	67
		Sparkasse	69
		Sammelkasse	73
		VII. Bildungsanstalten, Kunst- und Wissenschaft:	
		Schulen:	
		Städtische Schulen:	
		Realgymnasium und Gymnasium	75
		Ober-Realschule	76
		Realschule an der Prinz Georgstraße	77
		Kunstgewerbeschule	77
		Gewerbliche Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule	79
		Luisenschule	80
		Friedrichschule	81
		Bürger-Mädchenschule	81
		Volksschulen	81
		Frequenz der städtischen Schulen	88
		Staats- und Privat-Lehranstalten	86
		Kleinkinderschulen	87
		Ferien-Colonien	87
		Kirchen	88
		Kunst- und Wissenschaft:	
		Theater	89
		Städtisches Orchester	90
		Tonhalle	91
		Gemäldegallerie	94
		Kunsthalle	96
		Historisches Museum	97
		Sternwarte	97
		Volksbibliotheken und Lesehalle	99
		VIII. Begräbniswesen	106
		IX. Armenpflege:	
		Organisation und Personal der Armenverwaltung und Allgemeines	112
		Offene Armenpflege	112
		Geschlossene Armenpflege	118

	Seite		Seite
Waisenspflege	118	Veränderungen bestehender Anlagen	159
Krankenspflege	120	Trinthalen	159
Irrenpflege	121	Gebäude	159
Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taub- stunnen, Blödsinnigen u. s. w.)	121	Wege	159
Städtische Pflegehäuser	122	Teiche	159
Privat- und Vereinswohlthätigkeit	123	Einfriedigungen	159
Finanzlage und Vermögen	125	Bänke	160
X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen	128	Rafen	160
XI. Polizei:		Bäume in den Anlagen	160
Verwaltung	133	Straßenbepflanzung	160
Personalien	134	Baumschule	162
Erlaß von Polizei-Verordnungen	134	Schulgarten	162
Schulversäumnisse	134	Anlagen und Spazierwege außerhalb der Stadt	162
Impfwesen	134	Fiskalischer Hofgarten	163
Gewerbepolizei	135	Finanzielles Ergebniß	163
Gast- und Schankwirthschaften	135	XIV. Steuerverwaltung:	
Droschkenfuhrwesen	135	Staatssteuern	165
Dienstmänner	135	Gemeindesteuern	171
Gesindevermittler	135	Sonstige Abgaben	174
Geschäftsvermittler	135	XV. Vermögen:	
Petroleumlager und Verkaufsstätten	135	Grundvermögen	177
Polizeiliche Maaß- und Gewichtskontrolle	136	Kapitalvermögen	178
Technische " " "	136	Kunstgegenstände	179
Brandpolizei	136	XVI. Schuldenverwaltung:	
Brandentschädigungen	136	Anleihe von 1876	179
Mobilar- und Waarenversicherungsanträge	136	Anleihe von 1882	179
Sanitätspolizei	136	Anleihe von 1888	180
Veterinärpolizei	138	Anleihe von 1891	181
Kollektenwesen	138	Tonhallen-Anleihen:	
Gerichtliche Polizei	139	Ältere Anleihe	183
Sicherheitspolizei	140	Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz	183
Deichpolizei	141	Anleihe bei der Stuttgarter Lebensversiche- rungs- und Ersparnißbank	183
XII. Bauverwaltung und Baupolizei:		Gasanstalts-Anleihe	183
Bebauungspläne	142	Pflasterungs-Anleihe	183
Baugesuche	142	Anleihe für den neuen Hafen	183
Hochbau	143	Anleihe für das Elektrizitätswerk	184
Straßen	144	Anleihe für Straßenbahnzwecke	184
Kanäle	152	Anleihe von 1894	184
Trinthalen	156	Anleihe zum Bau eines städtischen Schlacht- und Viehhofes	185
Bedürfnisanstalten	156	Zusammenstellung	185
Gewässer	156	XVII. Finanzen	186
Schleusen	157	Anhang: Final-Abschluß der Stadtkasse	193
Deiche	157	Final-Abschlüsse der selbstständigen Kassen	204
Denkmäler	157		
XIII. Öffentliche Anlagen:			
Neu-Anlagen	157		



Allgemeine Angelegenheiten.

Die gewerblichen und wirtschaftlichen Verhältnisse waren im Berichtsjahre im Allgemeinen recht günstig.

Die Stadtkasse verzeichnet einen günstigen Abschluß.

Am 18. Oktober 1896 fand in Gegenwart der Mitglieder der Behörden und in Anwesenheit einer großen Zuschauermenge die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. in feierlicher Weise statt.

Zum größten Bedauern der Bürgerschaft waren Seine Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. verhindert, dem dringenden Wunsche der Bevölkerung entsprechend, die Enthüllung persönlich vorzunehmen; sie wurde durch den ernannten Vertreter, den General der Infanterie, von Schweinitz, Excellenz, vorgenommen.

Der Berichterstatter übernahm Namens der Stadt das Denkmal mit dem Versprechen, es sorgfältig hüten und pflegen zu wollen, hoch erfreut über das schöne Gelingen des Kunstwerkes und unter Bezeugung innigsten Dankes an alle Diejenigen, die zum Gelingen mitgewirkt haben.

Nachmittags folgte ein sehr besuchtes Festmahl in der städtischen Tonhalle, Abends Festvorstellung im Stadttheater und Volksfest in der Tonhalle.

Die Stadt hatte ihr schönstes Festkleid angelegt und ist stolz auf ihr Kaiserdenkmal.

Das in der Alleestraße zwischen Elberfelder- und Kommunikationsstraße errichtete Denkmal, ein Reiterstandbild, zur Rechten den Genius des Friedens, zur Linken denjenigen des Krieges, macht den erhabenen Eindruck eines Kunstwerkes vornehmster Art und gereicht seinem Schöpfer, dem Professor Carl Janssen, unserem Mitbürger, zu hoher Ehre.

Die Feier des hundertsten Geburtstages des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelms des Großen am 21., 22., 23. März 1897 gestaltete sich zu einem großartigen Feste. In der Ausschmückung der Straßen und Häuser war Außergewöhnliches geleistet. Der Straßenzug vom Rathhause bis zur städtischen Tonhalle (Marktplatz, Bolkerstraße, Kommunikationsstraße, Elberfelderstraße, Schadowplatz und Schadowstraße) war als Feststraße besonders angelegt und geschmückt.

Die am 22. März stattgefundene allgemeine Illumination war eine der schönsten, die Düsseldorf je gesehen. Das Kaiserdenkmal war an allen drei Festabenden beleuchtet.

Der dritte Festtag schloß mit einem allgemeinen Volksfest, Nachmittags im zoologischen Garten und im Floragarten, Abends in den unteren Sälen der städtischen Tonhalle, alle bei freiem Eintritt.

Alle Festlichkeiten verliefen ohne irgend einen Mißton. Mit bewundernswerther Einmüthigkeit ist es den Bewohnern Düsseldorfs gelungen, die Feier so großartig zu gestalten, wie geschehen; ein Beweis, daß das Andenken an den verstorbenen Heldenkaiser, der unsere Stadt wiederholt — zuletzt im September 1884 — mit seinem hohen Besuche beehrte, ungeschwächt bei uns erhalten, ein Beweis aber auch der unentwegten Treue und Anhänglichkeit an unser hohes Herrscherhaus.

Der Berichterstatter nahm Veranlassung, in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. März d. J. Namens der Verwaltung und der Stadtverordneten-Versammlung Allen, welche die Festfeier unterstützt haben, sowie der ganzen Bürgerschaft für ihre Betheiligung an dem Feste öffentlich zu danken.

Dieser Dank sei auch hier wiederholt ausgesprochen.

Ueber die am 31. Mai 1896 erfolgte feierliche Eröffnung des neuen Rheinhafens wird auf Abschnitt VI des gegenwärtigen Berichts verwiesen.

Unserem langjährigen Mitbürger, dem Landschaftsmaler Professor Oswald Achenbach wurde auf Grund eines Stadtverordneten-Beschlusses vom 12. Januar 1897

in dankbarer, aufrichtiger Werthschätzung seiner bleibenden Verdienste um die Kunst und um den künstlerischen Ruhm der Stadt Düsseldorf das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Der von der Firma August Bagel künstlerisch ausgeführte Ehrenbürgerbrief wurde dem neuen Ehrenbürger an dessen siebenzigsten Geburtstag — am 2. Februar d. J. — durch eine Deputation überreicht.

Das in hiesiger Stadt zu errichtende Standbild des Fürsten von Bismarck ist in der Ausführung begriffen; zur Aufstellung eines Moltke-Denkmal hat sich ein Comité gebildet. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß unterm 9. März d. J., dem Comité die Ueberweisung eines geeigneten Platzes an der Lindenallee zur Errichtung des Denkmals in Aussicht zu stellen, sich die nähere Bestimmung des Platzes aber noch vorzubehalten; die spätere Unterhaltung des Denkmals und die Kosten der Fundamentirung desselben übernimmt die Stadt; alles unter der Voraussetzung, daß das Denkmal sich hinsichtlich seiner Gestaltung dem schon errichteten Kaiserdenkmal sowie dem noch zu errichtenden Bismarck-Denkmal als Seitenstück würdig anschließt.

Das Zustandekommen dieses Denkmals ist gesichert.

I. Personenstand und Gemeindebezirk.

1. Personenstand.

Es fanden statt:		1895/96	1896/97
Geburten:	Knaben	3 500	3 772
	Mädchen	3 406	3 800
	zusammen	6 906	7 572
Darunter uneheliche	Knaben	217 oder 6,20%	259 oder 6,87%
	Mädchen	189 „ 5,55%	258 „ 6,79%
	zusammen	406 oder 5,88%	517 oder 6,83%
Sterbefälle	3 941 einschl. 211 Todtgeburten,	3 646 einschl. 255 Todtgeburten.	
Demnach übersteigen die Geburten die Sterbefälle um		2 965	3 926
Es zogen zu		1895/96	1896/97
2378 bzw. 2088 Familien mit eigenem Hausstand und einer Anzahl Personen von		7 452	7 710
Einzelfstehende Personen als Gesellen, Dienstboten u.		25 705	28 745
zusammen und zu übertragen		33 157	36 455

	1895/96	1896/97
Uebertrag	33 157	36 455
Es zogen ab		
1370 bezw. 1405 Familien mit eigenem Hausstand und einer Anzahl Personen von	4 734	5 264
Einzelstehende Personen als Gefellen, Dienstboten u.	23 816	26 859
zusammen	28 550	32 123
Demnach Zugang	4 607	4 332
Dazu der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle	2 965	3 926
Gesamttzuwachs	7 572	8 258
Zum 31. März 1896 betrug die Bevölkerungszahl		177 811
Demnach Zahl der Bevölkerung am 31. März 1897		186 069

Bei der Ende Oktober 1896 stattgefundenen steuerlichen Aufnahme wurden 182 197 Personen ermittelt.

Es wurden	1895/96	1896/97
Heirathen geschlossen	1 716	1 780
Ehescheidungen eingetragen	32	46

Auf 1000 Personen fielen	1895/96	1896/97
Geburten	39,28	40,69
Sterbefälle	21,19	18,22

Es befanden sich unter den	Zugezogenen		Verzogenen	
	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97
Rentner	12	26	6	10
Fabrikbesitzer, Kaufleute	222	190	147	143
Wirthse	46	32	27	29
Handwerker	488	532	363	463
Künstler	41	32	27	18
Ärzte	12	8	2	3
Lehrer	13	10	3	2
Beamte	128	119	100	93
Ackerer	8	12	13	16
Tagelöhner	247	295	159	168
Fabrikarbeiter	287	263	216	211
Sonstige einschl. Wittwen und Ehefrauen mit Kindern	874	569	307	249

2. Gemeindebezirk.

Änderungen sind nicht eingetreten.

II. Allgemeine Verwaltung.

Herr Geheimer Commerzienrath Pfeiffer erklärte unterm 12. October 1896 aus Gesundheitsrückichten seinen Austritt aus dem Stadtverordneten-Collegium, dem er seit dem 1. Januar 1871 ununterbrochen angehört hatte.

Die Stadtverordneten-Versammlung faßte bei Mittheilung jener Erklärung unterm 24. October 1896 den nachstehend wörtlich wiedergegebenen Beschluß:

„Stadtverordneten-Versammlung nimmt mit großem Bedauern Kenntniß von der Amtsniederlegung des Stadtverordneten Geheimen Commerzienrath Pfeiffer, spricht demselben einstimmig ihren Dank aus für die vieljährige opferwillige und ersprießliche Thätigkeit im Dienste der Stadt und auf verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens und bittet den Herrn Oberbürgermeister, dem Herrn Geheimen Commerzienrath Pfeiffer von diesem Beschlusse Mittheilung zu machen“.

Wegen Ablauf ihrer Wahlzeit schieden mit dem 31. Dezember 1896 als Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung aus die Herren Aders, Bagel, Berenbrok, Borgs, Diepgen, Dreher, Euler, Dr. Hermfes, Holl, Simonis, Stein, Stüttgen.

Außerdem hatte in der I. Klasse die Ersatzwahl für den ausgeschiedenen Stadtverordneten Pfeiffer stattzufinden für 4 Jahre.

Die Wahlen wurden im Monat November 1896 vorgenommen, wobei für die III. Klasse die Stadt, wie schon seit mehreren Jahren, in 4 Wahlbezirke eingetheilt war. Jeder dieser letzteren Bezirke hatte demnach einen Stadtverordneten zu wählen.

Es betheiligten sich:

		1896	1894
im 1. Wahlbezirk von 3087 Wahlberechtigten	940	oder 30,46% (2 783 Wahlberechtigten	917 oder 32,98%)
„ 2. „ „ 3873	1384	„ 35,73 „ (3 113	„ 1168 „ 37,52 „)
„ 3. „ „ 3997	1345	„ 33,65 „ (3 168	„ 1177 „ 37,15 „)
„ 4. „ „ 4253	1237	„ 29,09 „ (3 265	„ 1119 „ 34,37 „)
in der III. Klasse von 15 210 Wahlberechtigten	4906	oder 32,25% (12 329 Wahlberechtigten	4381 oder 35,53%)
„ „ II. „ „ 1 175	607	„ 51,66 „ (1 067	„ 634 „ 59,42 „)
„ „ I. „ „ 196	90	„ 45,92 „ (163	„ 75 „ 46,01 „)
zusammen von 16 581 Wahlberechtigten	5603	oder 33,79% (13 559 Wahlberechtigten	5090 oder 37,54%)
		gegen 37,54% in 1894	
		„ 43,44 „ „ 1892	
		„ 27,16 „ „ 1890	
		„ 63,01 „ „ 1888	
		„ 52,93 „ „ 1886.	

Es wurden wieder- bezw. neu gewählt:

III. Klasse.

Zur regelmäßigen Ergänzung: Ziegeleibesitzer Johann Borgs,
Rechtsanwalt Justizrath Otto Euler,
Oekonom und Ziegeleibesitzer Wilhelm Eyckeler,
Rentner Louis Rukuf.

II. Klasse.

Zur regelmäßigen Ergänzung: Architekt Hermann vom Endt,
Kaufmann Friedrich Hüllstrung,
Ingenieur Emil Schrödter,
Kaufmann Joseph Simonis.

I. Klasse.

Zur regelmäßigen Ergänzung: Commerzienrath August Bagel,
Banquier Moriz Leiffmann,
Fabrikbesitzer Dr. Franz Schoenfeld,
Commerzienrath August Stein;

als Ersatz: Rechtsanwalt Wilhelm Lohe.

Die Stadtverordneten-Versammlung besteht demnach am 1. Januar 1897 aus folgenden Mitgliedern:

I. Klasse.

Gewählt bis Ende

Herzfeld, Gustav, Fabrikbesitzer	1898
Lehnemann, Wilhelm, Kaufmann	1898
Müller, Georg, Fabrikbesitzer	1898
Dr. Poensgen, Albert, Rentner	1898
Lohe, Wilhelm, Rechtsanwalt	1900
Lueg, Heinrich, Fabrikbesitzer, Commerzienrath	1900
Dr. Matthias, Adolf, Realgymnasial-Direktor	1900
Schieß, Ernst, Fabrikbesitzer, Commerzienrath	1900
Bagel, August, Buchdruckereibesitzer, Commerzienrath	1902
Leiffmann, Moriz, Banquier	1902
Dr. Schoenfeld, Franz, Fabrikbesitzer	1902
Stein, August, Kaufmann, Commerzienrath	1902

II. Klasse.

Böcking, Friedrich, Oberingenieur	1898
Fusbahn, Conrad Ludwig, Kaufmann	1898
Dr. Volkmann, Oskar, Arzt	1898
von Wätjen, Hermann, Regierungsrath a. D.	1898
Koerber, Fritz, Maler, Professor	1900
Schulte, Rudolf, Fabrikant	1900
Schwarz, Mathias, Fabrikbesitzer	1900
Sohl, August, Rentner	1900
vom Endt, Hermann, Architekt	1902
Hüllstrung, Friedrich, Kaufmann	1902
Schrödter, Emil, Ingenieur	1902
Simonis, Joseph, Kaufmann	1902

III. Klasse.

Titel, Georg, Metzgermeister	1898
Dr. Groos, Emil, Oberstabsarzt a. D., Sanitätsrath	1898
Moog, Johannes, Schlossermeister	1898

Wiedemeyer, Heinrich, Kaufmann	1898
Cruz, Franz Anton, Feinbäckermeister	1900
Frings, Peter, Rechtsanwalt, Justizrath	1900
Graf, Theodor, Bandagist	1900
Kruchen, Adolf, Rentner	1900
Borgs, Johann, Ziegeleibesitzer	1902
Euler, Otto, Rechtsanwalt, Justizrath	1902
Cydeler, Wilhelm, Dekonom und Ziegeleibesitzer	1902
Kufuf, Louis, Rentner	1902

In den Verhältnissen der Beamten traten folgende Veränderungen ein:

1. Die im verflossenen Berichtsjahr neu errichtete weitere Polizei-Inspektorstelle wurde dem seitherigen königlichen Polizeicommissar Sehermann übertragen.

2. Außerdem wurden ernannt:

zum Bau-Assistenten, der Techniker Pastern;

zu Sekretären II. Klasse, die Assistenten Esser I, Frech, Grün, Delsner, Priesmeyer, Schröder;

zu Bureau- bzw. Kassen-Assistenten, die Civilamwärter Barchewitz, Daubenberg, Kille, die Militäramwärter Conradts, Daub, Eisner, Haewß, Haveneth, Krüger, Piefsticker, Schneider, Siebert, Weinberg, Wilde;

zum Polizeiwachtmeister, Militäramwärter Sartorius;

zum Stadtdiener, Militäramwärter Schmitz;

zum Hülfss-Nachmeister, der seitherige technische Gehülfe Arnß.

3. Es schieden aus: Stadtbaumeister Walter in Folge seiner Wahl als Stadtbaurath in Mühlhausen i. Th.; Bau-Assistent Neumann; Sekretär II. Klasse Stute; Assistenten Daub und Bott.

4. Mit Tod gingen ab: Bau-Assistent Schneider; Bureau-Assistent Müller.

Ueber die Veränderungen im Personal der Polizei-Sergeanten und Schutzmänner wird unter Abschnitt XI berichtet.

Neue Stellen wurden im Laufe des Jahres 1896/97 bzw. vom 1. April 1897 ab errichtet für:

- 1 Bau-Assistenten,
- 3 Sekretäre II. Klasse,
- 6 Bureau- und Kassen-Assistenten,
- 3 Polizeiwachtmeister,
- 1 Bauaufseher,
- 3 Stadtdiener.

Gingegangen sind dagegen: eine Stadtbaumeisterstelle durch das Ausscheiden des Stadtbaumeisters Walter; eine Bureau-Assistentenstelle, für welche eine Polizeiwachtmeisterstelle neu errichtet wurde.

Die Zahl der Geschäftsnummern betrug:

	1895/96	1896/97
Bureau I	12 080	12 533
„ Ia (Stadtausschuß)	1 020	1 052
„ II	13 348	14 200
zu übertragen	26 448	27 785

	1895/96	1896/97
Uebertrag	26 448	27 785
Büreau III	15 178	18 005
" III a	18 765	20 622
" III b	17 181	16 040
" III c	8 510	9 716
" IV	12 261	12 830
" IV a	11 241	8 740
" V	7 898	8 012
" V a	8 005	8 352
" V b	4 354	4 567
" VI	9 591	14 823
" VI a	1 755	1 937
zusammen	141 187	151 429
mehr		10 242

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte im Berichtsjahr 27 Sitzungen, in denen 522 Beratungsgegenstände zur Beschlußfassung gelangten (in 1895/96 betrug die Zahl der Sitzungen 31, die der Beratungsgegenstände 530, in 1894/95 31 bezw 559).

Am 26. Januar 1897 konnte nach Fertigstellung des Rathhaussaales die Stadtverordneten-Versammlung wieder in diesem tagen. Vom 3. April 1894 ab hatten die Sitzungen in dem Balkonsaal der städtischen Tonhalle stattgefunden.

Der Rathhausaal ist geschmückt mit den Gemälden:

- „Besitzergreifung Düsseldorf durch die Brandenburger 1605“, ausgeführt nebst 4 Gruppen in den Schmalfeldern von Herrn Professor Albert Baur;
- „Fest vor Kaiser Wilhelm I.“, ausgeführt von Herrn Fritz Neuhaus;
- „Schloßbau“, ausgeführt von Herrn Friedrich Klein-Chevalier.

Die Kosten der Herstellung der Gemälde haben der Staat und der Kunstverein für Rheinland und Westfalen je zur Hälfte übernommen, während der Stadt die Kosten der architektonischen Umänderung des Saales und der Herstellung der Malwände zufließen.

In seinem neuen Gewande macht der Saal einen äußerst günstigen Eindruck.

Der Berichterstatter sprach beim Beginn der Sitzung den genannten Künstlern sowie dem Herrn Professor Schill, der die erforderlichen Anweisungen gegeben, um die einzelnen Ausführungen zu einem harmonischen Ganzen zu verschmelzen, den beiden Corporationen — Staat und Kunstverein — welche die Mittel zur Vollendung der Kunstwerke hergegeben, endlich dem Herrn Rentner Touran, welcher eine von Herrn Bildhauer Tüshaus angefertigte Marmorbüste Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. zur Ausschmückung des Saales geschenkt hatte, den wärmsten Dank der Bürgerschaft aus und eröffnete dann die Beratungen mit einem dreimaligen Hoch auf des Kaisers und Königs Majestät.

Vielfach laut gewordenen Wünschen entsprechend, wurde der Rathhausaal vom 20. Januar 1897 ab Mittwochs und Sonntags Morgens von 11 bis 12^{1/2} Uhr, und vom 7. März ab auch Sonntags Nachmittags von 4 bis 6 Uhr bei elektrischer Beleuchtung, dem Publikum zur unentgeltlichen Besichtigung geöffnet.

Es besuchten den Saal bis Ende März d. J.:

an den Vormittagen	1 962
" " Nachmittagen	3 939
zusammen	5 901 Personen.

Zur Prüfung als Bureau- bezw. Kassenbeamte wurden zugelassen und zwar:
zur Sekretärprüfung 8 Assistenten, davon bestanden 7,
„ Assistentenprüfung 17 Anwärter, „ „ 14.

Der täglich fühlbarer werdende Mangel an genügenden Geschäftsräumen im Rathhause und im Polizeigebäude war Veranlassung, den Bau eines besonderen Gebäudes zur Unterbringung der Sparkasse und des Standesamtes (Bahnstraße Nr. 3) auszuführen. Die Ueberfiedelung beider Abtheilungen dorthin erfolgte Mitte Oktober v. J.

Die früheren Sparkassenräume im Rathhause wurden zu einer Dienstwohnung für den Haus- und Botenmeister umgebaut, dessen frühere Dienstwohnung zu Büreauräumen eingerichtet.

Aus Registratur IV a wurden die Angelegenheiten der Kranken- und Unterstützungskassen, Unfallversicherung, Alters- und Invalidenversicherung, Innungen u. s. w. abgetrennt und mit den Militärangelegenheiten zu einer besonderen Registratur (VI) verschmolzen. In Registratur IV a verblieben die Angelegenheiten sämtlicher städtischen gewerblichen Etablissements nebst Theater-, Orchester- und musikalischen Angelegenheiten, sowie die der Straßenbahn.

Die erstere Registratur (VI) wurde in den vom Standesamte verlassenen Räumen des angemieteten Hauses Bülkerstraße 14 untergebracht, Registratur IV a verblieb im Rathhause.

Bei dem Fonds für Beamten-Wittwen- und Waisenversorgung betrug			
	die Einnahme	1895/96	1896/97
Zinsen von Bestandsgeldern		3 727 M.	3 727 M.
	die Ausgabe		
Wittwen- und Waisengelder an			
26 Wittwen und 55 Waisen		11 079 M.	—
26 „ „ 55 „		—	11 377 M.
	Mithin Zuschuß der Stadtkasse	7 352 M.	7 650 M.

Das Stammkapital ist mit 97 170 M. unverändert geblieben.

Durch Vermittelung der Stadt hatten ihr Leben versichert am Ende des Rechnungsjahres

	1895/96		1896/97	
	Versicherungssumme	Prämie	Versicherungssumme	Prämie
295 Beamte und Lehrer mit	917 100 M.	23 142 M.		
306 „ „ „ „			972 500 M.	25 499 M.
An Sparkassen-Einlagen in gleicher Höhe wie die Lebensversicherungsbeiträge waren betheiligt:				
9 Beamte und Lehrer mit		349 „		
8 „ „ „ „				297 „
zusammen Prämien		23 491 M.		25 796 M.
Davon fallen den Versicherten zur Last		18 240 „		21 074 „
Mithin Zuschuß der Stadtkasse		5 251 M.		4 722 M.

Der Fonds zur Unterstützung von Gemeindebeamten und Hinterbliebenen von Gemeindebeamten in außerordentlichen Fällen hatte Ende 1895/96 einen Bestand von 3301 M.

Die Einnahme betrug 1896/97 an Zinsen 120 „

Ausgaben fanden nicht statt, demnach Bestand am 31. März 1897 3421 M.

Die städtische Unfallversicherung für Regiebauern umfaßte während des Jahres 1896 durchschnittlich 414 Personen mit einem Jahreslohne von 269 237 M. (gegen 410 Personen mit einem Jahreslohne von 261 569 M. im Vorjahre).

Zur Anmeldung gelangten 5 Unfälle gegen 8 im Vorjahre.

Von diesen hatte nur einer eine längere Erwerbsunfähigkeit zur Folge, die übrigen waren unbedeutender Art.

Die Ausgabe an Renten, Kosten des Schiedsgerichtsverfahrens, Kur- und Verpflegungskosten und Sterbegeld belief sich

1895/96 auf 565 M.

1896/97 „ 1092 „

Die Stadt Düsseldorf ist bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart gegen Haftpflicht versichert.

Diese Versicherung umfaßt jede Haftpflicht, welche die Gemeinde treffen kann, wenn innerhalb oder außerhalb der Gebäude, welche der Gemeinde gehören, oder von ihr gemiethet sind, oder verwaltet werden, oder wenn im Bereiche der sonstigen Grundstücke, Parkanlagen, Wälder, Straßen, Wege, Brücken, Flüsse und Canäle, welche Eigenthum der Gemeinde sind, oder deren Beaufsichtigung und Unterhaltung ihr obliegen, Unfälle durch das Verschulden eines Beamten oder Angestellten herbeigeführt werden.

Im Rechnungsjahre 1895/96 sind . . . 5 Anträge

1896/97 „ . . . 7 „

auf Entschädigung für erlittene Unfälle gestellt, von denen

in 1895/96 zwei Fälle mit 69 bezw. 440 M.

in 1896/97 drei Fälle mit 69 bezw. 330 und 56 M. entschädigt worden sind.

An Versicherungsprämien waren seitens der Stadt zu entrichten:

1895/96 759 M.

1896/97 759 „

III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten einschließlich Post, Telegraphie und Eisenbahnen.

Wahlen zum Reichstage oder zum Abgeordnetenhanse fanden nicht statt.

Zu den Bedürfnissen der Provinzialverwaltung hatte die Stadt beizutragen:

1896/97 266 149 M.

1895/96 241 272 „

mithin gegen 1895/96 mehr 24 877 M.

„ 1894/95 „ 58 121 „

Stadtausschuß.

Ueber die Thätigkeit des Stadtausschusses in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1896 — das Geschäftsjahr umfaßt das Kalenderjahr — giebt nachstehende Uebersicht Aufschluß:

I.	Zahl der Journal-Nummern	1 052
II.	„ „ Sitzungen im Beschlußverfahren	14
III.	„ „ „ „ „ Verwaltungstreitverfahren	10
IV.	„ „ „ „ „ Beschlüßsachen (s. II.)	445

Davon sind erledigt:	1. durch Beschluß	442
	2. " Vorbescheid	—
	3. auf andere Weise	3
	Unerledigt geblieben	—
	zusammen wie vor	445.

Die Beschlußsachen betrafen:	1. Armenangelegenheiten	10
	2. Gewerbepolizeisachen	435
	Summe wie vor	445.

V. Zahl der Streitsachen (s. III.)	87.	
Davon sind erledigt:	1. durch Endurtheil	83
	2. " Vorbescheid	—
	3 auf andere Weise	2
	Unerledigt geblieben	2
	Summe wie vor	87.

Dieselben betrafen sämmtlich Angelegenheiten der Gewerbepolizei. Von den streitigen Sachen aus dem Jahre 1896 gelangten 20 an den Bezirksausschuß.

In 15 Fällen wurde die Entscheidung des Stadtausschusses gegenüber der Berufung des Gemeindevorstandes und der Ortspolizeibehörde bezw. der Conzessionsnachfucher lediglich bestätigt, in 4 Fällen den Berufungen der Kläger stattgegeben und in einem Falle wurde die Klage zurückgezogen.

Gemäß § 74 Abs. 3 des Landesverwaltungsgesetzes wurde in 10 Fällen ein Commissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses bestellt.

Die vorstehenden Gewerbepolizeisachen vertheilen sich auf die verschiedenen Arten gewerblicher Conzessionen wie folgt:

1. Wirthschaften.

	Gast- wirth- schaften.	Schank- wirth- schaften.	Bier- und Wein- wirth- schaften.	Klein- handel mit Brannt- wein u. Spiritus.	Kaffee- wirth- schaften und Chokolade- Aus-schank.	Mineral- wasser- Aus- schank.	Summe.
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1896 wurden überhaupt Anträge gestellt auf Conzessionirung von	36	156	12	18	26	12	260
Davon wurden im Laufe der Verhandlungen zurückgezogen	1	2	—	—	—	—	3
sodaß verblieben	35	154	12	18	26	12	257
Es betrafen dieselben Erweiterung der Schankbefugnisse, Aenderung in den Schankräumen, Einziehung von Logirräumen, Uebernahme des Betriebes durch eine andere Person, Verlegung des Betriebes in ein anderes Haus in	25	51	1	2	2	1	82
Fällen,							
sodaß es sich um Anträge betreffend ganz neuer Betriebe nur handelt bei	10	103	11	16	24	11	175
gegen	12	106	3	20	9	13	163
im Vorjahre.							

Von diesen 175 wirklich neuen Anträgen wurden indeß nur 26 seitens des Stadtausschusses berücksichtigt und zwar:

a)	für Gastwirthschaft	in 1 Fall
b)	" Schankwirthschaft	" 5 Fällen
c)	" Weinwirthschaft	" —
d)	" Kleinhandel mit Branntwein	" 2 Fällen
e)	" " " reinem oder denaturirtem Spiritus oder mit Beiden	" 1 Fall
f)	" Kaffeewirthschaft und Chokolade-Ausschank	" 9 Fällen
g)	" Mineralwasser-Ausschank (Trinkhallen)	" 8 Fällen

zusammen in 26 Fällen,

davon 21 im Beschluß- und 5 im Verwaltungsstreitverfahren.

2. Zum Handel mit Giften wurde die Genehmigung in 18 Fällen nachgesucht und erteilt.

Die in einem Falle gemäß § 33a der Reichsgewerbeordnung nachgesuchte Erlaubniß zur Abhaltung von Gefangs- und deklamatorischen Vorträgen wurde im Beschlußverfahren verweigert.

3. Den 99 Anträgen auf Genehmigung zur Errichtung bezw. Aenderung von gewerblichen Anlagen sowie zur Aufstellung von Dampfkesseln wurde entsprochen, und zwar wurden concessionsirt:

a)	gewerbliche Anlagen	16
b)	Locomobil-Dampfkessel	25
c)	stationäre "	50
d)	Schiffsdampfkessel	8

zusammen 99 gegen 70 im Vorjahre.

Von den Anträgen zu a) betrafen:

Errichtung einer Anstalt zur Zubereitung von Thierhaaren	1
Anlegung einer Eisengießerei	2
" " Ringofenziegelei	1
" " von Fallhämmern	4
Vergrößerung einer Ringofenziegelei	1
" " Eisengießerei	2
" " Spinnerei	1
" " eines Stahlwerks	1
" " Generatorengebäudes	1
" " einer Montagehalle	1
Erweiterung einer Kesselfabrik	1

16

Als Vorstand der Sektion II. der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft erstreckte sich die Thätigkeit des Stadtausschusses auf:

- die Untersuchung von 6 Unfällen;
- die Umlegung der auf Sektion II. entfallenden Genossenschaftskosten und Prüfung der gegen die Umlegung erhobenen Reklamationen.

Post-Verkehr.

Aus der nachfolgenden Zusammenstellung ist der Verkehr bei den hiesigen Postämtern ersichtlich.

Es sind	abgegangen:		eingegangen:	
	1895	1896	1895	1896
Gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben	18 292 924 Stück	19 344 832 Stück	14 066 260 Stück	15 168 374 Stück
Päckete ohne Werthangabe	803 794 "	852 829 "	941 018 "	1 078 391 "
Briefe und Päckete mit Werthangabe	108 777 "	116 106 "	117 839 "	123 254 "
Postaufträge	—	—	43 476 "	41 480 "
Postnachnahmeseudungen	—	—	95 382 "	111 099 "
Postanweisungen auf einen Betrag von	36 229 018 M.	38 923 846 M.	42 475 256 M.	46 053 870 M.

Die Zahl der von den Postverlags-Anstalten abgesetzten Zeitungsnummern betrug
in 1895 4 348 100
" 1896 4 681 599

Telegraphen-Verkehr.

	1895	1896
Aufgegebene Telegramme	219 783 Stück	242 431 Stück
Eingegangene "	231 523 "	258 081 "

Fernsprech-Anlage.

Es betrug die Zahl der Sprechstellen Ende des Jahres	1895	1896
	1454	1669
Darunter Anschlüsse der städtischen Verwaltung	19	22
Zahl der bei dem Stadtfersprech-Vermittlungsamte ausgeführten Verbindungen	3 437 295	4 308 582
Es betragen die Einnahmen	1895	1896
an Porto und Telegrammgebühren	2 015 096 M.	2 219 030 M.
aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken	72 025 "	75 774 "

Eisenbahnen.

Die Verwaltung erhielt Kenntniß von zwei Anträgen an die Königliche Eisenbahn-Direktion in Elberfeld bezüglich der Verkehrsverhältnisse auf den hiesigen Bahnhöfen.

Eine Eingabe einer Anzahl Industrieller aus Oberbill und Vierenfeld betraf die Zulassung des Stückgutverkehrs auf Bahnhof Düsseldorf-Vierenfeld. Die zweite Petition von Einwohnern des Borortes Hamm richtete sich auf die Einlegung einer Haltestelle für Personen- und Güterverkehr in der Nähe des Ortes und in Verbindung mit dem Hafensbahnhofe. Beide Anträge haben bisher keinen Erfolg gehabt.

Aus Anlaß der Berathungen über die Ausgestaltung der Straßenanlage im sogenannten Rottfelde in Mörfenbroich sind mit der Königlichen Eisenbahn-Verwaltung Verhandlungen gepflogen worden, die die Verlegung

der Bahnlinie Düsseldorf-Oberrath nördlich der Münsterstraße mit Unterführung dieser Linie zugleich mit der Linie Düsseldorf-Duisburg unter die Münsterstraße bei der bald auszuführenden Ueberführung derselben bezweckten. Einestheils die Preiserhöhung für den Personen- und Güterverkehr durch die kilometrische Mehrlänge, anderentheils technische Schwierigkeiten wegen der Ein- und Ausfahrt in den Bahnhof Düsseldorf-Derendorf bei der verlegten Linie ließen die gewünschte Aenderung der Bahnführung nicht angängig erscheinen.

Die zu dem Entwurfe eines Fahrplanes für die Strecke Düsseldorf-Solingen-Kemscheid stadtseitig geäußerten Wünsche sind zum Theil bei der Feststellung des Fahrplanes für die Inbetriebnahme der Strecke berücksichtigt worden.

Ueber den Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen für das Jahr 1896/97 geben die nachfolgenden, der Verkehrsstatistik der Königlichen Eisenbahn-Direktion in Elberfeld entnommenen Zahlen Auskunft.

Station	Verfand						
	I. Personen-Verkehr		II. Güter-Verkehr			III. Vieh-Verkehr	
	Auf Fahrkarten und Fahrscheine einschl. Militär-Fahrscheine abgefertigte Personen Zahl	a.	b.	c.	a.	b.	
		Stückgut einschl. Eil- und Expreßgut Tonnen	Wagenladungen Tonnen	Dienstgut Tonnen	Großvieh Stück	Kleinvieh Stück	
Düsseldorf-Hauptbahnhof . . .	1 543 432	9 162	247	—	4295	2861	
Düsseldorf-Derendorf . . .	167 684	63 598	70 818	579	351	441	
Düsseldorf-Bilk	186 477	38 852	78 532	846	2	—	
Düsseldorf-Vierenfeld	—	—	235 753	12 646	—	—	
Düsseldorf-Grafenberg	—	5 547	52 737	542	—	—	
Düsseldorf-Hafen*)	—	—	181 927	—	—	—	
1896/97	1 897 593	117 159	620 014	14 613	4648	3302	
gegen 1895/96	1 742 479	179 600	455 967	8 364	5565	3607	

Station	Empfang				
	I. Güter-Verkehr			II. Vieh-Verkehr	
	a.	b.	c.	a.	b.
	Stückgut einschl. Eil- und Expreßgut Tonnen	Wagenladungen Tonnen	Dienstgut Tonnen	Großvieh Stück	Kleinvieh Stück
Düsseldorf-Hauptbahnhof . . .	8 867	465	10 573	8 844	53 299
Düsseldorf-Derendorf	40 974	374 607	12 520	4 778	5 349
Düsseldorf-Bilk	16 162	291 669	4 321	89	78
Düsseldorf-Vierenfeld	—	583 074	7 970	—	—
Düsseldorf-Grafenberg	2 811	197 165	168	—	—
Düsseldorf-Hafen*)	—	70 548	—	—	—
1896/97	68 814	1 517 528	35 552	13 711	58 726
gegen 1895/96	102 594	1 369 067	23 996	15 892	46 074

*) Für 1895/96 sind die in der Hauptsumme enthaltenen Angaben für den Hafen nur vom 1. Oktober 1895, dem Tage der Eröffnung desselben für den Güterverkehr, maßgebend.

Kleinbahnen.

1. Kleinbahn Düsseldorf-Crefeld.

Gemäß Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 10. März 1896 war der Rheinischen Bahn-Gesellschaft hier selbst die Genehmigung zur Einführung der Düsseldorf-Crefelder Bahn in den Stadtbezirk über die diesseitige Brückenrampe, die Alleestraße bis zum Kreuzungspunkt der Haroldstraße und Friedrichsstraße — und zwar nach Wahl der Unternehmer durch die Breitestraße oder deren späterer Verlängerung oder durch die Kasernen- und Haroldstraße unter Benützung der Graben- oder Benrather- und Breitestraße — erteilt worden.

Die landespolizeiliche Prüfung des Projektes zur Herstellung und zum Betriebe dieser elektrisch zu betreibenden Kleinbahn fand in Gemäßheit des Kleinbahn-Gesetzes im Berichtsjahre statt. Die Genehmigung war bis zum Schlusse desselben noch nicht eingegangen.

2. Kleinbahn Düsseldorf-Benrath-Bohwinkel.

Der kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg wurde durch Vertrag vom 14. September 1896 für 45 Jahre das Recht eingeräumt, die von ihr zu erbauende elektrische Straßenbahn Bohwinkel-Haan-Hilden-Benrath-Düsseldorf gegen Gewährung einer nach Kilometern bemessenen Abgabe über die Cölnerstraße bis zum Endpunkte der städtischen Straßenbahn an der Hildenerstraße in die Stadt einzuführen.

Die Verhandlungen, betreffend die Ertheilung der landespolizeilichen Genehmigung zur Herstellung und zum Betrieb dieser Bahn konnten im Berichtsjahre nicht zu Ende geführt werden.

Justizsachen.

Handels-Register.

Es waren eingetragen am Schlusse des Jahres	1895	1896
Handelsfirmen	1017	1063
Handelsgesellschaften	506	532
Prokuren	385	389
Genossenschaften	4	5
Warenzeichen	101	101
Muster	271	283

Concurse.

Aus früheren Jahren anhängig	53	56
Neu anhängig gemacht	79	89
	132	145
Davon wurden erledigt		
durch Zurückweisung des Antrags	4	6
durch Schlußvertheilung	36	29
durch Zwangsvergleich	12	18
auf andere Art	24	29
Unbeendet blieben	56	63

Königliches Gewerbegericht.		1895	1896
Es wurden anhängig gemacht Sachen		1349	1509
Davon erledigt			
durch Vergleich		630	536
" Zurücknahme		150	220
" Erkenntniß		521	738
Unerledigt blieben		48	15
Die von der Stadt Düsseldorf regulativmäßig zu tragenden Kosten für Beschaffung, Einrichtung, Heizung, Reinigung und Beleuchtung der Gewerbegerichtszokalien betragen:		1917 M.	2019 M.

IV. Fabrikwesen, Handel und Gewerbe.

Central-Gewerbeverein.

Das Geschäftsjahr des Vereins umfaßt den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. Juni des nachfolgenden Jahres; der folgende Bericht gilt demnach für den Zeitraum vom 1. Juli 1895 bis 30. Juni 1896.

Gewerbe-Museum.

Die Ankäufe für die Sammlungen wurden auf das geringste Maaß eingeschränkt. Durch den Provinzial-Ausschuß von Westfalen sind aber 25 000 M., durch die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft 6000 M. zu Neuanschaffungen bewilligt worden.

Wenn erst die in verschiedenen Lokalen befindlichen Sammlungsgegenstände im neuen Bau ausgestellt und passend geordnet sind, wird man in der Lage sein, die dann sich ergebenden Lücken auszufüllen und die Bestände zu ergänzen. Frau Wittve Commerzienrath F. W. Daniel in Ruhrort machte dem Verein eine Schenkung im Betrage von 20 000 M. Das neue Museum ist in Folge dessen mit hervorragenden Sehenswürdigkeiten bereichert worden.

Die Inventarienummer der Sammlungen schloß nach kleineren Ankäufen und Schenkungen mit 17 038 (gegen 16 989 im Vorjahr) ab.

Die Zahl der Besucher der Sammlungen betrug trotz Verminderung der Ausstellungsräume 12 614 (gegen 13 101 im Vorjahr) Personen.

Die Bibliothek wurde von Nummer 1201 auf Nummer 1228 vermehrt, die Vorbilder-Sammlung von 26 665 auf 27 208 Blatt.

Der Besuch der Bibliothek betrug 4166 Personen (gegen 5308 im Vorjahr).

Zweigvereine. Die Zahl der Zweigvereine blieb unverändert wie im Vorjahr (51).

An Vorträgen wurden 10 (gegen 29 im Vorjahr) und zwar 7 in der Rheinprovinz, 3 in Westfalen, abgehalten.

Eine Wanderversammlung fand (in Minden) statt.

Verliehen wurden an 1383 (gegen 1705 im Vorjahr) Personen 400 Gegenstände, 757 Bibliothekswerke, 12 066 Vorlagen im Gesamtwerthe von 61 080 M.

Mit dem Schlusse des Geschäftsjahres 1895/96, über welches vorstehend berichtet ist, konnte der Verein in sein, am Friedrichsplatze, gegenüber der Kunsthalle, neu erbautes Heim übersiedeln.

Vorher war von dem Vorstande beschloffen worden, in dem neuen Gebäude Räume, in welchem systematisch Gruppen des Kunstgewerbes zur Ausstellung gelangen, mit Räumen abwechseln zu lassen, welche als Culturbilder bestimmter Zeitepochen ausgestaltet werden sollten. Es wurde festgestellt, ein deutsches Renaissancezimmer, ein vlämisches Zimmer, ein holländisches Zimmer, ein Zimmer in italienischer Frühgothik, eine Vereinigung alter Küchengeräthe, eine romanische Halle, eine gothische Kapelle, ein Zimmer in tyroler Gothik, ein orientalisches Zimmer als Culturbilder einzubauen und auszustellen und die Eduard Böninger-Sammlung in neuer Anordnung wirksam aufzustellen.

Diese Einrichtungen waren bei der Eröffnung des Museums vollendet.

Der **Museumsbau** ist vorzüglich gelungen.

Die feierliche Eröffnung fand in Gegenwart von Vertretern höchster und hoher Behörden am 18. Oktober 1896 statt.

Bisher wurde, weil das Museum nicht viel bot, der Eintritt zuweilen frei gegeben, was im neuen Gebäude bei den wesentlich vermehrten Kosten für Reinhaltung, Aufsicht und Veranstaltungen aller Art nicht angängig erscheint. Der Vorstand wird es weiterer Erwägung unterziehen, ob es nicht wenigstens zulässig sein wird, eine beschränkte Anzahl von Freikarten zu bewilligen und namentlich Handwerkern zugänglich zu machen.

Zunächst hat die Stadt Düsseldorf ihren Jahresbeitrag vom 1. April 1897 ab von 1000 auf 6000 M. erhöht.

Rheinwerft.

Auf dem Rheinwerft ergab der Güterverkehr:

	1894/95	1895/96	1896/97
Einfuhr	276 674 725 kg	314 092 742 kg	333 632 592 kg
Ausfuhr	55 401 642 "	62 784 300 "	75 352 170 "
zusammen	332 076 367 kg	376 877 042 kg	408 984 762 kg

Es ergibt sich danach für das Jahr 1896/97 gegen das Jahr 1894/95 eine Zunahme von 76 908 395 kg und gegen das Jahr 1895/96 eine Zunahme von 32 107 720 kg.

Im Speziellen vertheilt das Güter-Quantum sich nach Ein- und Ausfuhr sowie bezüglich der Hauptbestandtheile wie folgt:

Bezeichnung.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
	zu Berg		zu Thal		zu Berg		zu Thal	
	1895/96 kg	1896/97 kg	1895/96 kg	1896/97 kg	1895/96 kg	1896/97 kg	1895/96 kg	1896/97 kg
Handelsgüter	81 156 832	87 235 956	23 803 999	30 306 569	15 106 377	24 870 031	38 369 465	38 924 162
Getreide- und Hülsenfrüchte	35 200 566	50 456 881	1 411 198	2 374 836	37 958	16 867	112 000	—
Behauene Steine, Baumaterialien	80 000	100 000	11 007 713	7 766 422	—	—	—	563 700
Rohe Steine, Sand, Thon	14 086 615	9 610 343	77 599 200	76 684 610	—	—	—	—
Obst, Kartoffeln, Heu, Stroh	202 500	198 665	435 679	637 458	—	14 788	—	7 000
Kohlen	230 000	200 000	—	—	—	—	—	—
Kohlen von der Eisenbahn	—	—	—	—	4 568 000	5 200 000	4 568 000	5 200 000
Roheisen	208 847	1 370 982	587 250	597 480	—	25 531	—	—
Kalk und Kalksteine	15 000	—	—	—	—	—	—	—
Bau- und Nutzholz	28 039 350	29 632 882	26 771 003	28 776 503	22 500	488 891	—	41 220
Geflüßtes Holz	—	—	13 256 990	7 683 005	—	—	—	—
Summe	159 219 710	178 805 709	154 873 032	154 826 883	19 734 835	30 616 108	43 049 465	44 736 062
Darunter concurriren die Dampfboote mit	3 363 637	3 983 851	8 162 374	7 631 750	8 382 088	10 494 344	6 569 768	8 436 965

Die Zahl der beladen angekommenen bezw. beladen abgegangenen Schiffe betrug:

	1895/96	1896/97
a) Segelschiffe und Schleppfähne	1262	1432
b) mit Gütern beladene Dampfschiffe	2761	1878
c) Güter-Dampfschiffe und Schraubenboote	1678	2998
	<u>5701</u>	<u>6308</u>
d) die Zahl der Flöße war	27	25

Schiffbrücke.

Die hiesige Schiffbrücke passirten

	1895		1896	
	zu Berg	zu Thal	zu Berg	zu Thal
1. Personen-Dampfboote	665	672	909	915
2. Güter-Dampfboote	843	832	1 004	1 001
3. Schleppschiffe mit Anhang				
a) Remorqueure	6 442	6 419	8 497	8 475
b) Anhang	12 362	10 194	14 793	13 657
4. Segelschiffe auf sich				
a) Kohlenachen	1	434	—	141
b) hölzerne Schiffe	—	740	—	419
c) eiserne Schiffe	—	841	—	661
zusammen	<u>20 313</u>	<u>20 132</u>	<u>25 203</u>	<u>25 269</u>
	40 445		50 472	

Demnach passirten 1896

gegen 1895 mehr Schiffskörper	10 027
" 1894 " "	10 648

Flöße passirten die Brücke 280 Stück

gegen 1895 mehr	19 "
" 1894 "	44 "

Marktwesen.

Im Laufe des Berichtsjahres erreichte der, mit den Eigenthümern der zwischen Marktplatz und Rheinstraße gelegenen Markthalle, auf fünf Jahre abgeschlossene Vertrag, laut welchem der Stadt Düsseldorf der in besagter Markthalle vorhandene Mittelraum unentgeltlich für den öffentlichen Verkehr und zur Benutzung für die Zwecke des Wochenmarktes überlassen worden war, sein Ende. Da mit den Eigenthümern ein Einverständnis über eine Verlängerung dieses Vertragsverhältnisses nicht erzielt werden konnte, wurde durch eine am 6. August 1896 erlassene Polizeiverordnung der betreffende Theil der Markthalle dem Wochenmarkt-Verkehr wieder entzogen.

Durch den Erlass einer weiteren Polizeiverordnung am 10. März 1897, welche jedoch erst am 1. Juni genannten Jahres in Kraft tritt, wird sodann in Folge der laut gewordenen Wünsche im nördlichen Stadttheile, und zwar am Schnittpunkte der Prinz-Georg- und Rochus-Straße, ein neuer Wochenmarkt eingerichtet.

Da der Wochenmarktverkehr auf dem Marktplatze allmählich einen ganz bedeutenden Umfang angenommen hat, so wurde zur Unterstützung des mit der Marktaufsicht betrauten Marktmeisters ein Marktaufseher angestellt. Diese Stelle erhielt ein früherer Polizeisergeant.

An Marktstandgeld wurde erhoben:	1895/96	1896/97
auf Jahrmärkten	1 685 M.	1 946 M.
„ Wochenmärkten	35 394 „	45 084 „
und zwar		
a) auf dem Wochenmarkt am Markt und Burgplatz	26 578 M.	34 783 M.
b) „ „ „ auf dem Kirchplatz	5 786 „	5 888 „
c) „ „ „ an der Cölnerstraße	1 294 „	1 574 „
d) von den auf dem Burgplatz aufgestellten Karren	1 736 „	2 839 „

An Standgeldern von den auf dem Schlachthofe abgehaltenen Viehmärkten gingen ein:

1895/96 5 374 M.

1896/97 6 051 „

Den Großviehmärkten wurden zugetrieben:	1895/96	1896/97
Ochsen	83 Stück	50 Stück
Kühe	1 446 „	1 646 „
Kinder	198 „	277 „

Den Kleinviehmärkten wurden zugetrieben:

Schweine	29 464 „	33 728 „
Schafe	532 „	342 „
Kälber	14 648 „	16 677 „

An gewerblichen Etablissements wurden:

	neu errichtet		außer Betrieb gesetzt	
	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97
Buchdruckereien	1	1	—	1
Ziegeleien	1	3	—	1
Mechanische Werkstätten	—	2	—	1
Litörfabriken	1	1	1	—
Metallwaaren- und Maschinenfabriken	1	4	—	2
Eisfabriken	1	—	—	—
Schmalzraffinerien	—	—	1	—
Brotfabriken	—	—	1	—
Pflanzenbaunfabriken	—	—	1	—
Fabrik zur Erzeugung von künstl. Marmor	—	1	—	—
Herstellung von Kunstwolle und Watte aus Torf	—	1	—	1
Apotheken	—	3	—	—
Holzhandlung	—	1	—	1
Holzbearbeitungsfabrik	—	1	—	—
Schuhfabrik	—	1	—	—
Garteneisenmöbel- und Transportgeräthefabrik	—	1	—	—
Farbenfabrik	—	1	—	—
Dampfkesselfabrik	—	1	—	—
Dampfwäscherei	—	1	—	—
Marmorschleiferei	—	1	—	1
Elektrische Entzinnerei	—	1	—	—

	neu errichtet		außer Betrieb gesetzt	
	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97
Feilenfabrik	—	1	—	—
Stuisfabrik	—	1	—	—
Sodafabrik	—	1	—	—
Corsettfabrik	—	1	—	—
Blechwaarenfabrik	—	1	—	1
Gipsdielenfabrik	—	1	—	—
Fabrik für Feuerungsanlagen	—	1	—	—
Desinfections-Anstalt	—	1	—	—
Cementsteinfabrik	—	1	—	—
Dampfmahlmühle	—	—	—	—
Kaffeerösterei	—	—	—	1
Kleineisenzeug und elektrotechnische Fabrik	—	—	—	1
Schäftefabrik	—	—	—	1
Polimentfabrik	—	—	—	1

Gewerbesteuer zahlten in	1895/96	1896/97	
Klasse I	52	52	Gewerbetreibende
" II	94	98	"
" III	1 035	1 038	"
" IV	2 918	3 313	"
zusammen	4 099	4 501	Gewerbetreibende
also 1896/97 mehr		402	"

An Braunalzsteuern wurden erhoben:

a) an Staatssteuern	1895/96	231 206 M.	gegen	1894/95	mehr	24 750 M.
	1896/97	241 300	"	1895/96	"	10 094 "
b) an Communalzuschlag	1895/96	115 603	"	1894/95	"	12 375 "
	1896/97	120 650	"	1895/96	"	5 047 "

Es waren vorhanden am 31. März	1895	1896
Dampfkessel	513	534
Stationäre Dampfmaschinen und Dampfhammer	640	655
Lokomobilen	75	112

Innungen.

Eine Aenderung im Bestande der hiesigen Innungen ist nicht eingetreten.

Die Innung selbständiger Fleischermeister, welche am 1. Dezember 1896 215 Mitglieder zählte, hat ein an der Rotherstraße in der Nähe des Schlachthof-Neubaus gelegenes Grundstück erworben und beabsichtigt auf demselben demnächst Gebäulichkeiten zu errichten. Dieselben sollen Wohlfahrtseinrichtungen dienen und zwar sollen errichtet werden:

- eine Herberge für durchreisende und stellenlose Gesellen;
- ein Innungs- und ein Stellenvermittlungsbüreau;
- ferner Büreaus für die Meister-Sterbe-Kasse und die Innungs-Krankenkasse und
- Betriebsräume für die Häute-, Blut- und Talg-Verwerthung.

Der Kaufpreis des Grundstücks im Betrage von 34 362 M. ist durch eine bei den Innungsmitgliedern aufgenommene Anleihe von 4% gedeckt.

Krankenversicherung.

I. Gemeinde-Krankenversicherung.

Die Gemeinde-Krankenversicherung hat hier keine Mitglieder.

II. Ortskrankenkasse.

Fbe. Nr.	Bezeichnung der Kasse	Durchschnittliche Mitgliederzahl im Jahre		Aus dem Jahre 1895 wurden übernommen			Ein- nahme pro 1896	Aus- gabe pro 1896	Re- serve- fonds am Schlusse des Jahres 1896	Be- triebs- fonds am Schlusse des Jahres 1896	Defizit am Schlusse des Jahres 1896	An Bei- trägen wurden erhoben (inkl. Zuschuß des Arbeit- gebers) %	Unterstützt wurden:	
		1895	1896	Re- serve- fonds	Be- triebs- fonds	Vor- schuß bezw. Defizit							Per- sonen	Unter- stützung- tage
		3	4	5	6	7									8	9	10	11	12	13	14	15
1	Ortskrankenkasse für Hand- werker und in sonstigen stehenden Gewerben be- schäftigte Personen . . .	11 436	12 151	87 467	30 145	—	300 976	287 313	116 467	14 789	—	2 ⁵ / ₆	5 607	141 809
2	Ortskrankenkasse für Fa- brikarbeiter	3 465	3 888	47 500	5 168	—	87 945	86 780	49 500	3 733	—	2 ³ / ₇	1 670	45 525
3	Metallarbeiterkasse	3 333	3 733	48 779	10 241	—	85 871	71 273	60 360	13 259	—	2 ³ / ₇	1 470	32 598
4	Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe	447	466	8 537	1 611	—	7 310	7 679	8 537	1 242	—	1 ⁵ / ₇	161	3 742
5	Ortskrankenkasse der Bü- reau- und Handlungs- gehülfen	487	552	—	476	1 024	12 830	13 106	—	762	738	2 ⁴ / ₇	149	4 388
	zusammen	19 168	20 740	192 283	47 641	1 024	494 332	466 151	234 864	33 785	738	—	9 057	228 062

Bei den Neuwahlen der Vertreter zur Generalversammlung haben sich bedauerlicher Weise bei den zu 1--4 genannten Kassen politische Parteibestrebungen geltend gemacht.

Bei der Ortskrankenkasse zu 5 wird eine Umgestaltung eintreten müssen, nachdem höheren Ortes entschieden worden ist, daß die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kasse nicht von der persönlichen Eigenschaft als Handlungsgehülfe u. abhängig gemacht werden darf, vielmehr hierbei lediglich der Charakter des Geschäftsbetriebes, in dem das Kassenmitglied angestellt ist, bestimmend ist.

III. Betriebskrankenkassen.

Im Laufe des Rechnungsjahres ist die Betriebskrankenkasse der Firma Franz Scherhag neu errichtet worden.

Es bestehen hier nunmehr 57 Betriebskrankenkassen gegen 56 im Vorjahre. Ueber den Stand derselben giebt nachstehende Uebersicht Auskunft.

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Kasse	Durchschnitt- liche Mitglieder- zahl im Jahre		Aus dem Jahre 1895 wurden übernommen			Ein- nahme pro 1896 M	Aus- gabe pro 1896 M	Re- serve- fonds am Schlusse des Jahres 1896 M	Be- trieb- fonds am Schlusse des Jahres 1896 M	An Bei- trägen wurden erhöhen (inkl. Zusatz des Arbeit- gebers) %	Unterstützt wurden:	
		1895 3	1896 4	Re- serve- fonds M 5	Be- trieb- fonds M 6	Vor- schuß bezw. Defizit M 7						Zahl der	
												Per- sonen 13	Unter- stützungs- tage 14
1	Bacharach, Spanier & Cie.	135	132	5 000	1 177	—	2 169	1 961	5 000	1 658	2	28	502
2	Gesellschaft für Baumwollindustrie vorm. Gustav und Ludwig Cramer	187	153	3 878	2 328	—	2 996	2 919	3 975	2 304	2 1/2	56	907
3	Gesellschaft für Betonbau Diß & Cie.	187	180	—	2 068	—	7 436	7 354	300	3 010	4 1/2	160	1 191
4	Braun & Bloem	238	236	6 222	857	—	4 987	4 598	6 222	989	2 1/4	87	1 517
5	W. Dalchow & Cie.	90	93	—	679	—	2 384	2 271	235	555	2	22	419
6	Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein	205	206	10 000	671	—	9 099	8 735	9 000	429	3	119	2 757
7	A. Dawans-Preud' homme	60	56	3 755	47	—	1 508	1 608	3 501	—	2 1/2	57	737
8	Deutsch-Holländische Baugesellschaft	163	33	1 000	935	—	3 343	3 343	1 000	—	2	29	669
9	Deus & Moll	28	27	—	—	—	1 050	1 050	—	—	4 1/2	25	417
10	Gebr. Dieterich	79	79	4 932	2 606	—	3 132	3 114	4 933	1 383	3	50	1 048
11	Dücker & Cie.	156	61	6 800	659	—	8 367	6 678	6 801	4 688	4	100	1 550
12	Düsseldorfer Chamotte- und Tiegel- werke	115	119	1 749	902	—	3 322	2 635	2 043	2 020	2,07	57	482
13	Düsseldorfer Eisenwerke vorm. Senff & Heje	408	322	6 651	2 373	—	18 637	13 834	8 808	4 803	3 4 1/2 vom 6./6. ab	325	3 218
14	Düsseldorfer Eisenbahnbedarf	595	731	24 086	2 522	—	18 677	18 412	25 548	5 725	3	398	4 732
15	dto. Eisen- und Drahtindustrie	974	1 098	16 313	900	—	43 229	40 877	20 333	2 352	2 1/2	1 098	10 031
16	dto. Eisenhütten-Gesellschaft dto. Röhren- u. Eisen-Walzwerke:	348	403	11 528	1 209	—	21 138	19 973	11 028	1 165	4,075	499	7 278
17	Röhrenwerk I	522	534	14 618	44	—	21 359	21 359	14 618	—	4,05	427	7 483
18	Mariahütte	304	324	6 666	1	—	10 823	10 791	6 666	32	3	339	4 227
19	Blechwalzwerk Bierenfeld	630	668	7 455	—	—	32 759	30 396	9 455	3 863	4,05	646	8 368
20	Röhrenwalzwerk II	384	430	13 135	2 119	—	14 744	13 426	10 100	1 436	3	370	5 331
21	N. F. Emde	30	39	1 000	260	—	551	479	1 000	358	1 1/2	7	147
22	Städtische Gas-, Wasser- und Elek- tricitätswerke	410	444	3 001	80	—	20 566	20 415	5 001	151	4 1/2	230	4 753
23	Grafenberger Walzwerk	276	245	10 614	231	—	12 625	11 724	7 904	953	2 1/2	184	2 777
24	Albert Hahn	281	267	17 334	2 881	—	10 313	9 802	17 334	3 678	3	468	3 121
25	Haniel & Lueg	886	981	28 237	3 998	—	52 482	49 936	37 457	3 557	3 3/4	604	9 046
26	Gebr. Hartoch und Salom. Hartoch	—	170	—	—	—	3 622	3 558	1 000	864	3	38	306
27	Heinr. Lehmann & Cie.	352	446	—	567	—	13 375	12 188	2 015	1 187	3 3/4	679	3 291
28	F. Herzfeld Söhne	483	487	12 505	180	—	12 676	12 644	8 418	46	2 1/4	233	4 211
29	Wilhelm Giby	—	251	—	—	—	4 586	4 348	—	239	3	67	1 389
30	„Hohenzollern“ Aktiengesellschaft für Lokomotivbau	463	573	22 276	3 964	—	28 022	27 833	26 088	3 653	3	350	4 479
31	Joseph Hohmann	123	136	2 400	216	—	3 536	3 120	2 400	1 382	3	51	492
32	Gebrüder Jnden	207	221	3 202	3 178	—	6 863	6 799	3 502	3 278	3	197	2 286
33	Rammgarnspinnerei Düsseldorf	622	606	17 053	3 099	—	12 366	11 166	17 094	3 794	2	243	3 355
34	Klein, Hundt & Cie.	71	103	2 200	429	—	2 331	1 848	2 200	483	2	42	407
35	Heinrich Laag & Cie. und F. H. Laag	160	177	503	1 301	—	4 284	3 187	875	2 371	3	38	754
36	F. Losenhäusen	160	206	1 562	1 899	—	8 079	7 241	4 241	838	3	219	1 987
37	Gebr. R. Lupp	156	143	6 700	429	—	4 318	4 317	7 200	955	3 1/2	35	876
38	Malmedie & Cie.	109	126	3 300	302	—	4 182	3 817	4 200	891	3	60	643

Ffde. Nr.	Bezeichnung der Kasse	Durchschnittliche Mitgliederzahl im Jahre		Aus dem Jahre 1895 wurden übernommen			Einnahme pro 1896	Ausgabe pro 1896	Reservefonds an Schlusse des Jahres 1896	Vertriebsfonds an Schlusse des Jahres 1896	An Beizträgen wurden erhoben (inkl. Zuschuß des Arbeitgeber's) %	Unterstützt wurden:	
		1895	1896	Re- serve- fonds	Ver- triebs- fonds	Vor- schuß bezw. Defizit						Zahl der	Per- sonen	Unter- stützungst- age
		1	2	3	4	M	M	M	M	M	M	12	13	14
39	Ferdinand Möhlau & Söhne . . .	182	167	4 000	1 807	—	3 860	3 855	4 000	2 856	2 1/2	85	941
40	Niederrheinische Dampf-Schlepp- schiffahrts-Gesellschaft	102	105	5 645	345	—	2 598	2 446	5 345	152	1 1/2	41	1 222
41	Oberbiller Blechwalzwerk	418	489	18 032	916	—	19 599	19 574	17 599	142	3	448	6 325
42	" Stahlwerk	353	478	69	1 693	—	17 344	16 344	1 572	1 000	3	424	4 843
43	Deking & Cie.	259	294	3 527	1 036	—	10 766	10 715	5 027	951	3	223	1 762
44	Jacques Piedboeuf	179	178	1 012	2 685	—	10 437	10 364	10 274	72	3	163	1 986
45	J. P. Piedboeuf & Cie.	393	450	14 590	2 596	—	18 851	18 245	14 591	664	3	780	5 435
46	Rheinische Metallwaaren- und Ma- schinenfabrik	1 112	1 063	3 674	4 624	—	56 333	50 437	6 211	5 896	4 1/2	613	6 628
47	Franz Scherhag	—	57	—	—	—	387	53	—	334	3	4	38
48	Ernst Schief	563	597	30 774	3 789	—	24 598	22 172	31 590	4 701	4	371	4 841
49	Th. Schütte	81	100	2 581	320	—	2 997	2 496	2 485	501	3	49	799
50	L. Schwann	187	168	3 957	1 739	—	3 715	2 700	3 957	2 867	2	80	823
51	Franz Schwarz	358	350	5 278	678	—	7 750	7 539	5 890	211	2 1/2	324	3 043
52	Johann Simons Erben	178	183	502	69	—	4 707	4 678	1 493	29	3	63	910
53	Louis Soest	129	148	2 500	2 065	—	7 319	7 168	2 500	2 951	2	102	1 641
54	P. Sweers & Cie.	63	62	1 200	220	—	1 650	1 189	1 200	461	3	14	163
55	Actiengesellschaft Textilwerk vorm. E. Matthes & Cie.	461	458	5 544	283	—	10 081	9 914	5 047	167	3 2/3	314	3 914
56	B. G. Weismüller & Cie.	180	190	2 017	429	—	6 102	5 799	3 221	303	3	101	1 211
57	B. Wiens & Cie.	61	18	1 702	757	—	2 371	2 283	602	689	3	26	1 043
Zusammen		15 856	17 061	382 279	71 162	—	647 401	607 727	420 119	90 037	—	12 862	154 752

IV. Innungs-Krankentassen.

1	Kranken- und Begräbniskasse der Bäcker-Innung	389	478	3 218	681	—	5 371	5 220	3 217	665	2	104	1 898
2	Gehülfen-Kranken- und Begräbnis- kasse der Fleischer-Innung	370	419	1 601	7	—	5 329	5 325	1 504	4	2,04	114	2 112
3	Kranken- und Begräbniskasse der Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreicher-Innung	214	213	5 400	1378	—	7 292	6 279	6 000	1 668	2,3	74	1 124
4	Kranken- und Sterbekasse für Gesellen u. Lehrlinge der Schlosser-Innung	277	299	—	523	—	7 342	7 069	3 000	273	2,3	118	1 441
Zusammen		1250	1409	10 219	2589	—	25 334	23 893	13 721	2 610	—	410	6 575

V. Eingeschriebene Hülfskassen.

1	St. Josefs-Krankenkasse	147	128	5000	1621	—	2 463	1 814	5 000	2 070	—	30	406
2	Xylographen-Krankenkasse	17	21	3000	2516	—	537	509	3 000	2 852	—	2	8
3	Central-Krankengeld-Zuschußkasse der katholischen Arbeitervereine Deutschlands	—	2913	—	—	—	33 204	28 861	12 000	6 160	—	597	11 686
Zusammen		164	3062	8000	4137	—	36 204	31 184	20 000	11 082	—	629	12 100

VI. Privat-Kranken- und Sterbekassen.

Wesentliche Veränderungen sind im Bestande nicht vorgekommen.

Unfallversicherung.

Von den Berufsgenossenschaften waren im hiesigen Stadtkreise nach den erfolgten Anmeldungen und den erteilten Mitgliedscheinen vertreten:

Sfd. Nr.	Namen der Berufsgenossenschaften.	1895/96		1896/97	
		Anzahl der Betriebe	Anzahl der versicherten Personen	Anzahl der Betriebe	Anzahl der versicherten Personen
1	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft	6	108	9	159
2	Ziegelei-Berufsgenossenschaft	55	737	57	766
3	Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	917	5 031	943	5 167
4	Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft	291	748	144	452
5	Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft	12	174	13	195
6	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	65	713	69	759
7	Leber-Industrie-Berufsgenossenschaft	3	27	3	26
8	Norddeutsche Edelm- und Unedelmetall-Berufsgenossenschaft	17	323	21	399
9	Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft	163	339	121	258
10	Müllerei-Berufsgenossenschaft	4	35	4	35
11	Rheinisch-Westfälische Textil-Berufsgenossenschaft	24	2 241	22	2 047
12	Tabaks-Berufsgenossenschaft	6	150	6	149
13	Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	34	622	34	624
14	Papiermacher-Berufsgenossenschaft	5	305	5	305
15	Berufsgenossenschaft der Schornsteinfeger	5	5	5	5
16	Töpferei-Berufsgenossenschaft	3	92	3	92
17	Rheinisch-Westfälische Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft	11	3 794	11	3 797
18	Glas-Berufsgenossenschaft	6	55	7	62
19	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	25	125	27	* 138
20	Brennerei-Berufsgenossenschaft	15	38	17	41
21	Rheinisch-Westfälische Maschinenbau- und Kleineisen-Industrie- Berufsgenossenschaft	145	4 527	159	4 929
22	Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft	29	228	29	229
23	Seiden-Berufsgenossenschaft	2	230	2	230
24	Leinen-Berufsgenossenschaft	1	16	1	16
25	Berufsgenossenschaft der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	2	330	2	444
26	Straßenbahn-Berufsgenossenschaft	2	74	2	76
27	Speiditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft	156	518	161	543
28	Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	96	445	108	507
29	Westdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft	13	401	18	546
30	Papierbearbeitungs-Berufsgenossenschaft	11	173	12	177
31	Berufsgenossenschaft der Musikinstrumenten-Industrie	3	22	3	22
32	Tiefbau-Berufsgenossenschaft	37	652	39	664
33	Rheinische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft	712	—	712	—
34	See-Berufsgenossenschaft	1	8	1	8
35	Fleischerei-Berufsgenossenschaft	—	—	208	317
	Summe	2877	23 286	2978	24 184

Im Betriebsjahre sind 2917 Unfälle (gegen 2795 im Vorjahre) zur Anzeige gebracht worden. Von diesen haben 439 (gegen 426 im Vorjahre) gemäß § 53 des Unfallversicherungsgesetzes einer polizeilichen Untersuchung unterzogen werden müssen.

18 Unfälle verliefen mit tödlichem Ausgange.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

neu ausgestellt	4 499	Quittungskarten gegen	5 567	im Vorjahre
umgetauscht	38 150	"	"	35 340 " "
erneuert	289	"	"	413 " "

Uebersicht

über die seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 22. Juni 1889 von der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt „Rheinprovinz“ an in Düsseldorf wohnende Personen gewährte Renten.

Laufende Nummer.	Zeitraum	Es wurden gewährt			
		Altersrente		Invalidenrente	
		an männliche Personen	an weibliche Personen	an männliche Personen	an weibliche Personen
1	vom 1. Januar bis 31. März 1891	43	12	—	—
2	1891/92	48	34	—	—
3	1892/93	22	7	17	12
4	1893/94	33	4	61	14
5	1894/95	14	6	62	18
6	1895/96	13	9	74	19
7	1896/97	10	3	59	17
	Summe	183	75	273	80

Die niedrigste Altersrente belief sich auf den Betrag von 109 M. 80 Pf., die höchste auf den Betrag von 191 M. 40 Pf. jährlich.

Die niedrigste Invalidenrente betrug 120 M. 60 Pf., die höchste 183 M. 96 Pf. jährlich.

Versicherungswesen.

Bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät waren aus hiesiger Stadt versichert:

Ende 1896	. . .	3 769	Gebäude mit	100 845 060 M. Versicherungswert,
" 1895	. . .	3 779	" "	98 225 390 " "
mithin 1896	{	mehr —	" "	2 619 670 M. Versicherungswert,
	{	weniger 10	" "	— " "

An Entschädigungen für Brandschäden waren für hiesige Gebäude zu entrichten:

1896	für 43 Schäden	6 889 M. Entschädigung,
1895	" 52 " "	10 799 " "

mithin 1896 weniger 9 Schäden 3 910 M. Entschädigung.

Mobilarversicherungen bestanden bei der genannten Gesellschaft aus hiesiger Stadt:

Ende 1896 . . .	4 107 Versicherungen mit	31 643 320 M. Versicherungswerth,
" 1895 . . .	3 791 " " "	30 116 798 " "
mithin " 1896 mehr	316 Versicherungen mit	1 526 522 M. Versicherungswerth.

An **Entschädigungen für Mobilar Schäden** waren zu zahlen:

1896 für 88 Schäden	11 760 M. Entschädigung,
1895 " 88 " "	13 898 " "
mithin 1896 weniger	— Schäden 2 138 M. Entschädigung.

Ueber die Höhe der Versicherungen u. bei den **Privatgesellschaften** sind zuverlässige Angaben nicht vorhanden.

Die Versicherungssumme **sämmtlicher städtischen Gebäude und Mobilien** betrug am 31. März

	1897	1896	mithin gegen 1896	
			mehr	weniger
a) bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät	9 530 213 M.	8 438 225 M.	1 091 988 M.	—
b) bei den Privatgesellschaften	11 135 757 " "	9 323 450 " "	1 812 307 " "	—
Summe	20 665 970 M.	17 761 675 M.	2 904 295 M.	

Von den Versicherungen am 31. März 1897 entfallen:

a) auf die **Provinzial-Feuer-Societät** und zwar:

1. auf das Theatergebäude nebst Fundus	132 835 M.
2. auf die sonstigen städtischen Gebäude mit Ausnahme der Schulgebäude	7 020 668 "
3. auf die städtischen Mobilien und Utensilien	2 376 710 "
Summe	9 530 213 M.

b) auf **Privatgesellschaften** und zwar:

1. auf das Theatergebäude nebst Fundus	1 062 682 M.
2. auf die übrigen städtischen Gebäude einschließlich der Schulen	9 354 985 "
3. auf die Gemäldegallerie	718 090 "
Summe	11 135 757 "

Gesammtsumme wie angegeben 20 665 970 M.

V. Militär- und Einquartierungswesen.

Einquartierung.

Der Bestand der hiesigen Garnison hat sich im verflossenen Berichtsjahre vermehrt um die früher in Benrath garnisonirende Eskadron des hiesigen Husaren-Regiments Nr. 11.

Durch Einquartierungen ist die Stadt nicht in dem Maße in Anspruch genommen worden, wie in dem Vorjahre; die Zahl der Ausquartierungen seitens der hier garnisonirenden und der durchmarschirenden Truppen ist bedeutend gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Nur die Zahl der untergebrachten Pferde hat eine

geringe Zunahme erfahren, was auf der wiederholten Heranziehung der bis zum Herbst 1896 in Venrath untergebracht gewesenen Eskadron des hiesigen Husaren-Regiments zu den Regiments- und Brigade-Übungen beruht.

Speziell wurden im Stadtbezirke Düsseldorf, zurückgerechnet auf Mann, Pferd und Tag, einquartiert:					
a) aus der Garnison	—	Offiziere,	10 722 Mann	—	Pferde auf 1 Tag
b) von durchmarschirenden Truppen	71	"	3 536 "	4 056	" " 1 "
	zusammen	71 Offiziere,	14 258 Mann,	4 056	Pferde auf 1 Tag
	gegen	214 "	35 208 "	3 956	" in 1895/96,
	"	591 "	23 046 "	5 208	" " 1894/95.

Die Truppen wurden in herkömmlicher Weise in gemietheten, den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Quartieren untergebracht. Besonders gute Dienste leisteten hierbei, wie seither, die vorhandenen Massenquartiere.

Die hierdurch entstehenden Kosten werden jährlich nach Abzug der seitens des Staates gemäß § 15 des Gesetzes, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden, zu erstattenden Beträge, festgestellt und auf die Quartierpflichtigen nach Maßgabe der Staats-Einkommensteuer umgelegt, wobei die von einem Einkommen unter 900 M. veranlagten Personen freigelassen werden.

Das hiernach zu entrichtende Quartiergeld konnte mit Rücksicht auf den vorhandenen Kassenbestand von 3 auf 1 Pf. von jeder Mark der Staats-Einkommensteuer ermäßigt werden.

Die Einnahme an Quartiergeld belief sich nach dem Kassenabsluß auf 16 570 M., gegen 46 291 M. im Vorjahre und schließt die Kasse mit einem Baarbestande von 17 843 M. ab. Das Heruntergehen des Baarbestandes gegen das Vorjahr (67 586 M.) ist verursacht durch zinsbare Anlegung von 50 000 M. in Werthpapieren.

Die Gesamtausgaben der Servis- und Einquartierungskasse betragen:

a) Kosten der Einquartierung, Verpflegung und des Vorspanns	19 492 M.
b) sonstige Ausgaben	7 715 "
	zusammen 27 207 M.

Von dem Staate wurden für die vorstehenden Ausgaben vergütet:

a) für Einquartierung, Verpflegung und Vorspann	3 191 M.
b) für sonstige Ausgaben	6 085 " 9 276 "

Die Stadt hat demnach 17 931 M.
gegen 31 672 M. im Vorjahre, zuzuschießen müssen.

Durch das Gesetz vom 10. Mai 1892 ist den Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften während der Zeit der Abwesenheit ihres Ernährers eine Unterstützung gewährt worden. Im Berichtsjahre wurden 405 Anträge gestellt und im Ganzen 6 075 M. gezahlt, welcher Betrag seitens des Staates wieder erstattet wird.

Ersatzwesen.

Das Musterungs- bzw. Ersatzgeschäft fand in der Zeit vom 2. bis 27. März und vom 1. bis 17. Juni 1896 in dem seitherigen Lokale, Kaiserstraße Nr. 21, statt.

Die Geschäfte verliefen ohne jegliche Störung.

Es waren im Ganzen gestellungspflichtig in	1895	1896
Davon sind:	5439	5469
a) nicht ermittelt	4	5
b) ohne Entschuldigung ausgeblieben	336	250
c) anderwärts gestellungspflichtig geworden	935	576
zu übertragen	1275	831

	Uebertrag	1275	831
d) zurückgestellt		2389	2733
e) ausgeschlossen		3	4
f) ausgemustert		132	153
g) der Ersatzreserve überwiesen		222	371
h) dem Landsturm überwiesen		454	306
i) überzählig geblieben		—	—
k) freiwillig eingetreten			
	in das Heer	122	99
	in die Marine	4 = 126	8 = 107
	zusammen	4601	4505
	bleiben	838	964

welche zum Militärdienst ausgehoben wurden, und zwar für das Heer 913 zum Dienst mit der Waffe, 9 zum Dienst ohne Waffe, für die Marine 38 aus der Landbevölkerung und 4 aus der seemannischen bezw. halbseemannischen Bevölkerung.

Es traten ferner vor Beginn des militärpflichtigen Alters freiwillig 82 junge Leute ein, davon 79 in das Heer und 3 bei der Marine.

Unter den Mannschaften, welche zur Ersatzreserve bestimmt sind, befinden sich 48, welche wegen häuslicher Verhältnisse infolge Reklamation diese Entscheidung erhalten haben.

Im Ganzen waren 139 Reklamationsanträge gestellt, von denen 72 für begründet erachtet wurden 43 nicht geprüft worden sind, weil dieselben durch die vorhergegangene Entscheidung über die Tauglichkeit der Militärpflichtigen bereits erledigt waren und 24 unberücksichtigt blieben, weil zum Verhandlungstermin Niemand erschienen war.

Wegen unerlaubter Auswanderung bezw. Entziehung der Wehrpflicht wurden der Königlichen Staatsanwaltschaft 37 Militärpflichtige zur gerichtlichen Verfolgung angezeigt; von diesen wurden 20 bestraft, während bei 17 das Verfahren noch schwebt.

VI. Gemeinde-Anstalten.

A. Rheinwerft und Hafen.

Die Uebersicht über den Verkehr ist in Abschnitt IV. gegeben.

Es betragen

		1895/96	1896/97
	die Einnahmen:	M.	M.
Bestand (Rest-Ausgabe)		65 362	71 955
1. Zeitpächte und Miethen		77 718	120 902
2. Zinsen von Aktiv-Kapitalien bezw. zur Kapitalanlage		2 778	—
3. Aus der Veräußerung des Rheinwerftfonds		251 435	—
4. Werftgebühr		56 800	62 139
5. Frachengebühr		36 375	45 920
6. Waagegebühr		5 505	5 826
7. Verladungsgebühr		395	273
8. Werftlagergebühr		1 142	1 133
	zu übertragen	497 510	308 148

	1895/96	1896/97
Uebertrag	497 510	308 148
9. Lagerhausgebühr	12 738	13 851
10. Eisenbahngebühr	27 077	37 490
11. Schutzgebühren	1 436	1 633
12. Nachtwachbeiträge	1 896	2 474
13. Für Abgabe von elektrischem Strom	709	8 106
14. Von der Vermögenskasse	85 000	85 000
15. Insgemein	962	3 972
	627 328	460 674
die Ausgaben:		
1. Gehälter und Pensionen	36 840	46 290
2. Büroabedürfnisse, Steuern und Verwaltungskosten	10 836	11 363
3. Löhne für Krahnarbeiter und Nachtwachen	27 466	22 801
4. Löhne für Eisenbahnpersonal	19 359	22 987
5. Löhne für Lagerhausarbeiter und Nachtwachen im Lagerhaus	4 238	3 788
6. Abfuhr der Güter zum Lagerhaus	4 434	1 293
7. Für Krannenbetrieb	18 435	6 685
8. Unterhaltung der Werfte, Krannen, Lagerhäuser, Hebevorrichtungen, Lokomotiven und Utensilien	16 061	25 118
9. An die Hafenneubaukasse (Abführung des Rheinwerft-Fonds)	262 028	—
10. Zinsen des Anlagekapitals	294 446	313 058
11. Schuldentilgung	65 000	67 000
12. Nicht vorgesehene Ausgaben	9 046	10 124
	768 189	530 507
	Zufluß	69 833
	Auf neue Rechnung vorgetragen (Rest-Ausgabe)	143 166
	Mithin Gesamt-Bedürfniß	212 999

Bei Beginn des Berichtsjahres war der projektmäßige Ausbau des neuen Rheinhafens vollendet. Nachdem am 1. Mai der Zollhof dem Betrieb bereits übergeben war, fand am 30. Mai die feierliche Eröffnung des Hafens unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der hohen Staatsregierung, der Provinzial- und Communalbehörden, sowie des Handelsstandes und der Rheinschiffahrt statt. Zur Erinnerung an diese feierliche Eröffnung wurde eine Festschrift, betitelt: „Der neue Rheinhafen zu Düsseldorf“ herausgegeben, auf welche hier Bezug genommen wird.

Die gesammten Anlagen und Einrichtungen werden von Sachverständigen in Wasserbauten und insbesondere von den die Einrichtung benutzenden Schiffern als durchaus praktisch und zweckmäßig bezeichnet.

Die Lös- und Ladeeinrichtungen an der Ufermauer, bestehend aus 2 Winkel- und 2 Bollportalkränen von je 1500 kg Tragkraft mußten bald vermehrt werden; es kamen deshalb hier 3 neue Bollportalkräne zur Aufstellung, 2 von je 1500 kg und einer von 4000 kg Tragkraft; letzterer wurde mit elektrischem Fahrtrieb versehen. Auch am Ufer beim Hafenschutzdeiche wurde zur Bewältigung des Massengüterumschlages eine zweite eiserne Krannenbühne mit einem Kollkrahnen von 2200 kg Tragfähigkeit aufgestellt. Nach erfolgter Verpachtung der Lagerplätze an der Uferböschung im Hafen für freien Verkehr machte sich auch hier das Bedürfnis nach Ladeeinrichtungen geltend, und wurde am Schlusse des Berichtsjahres die Errichtung von

4 eisernen Krabhubnenbühnen für folgende Pächter beschlossen: Niederrheinische Dampf-Schleppschiffahrts-Gesellschaft, Speditore Cretschmar, Kuhlmann und Enshoff. Hierbei wurde die Verbindung der einzelnen Bühnen zu einem geschlossenen Brückenquai für später vorgesehen.

Von Eisenbahnoberbauten sind zu erwähnen die stadtsseitig auf Kosten der betreffenden Pächter hergestellten Gleisanschlüsse für die großen Holzfirmen: Westfälische Kalk-Industrie Wicking & Cie. am Ende des hinteren, und Leyssieffer am Ende des mittleren Hafenbeckens. Für die nördliche Einfahrt in die Hafenbahngleise am Zollhafen wurde ein mit dem Hafenbahnhof durch Morselelegraph verbundenes Stellwerk errichtet.

Am Schlusse des Berichtsjahres wurde mit der Erweiterung des hinteren Hafenbeckens für die Ueberwinterung der Schiffe der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein begonnen. Die Baukosten waren am 22. Dezember 1896 in Höhe von 69 000 M. seitens der Stadtverordneten-Versammlung bewilligt worden.

Auf den Güterverkehr haben die neuen Anlagen wie aus der Uebersicht im Abschnitt IV. — auf welchen hier Bezug genommen wird — hervorgeht, einen günstigen Einfluß ausgeübt. Während in 1895/96 der Güterverkehr im hiesigen Hafen gegen das Vorjahr um 5% zurückgegangen war, ist derselbe im ersten Jahre unter den neuen Verhältnissen um 20% gestiegen. Der Güterbestand im alten Lagerhause betrug Ende 1895 rund 300 000 kg, im neuen Lagerhause Ende 1896 rund 900 000 kg zollpflichtiger und rund 600 000 kg zollfreier Güter, mithin die fünffache Menge.

Die Zahl der hier eingelaufenen Schiffe hat sich um 11% vermehrt.

B. Straßenbahn.

1. Depot.

Auf dem Grundstück des städtischen Straßenbahndepots wurde auf Kosten des Straßenbahnpächters von Tippelskirch im Anschluß an einen schon bestehenden Stall ein neues Stallgebäude für 48 Pferde errichtet. Die Baukosten desselben betragen 27 012 M.

Die durch den Bau des genannten Stalles nothwendig gewordenen Planirungsarbeiten auf dem Depotgrundstück führte die Stadt auf eigene Kosten für 3345 M. aus.

2. Gleisanlagen.

Die im Winter 1895/96 beschlossenen Linien, nämlich:

1. die Strecke Haroldstraße-Stromstraße-Hafen, Gleislänge 2014,70 m;
2. die Strecke Ecke der Friedrichstraße und Bilkerallee bis zum Balker Bahnhof, Gleislänge 584,45 m;
3. die Strecke über die untere Cölnerstraße, Gleislänge 1334,65 m;
4. die Strecke von der Blücherstraße bis zum Derendorfer Marktplatz, Gleislänge 990,94 m

wurden im Berichtsjahre ausgeführt und gleich nach Fertigstellung dem Betriebe übergeben.

Erneuert und zwar unter gleichzeitiger Einlegung eines zweiten Gleises wurde die bisher eingleisige Strecke in der Herderstraße von der Ahnfeldstraße bis zur Kethelstraße, Gleislänge 246 m.

Des Weiteren wurde der Bau folgender Linien beschlossen:

- a) einer Linie von der Blücherstraße durch die Collenbach- und Koffstraße zum neuen Friedhof hinter dem Tannenwäldchen, Gleislänge 3387 m;
- b) einer Linie von der Flora durch die Bilkerallee bis zur Weiserstraße, Gleislänge 1325 m.

Mit der Herstellung der Strecke zu a konnte noch im März 1897 begonnen werden.

3. Betrieb.

Abgesehen von den auf alleinige Rechnung des Direktors von Tippelskirch elektrisch betriebenen Linien nach Grafenberg und Rath, wurde der Betrieb auf sämtlichen, auch auf den neu eingerichteten Linien mit Pferden geführt.

Die unverkennbaren technischen, wirthschaftlichen und finanziellen Vortheile des elektrischen Betriebes weisen aber wie an anderen Orten, so auch in Düsseldorf auf eine Umwandlung der Pferdebahnen in elektrische Straßenbahnen hin. Sie wird zweckmäßig mit einer Kündigung des mit dem Direktor von Tippelskirch bestehenden Pachtverhältnisses zum ersten zulässigen Termin, zum 1. Juli 1899, Hand in Hand gehen.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend beschloß die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 24. März 1897, zunächst auf Grund eines von der Verwaltung vorgelegten Ausschreibens, Angebote für die Umwandlung der städtischen Pferdebahnen in elektrische Straßenbahnen und ihre Neuverpachtung vom 1. Juli 1899 an einzuziehen.

Die Ende 1896/97 dem Betriebe der Pferdebahn dienenden Gleise haben eine Gesamtlänge von 34 354,20 m, während am Schlusse des Vorjahres 28 729,51 m in Benutzung waren. Die Gesamt-Betriebslänge beträgt 18 599 m gegen 16 022 m im Vorjahre.

Nach Fertigstellung des vorhin erwähnten Stallgebäudes wurde im Herbst 1896 der 5 Minuten-betrieb auf folgenden Linien eingerichtet:

1. auf der Strecke Hauptbahnhof—Schützenstraße über die untere Kölnerstraße;
2. auf der Strecke Burgplatz—Schützenstraße über die Casernen- und Oststraße;
3. auf der Strecke Schützenstraße—Zoologischer Garten.

Derselbe ist nunmehr auf sämtlichen Pferdebahn-Linien mit Ausnahme der Linie zum Hafen und der kurzen Strecke von der Billerallee bis zum Biller Bahnhof durchgeführt.

Um dem starken Verkehr auf dem südlichen Theil der Strecke Corneliusplatz—Derendorf genügen zu können, wurden vom 15. Oktober 1896 ab in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags außer den von der Flora kommenden Wagen auch die Wagen vom Hauptbahnhof über den Corneliusplatz hinaus bis zum Luftballon geführt.

Der Pferdebestand belief sich am 31. März 1897 auf 360 Pferde, gegen 269 am Schluß des Vorjahres; die Zahl der Straßenbahnwagen ist im Berichtsjahr von 69 auf 80 gestiegen.

Der Pächter der Straßenbahn, Direktor von Tippelskirch, beschäftigte Ende des Berichtsjahres im Betriebe der Pferdebahn folgendes Personal:

2	Stallmeister
10	Controleure
85	Schaffner
85	Kutscher
42	Stallknechte
18	Pferdeführer
10	Streckenreiniger und Wagenwascher
12	Schmiede und Schlosser
8	Schreiner und Stellmacher
9	Lackirer und Sattler

zusammen 281 Personen.

4. Betriebsergebniß.

Das Betriebsergebniß der Pferdebahn im Jahre 1896/97 stellt sich wie folgt:

Monat		Zurückge- legte Wagen- Nutz-Kilo- meter	Beförderte Personen auschl. Abonnenten	Einnahmen an Fahrgeld und Abonnements	
				M	¢
April	1896 . . .	139 316	410 978	56 099	80
Mai	" . . .	157 052	500 066	67 974	85
Juni	" . . .	153 432	495 276	68 095	30
Juli	" . . .	159 381	522 951	71 248	55
August	" . . .	167 244	510 720	69 908	10
September	" . . .	163 822	484 907	66 202	95
Oktober	" . . .	171 584	481 249	66 518	15
November	" . . .	177 320	441 334	62 340	10
Dezember	" . . .	194 734	440 737	61 968	40
Januar	1897 . . .	190 492	408 877	58 163	45
Februar	" . . .	178 463	403 780	57 316	60
März	" . . .	197 622	394 948	68 065	55
Summe		2 050 462	5 495 823	773 901	80

Es wurden durchschnittlich im Monat ausgegeben:

446 Monatskarten zu 8 M. gegen 388 im Vorjahr
1390 Streckenkarten „ 4 „ „ 1139 „ „

Einen Vergleich des Gesamt-Ergebnisses des Pferdebahn-Betriebes mit dem der beiden Vorjahre bietet die folgende Uebersicht:

Jahr	Zurück- gelegte Wagen- Nutz- Kilometer	Be- förderte Personen auschl. Abonnen- ten	Fahrgeld					Durch- schnittliche Einnahme für den Wagen- Nutz- Kilometer	Einnahmen der Stadt								
			Einzel- fahrten	Abonne- ments zu 8 und 4 Mark monatlich		Summe			an Depot- Pacht	an Gleis- Pacht		an Antheil an Gewinn- Ueber- schuß		Summe			
				M	¢	M	¢			M	¢	M	¢	M	¢	M	¢
1894/95 . . .	1 603 058	4 223 759	508 911	30	77 095	—	586 006	30	0,36 $\frac{1}{2}$	11 000	—	28 104	22	122 375	58	161 479	80
1895/96 . . .	1 700 493	5 021 093	593 941	95	91 964	—	685 905	95	0,42 $\frac{1}{2}$	12 000	—	28 621	61	179 356	51	219 978	12
1896/97 . . .	2 050 462	5 495 823	664 417	80	109 484	—	773 901	80	0,38	12 000	—	32 015	66	179 831	46	223 847	12

Der wohl nur vorübergehende Rückgang der durchschnittlichen Einnahme für den Wagen-Nutzkilometer im Berichtsjahre ist, wie die Monatsnachweisungen erkennen lassen, eine Folge der vorher erwähnten Einführung des 5 Minutenbetriebes auch auf weniger rentablen Linien.

5. Kassenabschluss.

Der Kassenabschluß der Straßenbahn-Kasse für 1896/97, in dem auch die Pacht des Direktors von Tippelskirch für die der Stadt gehörenden Gleise der elektrischen Bahn nach Grafenberg, sowie die Aus-

gaben für die Unterhaltung dieser Gleise, ihre Verzinsung und Amortisation enthalten sind, weist folgende Zahlen nach:

Einnahme:

1. Abgaben des Pächters für Benutzung des Depots und der Gleise	47 454 M.
2. Gewinnantheil der Stadt	179 832 "
3. Grundstückspacht	3 736 "
4. Insgemein	67 180 "
	<hr/>
Summe	298 202 M.

Ausgabe:

1. Rente an die Düsseldorfser Pferdebahn-Aktiengesellschaft	107 574 M.
2. Bauische Unterhaltung	11 767 "
3. Steuern und Feuerversicherungsbeiträge	394 "
4. Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals	60 445 "
5. Gewinn-Ueberschuß	31 066 "
6. Insgemein	86 956 "
	<hr/>
Summe	298 202 M.

Der Gewinn-Ueberschuß von

31 066 M. aus 1896/97 ist nebst den Ueberschüssen
47 462 " " 1895/96
10 692 " " 1894/95
23 344 " " 1893/94
2 945 " " 1892/93 sowie den bisher eingegangenen Zinsen von
4 258 "

in Summe 119 767 M. bei der Sparkasse hieselbst und in Düsseldorfser Stadtoobligationen zur Bildung eines Erneuerungsfonds zinstragend angelegt.

Für die Neubauten auf dem Depotgrundstücke an der Erkratherstraße und die neuen Gleisanlagen sind bei der Neubaufasse insgesamt 1 294 294 M. verausgabt.

Hiervon entfallen auf das Rechnungsjahr

1892/93	559 441 M.
1893/94	424 330 "
1894/95	142 519 "
1895/96	36 162 "
1896/97	131 842 "

C. Schlacht- und Viehhof.

a. Allgemeines.

In den beim Königlichen Oberlandesgericht zu Köln schwebenden Prozessen, betreffend die Festsetzung der Entschädigung für die zum Neubau des Schlacht- und Viehhofs enteigneten Grundstücke, war zu Ende des Berichtsjahres eine Entscheidung noch nicht ergangen.

Von den Gebäulichkeiten, für welche die Stadtverordneten-Versammlung im Jahre 1895/96 die Spezialprojekte genehmigt hatte, wurden im Sommer 1896 in Angriff genommen: die drei Großviehställe, die zwei Markthallen, das Kühlhaus, das Trichinenschauamt sowie die Großvieh-, Kleinvieh- und Schweine-Schlachthallen.

Von denselben konnten bei der ungünstigen Witterung und dem frühen Eintritt des Winters nur die beiden Großviehställe und eine Markthalle im Rohbau fertig gestellt, die übrigen Gebäude dagegen nur auf Sockelhöhe gebracht werden.

Die Anschlußbahn vom Bahnhof Derendorf zum Schlacht- und Viehhof wurde im Frühjahr und Sommer 1896 gebaut; ihre landespolizeiliche Abnahme fand am 2. Oktober 1896 statt.

An Spezialprojekten, einschließlich der Detailzeichnungen und der speziellen Kostenschätzungen wurden im Laufe des Berichtsjahres durch die Stadtverordneten-Versammlung genehmigt: dasjenige für die maschinelle Einrichtung und Ausrüstung der Schlachthallen für Großvieh, Kleinvieh und Schweine durch Beschluß vom 19. Mai 1896, das Kanalisationsprojekt durch Beschluß vom 28. August 1896, die Projekte für das Wohngebäude der Vorstandsbeamten, die Sanitätsanstalt und das Pferdegeschlachthaus durch Beschluß vom 5. Januar 1897 und endlich das Projekt für das Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wohngebäude durch Beschluß vom 24. März 1897.

Das Gesamt-Anlagekapital des jetzigen Schlachthofes betrug am 31. März 1897 — 473 378 M.

Am 15. April 1896 wurde eine zweite Beschaustelle für die Untersuchung des eingeführten Fleisches in dem Hause Abersstraße Nr. 77 eröffnet. Zur Uebernahme der Fleischschau in derselben sowie zur Entlastung des Direktors und des zweiten Thierarztes mußte ein Assistenz-Thierarzt neu angestellt werden.

Seit dem Ausscheiden des zum Oberthierarzt in Magdeburg gewählten Thierarztes Gundelach aus dem städtischen Dienst, haben die Stellen des zweiten und des dritten (Assistenz-) Thierarztes die Herren Tracht und Dr. Hefter inne.

Um der Einführung nothgeschlachteten Viehes entgegenzutreten, erhielt das Regulativ für die Untersuchung des von Außen eingeführten frischen Fleisches durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 15. September 1896 eine verschärfte Fassung. Insbesondere wurde bestimmt, daß das Fleisch nur solcher Thiere eingeführt werden dürfe, hinsichtlich derer durch eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde oder eines approbirten Thierarztes nachgewiesen ist, daß sie nach sachverständiger Untersuchung beim Schlachten gesund und mit keinem erkennbaren Krankheitszeichen behaftet gewesen waren. Hand in Hand mit dieser Maßnahme ging eine Vermehrung des mit der Controle der Einführung frischen Fleisches betrauten Personales.

Eine Revision der Trichinenbeschauer und der von denselben benutzten Instrumente wurde am 13. Juni 1896 durch den königlichen Kreisphysikus Herrn Dr. Flatten vorgenommen.

b. Betriebsergebnisse.

1. Schlachtungen.

Jahr	Ochsen und Stiere	Kühe	Kinder	Kälber	Schweine	Schafe	Span- ferkel	Pferde	Zusammen
1894/95	3804	7046	3133	16 342	31 765	17 123	39	957	80 209
1895/96	3677	7674	2909	15 400	42 510	16 136	136	877	89 319
1896/97	3630	8363	3731	18 284	49 105	17 319	91	1006	101 529
1896/97	—	689	822	2 884	6 595	1 183	—	129	12 210
mehr									
gegen das Vorjahr	weniger.	47	—	—	—	—	45	—	—

Der Zunahme der Schlachtungen bei den meisten Thiergattungen, insbesondere bei Kindern mit 28,26%, bei Kälbern mit 18,73% und bei Schweinen mit 15,51%, steht eine abermalige Abnahme der Zahl der geschlachteten Ochsen gegenüber.

An Zuchtthieren wurden 1896/97 geschlachtet: 393 Stiere und 105 Eber.

Die Dualität der Schlachttiere war eine gute, wie aus folgender Uebersicht über die Beanstandungen und das Ergebnis der Untersuchungen ersichtlich wird:

Von den geschlachteten Thieren wurden	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Spanferkel	Pferde	Zusammen	Dagegen im Vorjahr
beanstandet	322	1296	187	244	3057	502	2	37	5647	3674
Davon vernichtet	7	51	2	7	11	4	—	6	88	80
nach Entfernung der zum Genuß ungeeigneten Theile zum Verkehr zugelassen .	315	1245	185	237	3046	498	2	31	5559	3594

Von der Gesamtzahl der geschlachteten Thiere machten die beanstandeten 5,56%, die vernichteten Thiere 0,08% gegen 4,11% und 0,09% im Vorjahre aus. Den Grund zur Verwerfung beziehungsweise Beanstandung krank befundener Viehstücke bildete in 41 Fällen Tuberkulose, in den übrigen 47 Fällen sonstige innere Krankheiten. Von den geschlachteten Zuchtthieren wurden tuberkulös befunden 36 Stiere und ein Eber.

2. Untersuchung des eingeführten Fleisches.

Die Menge des von auswärts eingeführten und auf den Beschaustellen untersuchten frischen Fleisches, sowie die hierdurch erzielten Einnahmen ergibt die folgende Zusammenstellung.

Jahr	Stückzahl									Gebühren-Einnahme M.
	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe und Ziegen	Spanferkel	Pferde	Zusammen	
1894/95	75 ⁴ / ₈	451 ¹ / ₈	472 ⁰ / ₈	195 ¹ / ₄	5642	74 ² / ₄	9	7 ⁴ / ₈	6927 ⁵ / ₈	5892
1895/96	23 ² / ₈	365 ⁵ / ₈	201 ⁰ / ₈	286 ² / ₄	2484 ³ / ₄	154 ² / ₄	29	15 ⁰ / ₈	3561 ¹ / ₈	5206
1896/97	22 ⁷ / ₈	443 ⁵ / ₈	17 ⁷ / ₈	475	2155	123 ² / ₄	20 ³ / ₄	9	3267 ⁷ / ₈	4655

Es wurden in Beschlag genommen und vernichtet: das Fleisch von 16²/₈ (10) Stück Rindvieh, 6 (3) Kälbern und 3 (2) Pferden.

3. Mikroskopische Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen und Finnen.

Zur mikroskopischen Untersuchung kamen 49 182 Schweine, 351 Stück frische und geräucherte Schweinefleischstücke aus dem Inlande, 764 amerikanische Speckseiten, 100 Stück geschlachtete Schweine holländischen Ursprungs, 1251 Stück dänische Cervelatwurst, 8 Stück Wildschweine und 13 Fleischstücke von Wildschweinen.

Trichinen wurden in einem im Schlachthof geschlachteten Schweine sowie in 4 amerikanischen Speckseiten nachgewiesen.

c. Rechnungs-Ergebnisse.

1. Des Schlachthofes.

Gegenstand	1894/95	1895/96	1896/97
	M	M	M
Einnahme.			
1. Schlachtgeld	50 478	84 427	95 002
2. Wiegegeld	11 562	13 142	14 426
3. Stallgeld einschließlich Futtergeld	12 444	17 474	18 902
4. Erlös aus verkauftem Dünger	1 250	1 175	1 150
5. Miethzins für verpachtete Grundstücke	250	250	250
6. Zinsen von rentbar angelegten Bestandgeldern	3 011	2 274	2 219
7. Schächtergebühren	1 495	1 604	1 679
8. Miethzins vom Trichinenschauamt	1 200	1 200	1 200
9. Miethzins von der Vermögenskasse für die Benutzung der Markthalle zur Abhaltung der Viehmärkte	1 500	1 500	1 500
10. Beitrag von der Vermögenskasse zur Besoldung der bei den Viehmärkten thätigen Beamten	1 000	1 000	1 000
11. Insgemein	25	150	2 091
zusammen	84 215	124 196	139 419
Ausgabe.			
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	14 464	15 079	17 505
2. Büreaufkosten, Brennmaterialien, Beleuchtung etc.	7 743	7 616	9 986
3. Steuern und Abgaben	273	1 012	27
4. Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	3 527	4 943	5 681
5. Löhne der Arbeiter	7 963	8 146	8 617
6. Viehfutter und Streu	6 489	6 751	9 786
7. Schächtergebühren	1 495	1 604	1 679
8. Desinfektion und sonstige Ausgaben	838	1 004	1 522
9. Zinsen und Schuldentilgung			
a) Zinsen	18 000	17 541	17 065
b) Tilgung	13 100	13 600	14 200
zusammen	73 892	77 296	86 068
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	10 323	46 900	53 351

Der Reservefonds bei der Schlachthofkasse besteht aus

6 600 M. consolidirte Staatsanleihe (3 $\frac{1}{2}$ %) der Ankaufswerth betrug	6 655 M.
30 300 " Düsseldorfer Tonhallenbetheiligungsscheine im Ankaufswerthe von	30 949 "
22 000 " Düsseldorfer Stadtoobligationen (3 $\frac{1}{2}$ %) im Ankaufswerthe von	22 021 "
192 " Sparkasseneinlage	192 "
Dazu kommt noch ein Betriebsüberschuß aus früheren Jahren von	96 198 "

2. Rechnungs-Ergebnisse der Fleischbeschau.

Gegenstand	1894/95	1895/96	1896/97
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
Einnahme.			
1. Gebühren für die Untersuchung des Fleisches	5892	5206	4655
2. Miethe	—	—	115
zusammen	5892	5206	4770
Ausgabe.			
1. Gehälter, Miethe und sonstige Ausgaben	1274	1443	3636
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	4618	3763	1134

3. Rechnungs-Ergebnisse der mikroskopischen Untersuchung des Schweinefleisches.

Gegenstand	1894/95	1895/96	1896/97
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
Einnahme.			
1. Gebühren für die Untersuchung	24 063	32 923	39 840
2. Sonstige Einnahmen	—	—	614
zusammen	24 063	32 923	40 454
Ausgabe.			
1. Gehälter, Löhne und sonstige Ausgaben	27 258	34 154	37 950

D. **Nichtamt.**

	1895/96	1896/97
Es wurden geacht:	Stück	Stück
Längenmaaße	22	13
Flüssigkeitsmaaße	1575	1420
Mehrwertzeuge für Flüssigkeiten	1325	1113
Messflaschen	—	—
Fässer	17 135	13 917
Hohlmaaße für trockene Körper, von Holz	—	—
" " " " " Eisen	21	34
Kastenmaaße	—	—
Lösch- und Ladefässer	10	—
Fördergefäße	—	—
Rahmen und Aufnahmemaße	—	1
Maßrahmen für Brennholz	—	—
Handelsgewichte aus Eisen	4275	4423
" " anderem Material	1304	1645
zu übertragen	25 667	22 566

	1895/96	1896/97
	Stück	Stück
Uebertrag	25 667	22 566
Postgewichte	4	—
gleicharmige Balkenwaagen	160	199
oberschälige Tafelwaagen	267	1 156
Dezimal-Balkenwaagen		
ohne Hilfsaufgewicht und Skala	—	—
mit " " "	—	—
Dezimal-Brückenwaagen		
ohne Hilfsaufgewicht und Skala	215	173
mit " " "	131	129
Centesimal-Balkenwaagen		
ohne Hilfsaufgewicht und Skala	—	6
mit " " "	2	2
Centesimal-Brückenwaagen		
ohne Hilfsaufgewicht und Skala	1	—
mit " " "	2	2
Zusammengesetzte Balkenwaagen mit Laufgewicht und Skala	35	66
desgleichen Brückenwaagen mit Laufgewicht und Skala	244	307
Waagen für Eisenbahn-Fahrgastgepäck und Postpäckereien	1	—
Höckerwaagen	—	—
zusammen	26 729	24 606

Zurückgegeben wurden:

	1895/96	1896/97
	Stück	Stück
mit Rückgabeschein, unrichtige neue Gegenstände	42	36
desgleichen, unrichtige im Verkehr gewesene Gegenstände	924	902
mit Befundschein, im Verkehr gewesene, noch zulässige Gegenstände	6 064	5 533
zusammen	7 030	6 471

Es betragen:

	1895/96	1896/97
die Einnahmen an Nichtgebühren	11 193 M.	11 378 M.
die Ausgaben	2 795 „	2 642 „

Demnach Ueberschuß 8 398 M. 8 736 M.

von welcher Summe die Gehälter des Nichtmeisters und des Hilfsnichtmeisters mit 4 350 „ 4 500 M. in Abrechnung zu bringen sind.

E. Städtische Waagen.

Die Bedienung der Stadtwaage sowohl, als auch das Recht zur Aufstellung der Obstwaage auf dem Rheinwerft, ist im Laufe des Berichtsjahres von Neuem und zwar an einen und denselben Unternehmer gegen eine Jahrespacht von 250 bezw. 100 Mark vergeben worden.

F. Feuerwehr.

1. Organisation der Feuerwehr.

A. Berufs-Feuerwehr.

Die städtische Berufs-Feuerwehr, welche am 1. April 1896 um 1 Oberfeuerwehrmann und 6 Feuerwehrmänner verstärkt worden ist, besteht nunmehr aus:

- 1 Brandmeister,
- 2 Feldwebeln,
- 6 Oberfeuerwehrmännern,
- 40 Feuerwehrmännern.

Während des Jahres 1896/97 schieden aus:

durch Pensionirung	1 Feldwebel,
auf eigenen Wunsch	7 Feuerwehrmänner,
wegen dienstlicher Vergehen bezw. Unbrauch- barkeit wurden entlassen	7 „
zusammen	1 Feldwebel, 14 Feuerwehrmänner,

welche durch Neueintretende ersetzt wurden.

Erkrankungen kamen bei 23 Feuerwehrmännern mit zusammen 187 Krankheitstagen vor.

Der Fonds der Pensionskasse für die Mannschaften der Berufsfeuerwehr ist im Jahre 1896/97 durch die laufenden Beiträge der Stadt und die eingegangenen Zinsen auf die Summe von 37 284 M. gestiegen.

Zur Ausbildung der Mannschaften der Berufs-Feuerwehr im Feuerlösch- und Rettungsdienst wurden in dem Zeitraum vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 an 190 Tagen Uebungen mit sämmtlichen oder einem Theile der Mannschaften abgehalten.

Diesen Uebungen folgte gewöhnlich eine Instruktionsstunde über den Dienst des Feuerwehrmannes im Allgemeinen, über Wachtdienst, Behandlung und Benutzung der Feuerlöschgeräte etc.

Außerdem wurden die Mannschaften im Telegraphiren und im Samariterdienst ausgebildet. Die Instruktionen erfolgten an der Hand des für die städtische Feuerwehr angefertigten Katechismus über den Feuerwehrdienst.

B. Reserve-Feuerwehr.

Die Reserve-Feuerwehr wurde in diesem Berichtsjahre um 1 Abtheilung in Stärke von 6 Mann für den Außenort Mörfenbroich verstärkt, so daß dieselbe nunmehr aus 5 Abtheilungen für den inneren Stadtbezirk in Stärke von je 2 Oberfeuerwehrmännern und 15 Feuerwehrmännern und 8 Abtheilungen für Außenbezirke Hamm, Unterbill, Bolmerswerth, Oberbill, Vierenfeld, Flingern, Derendorf und Mörfenbroich in Stärke von je 1 Spritzenführer und 6 Feuerwehrmännern, besteht.

Von den Wohnungen des Feuerwehr-Casernements in der Hüttenstraße waren am 31. März 1897 vermietet an:

1. Berufsfeuerwehrleute einschließlich der freien Dienstwohnungen	14
2. Casernirte Reserve-Feuerwehr	5
3. Reserve-Feuerwehrleute der IV. Abtheilung und an Arbeiter der städtischen Gasanstalt	8
	zusammen 27 Wohnungen.

Zur Ausbildung der Mannschaften der kasernirten Reserve-Feuerwehr im Feuerlösch- und Rettungsdienste wurden in dem Zeitraume vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 an 77 Tagen in zusammen 158 Stunden Uebungen resp. Instruktionen abgehalten. Mit den einzelnen Abtheilungen der übrigen Reserve-Feuerwehr wurde vierteljährlich je eine Uebung abgehalten.

II. Feuerlösch-Einrichtungen.

1. Von den vorhandenen 59 öffentlichen wie privaten telegraphischen Feuermeldestellen sind diejenigen im städtischen Fuhrpark Ellerstraße und der Fuhrpark-Filiale Grefelderstraße, letztere wegen Einrichtung der Feuerwache Ecke Grefelder- und Nordstraße, eingegangen; so daß nunmehr 57 telegraphische Feuermeldestellen vorhanden sind.

Die Zahl der telephonischen Feuermeldestellen blieb unverändert. Dieselbe beträgt 18.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. Oktober 1896 wurde die Umänderung des hiesigen Feuermeldewesens beschlossen und die hierfür erforderlichen Mittel im Betrage von 43600 M. bewilligt und zwar sollen:

1. die vorhandenen 38 nicht offenen Feuermeldestellen in offene,
2. die vorhandenen 7 telephonischen Feuermeldestellen in offene elektrische umgeändert,
3. 9 neue offene Feuermeldestellen errichtet werden.
(Zur Einführung gelangen die automatischen Feuermelder, System „Siemens & Halske“.)
4. Die Verbindung der einzelnen Feuermeldestellen mit den Depots soll durch 5 Kabelleitungen erfolgen.

Am 31. März 1897 waren folgende Arbeiten bereits fertiggestellt:

1. Verlegung der Kabel in der Schloß- und Münsterstraße, behufs Errichtung eines Feuermelders an der Ecke der Ulmen- und Münsterstraße;
2. Verlegung der Kabel in der Roß-, Bank- und Kaiserwertherstraße, behufs Errichtung einer Feuermeldestelle bei der Firma „Heinr. Laag & Cie.“ Kaiserwertherstraße Nr. 125, und Verbindung der Endstelle von Linie I. mit dem Depot, Nordstraße;
3. Verlegung eines Kabels von der Endstelle Zoologischer Garten bis Humboldtstraße, vom Bahnhof Derendorf durch die Franklin-, Ehren-, Duisburgerstraße bis zur Nordstraße, zur Verbindung der Linie II. mit dem Depot, Nordstraße.

2. Feuerlöschgeräte und Spritzenhäuser.

Im August 1896 wurde eine neue Thurmleiter System „Fritz Hönig“ zum Preise von 5500 M. beschafft.

Bei den übrigen Feuerlöschgeräthen beschränken sich die Neubeschaffungen auf Ersatz der abgängig gewordenen Geräte. Von den vorhandenen 10 Spritzenhäusern sind 2 eingegangen und zwar am Fuhrpark Ellerstraße und Wehrhahn Nr. 6. Dagegen wurde Mörfenbroich Nr. 35a ein neues Spritzenhaus errichtet, sodaß nunmehr 9 Spritzenhäuser vorhanden sind.

III. Statistik der Brände.

1. Die Zahl der Brände betrug in diesem Jahre 586 gegen 465, die der Alarmierungen bezw. Feuermeldungen 616 gegen 513 im Vorjahre.

Von den Bränden waren wirkliche Schadenfeuer	398
Feuer, welche keinen oder nur unerheblichen Schaden verursachten	188
Gas- und Wasserrohrbrüche sowie sonstige Veranlassungen waren in	14
blinder Lärm in	16

Fällen Ursachen der Alarmierungen bezw. Feuermeldungen. Summe 616

Die Alarmierungen bezw. Feuermeldungen erfolgten:

a) telegraphisch in	104	Fällen
b) telephonisch in	48	"
c) mündlich in	62	"
	zusammen in 214 Fällen.	

Nach Löschung des Feuers durch die Einwohner selbst gingen bei der Polizei-Verwaltung Meldungen ein in

402 "

Summe 616 Alarmierungen bezw. Feuermeldungen.

2. Von den Bränden wurden gelöscht:

a) unter Zuziehung einzelner Abtheilungen der Reserve-Feuerwehr	16
b) von der Berufsfeuerwehr allein	124
c) von einzelnen Mannschaften mit einem Führer	44
d) durch die Einwohner selbst	402
	zusammen 586 Brände.

3. Die Feuer betrafen:

1. Fabrik-Etablissements in	11	Fällen
2. Wohnhäuser	6	"
3. Scheunen und Stallungen	8	"
4. Werkstätten	8	"
5. Keller	17	"
6. Mühlen	1	"
7. Läden, Waaren und Lager	32	"
8. Balken, Decken, Fachwände und Fußböden	35	"
9. Ofenrohre, Schornsteine und Räucherammern	57	"
10. Mobilien, Kleider und Wäsche	396	"
11. Dachstühle	6	"
12. Oel, Lacke und Spiritus	7	"
13. Waldbrände	2	"
	zusammen 586 Brände.	

4. Die Brände vertheilen sich den Monaten nach in folgender Weise:

	Monat	groß	mittel	klein	Summe
1896	April	—	2	41	43
	Mai	1	5	46	52
	Juni	—	3	23	26
	Juli	1	3	38	42
	August	—	6	40	46
	September	1	1	21	23
	Oktober	1	2	32	35
	November	1	2	58	61
	Dezember	—	2	35	37
1897	Januar	1	3	102	106
	Februar	—	6	47	53
	März	1	5	56	62
	zusammen	7	40	539	586 Brände,

nach den Wochentagen:

auf	Montage	entfallen	90	Brände
"	Dienstage	"	91	"
"	Mittwoche	"	85	"
"	Donnerstage	"	79	"
"	Freitage	"	86	"
"	Samstage	"	73	"
"	Sonntage	"	82	"
zusammen			586	Brände.

5. Die Brände entfallen auf die Zeit von

a)	Mitternacht 12 Uhr bis Morgens 6 Uhr	35
b)	Morgens 6 Uhr bis Mittags 12 Uhr	106
c)	Mittags 12 Uhr bis Abends 6 Uhr	165
d)	Abends 6 Uhr bis Mitternacht 12 Uhr	280

zusammen 586 Brände.

6. Die Großfeuer betrafen:

- das Haus Hamm, Wohnhaus, Scheune und Stallung;
- das Materiallager im Zellengefängniß Almenstraße;
- die Düsseldorf'schen Chamotte- und Ziegelwerke, vorm. P. J. Schorn & Bourdois, Aktiengesellschaft Louisenstraße Nr. 127;
- das Colonialwaarenlager von Conr. Ludw. Fusbahn & Cie., Reichsstraße Nr. 57;
- das Kunstschmiedewerk von Gebrüder Lipgens, Rethelstraße Nr. 28;
- das Oberbiller Stahlwerk vorm. C. Poensgen, Giesbers & Cie., Aktiengesellschaft, Körnerstraße Nr. 34;
- die Dampfmühle von Künker & Ries, Grafenbergerchauffee Nr. 282.

7. Die Entstehungsurachen der Brände waren folgende:

in	62	Fällen	Explosion von Petroleum, Gas, Spiritus und Patronen;
"	53	"	Undichtigkeit, Verstopfung und ungenügende Reinigung von Schornsteinen;
"	184	"	unvorsichtiges Umgehen mit Licht, Streichhölzern, brennenden Cigarren und Feuerwerk;
"	81	"	Hitze der Ofen und starkes Heizen;
"	13	"	Ueberkochen und Entzündung von Theer, Lack, Del und Wachs;
"	4	"	Selbstentzündung von Stoffen;
"	7	"	Flugfeuer;
"	3	"	elektrische Anlagen;
"	1	"	vorsätzliche Brandstiftung;
"	1	"	muthmaßliche Brandstiftung;
"	24	"	fehlerhafte bauliche Anlagen;
"	3	"	Blitzstrahl;
"	150	"	blieb die Entstehungsurache unbekannt.

Zusammen 586

IV. Kosten der Feuerwehr.

Die Feuerwehr hat gekostet:

	1895/96	1896/97
a) in Baar	88560 M.	115195 M.
b) für den Unterhalt der Pferde, soweit derselbe der Feuerwehrkasse zur Last fällt	6000 "	9000 "

Zusammen und zu übertragen 94560 M. 124195 M.

	1895/96	1896/97
Hiervon gehen ab:		Uebertrag 94560 M. 124195 M.
a) Werth der in den Werkstätten der Berufsfeuerwehr für andere Verwaltungszweige angefertigten Utensilien und geleisteten Arbeiten	1895/96 15424 M.	1896/97 21277 M.
b) Miethc aus der Feuerwehr-Caserne (Hüttenstr.)	4352 "	3771 "
c) von der Gasanstalt, feste Vergütung für die Anfertigung von Schlosserarbeiten durch 10 Feuerwehrleute	6000 "	6000 "
d) sonstige Einnahme	4411 "	4685 "
		zusammen 30187 " 35733 "
		bleiben 64373 M. 88462 M.

In diesen Beträgen sind nicht einbegriffen die Zinsen des Kaufpreises und der Einrichtungskosten des Hauptdepots (Akademiestraße), sowie des Steigerhauses daselbst, die Zinsen des Anlagekapitals der Feuerlöschgeräthe, die Kosten der Unterhaltung der Gebäude, die Steuern und die Versicherungsbeiträge, sowie die Zinsen des Anlagekapitals des Wohn- und Werkstättengebäudes für die Reserve-Feuerwehr in der Hüttenstraße.

Die für neubeschaffte Löschgeräthe aufgewandten Kosten betragen:

1894/95:	1895/96:	1896/97:
3109 M.	3027 M.	10977 M.

V. Feuerwachen.

An Feuerwachen wurden im Laufe des Jahres gestellt:

1. im Hauptdepot Akademiestraße täglich 1 Mann	365
2. Feuerwehr-Casernement Hüttenstraße täglich 1 Mann	365
3. im Zweigdepot Nordstraße vom 15. Mai 1896 ab täglich ein Mann	320
4. im Stadttheater:	
a) das ganze Jahr hindurch täglich 2 Mann	730
b) während der Winterfaison zu den Vorstellungen als Bühnenwache noch weitere 5 Mann	1140
5. in der städtischen Tonhalle 96 Wachen durchschnittlich je 4 Mann	384
6. in der Synagoge 4 Wachen je 2 Mann	8
7. im Circus Kremsjer 84 Wachen je 3 Mann	252
8. im Kölner Hänneschcn-Theater (Willowitsch) 51 Wachen je 3 Mann	153
9. auf dem Schützenplatz hier selbst 3 Wachen je 3 Mann	9
	zusammen 3726

Feuerwachen gegen 3271 im Jahre 1895/96.

G. Fuhrpark.

In dem städtischen Fuhrpark wurden im Jahre 1896/97 38 Fuhrknechte, (davon 6 in den Feuerwehrdepots) einschließlich der 2 Stallknechte (im Vorjahr 35), 35 Arbeiter, (Vorjahr 32), 3 Schmiede, 18 Kehrler (Vorjahr 17) und 5 Kehrfrauen (letztere stundenweise) beschäftigt.

Pferde waren 42 (im Vorjahr 39) vorhanden; hiervon sind 30 im Fuhrpark und zwar 18 im Fuhrpark Ellerstraße, 12 in der Filiale Nordstraße, 4 im Feuerwehrdepot Akademiestraße, 4 in der Feuerwehrcaserne Hüttenstraße und 4 im Feuerwehrdepot Nordstraße eingestellt. 6 Pferde wurden im Laufe des Berichtsjahres angekauft und 3 nicht mehr geeignete Pferde verkauft.

Bei 15464 Pferdetagewerken waren 522 Krankentage zu verzeichnen.

Der Verbrauch an Futter und Streu stellt sich wie folgt:

Bezeichnung des Futters und der Streu	Verbrauch kg	Gesamt- preis M ₰		Durch- schnittspreis für 100 kg M ₰		Für Pferd und Tag			Dagegen im Vorjahr					
						Verbrauch kg	Kosten		Durch- schnittspreis für 100 kg M ₰		Verbrauch für Pferd und Tag kg		Kosten	
							M	₰					M	₰
Hafer	176 375	24 200	—	13	72	11,51	1	58	14	40	11,49	1	65	
Heu	97 500	4 810	—	4	93	6,36	—	31	5	—	6,98	—	35	
Stroh	37 941	1 425	—	3	76	2,47	—	09	4	04	2,11	—	09	
Torf	57 906	950	—	1	64	3,78	—	06	1	60	3,33	—	05	
Kleie	2 200	220	—	10	—	0,14	—	01	—	—	—	—	—	
zusammen		31 605	—				2	05				2	14	

Der Wagenpark bestand aus: 30 Kastenwagen, 24 Karren, 5 zweispännigen und 15 einspännigen Sprengwagen und 4 Rehrmaschinen.

Leistungen des Fuhrparks.

Bezeichnung der Verwaltung	Art der Leistung	Tagewerke im Tagelohn	Einzelfuhren		Gesamt- zahl der Tagewerke
			Anzahl	in Tagewerke um- gerechnet	
1. Feuerwehr	Bespannung der Fahrzeuge der Berufsfeuer- wehr	2 416	—	—	2 416
2. Straßen-Berieselung	Wasserwagen	699	—	—	699
3. Straßenreinigung	Wagen zur Abfuhr des Straßen- und Haus- kehrichts, sowie zur Schnee- und Eis- beseitigung	6 125	57 727	7 216	13 341
	Abfuhrwagen zur Reinigung überbrückter Rinnen	207	—	—	207
	Rehrmaschinen zur Straßenreinigung	597	—	—	597
4. Tiefbauamt	Wagen zur An- und Abfuhr von Sand, Steinen, Schutt u. s. w.	2 151	16 017	2 666	4 817
5. Hochbauamt	Wagen zur An- und Abfuhr von Sand, Schutt u. s. w.	59	259	37	96
6. Hofgartenverwaltung	Wagen zur An- und Abfuhr von Schutt, Boden u. s. w.	433	3 421	428	861
7. Allgemeine Verwal- tung und Volksschulen	Wagen zur Anfuhr von Heizmaterialien für städtische Anstalten und Schulen	171	1 014	169	340
	zusammen	12 858	78 438	10 516	23 374
	Davon von Fuhrunternehmern geleistet	1 835	14 680	1 631	3 466
	Bleibt für eigene Rechnung	11 023	63 758	8 885	19 908
	Dagegen im Vorjahre	10 848	62 105	7 763	18 611

Es kommen hiernach, da für jedes der 12 Feuerwehrpferde 365 Arbeitstage und für jedes der 30 übrigen Fuhrparkpferde 300 Arbeitstage anzurechnen sind, die Gesamtzahl der Arbeitstage also unter Berücksichtigung der oben nachgewiesenen 522 Krankentage 12858 betrug, (gegen 12130 im Vorjahre) auf jedes Pferd und jeden Arbeitstag im Durchschnitt 1,549 Tagewerk (gegen 1,534 im Vorjahre).

Die Pferde sind somit mehr als voll beschäftigt gewesen.

Rechnungs-Ergebnisse.

Gegenstand.	1895/96	1896/97
	„	„
Einnahmen.		
1. Von der Feuerwehrkasse	6 000	9 000
2. Für sonstige Fuhren	31 209	28 392
3. Für den Dünger zc.	4 041	1 898
4. Insgemein	5 026	1 642
zusammen	46 276	40 932
Ausgaben.		
1. Gehälter, Löhne und Pensionen	89 399	93 625
2. Ortskrankenkassen-Beiträge	737	800
3. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Beiträge	648	701
4. Bespannung	38 769	40 576
5. Unterhaltung der Wagen und Geschirre	10 206	14 263
6. Heizung, Gas- und Wasserverbrauch	1 001	856
7. An Fuhrunternehmer für geleistete Fuhren	7 335	20 635
8. Insgemein	2 030	1 518
zusammen	150 125	172 974
Demnach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um	103 849	132 042

H. Wasserwerk.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Jahreschlusse . . . 9131
 Ende 1895/96 waren es 8817

folglich Zunahme 314

gleich 3,56%

Darunter befanden sich 5615 Consumenten, welche das Wasser nach Messer bezogen, gegen 4876 im Vorjahre.

Die Gesamtabgabe im Jahre 1896/97 betrug . . . 6 169 321 cbm

Dieselbe war 1895/96 6 100 304 „

folglich Zunahme 69 017 cbm

gleich 1,13%.

Wasserförderung.

Es waren in Thätigkeit:

Maschine	I (System Corliß)	. . . . .	540	Stunden
"	II	" " "	353	"
"	III (" Sulzer)	. . . . .	2 257	"
"	IV	" " "	2 319	"
"	V (Zweicylinder-Maschine)	. . . . .	4 875	"
"	VI	" " "	5 491	"
Sämmtliche Maschinen zusammen			15 835	Stunden

und es wurden in genannter Zeit gefördert:

durch Maschine	I in	. . . . .	618 448	Touren	
" "	II "	. . . . .	398 038	"	
" "	I und II "	. . . . .	1 016 486	Touren =	172 792 cbm
" "	III "	. . . . .	3 443 902	"	
" "	IV "	. . . . .	3 530 830	"	
" "	III und IV "	. . . . .	6 974 732	" =	892 734 "
" "	V "	. . . . .	6 022 706	"	
" "	VI "	. . . . .	7 660 507	"	
" "	V und VI "	. . . . .	13 683 213	Touren =	5 103 795 "
von sämmtlichen Maschinen zusammen			6 169 321	cbm	
Dazu Bestand am Jahresanfang			7 200	"	
Summe			6 176 521	cbm	
Ab Bestand am Jahreschlusse			7 200	"	
Folglich Gesamtabgabe wie vor			6 169 321	cbm.	

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Wasserabgabe:

	1896/97	1895/96
April	449 219 cbm	457 346 cbm
Mai	558 662 "	540 301 "
Juni	674 904 "	565 007 "
Juli	621 351 "	592 010 "
August	576 122 "	603 269 "
September	546 971 "	614 804 "
Oktober	529 826 "	543 941 "
November	441 864 "	463 563 "
Dezember	447 404 "	430 608 "
Januar	444 469 "	427 837 "
Februar	411 696 "	410 489 "
März	466 833 "	451 129 "
Summe	6 169 321 cbm	6 100 304 cbm

Nachweis der Wasserabgabe.

a) Consum für öffentliche Zwecke:

1. Kaminsteinspülung	56 600 cbm
2. Straßenbesprengung	59 300 "
3. Fontainen	176 580 "
4. Bedürfnisanstalten	148 150 "
5. Theater	6 115 "
6. Verschiedenes	8 855 "

455 600 cbm

b) Consum nach Wassermessern 3 935 285 "

c) " der Tarifconsumenten 1 469 966 "

d) Verlust durch Leckage des Rohrsystems, bei Rohrbrüchen und Hydrantenproben etc.,
ferner für Minderangabe der Wassermesser, Entleerung der Endrohrstränge und
für das zu Feuerlöschzwecken verwendete Wasser, 5% der Gesamtabgabe 308 470 "

Summe der Gesamtabgabe 6 169 321 cbm.

Es betrug im Verhältniß zur Gesamtabgabe:

	1896/97	1895/96	1894/95	1893/94	1892/93
a) Der Consum für öffentliche Zwecke	7,38 %	7,30 %	8,68 %	7,51 %	9,02 %
b) " nach Wassermesser	63,79 %	57,88 %	54,86 %	49,28 %	48,82 %
c) " " " der Tarifconsumenten	23,83 %	24,87 %	26,47 %	33,21 %	32,16 %
d) Verluste	5,00 %	10,00 %	10,00 %	10,00 %	10,00 %
	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Leistung der Maschinen und Kohlenverbrauch.

Die Corliß-Maschine I machte durchschnittlich pro Stunde	1140 Touren
" " II " " " "	1137 "
Nr. I und II zusammen machten	1138 "
Die Sulzer-Maschine III machte	1521 "
" " IV " " " "	1487 "
Nr. III und IV zusammen machten	1504 "
Die Zweicylindermaschine V machte	1243 "
" " VI " " " "	1402 "
Nr. V und VI zusammen machten	1322 "

Es machten also durchschnittlich in der Minute:

	Die Corliß-Maschine	Die Sulzer-Maschine	Die Zweicylindermaschine
1896/97	18,96 Touren	25,06 Touren	22,03 Touren
1895/96	19,25 "	24,28 "	21,85 "
1894/95	19,20 "	24,82 "	20,83 "

Der Kolbenhub beträgt bei den Corliß-Maschinen	1,067 m
" " " " Sulzer-	1,060 "
" " " " Zweicylinder-	1,500 "

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug daher:

bei den Corliß-	Maschinen	40,46	m	in	der	Minute
" "	Sulzer-	"	52,63	"	"	"
" "	Zweicylinder-	"	66,09	"	"	"

Zur Dampferzeugung wurden an Kohlen im Ganzen 2 538 400 kg verwendet.

Davon kamen auf die Corliß-	Maschinen	126 600	kg
" " " "	Sulzer-	"	416 900 "
" " " "	Zweicylinder-	"	1 994 900 "

Es waren somit, um 100 cbm Wasser zu fördern, an Kohlen erforderlich:

bei den Corliß-	Maschinen	73,26	kg
" "	Sulzer-	"	46,69 "
" "	Zweicylinder-	"	39,08 "

Die Corliß-Maschinen haben mit 126 600 kg verbrauchter Kohlen 11 091 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 8,76 Millionen kg-m.

Die Sulzer-Maschinen haben mit 416 900 kg verbrauchter Kohlen 56 770 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 13,61 Millionen kg-m.

Die Zweicylinder-Maschinen haben mit 1 994 900 kg verbrauchter Kohlen 316 537 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 15,81 Millionen kg-m.

Die Corliß-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 46,41 HP und verbrauchten pro HP und Stunde 3,05 kg Kohlen.

Die Sulzer-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 45,94 HP und verbrauchten pro HP und Stunde 1,98 kg Kohlen.

Die Zweicylinder-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 112,73 HP und verbrauchten pro HP und Stunde 1,70 kg Kohlen.

Allgemeines.

Der stärkste Wasserverbrauch pro Tag war am 16. Juni mit 29 361 cbm

" geringste " " " " " 25. Dezember " 9 331 "

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug:

1896/97	. . . . .	16 902	cbm
1895/96	. . . . .	16 713	"
1894/95	. . . . .	14 965	"
1893/94	. . . . .	15 977	"
1892/93	. . . . .	14 748	"

Die stärkste Förderung pro Tag fand am 16. Juni statt und betrug 29 361 cbm. An diesem Tage arbeiteten in Betrieb I eine Maschine 11 Stunden 30 Minuten und die andere 11 Stunden 15 Minuten, in Betrieb II eine Maschine 14 Stunden 30 Minuten, die andere 14 Stunden 30 Minuten und in Betrieb III eine Maschine 23 Stunden 45 Minuten, die andere 23 Stunden 15 Minuten.

Die Gesamtlänge der Hauptleitungen betrug Ende 1895/96 164 620,00 m
 Hinzu kamen in 1896/97 6 866,70 "

mithin Gesamtlänge am Jahreschluß 171 487,00 m
 gleich 22,86 Meilen.

Das Rohrnetz umfaßt folgende Leitungen:

Erster Hauptrohrstrang	von 418 mm l. W.	=	10 075,00 m
Zweiter " "	" " " "	=	8 265,00 "
Dritter " "	" " " "	=	8 281,00 "
Abgabeleitungen	" 250 " " "	=	6 230,00 "
" "	" 200 " " "	=	6 375,00 "
" "	" 150 " " "	=	24 367,00 "
" "	" 125 " " "	=	7 467,00 "
" "	" 100 " " "	=	96 018,00 "
" "	" 80 " " "	=	4 409,00 "
Summe wie vorstehend			171 487,00 m

Der cubische Inhalt der drei Hauptstränge ist	. . . . .	3 698,480 cbm
" " " " sämtlichen Abgabeleitungen ist	. . . . .	1 819,691 "
" " " " des ganzen Wasserrohrnetzes ist	. . . . .	5 518,171 "

Ein laufendes Meter der Hauptstränge enthält rot. 137 Liter, so daß 7,3 laufende Meter Rohr 1 cbm Inhalt ausmachen.

Der cubische Inhalt der Hochbehälter beträgt 7200 cbm.

Im Besitze des Wasserwerks befanden sich am Jahreschlusse 6226 Wassermesser.

Davon waren zur Miethe aufgestellt:

30 Stück	von 100 mm	Rohrweite
60 " "	80 " "	" "
41 " "	50 " "	" "
58 " "	40 " "	" "
274 " "	25 " "	" "
4945 " "	20 " "	" "
475 " "	13 " "	" "

Summe 5883 Stück.

Außerdem 21 im Privatbesitz befindliche Messer, nämlich:

3 Stück	von 100 mm	Rohrweite
3 " "	80 " "	" "
11 " "	40 " "	" "
4 " "	13 " "	" "

sodaß im Ganzen 5904 Messer in Gebrauch waren.

	1896/97	1895/96	Zugang
Die Zahl der öffentlichen Hydranten betrug am Jahreschlusse	1248	gegen 1194	54
" " " " Rinnsteinspüler " " "	85	" 105	Abgang 20
" " " " Wasserentnahmestellen für Straßenbesprengung betrug am Jahreschlusse	85	" 77	Zugang 8
" " " in den Hauptsträngen befindlichen Schieber betrug am Jahreschlusse	17	" 15	2
" " " in den Abgabeleitungen befindlichen Schieber betrug am Jahreschlusse	554	" 512	42

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Wasserwerks stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

Einnahme.	1895/96		1896/97	
	M.	M.	M.	M.
Miethe für Wassermesser (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	13642		19163	
Wasserzins	587869		607722	
Pächte	2185		2467	
		603696		629352
Ausgabe.				
Kohlen	22131		26179	
Betriebsarbeiterlöhne einschließlich der Rohrmeisterlöhne	20343		21084	
Maschinenunterhaltung	393		2458	
Buß- und Schmiermaterialien	2249		1851	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude und des Hochbassin	1054		3490	
An die Baukasse für Straßenreparaturen	24000		24000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	15111		15440	
Desgleichen der Betriebsutensilien	3759		3655	
Telegraphenunterhaltung	4356		1764	
Löhne zwecks öffentlicher Wasserversorgung	1295		1077	
Gehälter	33925		35840	
Rabatt	15466		17015	
Für Kultivirung des Grundstückes auf der Hardt.	2000		2000	
Generalunkosten und Insgemein	10564		12809	
		156646		168662
zusammen		156646		168662
Mithin Gewinn am Betriebe		447050		460690
Hierzu Gewinn auf Privateinrichtungsconto		17462		14974
		464512		475664
		464512		475664
Ist Gesamtgewinn				
Davon sind:				
An Zinsen gezahlt	27444		22880	
Zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet	53000		55400	
		80444		78280
zusammen		80444		78280
Folglich Reingewinn		384068		397384
Davon wurden verwendet:				
Zur gänzlichen Abschreibung der Erweiterungen	81491		84491	
Zur Schuldentilgungskasse zur Verzinsung und Tilgung der Kanalanleihe	156328		177439	
Zur Abschreibung auf Mobilien-Conto	7		—	
		237826		261930
zusammen		237826		261930
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		146242		135454
welcher zur Erweiterung des Werkes bestimmt ist.		146242		135454
Dazu Betriebsüberschuß der Badeanstalt in der Grünstraße		15725		15869
Gesamtüberschuß		161967		151323

Der Selbstkostenpreis des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers betrug 1895/96: 17828 M.
1896/97: 18224 M.

Die Produktionskosten für 1 cbm Wasser betragen 2,41 Pf. gegen 2,26 Pf. im Vorjahre.

Das Gesamt-Baufonto ausschließlich der neuen Pumpstation III betrug am 1. April 1896	675 094 M.
Zugang 1896/97	84 491 „
	zusammen 759 585 M.

Davon sind 1896/97 getilgt:

a) durch ordentliche Schuldentilgung	55 400 M.
b) außerordentlich aus dem Gewinn pro 1896/97	84 491 „
	zusammen 139 891 „
	bleibt Baukapital 619 694 M.

welches vom 1. April 1897 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.

Die Anlagekosten des Werkes überhaupt betragen am 1. April 1897	2 962 196 M.
Darauf sind von 1871 bis 1. April 1897 zurückgezahlt	2 342 502 „
	bleiben wie oben 619 694 M.

Die Anlagekosten des Pumpwerkes III betragen am 1. April 1897	466 282 M.
Davon sind getilgt	466 279 „
	bleiben 3 M.

Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Badeanstalt betragen am 1. April 1897	502 419 M.
Davon sind getilgt	502 416 „
	bleiben 3 M.

Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Brausebadeanstalt betragen	61 350 M.
Davon sind getilgt	61 347 „
	bleiben 3 M.

Die vorstehenden Anlagekosten des Wasserwerks, des neuen Pumpwerkes III und der Badeanstalten zusammen ergeben den Betrag von	3 992 247 M.
Die bereits getilgten Summen betragen	3 372 544 „
	bleiben am 1. April 1897 619 703 M.

J. Städtische Badeanstalten.

I. Badeanstalt an der Grünstraße.

Der Besuch der Badeanstalt geht aus nachstehender Aufstellung hervor:

Monat	Gesamt- Besuch- ziffer	Davon entfallen auf die								
		Schwimmbäder einschl.				Bannenbäder		Brause- bäder	Heilbäder	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		m.	weibl.
April 1896	21 869	10 625	2 589	3 462	220	3 233	1 969	2 862	515	76
Mai "	30 999	15 184	4 141	5 322	293	3 936	2 784	4 320	578	56
Juni "	40 651	20 809	7 212	6 420	689	3 863	3 331	4 909	488	39
Juli "	35 810	18 520	6 526	5 239	517	3 438	2 676	4 116	498	36
August "	28 571	14 510	4 513	4 271	447	2 988	2 142	3 877	515	26
September "	24 632	11 927	3 637	3 165	374	2 954	2 045	3 499	526	44
Oktober "	21 909	10 404	2 856	2 705	209	2 836	1 871	3 294	568	80
November "	16 686	7 619	1 597	1 764	93	2 576	1 406	2 864	562	62
Dezember "	16 562	7 250	1 137	1 586	74	3 062	1 432	3 019	621	41
Januar 1897	15 591	6 457	1 250	1 225	86	2 766	1 490	3 036	547	45
Februar "	16 031	6 220	1 289	1 553	116	3 005	1 622	3 243	600	52
März "	19 818	8 592	1 524	2 528	123	3 468	1 764	3 738	643	89
Summe pro 1896/97	289 129	138 117	38 271	39 240	3241	38 125	24 532	42 777	6661	646
Die Besuchsziffer in 1895/96 betrug	309 565	150 725	41 934	41 573	4539	38 370	28 890	42 201	6817	628
Demnach in 1896/97 mehr	—	—	—	—	—	—	—	576	—	18
" " " weniger	20 436	12 608	3 663	2 333	1298	245	4 358	—	156	—

Die Einnahme pro 1896/97 betrug:

Monat	Für abgegebene Bäder		Für Auf- bewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstalts- wäsche		Für Bade- zuthaten		An Wiegegeld und Verschiedenes		Summe	
	fl.	pf.	fl.	pf.	fl.	pf.	fl.	pf.	fl.	pf.	fl.	pf.
April 1896	6 826	—	227	—	599	—	131	—	36	—	7 819	—
Mai "	8 122	—	319	—	818	—	153	—	40	—	9 452	—
Juni "	10 620	—	460	—	1067	—	179	—	50	—	12 376	—
Juli "	9 206	—	365	—	904	—	163	—	46	—	10 684	—
August "	6 772	—	305	—	726	—	136	—	45	—	7 984	—
September "	6 434	—	261	—	644	—	107	—	37	—	7 483	—
Oktober "	6 245	—	207	—	580	—	126	—	31	—	7 189	—
November "	4 710	—	189	—	453	—	101	—	21	—	5 474	—
Dezember "	4 668	—	147	—	492	—	107	—	27	—	5 441	—
Januar 1897	4 876	—	212	—	467	—	94	—	22	—	5 671	—
Februar "	4 959	—	142	—	477	—	110	—	22	—	5 710	—
März "	5 851	—	182	—	557	—	107	—	614	—	7 311	—
Summe pro 1896/97	79 289	—	3016	—	7784	—	1514	—	991	—	92 594	—
Die Einnahme in 1895/96 betrug	84 558	—	3256	—	8310	—	1642	—	997	—	98 763	—
Demnach in 1896/97 mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " " weniger	5 269	—	240	—	526	—	128	—	6	—	6 169	—

		Ausgaben:		pro 1895/96	pro 1896/97
Titel I.	Gehälter und Löhne			31 070 M.	32 325 M.
" II.	Verwaltungskosten			3 020 "	4 213 "
" III.	Sächliche Betriebskosten			27 298 "	28 557 "
" IV.	Unterhaltung der Maschinen, Gebäude und Utensilien			9 135 "	10 781 "
" V.	Nicht vorgesehene Ausgaben und Erweiterung			10 924 "	557 "
				Summe der Ausgabe	81 447 M.
				Die Einnahme betrug	98 763 "
				Demnach Betriebsüberschuß	17 316 M.
					16 161 M.

II. Badeanstalt an der Worringerstraße.

Die Anstalt wurde am 24. September 1895 dem Betrieb übergeben

		Die Einnahme betrug:		pro 1895/96	pro 1896/97
1.	Brausebäder			1 718 M.	5 315 M.
2.	Wannenbäder			372 "	887 "
3.	Wäsche und Seife zc.			116 "	195 "
				Summe der Einnahme	2 206 M.
					6 397 M.
				Die Ausgabe betrug:	
Für Löhne, Coke, Gas- und Wasserverbrauch				2 912 "	5 841 "
				Mithin Zuschuß	706 M.
				" Ueberschuß	556 M.
Der Besuch gestaltete sich wie folgt:				1895/96	1896/97
	Brausebäder für Männer			15 929	48 835
	" " Frauen			1 253	4 314
	Wannenbäder " "			1 417	3 531
				Im Ganzen	18 599 Personen
					56 680 Personen

III. Badeanstalt im Rhein.

Ueber den Verkehr auf der Anstalt werden amtliche Aufzeichnungen nicht gemacht.

Die Ausgabe betrug:	1895/96	1896/97
	886 M.	848 M.

K. Gasanstalt und Straßenbeleuchtung.

Die Gaszerzeugung im Jahre 1896/97 betrug:

a)	Gasanstalt Luifenstraße	6 769 070 cbm
b)	" Grafenberg	6 633 790 "
		Summe
		13 402 860 cbm
Dazu Gasvorrath am Jahresanfang		13 400 "
		zusammen
		13 416 260 cbm
Ab Bestand am Jahreschlusse		37 050 "
Mithin Gesamtabgabe pro 1896/97		13 379 210 cbm
Dieselbe betrug im Jahre 1895/96		12 298 950 "
Folglich Zunahme im Jahre 1896/97		1 080 260 cbm
		gleich 8,78%

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Gesamtgaszerzeugung wie folgt:

	1896/97	1895/96
April	909 380 cbm	771 210 cbm
Mai	706 540 "	643 870 "
Juni	616 230 "	535 880 "
Juli	657 330 "	607 190 "
August	720 560 "	685 240 "
September	876 170 "	802 900 "
Oktober	1 237 520 "	1 187 400 "
November	1 527 780 "	1 369 870 "
Dezember	1 816 350 "	1 655 490 "
Januar	1 749 950 "	1 609 060 "
Februar	1 379 950 "	1 327 790 "
März	1 205 100 "	1 094 750 "
Summe wie oben	13 402 860 cbm	12 290 650 cbm

Nachweis der Gasabgabe.

	1896/97	1895/96
1. Gasverbrauch der Privatconsumenten:		
a) an Leuchtgas	5 560 798 cbm	5 432 180 cbm
b) an Kraft- Heiz- und Kochgas	4 329 319 "	3 599 640 "
	9 890 117 cbm	9 031 820 cbm
2. Kostenfreie Abgabe für Straßenbeleuchtung	2 225 206 "	2 129 835 "
3. Selbstverbrauch	243 381 "	214 403 "
4. Verluste	1 020 506 "	922 892 "
Summe	13 379 210 cbm	12 298 950 cbm

Die Gasabgabe betrug somit in Prozenten der Gesamtabgabe:

	1896/97	1895/96	1894/95	1893/94	1892/93
1. Für Privatconsum:					
a) Leuchtgas	41,56%	44,17%	45,20%	50,88%	56,82%
b) Heiz- und Kraftgas	32,86 "	29,27 "	27,96 "	21,85 "	15,90 "
2. Für Straßenbeleuchtung	16,83 "	17,82 "	18,18 "	19,23 "	18,65 "
3. " Selbstverbrauch	1,82 "	1,74 "	1,70 "	1,91 "	1,98 "
4. " Verluste	7,83 "	7,50 "	6,86 "	6,83 "	6,65 "
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Die stärkste Gasabgabe pro Tag (von 24 Stunden) fand statt am 24. Dezember und betrug 70 650 cbm gleich $\frac{1}{139}$ der Gesamtabgabe.

Dieses Verhältniß war:

1895/96	1894/95	1893/94	1892/93
$\frac{1}{192}$	$\frac{1}{200}$	$\frac{1}{204}$	$\frac{1}{200}$

Die geringste Gasabgabe pro Tag war am 14. Juni und betrug 15 750 cbm.

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug:

1896/97	36 655 cbm
1895/96	33 695 "
1894/95	30 362 "
1893/94	26 854 "
1892/93	27 148 "

Kohlenverbrauch.

Zur Gaserzeugung wurden 44 938 010 kg westfälische Gaskohlen verwendet.
Aus 100 kg Kohlen wurden im Durchschnitt 29,82 cbm Gas gewonnen, gegen 29,46 cbm im Vorjahre.
Die verwendeten Gaskohlen kosteten im Durchschnitt pro 1000 kg frei Gasanstalt 13,09 M.
(1895/96 : 12,73 M., 1894/95 : 12,35 M.)

Leistung der Retortenöfen.

Die Gesamtsumme der Ofentage pro 1896/97 betrug	8 311
" " " Retortentage	59 868
" " " Retortenladungen	317 279

Pro Retorte und Tag ergibt sich im Jahresdurchschnitt eine Gaserzeugung von 223,87 cbm.

Durchschnittliche Kohlenladung pro Retorte und Tag 750,61 kg.

Im Dezember, dem stärksten Betriebsmonate, (Gaserzeugung 1 816 350 cbm) waren 38 Öfen mit 282 Retorten zu gleicher Zeit im Feuer.

Gesamtzahl der Betriebsarbeiterschichten à 12 Stunden (ausschließlich Gasmeister und Maschinisten, jedoch einschließlich Kohlen- und Cokofahrer) 23 280.

Durchschnittliche Gaserzeugung pro Arbeiterschicht: 575,72 cbm gegen 577,24 cbm des Vorjahres.

Coke.

An Coke wurden im Jahre 1896/97 30 668 200 kg = 68,24% vom Gewicht der vergasteten Kohlen gewonnen.

Gesamtgewinn	30 668 200 kg
Dazu Bestand am Jahresanfang	1 950 000 "
zusammen	32 618 200 kg
Ab Bestand am Jahreschlusse	125 000 "
folglich Gesamtabgabe	32 493 200 kg

Dieselbe wird nachgewiesen:

1. durch den Selbstverbrauch	
a) zur Retortenfeuerung	7 631 000 kg
b) zu sonstigen Zwecken	70 000 "
zusammen	7 701 000 kg
2. durch den Verkauf	24 792 200 "
Summe wie vor	32 493 200 kg

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 24,88% des Gesamt-Coke-Gewinns.

Zur Vergasung von 100 kg Kohlen waren 16,98 kg Coke und zur Erzeugung von 100 cbm Gas 56,98 kg Coke erforderlich.

Der Theil der Cokeerzeugung, welcher nach Abzug der zur Retortenfeuerung verwendeten Menge übrig blieb, betrug somit 51,26% der vergasteten Kohlen.

Der Cokeverkauf ergab durchschnittlich pro 1000 kg 11,23 M.
(1895/96: 10,75 M.; 1894/95: 10,32 M.)

Der Ortsabsatz betrug 50,42% des Gesamtverkaufs.
In den Vorjahren 1895/96 1894/95
57,51% 55,58%

Der Absatz an zerkleinertem Coke betrug im Jahre 1896/97 = 34,18% des Gesamtverkaufs.

Theer.

An Theer wurden im Jahre 1896/97 2 046 496 kg = 4,55% vom Gewichte der vergasteten Kohlen gewonnen.

Gesamtgewinn	2 046 496 kg
Dazu Bestand am Jahresanfang	234 000 "
	zusammen 2 280 496 kg
Ab Bestand am Jahreschlusse	210 000 "
	folglich Gesamtabgabe 2 070 496 kg
Verkauft wurden	2 070 008 kg
Der Selbstverbrauch betrug	488 "
	Summe wie vor 2 070 496 kg

Der Theerverkauf ergab im Durchschnitt pro 1000 kg = 39,06 M.
(1895/96: 30,64 M.; 1894/95: 31,17 M.)

Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 359 603 kg schwefelsaures Ammoniak hergestellt.

Der Gewinn von 1000 kg vergasteter Kohlen betrug daher 8,— kg.

1895/96	8,05 "
1894/95	8,62 "
1893/94	8,64 "
1892/93	8,48 "

Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 15,64 M. pro 100 kg.
(1895/96: 19,71 M., 1894/95: 25,57 M.)

Allgemeines.

Am Jahreschlusse betrug die Zahl
der aufgestellten Gasmesser 8696 gegen 7668 des Vorjahres, also Zugang 1028
" Privatconsumenten 6230 " 5792 " " " 438
" Straßenlaternen 3548 " 3274 " " " 274

Von letzteren brannten 1419 als Nachtlaternen und 2129 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).
 Die Nachtlaternen hatten je 3854,25 Brennstunden
 „ Abendlaternen „ „ 1886,25 „

Von den in Betrieb befindlichen 8696 Gasmessern sind:

Eigenthum des Gaswerks	8637 Stück mit	98 442 Gasmesserflammen
„ der Privatconsumenten	59 „ „	8 205 „
Summe		8696 Stück mit 106 647 Gasmesserflammen.

Am Schlusse des vorigen Jahres betrug die Länge der Hauptleitungen	157 363 m
Hinzu kommen in 1896/97	6 144 „
folglich Länge am Jahreschlusse 163 507 m	

Die Privat- und Laternenzuleitungen betragen am Jahresanfang	72 838 m
Hinzu kamen in 1896/97	5 228 „

zusammen

78 066 „

mithin Gesamtlänge der Rohrleitungen

241 573 m

oder 32,21 Meilen.

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 495 Wassertöpfe und in den Privatleitungen 95 Stück, zusammen 590 Stück.

Verzeichniß der Hauptleitungen nach Länge und lichter Weite:

900 mm l. W. =	654,00 m
650 „ „ „ =	926,00 „
550 „ „ „ =	1 851,00 „
525 „ „ „ =	546,00 „
500 „ „ „ =	19,50 „
475 „ „ „ =	155,00 „
425 „ „ „ =	1 146,00 „
400 „ „ „ =	94,00 „
350 „ „ „ =	3 895,00 „
300 „ „ „ =	8 228,00 „
250 „ „ „ =	1 859,00 „
225 „ „ „ =	3 292,00 „
200 „ „ „ =	14 186,00 „
175 „ „ „ =	2 359,00 „
150 „ „ „ =	18 179,00 „
125 „ „ „ =	20 038,50 „
100 „ „ „ =	15 886,00 „
80 „ „ „ =	51 343,00 „
50 „ „ „ =	10 364,00 „
40 „ „ „ =	2 486,00 „
Summe 163 507,00 m	
(cubischer Inhalt = 4 208 cbm)	

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Gaswerks stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

	1895/96		1896/97	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme.				
Gasuhrmiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	13 549		15 521	
Gasverbrauch von Privaten	1144 986		1218 559	
Für verkaufte Coke	292 016		319 562	
Für verkauften Theer	58 123		79 071	
Für verkauftes Ammoniak	44 244		35 371	
Für verkaufte ausgebrauchte Reinigungsmasse	9 465		18 042	
An Pächten	39		38	
Werth des im Selbstverbrauch der Gasanstalt verwendeten Gases	15 008		17 037	
zusammen		1 577 430		1 703 201
Ausgabe.				
Kohlen	530 495		587 675	
Löhne der Betriebsarbeiter	102 439		114 263	
Dampfmaschinenbetrieb	12 933		15 136	
Retortenfeuerung	76 418		83 941	
Defenunterhaltung	22 310		17 482	
Reinigungsmaterial	10 916		10 690	
Laternenwärterlöhne und Unterhaltung der Straßenlaternen	51 143		59 642	
An die Stadtkasse zur Wiederherstellung der Straßen	24 000		24 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	21 799		21 015	
Unterhaltung der Gebäude und Apparate	9 621		11 415	
Unterhaltung der Betriebsutensilien	42 629		48 534	
Gehälter	32 038		33 857	
Pension	1 500		1 500	
Rabatt	19 559		20 470	
Büreaubedürfnisse	6 152		5 293	
Steuern und Versicherungsbeiträge	5 982		20 753	
Insgemein	16 079		15 946	
zusammen		986 013		1 091 612
Mithin Gewinn am Betriebe		591 417		611 589
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Conto		9 977	16 714	
Erlös aus dem Abbruch der alten Gasbehälter			4 482	
Erlös aus dem Verkauf eines Theils der Grenzmauer			1 517	22 713
Ergiebt einen wirklichen Gewinn von		601 394		634 302
Der Gewinn wurde verwendet:				
a) zur Zinszahlung	55 278		56 497	
b) zur ordentlichen Schuldentilgung	81 267		76 680	
c) zur Werthabschreibung von Mobilien u. Versuchsapparate	229		375	
d) zur Stadtkasse abgeführt	200 000		200 000	
Ueberschuß		336 774		333 552
Von demselben wurden zur gänzlichen Abschreibung der		264 620		300 750
Erweiterungsbauten verwendet		125 591		131 357
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		139 029		169 393

Der Selbstkostenpreis des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases betrug 1895/96 149 088 M.
1896/97 155 764 M.

Die Erzeugungskosten für 1 cbm Gas betragen pro 1896/97 7,38 Pf. gegen 7,24 Pf. im Vorjahre.

Der Vortrag des Bau-Contos betrug am 1. April 1896 in Uebereinstimmung mit der Bilanz 1 090 563 M.
Hinzu kamen an Erweiterungen in 1896/97 131 357 „
zusammen 1 221 920 M.

Abschreibungen in 1896/97

etatsmäßige Abschreibung 76 680 M.
außerordentliche Abschreibung 131 357 „

Die Hälfte des Gewinn-Überschusses aus 1895/96 69 515 „ 277 552 „

Bleibt Vortrag des Bau-Contos am 1. April 1897 in Uebereinstimmung mit der Bilanz 944 368 M.

und zwar: a) alte Gasanstalt 153 527 M.
b) neue Gasanstalt 790 838 „
c) Rohrleitungen 3 „

Summe 944 368 M.

Die Gesamtanlagekosten betragen bis zum 31. März 1897:

a) für die alte Gasanstalt ausschließlich Rohrnetz 1 894 077 M.
b) „ „ neue „ „ „ „ 1 265 013 „
c) Rohrnetz 2 202 186 „

zusammen 5 361 276 M.

Davon getilgt bis 31. März 1897 4 416 908 „

Bleibt am 1. April 1897 Vortrag 944 368 M.

L. Städtisches Electricitätswerk.

Die Entwicklung des städtischen Electricitätswerkes nahm im Berichtsjahre einen stetigen Fortgang. Der Anschlußwerth stieg von 23 462 auf 29 055 Lampen zu je 53,5 Voltampere und die Stromabgabe 465 319,5 auf 567 618,0 Kilowattstunden. Der Anschlußwerth ist demnach um 23,85% und die Stromabgabe um 22,0% gestiegen.

Für Kraftzwecke stieg der Anschlußwerth von 63 auf 122,4 Pferdestärken und die Stromabgabe von 34 841 auf 54 945 Kilowattstunden. Es ist also hierbei eine Vermehrung des Anschlusses um rund 94,8% und eine Vermehrung der Stromabgabe um 57,7% zu verzeichnen.

Am 31. März 1897 waren angeschlossen: 20 613 Glühlampen,
958 Bogenlampen,
19 Apparate,
43 Motoren.

Der Abgabe von Strom für Motoren wird fortdauernd rege Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Betriebsmittel des Werkes wurden nicht erweitert.

Im Leitungsnetz wurden 49 neue Anschlüsse ausgeführt und wurden hierzu 1 653,8 laufende m armirte Kabel verwendet. 4 Anschlüsse mußten wegen baulicher Veränderung wegfallen.

Straßenkabel wurden verlegt:

in der Grabenstraße, Südseite von Breitestraße bis Nr. 23,

in der Grafenbergerchauffee, Südseite von Borringerstraße bis Uhlandstraße, desgl. Nordseite von Uhlandstraße bis Neanderstraße,

in der Uhlandstraße Ostseite,

in der Cavalleriestraße und Haroldstraße Südseite bis Nr. 6 b,
 in der Duisburgerstraße, Nordseite von Pempelforter- bis Gartenstraße,
 in der Gartenstraße, Südseite von Duisburgerstraße bis Nr. 95,
 am Burgplatz, Westseite vom Marktplatz bis zum Hause Nr. 2,
 am Carlplatz, Süd- und Westseite,
 in der Benratherstraße, Südseite zwischen Poststraße und Völkerstraße,
 in der Poststraße von Benratherstraße bis zu Nr. 3,
 in der Kronprinzenstraße, Westseite von der Reichsstraße bis Nr. 5,
 in der Alexanderstraße, Nord-Ostseite von der Oststraße bis Nr. 28,
 in der Graf-Adolfstraße, Südseite von Bismarckstraße bis Scheurenstraße,
 in der Humboldtstraße, Westseite von Uhlandstraße bis Herderstraße.

Verwendet wurden zu diesen Erweiterungen: 4 Kabelkasten und 8421 laufende m armirte Kabel von 25 bis 117 m^2 Querschnitt mit einer anzuschließenden Häuserfront von 3,16 km. Für die öffentliche Straßenbeleuchtung wurden ferner 2560 laufende m armirte Bogenlichtkabel verwendet.

Im Berichtsjahre wurde die öffentliche elektrische Beleuchtung erheblich erweitert. Dieselbe wurde eingerichtet in dem Straßenzuge von der Tonhalle durch die Shadowstraße, Shadowplatz, Elberfelderstraße, Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Communicationsstraße und Völkerstraße bis zum Rathhause. In diesem Straßenzuge wurden 28 Bogenlampen für eine Stromstärke von 12 Ampere neu eingerichtet.

Mit den bereits vorhanden gewesenen 4 Bogenlampen am Corneliusplatz und 2 Lampen an der Haroldstraßen-Kreuzung dienen daher jetzt 34 Bogenlampen zur öffentlichen Beleuchtung. Zu der neu eingerichteten Beleuchtung wurden 24 Piette-Kristall Lampen und 4 Wandlampen verwendet. Hiervon wurden 8 Lampen an Kandelabern und 20 Lampen an Drahtseilconstructions mitten über den Straßen aufgehängt.

Die Constructions in der Shadowstraße sind mit Rücksicht auf einzurichtende Straßenbahnen mit Seitenleitvorrichtungen versehen. Die Lampen sind zu zweien und in der Reihenfolge abwechselnd hintereinandergeschaltet. Die gesammte Beleuchtung ist so eingerichtet, daß dieselbe auch zur Hälfte benutzt werden kann.

Zur Zeit brennt die elektrische Beleuchtung von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr Nachts. Die Beleuchtung in der Shadowstraße kam am 15. October 1896 und die Beleuchtung in der Völkerstraße am 9. Februar 1897 in Betrieb.

I. Kessel- und Maschinenbetrieb und Kohlenverbrauch.

Es waren in Betrieb:

Kessel	I	während	. . . . .	2456,25	Stunden
"	II	"	. . . . .	2553,00	"
"	III	"	. . . . .	1658,75	"
"	IV	"	. . . . .	2125,75	"
				Summe 8793,75 Stunden.	
Dampf- und Dynamomaschine	I	während	1510,25	Stunden	
"	"	"	II	"	1384,25
"	"	"	III	"	1527,75
				Summe 4422,25 Stunden.	

In den einzelnen Monaten betrug der tägliche Maschinenbetrieb durchschnittlich:

April	1896	. . . . .	7,48	Maschinenbetriebsstunden
Mai	"	. . . . .	6,05	"
Juni	"	. . . . .	5,38	"
Juli	"	. . . . .	5,53	"
August	"	. . . . .	6,27	"
September	"	. . . . .	8,22	"

Oktober	1896	. . . . .	15,10	Maschinenbetriebsstunden
November	"	. . . . .	19,10	"
Dezember	"	. . . . .	21,40	"
Januar	1897	. . . . .	18,70	"
Februar	"	. . . . .	17,25	"
März	"	. . . . .	14,70	"

Demnach im Jahresdurchschnitt täglich 12,12 Maschinenbetriebsstunden. Der stärkste Betrieb fand statt am 24. Dezember mit 24,50 Maschinenbetriebsstunden.

Die durchschnittliche Beanspruchung einer Maschine war 91,5% ihrer normalen Leistung von 300 Pferdestärken. Die Gesamtleistung der Maschinen war im Betriebsjahre 1 213 118 Pferdekraftstunden zu 660 Voltampere-Stunden.

An Kohlen wurden verbraucht:

a) zum Betriebe:

April	1896	. . . . .	92,57	t
Mai	"	. . . . .	80,85	"
Juni	"	. . . . .	68,10	"
Juli	"	. . . . .	71,98	"
August	"	. . . . .	87,54	"
September	"	. . . . .	97,68	"
Oktober	"	. . . . .	173,70	"
November	"	. . . . .	205,17	"
Dezember	"	. . . . .	235,37	"
Januar	1897	. . . . .	209,20	"
Februar	"	. . . . .	181,10	"
März	"	. . . . .	171,36	"

Summe 1674,57 t

b) Zur Heizung zc. 2,90 "

Summe 1677,47 t

1 Pferdekraftstunde erforderte: a) 1,3803 kg Kohlen

a) und b) 1,3836 " "

Delverbrauch.

Es wurden 3007,50 kg frisches Del verbraucht.

Eine Pferdekraftstunde gebrauchte 2,48 g.

II. Accumulatoren.

Durch die Accumulatoren wurden 44,5% der gesammten Stromabgabe in Amperestunden umgesetzt.

Die gesammte Ladung betrug 2 729 418 Amperestunden und 350 651,1 Kilowattstunden,

" " " " 2 358 166 " " 264 614,1 "

Der Verlust in den Accumulatoren betrug 371 252 Amperestunden und 86 037,0 Kilowattstunden.

Der Jahreswirkungsgrad betrug somit 86,4% in Amperestunden und 75,46% in Kilowattstunden.

Die höchste Beanspruchung der Batterie geschah:

in Unterstation I am 24. November 1896 mit 133,0%

" " II " 26. " " " 67,0%

" " III " 3. Januar 1897 " 139,2%

An Nachfüllflüssigkeit wurden gebraucht:

3 465 Liter Schwefelsäure 19,0 Bè

39 402 „ Wasser

zusammen 42 867 Liter Flüssigkeit.

Stromerzeugung, Abgabe und Verluste.

1896/97		Erzeugte Energie Kilowattstunden	Abgegebene Energie Kilowattstunden	Verlust %	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe	
					im Monat	täglich
April	1896	44 026,6	32 400,4	26,41	25h 48'	0h 52'
Mai	"	36 480,5	26 155,9	28,20	20h 39'	0h 40'
Juni	"	30 832,4	20 430,6	33,74	16h 00'	0h 32'
Juli	"	33 090,8	22 387,2	32,35	17h 29'	0h 34'
August	"	40 340,9	26 689,0	33,84	20h 39'	0h 40'
September	"	49 290,2	35 928,7	27,11	27h 14'	0h 54'
Oktober	"	83 454,2	59 282,9	28,96	43h 43'	1h 24'
November	"	100 846,5	70 924,7	29,67	50h 42'	1h 41'
Dezember	"	120 531,6	84 407,3	29,97	58h 35'	1h 53'
Januar	1897	105 484,2	73 738,4	30,09	49h 36'	1h 36'
Februar	"	87 243,3	59 565,3	31,72	39h 28'	1h 25'
März	"	82 217,8	55 706,6	32,25	36h 17'	1h 10'
Summe		813 839,0	567 618,0	30,25	34h 19'	1h 08'

Die größte Tagesabgabe fand am 23. Dezember 1896 statt mit 31 410 Amperestunden = 3360,87 Kilowattstunden. Die Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe an diesem Tage betrug 2 h 20'.

Der höchste gleichzeitige Verbrauch trat ein am 23. Dezember 1896 mit 4310 Ampere = 32,0 % der angeschlossenen Lampen.

Der geringste Tagesverbrauch fand statt am 14. Juni 1896 mit 4488 Amperestunden = 480,22 Kilowattstunden und der geringste gleichzeitige Verbrauch am 16. Juni 1896 mit 970 Ampere = 8,10 % der angeschlossenen Lampen.

Anschlußbewegung.

1896/97	Wohnungen		Läden		Büreaus		Fabriken		*) Abnehmer von Motorenstrom m. bef. Zähler		Wirtshäuser		Verschiedene		Öffentliche Gebäude		Zusammen		Zunahme %
	Anzahl	Stromwerth in Glüh-lampen	Anzahl	Stromwerth in Glüh-lampen	Anzahl	Stromwerth in Glüh-lampen	Anzahl	Stromwerth in Glüh-lampen	Anzahl	Stromwerth in Glüh-lampen	Anzahl	Stromwerth in Glüh-lampen	Anzahl	Stromwerth in Glüh-lampen	Anzahl	Stromwerth in Glüh-lampen	Anzahl	Stromwerth in Glüh-lampen	
Stand am 1. April 1896.	120	6207	160	4756	20	793	15	502	13	1013	27	2210	7	376	16	7605	365	23 462	—
Erweiterungen	—	+124	—	+701	—	—	—	+143	—	+218	—	+395	—	+10	—	+233	—	+1 824	+7,77
Neuanlagen	+25	+1352	+23	+950	+5	+48	+8	+48	+14	+804	+5	293	+3	+104	+5	+898	+74	+4 497	+19,18
Abgang	-5	-75	-19	-434	-2	-59	—	—	—	—	—	—	-1	-16	-1	-144	-28	-728	-3,10
Stand am 31. März 1897.	140	7608	164	5973	23	782	23	693	27	2035	32	2898	9	474	20	8592	411	29 055	+23,85

*) Die Anzahl der Abnehmer ist schon bei den anderen Betrieben mitgerechnet.

Auf 1 Abnehmer entfallen im Durchschnitt	71 Glühlampen
" 100 Gasflammen " " "	26,4 "
" 1000 Einwohner " " "	159 "

Der Anschlußwerth vom 31. März 1897 vertheilt sich auf:

20 613 Glühlampen =	20 613 Glühlampen	53,5 Watt
958 Bogenlampen =	6 193	" " "
19 Apparate =	144	" " "
43 Motoren =	2 105	" " "

Summe 29 055 Glühlampen.

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Electricitätswerkes stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

	1895/96	1896/97	
	M.	M.	M.
Einnahme.			
An Zählermiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	2 090	2 582	
Für Stromabgabe	326 763	384 173	
" Pächte	25	24	
	zusammen		328 878
			386 779
Ausgabe.			
Für Kesselfohlen	14 167	18 788	
" Betriebsarbeiterlöhne	17 896	19 618	
" Gehälter	16 224	16 400	
" Betriebsutensilien und Unkosten	3 958	4 217	
" Maschinen-Unterhaltung	3 006	2 801	
" Reparatur der Gebäude	187	545	
" Reparatur des Leitungsnetzes	22	228	
" Unterhaltung der Accumulatoren	11 485	11 959	
" General-Unkosten	3 509	7 467	
" Rabatt	50 047	56 329	
	zusammen		120 501
			138 352
Gewinn am Betriebe	208 377	248 427	
Dazu Gewinn an ausgeführten Installationen	3 832	5 569	
	Gesamt-Gewinn		212 209
			253 996
Der Gewinn wurde verwendet:			
a) zur Zinszahlung	80 420	77 442	
b) zu Abschreibungen	77 390	112 835	
	zusammen		157 810
			190 277
	mithin Gewinn-Überschuß		54 399
			63 719
Das Anlagekapital betrug am 1. April 1896			2 054 172 M.
Dazu Erweiterungen in 1896/97			55 483 "
	zusammen		2 109 655 M.
Getilgt wurden im 1896/97			
a) etatsmäßig	77 914 M.		
b) außerordentlich	28 440 "		
c) aus dem Reservegewinn	54 399 "		
			160 753 "
bleiben am 1. April 1897 an Baukapital, übereinstimmend mit der Bilanz			1 948 902 M.

Das gesammte Anlagekapital beträgt bis 1. April 1897	2 544 035 M.
Davon sind im Ganzen getilgt bis 1. April 1897	595 133 "
Mithin bleibt Vortrag am 1. April 1897	1 948 902 M.

M. Leihanstalt.

Das Personal blieb während des Berichtsjahres unverändert. Es bestand aus: 1 Rentant, 1 Controlleur, 2 Buchführern, 2 Taxatoren, 2 Lagerdienern und 1 Kassendiener. Bis 1. April 1897 haben 58 Personen der Leihanstalt angezeigt, daß sie gewerbsmäßig die Pfandvermittlung für dritte besorgen. Der Verkehr dieser Pfandvermittler mit dem Publikum ist indeß ein privater.

Geschäftsverkehr.

Jahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang			Abgang				Bestand am Ende des Jahres	
		Neubeleihung	Erneuerung	zusammen	Einlösung	Erneuerung	Verkauf	zusammen		
a) Pfänder (Stück).										
1894/95	37 099	68 662	4 865	110 626	57 212	4 865	10 210	72 287	38 339	
1895/96	38 339	69 374	5 111	112 824	62 023	5 111	9 610	76 744	36 080	
1896/97	36 080	71 393	4 560	112 033	60 375	4 560	8 602	73 537	38 496	
b) Darlehen (Mark).										
1894/95	249 352	386 141	60 495	695 988	321 321	60 495	50 758	432 574	263 414	
1895/96	263 414	381 005	64 135	708 554	347 247	64 135	48 685	460 067	248 487	
1896/97	248 487	404 760	56 969	710 216	346 184	56 969	43 103	446 256	263 960	

Die Zahl der verpfändeten Pfänder hat sich hiernach im Berichtsjahr um 2019 Stück — im Vorjahre 712 Stück — vermehrt. Die Zahl der eingelösten Pfänder ist zwar um 1648 Stück gesunken, während im Vorjahre hier ein Zuwachs zu verzeichnen war, doch hat im Betriebsjahre auch die Zahl der verkauften Pfänder um 1008 und die Zahl der Erneuerungen um 551 Stück abgenommen.

Der Geschäftsverkehr der einzelnen Monate des Berichtsjahres 1896/97 ergibt die folgende Zusammenstellung:

Zeitraum	a) Pretiosen						b) Andere Pfänder					
	Verpfänd.	Eingelöst	Rest	Darlehen	zurückgezahlt	Rest	Verpfänd.	Eingelöst	Rest	Darlehen	Zurückgezahlt	Rest
	Stück	Stück	Stück	„	„	„	Stück	Stück	Stück	„	„	„
1896 April . .	2 252	1 526	726	19 603	12 338	7 265	3 371	2 512	859	13 512	9 484	4 028
Mai . .	2 346	1 547	799	20 780	12 832	7 948	3 904	2 904	1 000	15 004	11 170	3 834
Juni . .	2 782	1 855	927	23 708	15 171	8 537	4 184	3 085	1 099	16 814	11 775	5 039
Juli . .	2 954	1 833	1 121	25 421	13 843	11 578	4 351	3 049	1 302	16 139	11 161	4 978
August .	2 584	1 496	1 088	25 063	13 471	11 592	3 966	2 648	1 318	15 182	9 678	5 504
September	2 886	1 589	1 297	27 781	13 475	14 306	4 134	2 539	1 595	16 207	9 330	6 877
Oktober .	2 468	1 198	1 270	23 393	9 017	14 376	3 845	2 153	1 692	15 977	8 789	7 188
November	2 508	1 140	1 368	26 017	10 746	15 271	3 575	1 916	1 659	13 972	7 134	6 838
Dezember .	2 409	993	1 416	21 213	7 714	13 499	3 517	1 627	1 890	14 490	6 135	8 355
1897 Januar .	2 679	999	1 680	21 732	6 634	15 098	3 347	1 386	1 961	13 351	5 533	7 818
Februar .	2 233	667	1 566	21 518	4 306	17 212	3 241	1 218	2 023	13 041	4 737	8 304
März . .	2 895	489	2 406	27 820	2 921	24 899	3 522	627	2 895	13 991	2 522	11 469
Summe	30 996	15 332	15 664	284 049	122 468	161 581	44 957	25 664	19 293	177 680	97 448	80 232

1896/97 wurden bei der Leihhauskasse 158 571 Einnahme- bzw. Ausgabe-Posten gebucht, gegen 159 643 im Vorjahre. Die Minderzahl der Posten in 1896/97 erklärt sich aus dem Rückgange der Einlösungen und Erneuerungen. Pfandscheine wurden 75 953 gegen 74 485 im Vorjahre ausgestellt.

Die Gesamtgeldbewegung betrug 1 162 358 M. (gegen 1 146 076 im Vorjahre); die tägliche im Durchschnitt 3874 M. (3820 M.). Davon entfielen: 1539 M. (1384 M.) auf die Ausleihungen, 1487 M. (1533 M.) auf die Rückzahlungen und 848 M. (903 M.) auf sonstige Einnahmen und Ausgaben.

Der größte Geldverkehr eines Tages belief sich auf 10 458 M. am 24. November 1896 (9419 M. am 26. Oktober 1895); der kleinste auf 1660 M. am 1. März 1897 (1801 M. am 20. Juli 1895). Besonders lebhaft war der Verkehr stets Montags und nach Feiertagen, der Einlöseverkehr vor Sonn- und Festtagen und nach Fabriklohtagen. Die meisten Pfänder wurden angenommen am 24. November 1896 und zwar 517 Stück gegen 463 am 26. Oktober 1895, die meisten Pfänder eingelöst am 4. April 1896, Samstag vor Ostern und zwar 1228 Stück gegen 1240 am Samstag vor Ostern 1895. Die höchste Verkehrsziffer überhaupt wurde ebenfalls am 4. April 1896 mit 1398 Verpfändungen und Einlösungen erreicht.

90% der gegebenen Darlehen überstiegen nicht die Summe von 15 M.

Der Höchstbetrag eines Darlehens belief sich auf 450 M. gegen 453 M. im Vorjahre. Der durchschnittliche Betrag auf 6,79 M. gegen 5,98 M.

Die Zahl der aus den Monaten Januar bis einschließlich Dezember 1895 verfallenen und zur Versteigerung gekommenen Pfänder belief sich auf 8602 (9610) d. i. 11,53% der während dieser Zeit beliebigen 74 583 (13,01% von 73 861) Pfänder.

Sie wurden an 35 Tagen in dem Verkaufstotale der Anstalt öffentlich verkauft und lieferten, während für ihre Beleihung 43 103 M. (48 685 M.) verausgabt waren, einen Erlös von 60 901 M. (64 417 M.). Nach Deckung der Darlehen, Zinsen und Verkaufskosten blieb ein Ueberschuß von 8727 M. (7035 M.). Bestimmungsgemäß kann derselbe innerhalb drei Jahren von den Pfandgebern erhoben werden, nach dieser Zeit verfällt er der Leihhauskasse. Im Rechnungsjahre 1896/97 wurden an Verkauf-Ueberschüssen erhoben 8334 M. und als verjährt vereinnahmt 1238 M.

Das Betriebskapital der Leihanstalt, bestehend

- a) aus dem von der Sparkasse gegen 3% Zinsen entliehenen Betrage,
b) aus dem eigenen Betriebs- bzw. Reservefonds. Es betrug Ende

	1894/95	1895/96	1896/97
a) 215 000 M.		196 000 M.	203 000 M.
b) 47 662 "		51 975 "	56 197 "
zusammen 262 662 M.		247 975 M.	259 197 M.

Rechnungs-Ergebnisse.

Gegenstand.	1894/95	1895/96	1896/97
Einnahme.			
1. Zinsen von Pfanddarlehen	31 064	31 440	30 561
2. Pfandverkaufsgebühren	3 212	3 155	2 920
3. Schreib- und Taxationsgebühren	5 544	5 819	5 981
4. Kellermiethe	361	361	226
5. Nicht erhobene Verkauf-Ueberschüsse resp. ersparte Verkaufskosten aus Vorjahren	3 853	919	1 238
6. Insgemein	178	—	14
zusammen	44 212	41 694	40 940

Gegenstand.	1894/95	1895/96	1896/97
Ausgabe.			
1. Gehälter, Pension und andere persönliche Ausgaben	18 470	18 648	19 151
2. Büreaukosten	757	807	828
3. Pfandverkaufskosten	126	139	137
4. Miete des Gebäudes	3 000	3 000	3 000
5. Bauliche Unterhaltung desselben	1 500	1 500	1 500
6. Feuerversicherung und sonstige Ausgaben	1 548	2 695	1 615
7. Zinsen des Betriebskapitals	6 225	6 200	5 796
8. Insgemein	267	79	469
zusammen	31 893	33 068	32 496
mithin Gewinn	12 319	8 626	8 444

Der Gewinn wird zur Hälfte an die Stadtkasse abgeliefert, die andere Hälfte desselben verbleibt der Leihhauskasse zur Ansammlung des vorseits aufgeführten, im Betriebe der Leihanstalt mit zu benutzenden Betriebs- resp. Reservefonds.

N. Sparkasse.

	1895/96	1896/97
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Rechnungsjahres	25 294 160 M.	28 090 049 M.
an neuen Einlagen und Zinsen sind hinzugekommen	12 958 269 "	12 907 532 "
	38 252 429 M.	40 997 581 M.
Abgehoben wurden	10 162 380 "	10 955 609 "
Mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Rechnungsjahres	28 090 049 M.	30 041 972 M.
gegen das Vorjahr mehr	2 795 889 "	1 951 923 "

Das Guthaben vertheilt sich auf die im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher wie folgt:

	1895/96	1896/97			
auf	10 142	10 994	von	1 —	60 M.
"	5 535	6 038	"	61 —	150 "
"	4 589	5 129	"	151 —	300 "
"	5 410	5 913	"	301 —	600 "
"	3 995	4 688	"	601 —	1 000 "
"	5 423	5 913	"	1 001 —	2 000 "
"	2 929	3 325	"	2 001 —	3 000 "
"	593	508	"	3 001 —	4 000 "
"	426	362	"	4 001 —	5 000 "
"	328	303	"	5 001 —	6 000 "
"	169	93	über		6 000 "
	39 539	43 266			

Hiernach ist die Zahl der Einlagebücher um 3727 gestiegen, gegen 3746 des Vorjahres. Von den Einlagen über 6000 M. gehören eine größere Anzahl öffentlichen Instituten an, während bei den übrigen durch die Zinsen die statutgemäße Höchsteinlage überschritten worden ist.

Activa.

	1895/96	1896/97
1. ausstehende Kapitalien		
a) Werthpapiere	18 995 602 M.	21 539 575 M.
b) Hypotheken-Forderungen	6 554 300 "	6 520 950 "
c) Darlehen gegen Bürgschaft	86 550 "	107 400 "
d) bei der städtischen Gasanstalt	2 520 000 "	2 520 000 "
e) " " " Leihanstalt	196 000 "	203 000 "
f) " " " Tonhalle	104 000 "	150 000 "
g) " " Landesbank	764 978 "	50 000 "
h) " " Stadt Düsseldorf (Pflaster-Anleihe)	933 700 "	911 379 "
i) " " " " (Straßenbahn-Anleihe)	— "	166 173 "
k) " " " Altona	500 000 "	500 000 "
2. Rückständige Zinsen	103 096 "	144 675 "
3. Baarbestand	189 958 "	376 122 "
	<u>30 948 184 M.</u>	<u>33 189 274 M.</u>

Passiva.

	1895/96	1896/97
a) Guthaben der Einleger	28 090 049 M.	30 041 972 M.
b) " " Reichsbank	1 000 "	1 000 "
c) Reservefonds	2 857 135 "	3 146 302 "
	<u>30 948 184 M.</u>	<u>33 189 274 M.</u>

Nach § 2 des Statuts soll der Reservefonds 10 % des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlage-Kapitals betragen.

Letzteres betrug 1894/95	25 294 160 M.
1895/96	28 090 049 "
1896/97	30 041 972 "
Summe	83 426 181 M.
Durchschnitt	27 808 727 "
Davon 10 %	2 780 872 "

Reserve-Fonds beträgt	3 146 302 M.
Derselbe soll statutgemäß betragen	2 780 872 "
Er beträgt mithin mehr	<u>365 430 M.</u>

In 1896/97 wurden seitens der Kasse 108 022 Einnahme- und Ausgabeposten gegen 99 520 des Vorjahres gebucht, abgesehen von den Zinsbeisreibungen in den Quittungsbüchern der Einleger und in den Contobüchern der Kasse.

Die wirklichen Soll-Einnahmen der Sparkasse (einschl. beim Reserve-Fonds) bestanden:

	1895/96	1896/97
	M.	M.
1. in den Zinsen von den ausstehenden Kapitalien	1 085 680	1 213 895
2. in sonstigen Einnahmen	3 473	3 003
3. in Coursgeinn	33 498	128 138
zu übertragen	<u>1 122 651</u>	<u>1 345 036</u>

		1895/96	1896/97
		M.	M.
	Uebertrag	1 122 651	1 345 036
	1895/96	1896/97	
	M.	M.	
Hiervon waren zu verausgaben:			
1. An Verwaltungskosten		27 430	33 340
2. An Zinsen und zwar:	M.	M.	
a) den Einlegern gutgeschrieben	690 471	757 399	
b) denselben baar vergütet	32 270	36 558	
c) von angekauften Werthpapieren	43 667	64 736	
d) von Lombarddarlehen	493	365	
e) an die Alterssparkasse	2 299	2 372	
f) von Vorschüssen der Stadtkasse	40	—	
		769 240	861 430
3. An sonstigen Ausgaben		6 640	20 814
	Summe der Ausgabe	803 310	915 584
	mithin Reingewinn	319 341	429 452
Hiervon sind verwendet:			
a) zur Prämiiung der Mitglieder der Alterssparkasse		10 000	10 000
b) als Zuschuß zur Sammelkasse		4 500	6 000
c) Zinsen des Reservefonds an die Stadtkasse		108 761	114 285
d) zum Reservefonds		196 080	299 167
	Summe	319 341	429 452

1895/96 1896/97

Aus dem Reservefonds wurden mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde ent-	M.	M.
nommen:		
Zur Erweiterung und inneren Einrichtung des Volksgartens	57 982	
Zur Errichtung einer Lesehalle		10 000

Berechnung des durchschnittlichen Zinsfußes der Aktiv- und Passiv-Kapitalien, sowie des Zinsgewinnes in Procenten.

I. Activ-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien der Sparkasse einschließlich des Reservefonds	
betragen am 1. April 1896	30 948 184 M.
Dazu die Hälfte der Mehreinlagen von 1 951 923	975 961 "
Summe	31 924 145 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 1 213 895 M. = 3,80% gegen 3,68% im Vorjahre.

II. Passiv-Zinsen.

Das Guthaben der Einleger (einschließlich des Lombarddarlehens bei der Reichsbank von 1000 M.) betrug am 1. April 1896	28 091 049 M.
Dazu die Hälfte der Mehreinlagen	975 961 "
Summe	29 067 010 M.

Diese Summe erforderte an Zinsen 861 430 M. = 2,96% gegen 2,88% im Vorjahre.

Das Mehr der Activ- gegen die Passiv-Zinsen beträgt also 0,84% gegen 0,80% im Vorjahre.

	Uebertrag	12 112	13 022
Es gingen ab durch Zurückziehen der ganzen Einlage		1 424	1 499
Zahl der Einleger am Schlusse des Rechnungsjahres		10 688	11 523
gegen das Vorjahr mehr		328	835
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Rechnungsjahres		247 003 M.	259 682 M.
Es kamen hinzu:			
a) an Spareinlagen		198 949 "	229 941 "
b) „ zugeschriebenen Prämien		10 803 "	12 078 "
zusammen		456 755 M.	501 701 M.
Zurückgezahlt wurden		197 073 "	211 755 "
mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Rechnungsjahres		259 682 M.	289 946 M.
gegen das Vorjahr mehr		12 679 M.	30 264 M.

An Prämien erhielten:	1894/95			1895/96		
	Sparer	mit Kapital	Prämien	Sparer	mit Kapital	Prämien
a) für regelmäßige Spareinlagen laut § 6 des Statuts die volle Prämie mit 20 Pf. für 3 M.	1 024	82 612 M.	5 429 M.	1 159	94 254 M.	6 176 M.
b) für unregelmäßige Spareinlagen 10 Pf. für 3 M. und für zurückgezogene Beträge 5 Pf. für 3 M.	4 189	153 553 "	5 374 "	4 599	169 035 "	5 902 "
c) für neue Einlagen, welche erst nach dem 1. Juli gemacht worden, oder für Einlagen, welche nur in 3 Monaten erfolgten — Nichts	2 575	9 946 "	— "	2 880	11 833 "	— "
d) für alte Bestände unter 3 M., welche seit Jahren unverändert geblieben, ebenfalls Nichts	2 900	2 768 "	— "	2 885	2 746 "	— "
zusammen	10 688	248 879 M.	10 803 M.	11 523	277 868 M.	12 078 M.
Gesamt-Guthaben der Einleger am Schlusse des Rechnungsjahres		259 682 M.			289 946 M.	

Die Aktiva betragen:		1894/95		1895/96	
a) Düsseldorfer 3 1/2 % ige Stadtobligat.	151 500 M.		149 500 M.		
b) Bei der Sparkasse rentbar angelegt	106 131 "		138 214 "		
c) Rückständige Zinsen	2 051 "		2 321 "		
		259 682 "		290 035 "	
Die Passiva betragen:		1894/95		1895/96	
a) Guthaben der Einleger	259 682 "		289 946 "		
mithin Ueberschuß	— "		89 "		
		Einnahme.			
1. Zinsen:		1894/95	1895/96		
a) von Düsseldorfer Stadtobligationen		M.	M.	M.	M.
b) von den bei der Sparkasse hinterlegten Beständen		5 870		5 250	
2. Erlös aus verkauften Büchern		948		1 308	
3. Zuschuß der Sparkasse		175		233	
		4 512		6 000	
		zu übertragen		11 505	12 791

	1894/95		1895/96	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		11 505		12 791
Ausgabe.				
Die Einlagen erforderten eine Prämierung von	10 803		12 078	
Für neue Bücher wurden verausgabt	175		120	
Die Verwaltungskosten betragen	527		504	
		11 505		12 702
mithin Ueberschuß		—		89

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sammelkasse in den letzten 10 Jahren.

Ende September	Gesamt- Guthaben der Einleger M.	Betrag der			Zahl der		
		Einzahlungen M.	Rückzahlungen M.	Prämien M.	Einnahme- Posten	Ausgabe- Posten	Conten
1887	129 767	99 798	93 337	4 960	36 786	2934	7 669
1888	151 836	120 877	104 570	5 745	43 600	3404	8 302
1889	167 864	127 623	118 097	6 501	47 020	3794	8 573
1890	197 753	156 626	134 476	7 739	52 218	3990	9 261
1891	214 603	153 588	145 013	8 275	52 635	4472	9 547
1892	221 539	156 585	158 351	8 703	51 960	4538	9 825
1893	231 802	168 034	167 093	9 322	52 235	4344	10 206
1894	247 003	191 249	186 097	10 049	57 813	5027	10 360
1895	259 682	198 949	197 073	10 803	58 662	5315	10 688
1896	289 946	229 941	211 755	12 078	65 794	5627	11 523

VII. Bildungs-Anstalten, Kunst und Wissenschaft.

A. Schulen.

I. Städtische Schulen.

Knabenschulen.

a) Realgymnasium und Gymnasium.

Die Frequenz der Realgymnasial- und der Gymnasialklassen zeigt beim Beginn des Schuljahres 1897/98 12 Schüler mehr, die der Vorschulklassen ist die gleiche geblieben wie 1896/97.

Im Lehrer-Collegium traten Veränderungen nicht ein. Die Untertertia mußte beim Beginn des Sommerhalbjahres 1896/97 wegen der vermehrten Schülerzahl in 2 Coeten getheilt werden.

Mit Beginn des Winterhalbjahres 1896 wurde das mit der Anstalt verbundene **Königliche pädagogische Seminar**, das ein Jahr geruht hatte, wieder eröffnet.

Das Stammkapital der Wittwen- und Waisen- Pensions-Stiftung betrug am 31. März	1895	1896
	37 929 M.	38 212 M.
Einnahme.		
Zinsen	1 403 M.	1 411 M.
Geschenke	11 "	14 "
	sind 1 414 M.	1 425 M.
Ausgabe.		
Wittwen-Pensionen	1 131 "	1 129 "
	Ueberschuß 283 "	296 "
Demnach Stammkapital am 31. März 1896 bezw. 1897	38 212 M.	38 508 M.

Der Aula-Fonds zu Stipendien für studirende frühere Schüler der Anstalt hatte einen Bestand am 31. März	1895	1896
von	7 854 M.	8 147 M.

Einnahme		
an Zinsen	293 "	296 "
Ausgabe		
Keine.		
Demnach Bestand am 31. März 1896 beziehungsweise 1897	8 147 M.	8 443 M.

b. Oberrealschule (in der Entwicklung begriffen).

Die **Frequenz** der Klassen der Oberrealschule zeigt einen Rückgang von 5, die der Vorschulklassen von 15 Schülern, bei den letzteren wegen Eröffnung einer Vorschulklasse an der Realschule.

Unterm 14. April 1896 beschloß — wie in dem vorjährigen Berichte kurz erwähnt — die Stadtverordneten-Versammlung, die Realschule an der Fürstenwallstraße zu einer Oberrealschule zu erweitern und zunächst Ostern 1897 eine Obersekunda hinzuzufügen, erklärte sich auch Namens der Stadtgemeinde bereit, alle Anforderungen zu erfüllen, welche das Königliche Provinzial-Schul-Collegium zu dem Zwecke der Ausgestaltung der Schule in der angegebenen Weise zu stellen, für geboten erachtet, bewilligte die zunächst erforderliche Summe zu Beschaffungen und Einrichtungen und setzte das Schulgeld für die Schüler der drei oberen Klassen der Oberrealschule auf 120 M. jährlich fest. Die zuständigen Aufsichtsbehörden genehmigten den Beschluß und hat dessen Ausführung Ostern 1897 mit Errichtung der Obersekunda begonnen. Gleichzeitig wurde höhern Orts bestimmt, daß die Anstalt vom 1. April 1897 ab als Oberrealschule (in der Entwicklung begriffen) bezeichnet werde und angeordnet, daß für die sechs unteren Klassen der Lehrplan und die Lehraufgaben der Realschule unverändert bestehen bleiben, auch genehmigt, daß an Stelle der bisherigen Reifeprüfung in diesem Jahre (1896/97) zum erstenmal eine Abschlußprüfung tritt.

Mit dem Beginn des Schuljahres 1896/97 traten, wie bereits im vorjährigen Bericht erwähnt, 5 Lehrer an die neue Realschule über. Am Schlusse des Sommerhalbjahres schied der katholische Religionslehrer, Oberlehrer Seché, in Folge seiner Ernennung zum Pfarrer in Barmen, aus dem Lehrer-Collegium. Zu dessen Vertretung wurde Dr. Brandt, Vicar und Religionslehrer am Realgymnasium in Oberhausen, berufen.

c. Realschule an der Prinz-Georgstraße.

Die Frequenz zeigt (abgesehen von der Vorschulklasse) eine Erhöhung um 68 Schüler.

Das neue Schulgebäude an der Prinz-Georgstraße wurde am 21. April 1896 feierlich eingeweiht und dann die Realschule mit 6 Klassen eröffnet.

Zum Direktor der Anstalt war Herr Professor Masberg schon vorher gewählt und bestätigt worden. Die Namen der Mitglieder des Lehrer-Collegiums sind in dem vorjährigen Bericht mitgeteilt. Im Laufe des Berichtsjahres wurde Herr Oberlehrer Dr. Brück neu eingeführt.

Der katholische Religionsunterricht, der Zeichenunterricht und der Gesangunterricht wurden bis zum Ablauf des Schuljahres 1896/97 von Lehrern im Nebenamte erteilt.

Mit Beginn des Schuljahres 1897/98 wird die Prima der Anstalt errichtet, die Sexta in zwei Coeten geteilt und die dritte Klasse der Vorschule eröffnet.

Zu dem gleichen Zeitpunkte werden in das Lehrer-Collegium neu eintreten die Herren: Oberlehrer Ruff, Hülskötter, Henkel, katholischer Religionslehrer Rohde, Zeichen- und Gesanglehrer Roemer und Vorschullehrer Schroeder.

d. Kunstgewerbeschule.

Im Sommer 1896 wurde das bisher von dem Central-Gewerbeverein für Rheinland und Westfalen benutzte Erdgeschoß des Schulgebäudes geräumt; dadurch wurde es möglich, mit Beginn des Winterhalbjahres die schon lange als nötig erkannte zweckmäßigere Vertheilung und Trennung der Tages- und Abendklassen herbeizuführen. Neu eingerichtet wurde für die Nachmittage eine Klasse für ornamentales und figurales Gypszeichnen, ferner eine Klasse für Blumenzeichnen und Malen.

Den Unterricht im Blumenmalen übernahm im Winter 1896/97 Herr Maler Hafer.

Der Lehrplan blieb — abgesehen von kleinen Aenderungen, die die Einrichtung vorstehend bezeichneter Klassen mit sich brachte, — derselbe.

Die Frequenz anlangend, so besuchten beim Beginne des Schuljahres

	1896/97	1897/98
die Vorbereitungsclassen	31 (darunter 4 Halbtagschüler),	26 (darunter 4 Halbtagschüler),
„ Fachklassen	37 „ 3 „	36 „ 6 „
„ Abendklassen	55	67
zusammen	123 (darunter 7 Halbtagschüler),	129 (darunter 10 Halbtagschüler).

Beim Beginn des Winterhalbjahres betrug die Schülerzahl

	1895/96	1896/97
der Vorbereitungsclassen	55 (darunter 6 Halbtagschüler),	55 (darunter 7 Halbtagschüler),
„ Fachklassen	76 „ 10 „	73 „ 9 „
„ Abendklassen	114	107
zusammen	245 (darunter 16 Halbtagschüler),	235 (darunter 16 Halbtagschüler).

Nach der Berufsart befanden sich unter den Schülern beim Beginn des

	Sommerhalbjahres		Winterhalbjahres	
	1896/97	1897/98	1895/96	1896/97
Bildhauer, Steinmetze, Modelleure	18	17	26	21
Buchbinder, Leder- und Papparbeiter	2	1	2	1
Gold- und Silberarbeiter, Juweliere	4	3	7	3
zu übertragen	24	21	35	25

	Sommerhalbjahres		Winterhalbjahres	
	1896/97	1897/98	1895/96	1896/97
Uebertrag	24	21	35	25
Graveure, Eiseleure	14	10	10	12
Lithographen, Steindrucker	5	3	10	6
Lackirer, Decorationsmaler, Anstreicher	14	18	90	96
Glasmaler, Porzellanmaler	8	10	9	9
Maler	1	1	2	1
Pianofortemacher	—	—	—	—
Maschinenbauer, Mechaniker	3	5	4	4
Ingenieur- und Architekten-Gesellen	17	21	33	35
Maurer	—	—	2	1
Schlosser, Schmiede	1	3	3	4
Tischler	10	15	18	26
Buchdrucker, Schriftsetzer	—	—	2	—
Glafer	—	—	2	—
Drechsler	—	—	—	—
Tapezierer	1	1	1	—
Bergolber, Stuckateure	—	1	2	—
Zeichenlehrer-Anwärter	7	6	3	5
Musterzeichner	4	—	5	3
Photographen	1	5	1	—
Zimmerer	—	—	1	—
Lehrer	2	6	3	3
Xylographen	1	—	—	1
Gärtner	1	—	—	2
Formen, Gelbgießer, Gürtler	—	—	—	—
Klempner	—	—	—	—
Unbestimmt	9	3	9	2
zusammen	123	129	245	235

Von der zur Errichtung einer Sammlung kunstgewerblicher Vorbilder zur Verfügung gestellten Summe (einmaliger Beitrag des Staates und der Stadt Düsseldorf je zur Hälfte) von 15 660 M. wurden verwendet bisher 3 709 „
den verbleibenden 11 951 M.
treten hinzu an Zinsen der vorläufig belegten, nicht verwendeten Summe 5 047 „
sodass am 31. März 1897 zur Verfügung standen 16 998 M.

Das Stammkapital des Stipendienfonds betrug am 31. März 1896 11 820 M.

Im Jahre 1896/97 betragen:

die Einnahmen:

a) Zinsen vom Stammkapital	447 M.
b) freiwillige Beiträge	1 276 „
c) aus dem Vorjahre	— „

zusammen und zu übertragen 1 723 M. 11 820 M.

	Uebertrag	1 723 M. 11 820 M.
die Ausgaben:		
Stipendien (3 à 400 M., 2 à 200 M.)		1 600 „
blieben		123 „
welche dem Stammkapital zugeführt worden sind; dasselbe stellte sich demnach am 31. März 1897 auf		11 943 M.
An Staatsstipendien bezogen:		
1 Schüler 500 M., 2 Schüler je 400 M. =		1 300 M.
Aus der Aders-Dönnies-Stiftung wurden verliehen an 5 Schüler Stipendien im Betrage vom		2 000 „
Dazu die obigen		1 600 „
	zusammen 13 Schüler mit	4 900 M.
	Stipendien gegen 15 Schüler mit	5 300 „
	Stipendien in 1895/96.	

An dem seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe eingerichteten 6 wöchentlichen Ferienkursus zur Ausbildung von Zeichenlehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen, der in der Zeit vom 17. August bis incl. 26. September 1896 stattfand, nahmen insgesammt 27 Lehrer — gegen 53 im Vorjahre — theil.

An der Schule fand im Monat Juni unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Schulraths Dr. Novenhagen eine Prüfung für Zeichen-Lehrer und Lehrerinnen an höheren Lehranstalten statt.

Bei der am Schlusse des Schuljahres stattgefundenen üblichen Ausstellung von Schülerarbeiten wurden Prämien im Werthe von 152 M. für die besten Arbeiten bewilligt.

Auf Grund hervorragender Leistungen wurden im abgelaufenen Jahre unter Entbindung von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung zwei Schüler der Anstalt zu der Prüfung für Erlangung der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Militärdienst zugelassen; die Prüfung hatte das Ergebnis, daß beiden jungen Leuten die Berechtigung zuerkannt werden konnte.

e. Gewerbliche Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule.

Die Schülerzahl betrug beim Beginn des Schuljahres:

1893/94	966
1894/95	919
1895/96	931
1896/97	1045
1897/98	979

ist also gegen das Vorjahr um 66 zurückgegangen.

Der Unterricht umfaßte:

	1895/96		1896/97	
	in 2 Sonntags-, — Abendklassen,		in 2 Sonntags-, — Abendklassen.	
Elementares Handzeichnen	6	4	6	4
Körperzeichnen	2	1	2	1
Flachornamentales Zeichnen	1	1	1	1
Gypszeichnen	3	2	3	2
Linearzeichnen				

	1895/96		1896/97	
Fachzeichnen für Maschinenbauer und Techniker	in 3 Sonntags-, 2 Abendklassen, in 3 Sonntags-, 2 Abendklassen.			
Fachzeichnen für Möbelschreiner und	} " 2	" —	" —	" { 1 " — "
" " Kunstschlosser				
" " Bauhandwerker				
Geometrie	" —	" 1	" —	" 1 "
Deutsch	" —	" 3	" —	" 3 "
Rechnen und Buchführung	" —	" 2	" —	" 2 "
Rechnen und Deutsch	" 1	" 5	" 1	" 5 "
Knabenzeichnen	" —	" 3	" —	" 3 "

In den Wintermonaten vom 1. November bis 28. Februar besteht eine Tagesklasse für Holz- und Marmorarbeiten. Der Unterricht findet in 15 wöchentlichen Nachmittagsstunden statt.

Demnach Gesamtzahl der Klassen:

1895/96	46
1896/97	46

Bei der am Schlusse des Schuljahres stattgefundenen Ausstellung von Schülerarbeiten wurden für 252 M. Prämien für die besten Arbeiten vertheilt.

Mädchenschulen.

f. Luiseuschule.

Die Schülerinnenzahl war bei Beginn des Schuljahres 1897/98 um 7 geringer wie 1896/97.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1896/97 ging die Klasse A. der mit der Luiseuschule bis dahin verbundenen Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt und damit diese selbst ein.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1863 sind in dieser Anstalt 346 Lehrerinnen ausgebildet, von denen 38,44% Auswärtige, 61,56% Einheimische waren.

Veränderungen im Lehrer-Collegium traten nicht ein. Mit dem Schlusse des Berichtsjahres trat die Lehrerin Fräulein Bigier mit Pension in den Ruhestand.

Dem ordentlichen Lehrer Dr. Wehrmann wurde der Oberlehrertitel verliehen.

Der Wittwen- und Waisen-Pensions-Fonds der Anstalt hatte einen Bestand am 31. März

	1895	1896
von	7 163 M.	7 494 M.
Es wurden eingenommen:		
an Zinsen	241 M.	251 M.
an Zuwendungen	90 "	— "
	331 "	251 "
Ausgegeben	—	—
Bestand am 31. März 1896 bezw. 1897	7 494 M.	7 745 M.

g. Friedrichsschule.

Die Schülerinnenanzahl war um 2 geringer als 1896/97.

Im Lehrer-Collegium sind Veränderungen nicht eingetreten.

h. Bürger-Mädchenschule.

Die Schülerinnenanzahl vermehrte sich zu Ostern 1897 um 56 Schülerinnen gegen 1896/97; dabei mußten mehrere Anmeldungen zur Sexta wegen Raummangel zurückgewiesen werden.

Mit Beginn des Schuljahres 1896/97 wurde die Quinta in zwei Parallel-Klassen getheilt. Als Lehrerin wurde Fräulein Keller berufen.

Der katholische Religionslehrer Neumann schieb mit Ablauf des Schuljahres in Folge einer Berufung als Pfarrer in Elberfeld aus seinem Amte.

Der Bau des an der Florastraße zu errichtenden zweiten Schulgebäudes ist in die Wege geleitet.

i. Volksschulen.

Die Gesamtzahl der Schulkinder in den städtischen Volksschulen betrug nach der Neuaufnahme am 1. April d. J. 25 612 gegen 24 381 im Vorjahre, was einen Frequenzzuwachs von 1231 Kindern ausmacht. Infolge der Vermehrung der Kinderzahl mußten eine erhebliche Anzahl von neuen Klassen und Lehrerstellen, sowie zwei neue Schulsysteme errichtet werden.

Am 1. Oktober v. J. wurde die zur Entlastung der überfüllten Schule an der Lindenstraße bestimmte neue katholische Schule an der Brehmstraße mit 6 Klassen eröffnet, und am 1. April d. J. konnte eine neue katholische Schule an der Oberbilkerallee mit 8 Klassen, von denen 7 bis dahin zu der katholischen Schule an der Gildenerstraße gehört hatten, eröffnet werden; beide Schulen werden sich zu 14klassigen Systemen entwickeln.

Die Gesamtzahl der Klassen beträgt nunmehr 386, welche sich auf 33 Schulsysteme vertheilen.

Von den 33 Schulen sind 24 mit 294 Klassen katholisch, 7 mit 83 Klassen evangelisch und 2 (Grafenberg und Hilfschule) mit 9 Klassen paritätisch.

Von den 386 Klassen sind 312 nach Geschlechtern getrennt, während in 74 Klassen Knaben und Mädchen gemeinsam unterrichtet werden.

Von den 25 612 Kindern sind 12 839 Knaben und 12 763 Mädchen; der Confession nach sind 19 828 katholisch, 5626 evangelisch und 122 jüdisch.

Die Vertheilung der Schulkinder und Klassen auf die einzelnen Schulen ergibt sich aus der nachfolgenden Uebersicht, in welcher die Schulen nach der Schülerzahl (nach dem Stande vom 16. Mai d. J.) geordnet sind:

1.	die kath. Schule an der Lindenstr. (Rektor Mommer)	. . . . .	mit 1509 Kindern in 22 Klassen,
2.	„ kath. Schule an der Bongardstr. (Rektor Kelzenberg)	. . . . .	„ 1232 „ „ 17 „
3.	„ kath. Schule an der Charlottenstr. (Rektor Westhoff)	. . . . .	„ 1196 „ „ 19 „
4.	„ evang. Schule an der Blücherstr. (Rektor Sjuts)	. . . . .	„ 1162 „ „ 17 „
5.	„ kath. Schule an der Kronprinzenstr. (Rektor May)	. . . . .	„ 1047 „ „ 15 „
6.	„ kath. Schule an der Münsterstr. (Rektor Görz)	. . . . .	„ 1045 „ „ 15 „
7.	„ kath. Schule an der Gildenerstr. (Rektor Küppers)	. . . . .	„ 988 „ „ 14 „
8.	„ evang. Schule an der Eölnnerstr. (Rektor Gölbner)	. . . . .	„ 967 „ „ 14 „

zu übertragen 8 Schulen mit 9146 Kindern in 133 Klassen.

Uebertrag 8 Schulen mit 9146 Kindern in 133 Klassen,

9.	die kath. Schule an der Lambertusstr. (Rektor Malsburg)	962	"	"	14	"
10.	" evang. Schule an der Concordiastr. (Rektor Steinert)	957	"	"	14	"
11.	" kath. Schule an der Ellerstraße (Rektor Böhne)	955	"	"	14	"
12.	" kath. Schule an der Neußerstr. (Rektor Sandkaulen)	935	"	"	14	"
13.	" kath. Schule an der Thalstr. (Rektor Kasten)	908	"	"	14	"
14.	" kath. Schule an der Hüttenstr. (Rektor J. Wehner)	902	"	"	14	"
15.	" kath. Schule an der Kaiserswertherstr. (Rektor Junggeburth)	900	"	"	14	"
16.	" kath. Schule an der Martinstr. (Rektor Freund)	898	"	"	14	"
17.	" evang. Schule an der Kirchfeldstr. (Rektor Westendorff)	881	"	"	14	"
18.	" kath. Schule an der Citadellstr. (Rektor Wirtz)	872	"	"	14	"
19.	" kath. Schule an der Kreuzstr. (Rektor Breuer)	867	"	"	14	"
20.	" kath. Schule an der Höhenstr. (Rektor F. Wehner)	842	"	"	13	"
21.	" kath. Schule an der Andreasstr. (Rektor Busch)	746	"	"	12	"
22.	" evang. Schule an der Hildenerstr. (Rektor Hamm)	742	"	"	11	"
23.	" kath. Schule an der Oberstr. (Rektor Pinzmann)	631	"	"	9	"
24.	" kath. Schule an der Oberbillerallee (Rektor Padberg)	568	"	"	8	"
25.	" kath. Schule an der Brehmstr. (Rektor Grund)	528	"	"	8	"
26.	" evang. Schule an der Bismarckstr. (Rektor Kellermann)	477	"	"	7	"
27.	" evang. Schule an der Ratingerstr. (Rektor Streblov)	402	"	"	6	"
28.	" parit. Schule in Grafenberg (Hauptlehrer Moos)	359	"	"	5	"
29.	" kath. Schule in Hamm (Hauptlehrer Groos)	317	"	"	5	"
30.	" kath. Schule in Mörsenbroich (Hauptlehrer Hausen)	277	"	"	5	"
31.	" kath. Schule in Bolmerswerth (Hauptlehrer Tischen)	219	"	"	3	"
32.	" kath. Schule in Bierenfeld (Hauptlehrer Hoffmann)	182	"	"	3	"
33.	" paritätische Hilfsschule (Hauptlehrer Horrix)	139	"	"	4	"

zusammen 33 Schulen mit 25 612 Kindern in 386 Klassen.

Was die Schulgebäude und die Unterbringung der Schulklassen betrifft, so sind seit Erstattung des letzten Berichtes zwei neue Schulen, an der Brehmstraße und an der Oberbillerallee, fertiggestellt und in Benutzung genommen worden; jedes Schulgebäude umfaßt außer den Dienstwohnungen für den Rektor und den Kastellan 14 Klassenzimmer, sowie ein Amts- und Konferenzzimmer; außerdem ist die Schule an der Bismarckstraße durch einen Erweiterungsbau vergrößert worden, welcher ein Klassenzimmer, ein Konferenzzimmer und eine Kastellanswohnung enthält

Im Bau begriffen ist ein Schulgebäude an der Flurstraße und eine Turnhalle an der Neußerstraße.

Von den 386 Schulklassen haben 380 ein eigenes Klassenzimmer; sechs Klassen, nämlich je eine bei der Schule an der Kronprinzenstraße, Höhenstraße und Münsterstraße, sowie drei bei der Schule an der Lindenstraße sind als Wanderklassen eingerichtet. Von den 17 Klassen der Schule an der Blücherstraße sind sechs Klassen in dem Realschulgebäude an der Prinz-Georgstraße und zwei Klassen in dem Schulgebäude an der Brehmstraße untergebracht; da diese vorübergehende Unterbringung nur noch von kurzer Dauer sein kann, so muß dem Bedürfnisse durch den Ausbau der Schule an der Blücherstraße und durch die Errichtung einer neuen evangelischen Schule im Nordosten des Stadtgebietes baldigst abgeholfen werden.

Der Gesundheitszustand in den Volksschulen war durchweg günstig; die durchschnittlichen täglichen Schulveräumnisse betragen nur 4,00% (gegen 5,17 im Vorjahre); besonders erfreulich ist die fortdauernde

Abnahme der unentschuldigtem und strafbaren Versäumnisse, die im verfloffenen Schuljahre nur noch 0,17 % betrug (gegen 0,21 % 1895/96, 0,22 % 1894/95, 0,29 % 1893/94, 0,35 % 1892/93, 0,43 % 1891/92, 0,53 % 1890/91, 0,61 % 1889/90, 0,76 % 1888/89, 0,82 % 1887/88, 0,97 % 1886/87.)

Die in den Vorjahren eingerichteten **Heilkurse für stotternde Schulkinder** wurden im Berichtsjahre mit Erfolg fortgeführt; ebenso wurden die zur Förderung des Knabenhandfertigkeitsunterrichts bestimmten Mittel wieder zur Einrichtung von zwei Kurzen in Papparbeiten für ausgewählte Schüler der Volksschulen verwendet.

Die **Pflege der Turn- und Jugendspiele** außerhalb der Schulzeit fand in geregelter Weise an den freien Schulnachmittagen auf geeigneten Schulhöfen oder auf dem Spielplatze bei der Turnhalle an der Bleichstraße statt.

Im verfloffenen Schuljahre wurden in zwei Terminen 2681 Kinder aus der **Schulpflicht** entlassen, davon befanden sich 2060 in der ersten, 467 in der zweiten und 113 in der dritten Klasse, während 41 Kinder, die meist wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen zurückgeblieben waren, aus den Klassen der Mittelstufe der Volksschule entlassen werden mußten.

Die **Zahl der Lehrkräfte** an den städtischen Volksschulen beträgt gegenwärtig 388, und zwar 214 Lehrer und 174 Lehrerinnen; 164 Lehrer und 137 Lehrerinnen sind katholisch, 50 Lehrer und 37 Lehrerinnen evangelisch.

Außer den durch die Errichtung der neuen Klassen erforderlichen Stellen wurde eine Lehrerinstelle zur **Beaufsichtigung des Handarbeitsunterrichts** bei den Volksschulen errichtet und der Lehrerin Maria Dahmen übertragen.

Die Lehrer Hinzmann, Grund und Padberg sind zu **Rektoren** ernannt worden.

Ausgeschieden aus ihrem Amte sind im Berichtsjahre der Lehrer Roemer wegen Uebernahme der Zeichenlehrerstelle an der Realschule, die Lehrerin E. Keller in Folge ihrer Versetzung an die Bürger-Mädchenschule, die Lehrerin Zillig wegen Annahme einer Stelle in Barmen, die Lehrerin Pathe in Folge ihrer Verheirathung, die Lehrerin Ackermann wegen Eintritts in einen Orden, die Lehrerinnen Diening und Meuwesen aus Familienrückichten; der Rektor Botruba und der Lehrer Dörken sind gestorben.

Eingetreten sind in den städtischen Volksschuldienst die Lehrer Albrecht, Arens E., Bunnemann, Busch, Effer, Friedgen, Graff, Schorn und Schuch A., sowie die Lehrerinnen Arnold, Bechem S., Bechem B., Boch, Braun, Brüninghoff, Frenz, Gagelmann, Geiling, Hörster, Huppert, Kleeblatt, Kreuz, Pfeiffer, Ritzenhoff, Schulze und Westhoff.

Die **Frequenz der sämtlichen städtischen Schulen** gestaltet sich wie folgt:

Ostern 1897	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							Witkin jetzt	
		evangelisch	katholisch	israelitisch	andern Bekenntnisses	überhaupt	darunter Auswärtige	zu demselben Termine des Jahres 1896	mehr	weniger
Realgymnasium und Gymnasium	19	428	158	26	1	613	81	601	12	—
Vorschule desselben	3	107	31	4	—	142	4	142	—	—
Ober-Realschule	11	208	185	19	—	412	48	417	—	5
Vorschule derselben	3	54	50	8	—	112	3	127	—	15
Realschule	8	151	153	9	—	313	27	245	68	—
Vorschule derselben	1	16	8	2	—	26	—	—	26	—
zu übertragen	45	964	585	68	1	1 618	163	1 592	106	20

Ostern 1897	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler								
		evan- gelisch	katholisch	israeli- tisch	andern Be- kennt- nisse	über- haupt	dar- unter Aus- wärtige	zu demselben Termine des Jahres 1896	mithin jetzt	
									mehr	weniger
Uebertrag	45	964	585	68	1	1 618	163	1 532	106	20
Erste höhere Mädchenschule (Luise- schule)	11	200	58	50	1	309	11	316	—	7
Zweite höhere Mädchenschule (Fried- richschule)	6	64	6	—	—	70	—	72	—	2
Bürger-Mädchenschule	12	277	157	46	—	480	12	424	56	—
Volksschulen	386	5662	19 828	122	—	25 612	151	24 381	1231	—
Summe	460	7167	20 634	286	2	28 089	337	26 725	1393	29
Kunstgewerbeschule ¹⁾	25	—	—	—	—	129	52	123	1364	6
Gewerbliche Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule	46	—	—	—	—	979	155	1 045	—	66
Hauptsumme	531	—	—	—	—	29 197	544	27 893	1370	66
									1304	

Die finanziellen Verhältnisse der Schulen ergeben sich aus nachstehender Zusammenstellung:

Bezeichnung	Real- gymna- sium mit Vorschule	Ober- Realschule mit Vorschule	Realschule mit Vorschule Prinz- Georgstr.	Kunst- gewerbe- schule	Gewerb- liche Fort- bildungs- u. Knaben- zeich- schule	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen	Volkss- schulen
	M	M	M	M	M	M	M
Einnahme:							
1. Vom Grundeigenthum	300	—	—	—	—	—	1 720
2. Stiftungen und Renten	—	—	—	—	—	—	—
3. Schulgeld und Einschreibgebühren .	77 565	44 930	21 210	9 380	10 805	65 142	1 723
4. Zuschuß:							
a) aus Staats- und anderen Fonds	—	—	—	19 940	8 100	1 748 ²⁾	92 231 ³⁾
b) aus der Stadtkasse	—	—	—	—	—	—	—
(Der Bedürfnis-Zuschuß wird am Schlusse dieser Zusammenstellung nachgewiesen.)							
5. Zinsen von Bestandsgeldern und sonstige Einnahmen des Lehrer-Pensions-, Witt- wen-Unterstützungs- und des Alufonds des Realgymnasiums, des Pensions- fonds der Luiseenschule, sowie des Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	2 819	—	—	1 723	—	251	—
6. Strafgebühren für Schulveräumnisse .	—	—	—	—	—	—	3 762
7. Nicht vorgefehene Einnahmen . . .	1 977	985	—	1 616	—	272	614
Summe der Einnahme	82 661	45 915	21 210	32 659	18 905	67 413	100 050

¹⁾ Die Confession der Fachschüler ist hier nicht bekannt. ²⁾ Darunter 998 M. Zuschuß zu dem Gehalt des Religions-
lehrers aus der Kasse des Realgymnasiums. ³⁾ Staatsbeitrag, Gesetz vom 14. Juni 1888.

Bezeichnung	Realgymnasium mit Vorschule	Oberrealschule mit Vorschule	Realschule mit Vorschule Prinz-Georgstr.	Kunstgewerbeschule	Gewerbliche Fortbildung- u. Knaben- zeichenschule	Höhere und Bürger-Mädchen-schulen	Volks-schulen
	M	M	M	M	M	M	M
Ausgabe:							
1. Befoldungen	125 032	74 916	22 680	39 700	—	85 352	732 688
2. Andere persönliche Ausgaben (Unter- richt im Turnen, Zeichnen, Gesang u. für Hilfslehrer)	3 498	600	5 850	7 105	24 209	6 782	12 251
3. Pensionen und Unterstützungen . .	17 539	393	—	—	—	3 536	24 905
4. Unterrichtsmittel	3 961	2 754	1 880	3 781	592	2 759	11 692
5. Steuern und Feuer-Versicherungs- beiträge	—	—	585	—	—	—	468
6. Heizung, Reinigung, Beleuchtung .	5 965	3 163	3 031	5 702	4 491	3 332	47 969
7. Einnahme des Lehrer-Pensions-, Witt- wen-Unterstützungs- und Anlafonds des Realgymnasiums, des Pensionsfonds der Luisenschule, sowie des Stipendien- fonds der Kunstgewerbeschule zur Ver- wendung oder rentbaren Anlegung .	1 722	—	—	1 723	—	251	—
8. Schreibmaterialien, Druckfachen, Pro- grammkosten	1 398	896	1 022	739	192	1 355	723
9. Stellvertretungskosten	640	270	—	—	—	—	8 920
10. Insgemein einschl. Reise- und Umzugs- kosten	418	1 000	1 441	544	653	4 137 ¹⁾	4 344
Summe der Ausgabe	160 173	83 992	36 489	59 294	30 137	107 504	843 960
Die Einnahme beträgt	82 661	45 915	21 210	32 659	18 905	67 413	100 050
Demnach Zuschuß der Stadtkasse . . .	77 512	38 077	15 279	26 635	11 232	40 091	743 910
Diesem treten hinzu:							
Für bauliche Unterhaltung der Schul- gebäude und der Dienstwohnungen .	2 663	2 479	698	1 458	—	2 449	24 636
Für Ergänzung und Unterhaltung der Utenfilien	4 043	1 067	46	606	298	1 963	13 912
Ist Gesamt-Zuschuß	84 218	41 623	16 023	28 699	11 530	44 503	782 458
gegen 1895/96 von	76 437	42 116	—	25 029	11 126	42 094	761 418
mehr	7 781	—	16 023	3 670	404	2 409	21 040
weniger	—	493	—	—	—	—	—

¹⁾ Darunter 2550 M. Miete für das Schullokal der Friedrichschule.

Dem vorstehend nachgewiesenen Zuschuß im Betrage von 1 009 054 M.
 treten hinzu die Kosten der Heizung, Reinigung und Beleuchtung der Klassenlokale der
 Kaufmännischen Fortbildungsschule (unter II. nachstehend) betragend 865 „

Ist Gesamtzuschuß für Schulen in 1896/97 1 009 919 M.
 gegen in 1895/96 959 085 „
 „ „ 1894/95 902 838 „
 „ „ 1893/94 845 196 „

2. Staats- und Privat-Lehranstalten.

An weiteren Lehranstalten, an welchen die Stadt keinen Antheil hat, bestanden am 31. März 1897
 die nachgenannten mit der angegebenen Frequenz:

Ostern 1897	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler								
		evan- gelisch	katho- lisch	israeli- tisch	anderen Be- kennt- nisse	über- haupt	darunter Aus- wärtige	zu demselben Termin des Jahres 1896	mithin jetzt	
									mehr	weniger
Königliches Gymnasium	16	104	465	8	—	577	88	559	18	—
Vorschule desselben	3	23	81	10	2	116	2	96	20	—
Schubad'sche höhere Mädchenschule Diel'sche	10	197	29	2	—	228	—	230	—	2
„ (Marienschule)	10	—	255	—	—	255	4	263	—	8
Schmitz'sche höhere Mädchenschule (Ursulinenschule)	14	—	453	—	—	453	5	459	—	6
Neuhaus'sche höhere Mädchenschule	5	37	3	1	—	41	—	47	—	6
Müller'sche höhere Mädchenschule	5	14	12	—	—	26	—	—	26	—
Düsselthaler Elementarschule ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	145	—	145
Summe	63	375	1 298	21	2	1 696	99	1 799	64	167
Dazu die Frequenz der städtischen höheren und Elementarschulen	460	7167	20 634	286	2	28 089	337	26 725	1364	103
zusammen	523	7542	21 932	307	4	29 785	436	28 524	1364	103
Ferner die Frequenz:										
a) der Kunstgewerbeschule	25	—	—	—	—	129	52	123	1261	—
b) der gewerblichen Fortbil- dungs- und Knabenzeich- schule	46	—	—	—	—	979	155	1 045	6	—
c) der kaufmännischen Fortbil- dungsschule	16	—	—	—	—	174	7	155	—	66
Ergiebt Gesamtfrequenz sämt- licher Schüler Düsseldorf's	610	—	—	—	—	31 067	650	29 847	1286	66
gegen 1895/96	575	—	—	—	—	29 847	673	—	1220	—

¹⁾ Diese Schule ist als öffentliche Volksschule anerkannt worden; die Zahl ihrer Schüler etc. ist deshalb in denen der Volksschulen enthalten.

3. Kleinkinderschulen.

Zur Aufnahme von Kindern im noch nicht schulpflichtigen Alter waren 21 Warteschulen (Bewahrschulen) und 3 Kindergärten vorhanden, welche von 3288 Kindern (2419 katholischen, 843 evangelischen und 26 jüdischen) besucht wurden. Neu errichtet wurde eine private katholische Warteschule in der Schloßstraße.

Die erste städtische Warteschule in Oberbilk wurde aus dem Schulgebäude an der Hilbenerstraße in das durch die Eröffnung der Schule an der Oberbilkerallee frei gewordene alte Schulhaus an der Stoffelerstraße verlegt; für die zweite städtische Warteschule in Oberbilk wurde auf dem Schulgrundstücke an der Höhenstraße ein besonderes Gebäude errichtet, welches demnächst in Benutzung genommen werden wird.

Der Gesamtzuschuß der Stadt zur Unterhaltung der Kleinkinderschulen beträgt 9960 M.; außerdem sind 8 Warteschulen in städtischen Schulgebäuden untergebracht.

4. Ferien-Colonien.

Das Berichtsjahr umfaßt das Kalenderjahr 1896.

Zur Soolbadkur wurden 86 Kinder entsendet und zwar nach:

a) Kreuznach Viktoria-Stift:			
am 14. Mai	10 Knaben,	8 Mädchen,	
„ 7. August	21 „	4 „	
„ 31. „	14 „	5 „	
b) Kreuznach Elisabeth-Stift:			
am 14. Mai	— Knaben,	9 Mädchen,	
„ 7. August	— „	15 „	

Der Aufenthalt daselbst dauerte je nach Bedürfnis 4 bis 8 Wochen.

Die Gesamtkosten, welche aus den etatsmäßigen Mitteln der Armenverwaltung bestritten worden sind, betragen 5094 M.

Hiervon wurden erstattet 1049 M.

Ferien-Colonien für den Landaufenthalt wurden sechs gebildet und zwar drei Knaben- und drei Mädchen-Colonien. Mit den Knaben-Colonien wurde in diesem Jahre gewechselt; eine derselben wurde in Ruppichteroth (Siegkreis) und zwei in Alfster (Landkreis Bonn) untergebracht.

Die Lagen der beiden Orte erwiesen sich zur Unterbringung einer Colonie sehr geeignet, auch muß die Verpflegung als vorzüglich bezeichnet werden. Der Landaufenthalt dauerte 21 Tage.

Die Abreise sämtlicher Abtheilungen erfolgte am 18. August und waren dieselben wie folgt untergebracht:

a) Knaben-Colonien:

1. Ruppichteroth, Siegkreis, Gastwirth Bohmerich, 36 Knaben,
2. Alfster, Landkreis Bonn, Gastwirth Weber, 38 Knaben,
3. Desgleichen, Gastwirth Schmitz, 38 Knaben.

b) Mädchen-Colonien:

1. Kettwig, „Am Luftigen“, Wirth Oberloskamp, 38 Mädchen,
2. Schuir bei Kettwig, Wirthin Wwe. Lieverscheid, 38 Mädchen,
3. Lützenkirchen bei Dpladen, Gastwirth Carl Steinacker, 37 Mädchen.

Trotzdem die Witterung nicht günstig war, kann der Erfolg als ein guter bezeichnet werden.

Die Gewichtszunahme der Kinder schwankte zwischen 3 bis 1 kg und betrug durchschnittlich 1,5 kg.

Milchkuranstalten wurden, wie im Vorjahre, in den beiden städtischen Pflegehäusern an der Ratingerstraße und an der Himmelgeisterstraße, im Kloster der armen Dienstmägde Christi an der Ellerstraße und im Herz-Jesu-Kloster an der Mendelssohnstraße errichtet. Hieran nahmen ungefähr 820 Kinder in der Zeit vom 18. August bis incl. 8. September theil.

Die Rechnungslage ergibt Folgendes:

I. Einnahme.		1895	1896
1. Bestand aus dem Vorjahre		3 270 M.	2 931 M.
2. Zinsen für 1895 und zurück		— "	620 "
3. Ertrag der Sammlung in der Bürgerschaft		2 755 "	3 039 "
4. Zuschuß aus der Stadtkasse		6 000 "	6 000 "
5. Zinsen der Springmann'schen Stiftung		2 111 "	2 112 "
6. Beiträge von Angehörigen und Freunden verpflegter Kinder		653 "	559 "
Summe der Einnahme		14 789 M.	15 261 M.
II. Ausgabe.			
1. Zahlung an die Coloniewirthe		6 421 M.	6 435 M.
2. Honorare für das Aufsichtspersonal		705 "	705 "
3. Fahrkosten der Colonie-Abtheilungen und Gepäckbeförderungen		358 "	358 "
4. Nebenkosten der Führer, Kosten der Ausflüge und dergleichen		275 "	318 "
5. Reise- und Fahrkosten bei Bildung der Abtheilungen, bei Auswahl der Colonieplätze und bei verschiedenen Revisionen der Colonieen und Milchkuranstalten		221 "	226 "
6. Porti, Schreibkosten, ärztliches Honorar und Unvorhergesehenes		205 "	152 "
7. Ausrüstungsgegenstände		73 "	105 "
8. Kosten der Milchkuren		3 535 "	3 599 "
9. Beitrag an die Centralstelle der Vereinigung für Sommerpflege		20 "	20 "
10. Drucksachen		35 "	49 "
11. Für Abhaltung der Sammlungen		110 "	— "
Summe der Ausgabe		11 858 M.	11 967 M.
Die Einnahme beträgt		14 789 "	15 261 "
Bleibt Bestand		2 931 M.	3 294 M.

B. Kirchen.

Die neuen Kirchen für a) die St. Maria-Empfängnißpfarre (Süd-Pempelfort), b) die St. Rochuspfarre (Nord-Pempelfort) sind vollendet und inzwischen in Benutzung genommen.

Beide Gebäude, die erstere in gothischem, die zweite in romanischem Styl erbaut, bilden eine weitere Zierde unserer Stadt.

Der Bau der beiden evangelischen Kirchen an der Kruppstraße und an der Florastraße sowie der Bau der katholischen St. Peterkirche auf dem Kirchplatz wurden entsprechend gefördert.

Für die evangelische Gemeinde wurde eine weitere (die neunte) Pfarrstelle errichtet.

C. Kunst und Wissenschaft.

1. Theater.

Die Spielzeit 1896/97 begann am 20. September 1896 und endete am 20. April 1897.

Es wurden 210 Abend- und 24 Nachmittagsvorstellungen gegeben.

Nach Schluß der Saison wurde dem Theaterdirektor noch die Veranstaltung von zwei Vorstellungen gestattet und zwar am 21. April zum Besten des Pensionsfonds der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger, am 23. April 1897 zu Gunsten der Ursula-Suppen-Anstalt.

Die Einnahmen (Abonnement und Tages-Einnahme) sind gegen das Vorjahr gestiegen.

Die Vorstellung zum Besten des Orchester-Pensionsfonds ergab einen Reinertrag von 421 M. 50 Pf.

Gastirt haben unter Anderen:

Die Opernsängerin Franzeschina Brevoſti einmal, der Kammerjänger Dr. Raoul Walter dreimal und der Kammerjänger Francesco d'Andrade zweimal.

An Novitäten überhaupt oder doch für die hiesige Bühne wurden gegeben:

Die Opern: „Der Barbier von Bagdad“, „Das Heimchen am Herd“, „Kunenzauber“, „Das Wetterhäuschen“, „Das verwunschene Schloß“.

Die Schauspiele: „Der Pfennigreiter“, „Väter und Söhne“, „Basantefena“, „Die offizielle Frau“, „Das Ehrenwort“, „Lumpengefindel“, „Der Dornenweg“, „Die Elſe vom Erlenhof“, „Der Volksfeind“, „Ferrara“, „Das Trauerspiel in Tyrol“.

Die Lustspiele: „Renaissance“, „Der kleine Lord“, „Fräulein Doktor“, „Halali“, „Der Salontyroler“.

Der Dekorationsfundus wurde durch Neubeschaffung einer Dorf- und einer Bergdecoration zu „Heimchen am Herd“, eines Burghof- und eines Kerker-Prospectes zu „Fidelio“, einer Loreley-Decoration, eines Festsaal-Prospectes zu „Ferrara“ und eines Prospectes „Italienische Straße“, im Ganzen durch 46 größere und kleinere Dekorationsstücke ergänzt.

Die gesammten hierfür aufgewendeten Kosten unter der vertragsmäßigen Betheiligung des Theaterdirektors einschließlich des Gehaltsanteiles für den Dekorationsmaler belaufen sich auf 6330 M.; von diesem Betrage entfallen auf die Stadt 3123 M.

Auch der Garderobefundus erfuhr durch Beschaffung neuer Kostüme und Rüstungen zur besseren Ausstattung der beliebteren Repertoirestücke eine ansehnliche Vermehrung. Es wurden hierfür mit Betheiligung des Direktors 3843 M. angewendet, auf die Stadt entfallen 3094 M.

In diesem Jahre wurde das Sprührohr Nr. 1 der Berieselungseinrichtung einer Probe unterzogen

Der Abschluß der Theaterkasse für das Jahr 1896/97 stellt sich wie folgt:

Einnahme.	1895/96	1896/97
1. Pacht des Theaterdirektors für Gebäude und Fundus, sowie für Restauration und Garderoben, Antheil desselben an den Gehältern der städtischen Funktionäre (Dekorationsmaler, Bibliothekar, Garderoben-Inspektor nebst Gehülfe, Theatermeister), Beiträge desselben zur Verzinsung und Amortisation der Kosten des Erweiterungsbaues	31 331 M.	29 626 M.
2. Unvorhergesehene Einnahmen	4 107 „	218 „
	Summe	35 438 M. 29 844 M.

Ausgabe.	1895/96	1896/97
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	17 619 M.	15 910 M.
2. Unterhaltung und Ergänzung des Fundus (außerdem in 1896/97 für 4560 M. aus Restbeständen)	3 266 "	6 766 "
3. Feuerversicherungsprämie	5 322 "	—
4. An die Kasse des Elektrizitätswerkes für den dem Direktor garantirten freien Lichtverbrauch	5 250 "	5 250 "
5. Nothbeleuchtung	781 "	785 "
6. Gebäudesteuer	360 "	—
7. Anleihenkasse zur Amortisation und Verzinsung der Kosten des Erweiterungsbaues in der unter 1 der Einnahme enthaltenen Höhe von	8 500 "	8 500 "
8. Gasverbrauch	156 "	181 "
9. Insgemein	386 "	356 "
Dazu Restausgaben:		
a) für Unterhaltung und Ergänzung des Fundus	4 560 "	5 793 "
b) zur Ansammlung eines Fonds für die Erneuerung der Feuerversicherung für die Zeit vom 1. Januar 1901 ab	7 598 "	10 103 "
Summe	53 798 M.	53 644 M.
die Einnahme beträgt	35 438 "	29 844 "
mithin Zuschuß	18 360 M.	23 800 M.

2. Städtisches Orchester.

Aus dem Verbande des städtischen Orchesters schieden zwei Mitglieder durch Pensionirung und eines durch den Tod aus. Die Stellen wurden neu besetzt.

Den noch nicht 18 Jahre alten Kindern der verstorbenen Orchester-Mitglieder wurden die statutgemäßen Waisengelder zuerkannt.

Die Gehälter der Orchester-Mitglieder wurden vom 1. April 1896 ab um je 120 M. erhöht.

Die Thätigkeit des Orchesters im Dienste der Tonhallen-Verwaltung erstreckte sich, wie in den vorhergehenden Jahren, auf die Unterhaltungskonzerte an den Sonn- und Feiertagen und an den Donnerstagen, während der theaterfreien Zeit auch an den Dienstagen, sowie auf die Sinfonie-Konzerte an den Samstagen.

Ferner hat dasselbe bei den acht Konzerten des städtischen Musikvereins nebst 16 Proben und bei einem Concerte für den Orchester-Pensionsfonds mitgewirkt, auch die Musik zu dem Festakte zur Centenarfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm I., sowie die Tafelmusik zu Kaisergeburtstag, zur Hafeneinweihung, zur Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. und zu den Bällen an den Schützenfest- und an den Kirmestagen gestellt.

Während der Theatersaison war das Orchester, mit Ausnahme der Donnerstage und Samstage, im Theater bei den sämtlichen Opern, Operetten und Possen, bei der Zwischenaktsmusik und bei den erforderlichen Proben thätig.

Der Abschluß der Orchesterkasse weist nach:

Einnahme.	1895/96	1896/97
1. Von der Tonhallen-Verwaltung	25 700 M.	25 700 M.
2. Von dem Theater-Direktor	21 000 "	21 100 "
3. Unbestimmte Einnahmen	4 400 "	6 900 "
zu übertragen	51 100 M.	53 700 M.

	1895/96	1896/97
Uebertrag	51 100 M.	53 700 M.
4. Insgemein	—	—
5. Zuschuß der Stadtkasse (ausschließlich des Beitrages zur Pensionskasse (1600 M.) und $\frac{1}{2}$ des ersparten Zuschusses (298 M.).	22 881 „	24 877 „
Summe	73 981 M.	78 577 M.

Ausgabe.

1. Besoldungen	72 566 „	76 991 M.
2. Hilfsmusiker	314 „	470 „
3. Inventar	464 „	714 „
4. Reisekosten, Druckfachen u. bezw. rentbare Anlegung des Ersparnisses bei 2, 3 und 4 zur Ergänzung des Inventars (Restbestand am 1. April 1897)	637 „	402 „
Summe	73 981 M.	78 577 M.

Die Einnahme der Pensionskasse für 1896/97 stellt sich wie folgt:

1. Kapitalzuwendungen	298 M.
2. Zinsen des Vermögens	2 575 „
3. Statutmäßiger Beitrag der Stadt	1 600 „
4. Ertrag aus einem Konzert und einer Theatervorstellung	1 141 „
5. Geschenk des Herrn Rentners Karl Weiler	1 000 „
6. Von der Sparkasse erhoben	1 700 „

8 314 M.

Dazu Baarbestand aus 1895/96

3 380 „

Summe 11 694 M.

Die Ausgabe:

1. Pensionen 2 622 M.

2. Zur Kapitalanlage 6 120 „

Summe 8 742 M.

Das Vermögen der Pensionsanstalt setzte sich am 1. April 1897, wie folgt, zusammen:

1. Hypothekensforderungen	30 000 M.
2. Tonhallen-Betheiligungscheine	10 800 „
3. Düsseldorf-Stadt-Obligationen	16 500 „
4. Preussische Staats-Anleihe	7 200 „
5. Guthaben bei der Sparkasse	1 354 „
6. Baarbestand	2 951 „

Summe 68 805 M.

gegen 65 113 M. am 1. April 1896.

Das Vermögen des Orchester-Pensionsfonds hat sich also in dem Etatsjahr um 3692 M. erhöht.

3. Städtische Tonhalle.

In Folge der ungünstigen Witterung des Sommers konnten nur 27 Garten-Concerte gegen 48 im Vorjahre stattfinden. Der Besuch stellte sich daher auf nur 103 240 gegen 127 177 Personen in 1895/96. Da aber zum größten Theile Abonnenten fern blieben, so zeigen die Einnahmen nur eine geringe Abnahme.

Wegen des Niederrheinischen Musikfestes im Mai 1896, welches für die Tonhalle eine Rein-Einnahme von 6699 M. ergab, fielen die Concerte an den Pfingsttagen aus, desgleichen das Sinfonieconcert am 30. Mai 1896 durch die Festlichkeit der Hafeneinweihung. Auch unterblieben die Concerte am Samstag und Sonntag, den 20. und 21. März 1897, in Folge der Centenarfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm I.

Die Zahl der Abonnenten betrug 1947 gegen 1706 in 1895.

Der gesammte Weinumsatz betrug 231 250 M. gegen 219 517 in 1895/96.

Der Concertbesuch vom 1. April 1896 bis 1. April 1897 betrug an zahlenden Personen

1. April 1896 bis 30. September 1896	31 955 Personen und 15 604,— M.
1. Oktober 1896 bis 1. April 1897	18 100 " " 8 129,— "
Zahlende Personen	50 055 Personen und 23 733,— M.
außerdem Abonnenten	53 185 " " 12 048,— "
Summe	103 240 Personen und 35 781,— M.
gegen 1895/96	127 177 " " 35 833,30 "
" 1894/95	111 963 " " 33 602,— "
" 1893/94	101 188 " " 34 514,— "
" 1892/93	91 653 " " 32 988,— "
" 1891/92	81 278 " " 29 169,— "
" 1890/91	68 166 " " 26 874,— "

Die Jahresabschlüsse ergeben Nachstehendes:

	Einnahme.		1895/96		1896/97	
			M.	M.	M.	M.
I. Grundstücke und Gebäude:						
1. Miethe von Wohnungen			9 894		7 810	
2. Restaurationsmiethe und Miethe vom Café (einschließlich Bierabgabe)			16 058		19 963	
				25 952		27 773
II. Zinsen vom Weinanlage-Kapital				9 728		10 116
III. Lokal-Verwendung:						
1. Concerte			40 687		35 968	
2. Garderobe und Saalmiethe			13 719		14 748	
				54 406		50 716
IV. Bauten:						
1. Erstattete Reparaturkosten			—		169	
2. Zur Ausmöblirung der oberen Säle			—		7 500	
						7 669
V. Heizung, Reinigung und Beleuchtung:						
1. Erstattete Heizungskosten			1 300		1 300	
2. " Reinigungskosten					63	
3. " Beleuchtungskosten einschl. Rabatt			19 573		19 641	
4. " Wasserverbrauchskosten			745		649	
				21 618		21 653
VI. Wein-Reingewinn				38 089		68 619*)
VII. Insgemein einschließlich des Ueberschusses aus dem Niederrheinischen Musikfeste im Betrage von 6699 M.				499		6 797
Summe der Einnahme				150 292		193 343

*) Einschließlich 14470 M. aus dem Vorjahre.

Ausgabe.	1895/96		1896/97	
	M.	M.	M.	M.
I. Verwaltung:				
1. Befolgungen	3 000		4 425	
2. Sonstige persönliche Ausgaben	1 641		1 744	
3. Bureaubedürfnisse	983		906	
4. Sonstige Unkosten	1 342		1 269	
		6 966		8 344
II. Grundstücke und Gebäude		2 024		3 717
III. Zinsen und Schuldentilgung:				
1. Zinsen	64 746		61 371	
2. Schuldentilgung	22 041		22 851	
		86 787		84 222
IV. Lokal-Verwendung:				
1. Concertkosten	29 052		24 493	
2. Kosten der Verwendung des Lokals zu Festlichkeiten und sonstigen Gelegenheiten	—		6 999	
		29 052		31 492
V. Bauten:				
1. Zur baulichen Unterhaltung	8 713		7 536	
2. Zur Unterhaltung der Möbel	2 152		3 833	
		10 865		11 369
VI. Steuern und Abgaben		6 901		4 341
VII. Heizung, Reinigung und Beleuchtung:				
1. Heizungskosten	7 098		8 895	
2. Reinigungskosten, Arbeitslöhne u. s. w.	3 605*)		449	
3. Beleuchtungskosten	28 550		28 225	
4. Wasserverbrauchskosten	2 059		2 039	
		41 312		39 608
VIII. Insgemein	268		452	
Restausgabe aus dem Vorjahre	—		18 176	
Dazu Restausgabe		268		18 628
Für Ausmöblirung der oberen Säle	—		7 500	
„ Feuerversicherung	—		682	
Nicht verwendeter Betrag aus dem Ueberschusse des Musikfestes	—		3 749	
Für Erneuerung des Fußbodens im Kaisersaal	—		3 000	
		—		14 931
Summe der Ausgabe		184 175		216 652
Die Einnahme beträgt		150 292		193 343
Demnach Ausfall		33 883		23 309
Im Etat waren vorgesehen		41 600		36 900
Demnach gegen den Etat weniger		7 717		13 591

*) Darunter 3300 M. an die städtische Orchesterkasse für Fastnachts- und Kirchemusik.

Am 31. März 1897 betragen

a) das ursprüngliche, in Tonhallen-Betheiligungsscheinen begebene Anlagekapital	
	I. Ausgabe 486 000 M.
	II. „ 150 000 „
	zusammen 636 000 M.
	davon sind getilgt 312 300 „
	bleiben 323 700 M.
b) Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz für den Um- und Erweiterungs- weiterungsbau	700 000 M.
	davon sind getilgt 37 914 „
	bleiben 662 086 M.
c) Anleihe bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank zu dem vorbezeichneten Zweck	450 000 M.
	davon sind getilgt 19 109 „
	bleiben 430 891 M.
d) Unverzinsliches Darlehen aus dem städtischen Industrie-Ausstellungs- fonds vom Jahre 1880	12 000 „
e) Der bei der städtischen Sparkasse erhobene Betriebsfonds	150 000 „
	Schuld am 1. April 1897 1578 677 M.

Dem bei der Sparkasse erhobenen Betriebsfonds in Höhe von 150 000 M. stand am 1. April 1897 ein Weinlager im Werthe von 285 000 M. gegenüber.

4. Städtische Gemälde-Galerie.

Das Berichtsjahr umfaßt das Kalenderjahr 1896.

Der Bestand an Gemälden wurde im Berichtsjahr um 4 vermehrt. Es kamen in Zugang:

1. „Der verzagte Freier“ von Professor F. Fagerlin,
2. „Damen-Portrait“ von Professor C. Sohn sen.,
3. „Dünenlandschaft“ von F. Fernberg,
4. „Mondscheinlandschaft“ von Professor Oswald Achenbach.

Das erstbezeichnete Bild überwies der Kunsthallenvorstand aus den Ueberschüssen der Kunsthalle; das zweite schenkte Fräulein Elise Wiegmann; das dritte ist ein Geschenk des Herrn Fabrikbesizers Dr. Franz Schoenfeld und das vierte stiftete Frau Wittve Hugo Haniel geb. Böninger im Andenken an ihren verstorbenen Mann.

Das letztere Bild ist der Gallerie erst Ende Januar 1897 zugeführt worden, die Schenkung fand aber bereits im Berichtsjahre statt und es wurde aus diesem Grunde hier aufgenommen.

Den freundlichen Gebern den besten Dank.

Das im Jahre 1895 aus Vereinsmitteln erworbene Bild „Mutterworte“ von Hans Bachmann wurde gegen das Bild desselben Meisters „Begräbniß im Hochgebirge“ umgetauscht.

Die Zahl der Gemälde beläuft sich demnach zur Zeit auf 135 mit einem Feuerversicherungswert von (einschließlich der Rambouy'schen Sammlung) 718 090 M.

Die zur Aufnahme der Galleriebestände überwiesenen Räume der Kunsthalle erwiesen sich im Laufe der Zeit als unzureichend. Es wurde deshalb im Einverständniß des Verwaltungsraths der Kunsthalle der

im Erdgeschoß der letzteren belegene große Saal durch Aufstellung von Holzwänden mit Stoffbekleidung in zwei Theile getheilt, von dem der eine Theil zur Unterbringung von Gemälden der Gallerie mit verwendet wird.

Die Kosten dieser Einrichtung im Betrage von 1863 M. wurden aus der Stadtkasse gedeckt.

In dem Bilde, die „Spieler“ von Knans waren so viele Risse entstanden, daß über die Nothwendigkeit einer baldigen Restauration kein Zweifel mehr bestehen konnte, welche durch einen hiesigen Künstler sachgemäß ausgeführt wurde.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1895	289
In 1896 traten hinzu	16
es gingen ab (darunter 10 gestorben, 3 verzogen)	20
	Abgang <u>4</u>
	bleiben Ende 1896 Mitglieder 285

Die Mitgliederbeiträge betragen im Berichtsjahre 2544 M. oder 33 M. weniger wie in 1895.

Das Rechnungsergebniß war folgendes:

A. Rechnung des Gallerie-Vereins.	1895		1896	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme.				
1. Bestand nach der vorjährigen Rechnung		19 824		16 185
2. Laufende Einnahmen:				
a) Zinsen von Bestandsgeldern	448		379	
b) Zuschuß der Rheinprovinz	3 000		3 000	
c) Zuschuß der Stadt Düsseldorf	6 000		6 000	
d) Beiträge der Mitglieder	2 577		2 544	
e) Für verkaufte Gemäldeverzeichnisse	150		120	
		12 175		12 043
zusammen				
Summe der Einnahme		31 999		28 228
Ausgabe.				
1. Druck des Jahresberichts und Einziehen der Beiträge	90		97	
2. Kaufpreis zweier Bilder	15 500		—	
3. Mehrkaufpreis für das Bild „Begräbniß im Hochgebirge“			3 500	
4. Unterhaltung der Bilder und Rahmen	24		70	
5. Druck neuer Gemälde-Verzeichnisse	200		—	
		15 814		3 667
		16 185		24 561

bleibt Bestand am 31. Dezember welcher bei der städtischen Sparkasse zu Düsseldorf rentbar belegt ist.

B. Spezial-Rechnung der Scheuer'schen Schenkung.	1895		1896	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme.				
1. Bestand der vorjährigen Rechnung		286		285
2. Laufende Einnahmen:				
a) Sparkassenzinsen	9		8	
b) Kaufpreis für ein Nietenblatt des Kunstvereins	5		2	
		14		10
zusammen				
Summe der Einnahme und zu übertragen		300		295

	1895		1896	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		300		295
Ausgabe.				
1. An den Kunstverein für Rheinland und Westfalen für dessen Aktie Nr. 3106	15		15	
Summe der Ausgabe		15		15
bleibt Bestand am 31. Dezember		285		280

welcher ebenfalls bei der hiesigen städtischen Sparkasse rentbar belegt ist.

5. Kunsthalle.

Der den Zeitraum vom 1. Juli 1895 bis 30. Juni 1896 umfassende Rechnungsabluß der Kunsthalle stellt sich wie folgt:

	1894/95		1895/96	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme.				
Abonnements	6 351		6 197	
Eintrittsgelder	8 666		9 734	
Gemäldeverkaufs-Provision	5 235		7 314	
Zinsen	1 270		1 170	
Insgemein	120		90	
zusammen		21 642		24 505
Ausgabe.				
Gehälter und Hilfskräfte	9 112		10 057	
Transportkosten der Kunstwerke	3 906		3 958	
Drucksachen, Einrückungsgebühren, Büreaufkosten	1 371		1 573	
Unterhaltung des inneren Gebäudes	1 368		1 046	
Feuerversicherung der Mobilien	10		10	
Heizung und Reinigung	1 050		1 025	
Insgemein	604		447	
zusammen		17 421		18 116
Demnach Ueberschuß		4 221		6 389
Dazu aus dem Vorjahre		30 000		30 000
zusammen		34 221		36 389
Ab:				
a) Antheil des Ueberschusses für den Verein der Düsseldorf- dorfer Künstler z. g. U. u. S.	1 221		1 789	
b) Baar zwecks Ankaufs von Kunstwerken für die städtische Galerie	3 000		4 600	
		4 221		6 389
Bestand des Reservefonds am 1. Juli 1895 bezw. 1896 wie oben aus 1895/96 übertragen		30 000		30 000

Der über den Maximalbetrag des Reservefonds von 30 000 M. überschießende Betrag von 6389 M. wurde in Ausführung der Bestimmungen des Kunsthallen-Statuts in der Weise verwendet, daß dem Vereine der Düsseldorf-er Künstler z. g. U. u. S. 1789 M. überwiesen, der Rest von 4600 M. zum Fonds zwecks Ankauf von Gemälden überführt wurde.

Der Fonds für den Ankauf von Gemälden beträgt demnach:	
Bestand am 1. Juli 1895	5 854 M.
Ab:	
Ankauf zweier Gemälde für die städtische Gallerie „Wald, Winterstimmung“ von Prof. E. Munthe	2 800 M.
und „der verzagte Freier“ von Prof. F. Fagerlin, Anzahlung	3 000 „
	<hr/> 5 800 „
Bestand	54 M.
Baar aus dem Ueberschusse 1895/96	4 600 „
Ab:	4 654 M.
Restzahlung auf das Gemälde von Prof. F. Fagerlin . .	2 000 „
Bestand am 1. Juli 1896	<hr/> 2 654 M.

Fast drei Viertel der Ueberschüsse fließen der städtischen Gemälde-Gallerie zu; das Interesse und die Sympathien, welche unsere Bürgerschaft der Vermehrung der städtischen Gallerie entgegenbringt, finden daher durch Abonnement und zahlreichen Besuch der Kunsthalle eine besonders wirksame Bethätigung, um welche der Verwaltungsrath hier ganz besonders bittet.

6. Historisches Museum.

Auch im abgelaufenen Verwaltungsjahre bekundete der hohe Protektor des Museums, Seine Königliche Hoheit Prinz Georg von Preußen, sein anhaltendes Interesse für das Museum durch einen zweimaligen Besuch desselben.

Der Zuwachs, den die Sammlungen im verflossenen Jahre erfuhren, überstieg den Durchschnitt der letzten Jahre; geschenktweise gemachte Zuwendungen waren allerdings verhältnißmäßig selten, dagegen wurden durch mancherlei glückliche Ankäufe, insbesondere die Bibliothek, die Karten- und Münzsammlung bereichert. Auch die archäologische Abtheilung erhielt einen ansehnlichen Zuwachs durch den Ankauf der bisher in leihweisem Besitze des Museums gewesenen Sammlung des Herrn Bürgermeisters Meckel in Monzel a. d. Mosel, einiger gut erhaltener römischer Gefäße, die bei der Ausschachtung eines Neubaus in Neuß gefunden worden, sowie durch einige Funde im Rheinhafen bezw. auf dem neuen Friedhof.

An Einnahmen und Ausgaben hat der Kassenabschluß des historischen Museums folgende Summen ergeben

Einnahme.	1895/96	1896/97
Erlös aus dem Verkaufe von Katalogen	50 M.	60 M.
Ausgabe.		
Besoldung des Kustos	300 M.	300 M.
Aufsicht, Reinigung und Heizung	377 „	258 „
Erwerbung von Bildern und historischen Gegen- ständen, Restaurirung von Bildern	311 „	1064 „
Utenfilien, Schränke u. s. w.	— „	10 „
Sonstige Ausgaben	137 „	17 „
Summe der Ausgabe	1125 M.	1649 M.

7. Sternwarte.

Seitens des Astronomen und dessen Adjunkten wurde in dem Berichtsjahr die Berechnung einzelner Düsseldorfer Planeten, sowie die Beobachtung fremder und Düsseldorfer Planeten fortgesetzt.

Es gelangen

43 Beobachtungen von 17 fremden Planeten
47 " " 12 der 24 Düsseldorfer Planeten
zusammen 90 Beobachtungen von 29 Planeten gegen
87 " " 25 " in 1895.

Die Rechnungsabschlüsse ergaben:

	1895/96		1896/97	
Einnahme.	M.	M.	M.	M.
Bestand aus dem Vorjahre		4 100		641
Miethe von der Gärtnerwohnung	300		300	
Zinsen von Aktiv-Kapitalien	1 102		756	
Zuschuß der Stadtkasse zum Gehalt des Astronomen und dessen Adjunkten, sowie zu Beschaffungen	3 900		3 900	
Erstattete Feuerversicherungsbeiträge und Gebäudesteuer . . .	19		19	
Einnahmen für den Neubau eines Wohngebäudes für den Astro- nomen (durchlaufend s. Ausgabe)	21 400		8 773	
Summe der Einnahme		26 721		13 748
		30 821		14 389
Ausgabe.				
Gehalt des Astronomen (neben freier Wohnung)	3 000		2 450	
Gehalt und Miethsentschädigung des Adjunkten	1 400		1 650 ¹⁾	
Büreaubedürfnisse	180		180	
Steuern und Versicherungsbeiträge	140 ²⁾		12	
Unterhaltung des Inventars, der Apparate und der Bibliothek Aus den Bestandsgeldern zum Neubau des Wohnhauses des Astronomen verwendet	58		105	
Durchlaufend mit der Einnahme zu demselben Zwecke an die Neubaukasse	4 002		641	
	21 400		8 773	
Summe der Ausgabe		30 180		13 811
Demnach Bestand		641		578

Aus der Staatskasse beziehen an jährlichem Zuschuß
der Astronom 2400 M.
dessen Adjunkt 1000 "

Die Kosten der Unterhaltung der Gebäude werden aus der Stadtkasse bestritten. Sie betragen:
1895/96 134 M.
1896/97 366 "

Das neue Wohnhaus für den Astronomen wurde am 1. Juli 1896 bezogen und dadurch auch eine Dienstwohnung für den Adjunkten frei.

Die Kosten betragen

a) für Grunderwerb einschl. Vertragskosten	16 204 M.
b) Baukosten abzüglich einer von einem Nachbarn vergüteten Summe für eine Thoranlage (490 M.)	30 814 "
zusammen	47 018 M.

¹⁾ Miethsentschädigung für $\frac{1}{4}$ Jahr, von da ab Dienstwohnung. ²⁾ Für 5 Jahre vorausgezahlt.

Diese 47 018 M.

wurden wie folgt gedeckt:

a) Geschenk eines Ungenannten in 4%igen Preussischen Consols	30 000 M.
Zinsen davon bis zur Verwendung	2 381 "
Kursgewinn	1 494 "
	zusammen 33 875 M.

b) Aus den Beständen der Sternwartkasse	
aus laufenden Ueberschüssen	4 643 M.
für verkaufte 8500 M. Düsseldorfer Stadtschuldscheine	
von 1891.	8 500 "
	zusammen 13 143 "

Hauptsumme 47 018 M.

Das Stiftungsvermögen bestand am 31. März 1897:

an Grundeigenthum nach dem Feuerversicherungswerthe der Gebäude	49 900 M.
" Mobilien, Instrumenten und Büchern ebenfalls nach dem Feuerversicherungswerthe	19 000 "
" Kapitalien (darunter 1800 M. aus den Ueberschüssen der früheren Jahre gebildet)	19 200 "
	zusammen 88 100 M.

8. Volksbibliotheken und Lesehalle.

Im Berichtsjahr 1896/97 traten auf dem Gebiete des Volksbibliothekwesens zwei neue städtische Einrichtungen ins Leben.

Am 3. Mai 1896 wurde die bereits im letzten Bericht erwähnte dritte Volksbibliothek in einem Parterreräum der Volksschule an der Hildenerstraße, und am 22. November desselben Jahres die städtische Lesehalle im ersten Obergeschoß des Gebäudes der städtischen Turnhalle an der Bleichstraße eröffnet.

I. Städtische Lesehalle.

Eine städtische Lesehalle, deren Errichtung seitens der städtischen Verwaltung seit längerer Zeit geplant war, mußte sich naturgemäß an die 1. städtische Volksbibliothek in der Bleichstraße anlehnen. Auf diese Weise erhielt die neue Bildungsanstalt von Beginn an eine geeignete, gesunde Grundlage, so wurde der nicht unbedeutende Bücherbestand der Bibliothek allgemeiner zugänglich gemacht, so auch konnten zu seiner Aufbewahrung bessere, größere Räume, als bisher zur Verfügung standen, genommen werden. Von diesen Erwägungen ausgehend, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 28. Juli 1896, die 1. Volksbibliothek zu einer öffentlichen Lesehalle zu erweitern und auszubilden, und ihr zu diesem Zwecke die Räume des 1. Obergeschoßes der städtischen Turnhalle in der Bleichstraße zu überweisen. Für die erste Einrichtung und Ausstattung der Lesehalle, sowie zur Deckung der im Winter 1896/97 entstehenden laufenden Ausgaben wurde der Betrag von 10 000 M. aus den Ueberschüssen der Sparkasse bewilligt. Die Lesehalle, mit der die erste Volksbibliothek eng verbunden ist, konnte am 22. November 1896 der allgemeinen Benutzung übergeben werden. Neben Bibliotheks- und Ausgaberaum enthält sie drei große, geschmackvoll eingerichtete Lesezimmer, von denen das eine für Damen bestimmt ist. Lesehalle wie 1. Volksbibliothek sind jedem Erwachsenen unentgeltlich zugänglich und täglich von 12 bis 3 und 5 bis 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet. Die Lesehalle enthält populärwissenschaftliche Werke aller Gebiete, Sammelwerke jeglicher Art, die Klassiker, gebiegene Unterhaltungsschriften in größerer Anzahl, Zeitschriften unterhaltenden und belehrenden Inhalts und eine große Reihe von Fachblättern. Ein Theil der Bücher ist in den Leseräumen aufgestellt und jedem sofort erreichbar, die übrigen Bücher befinden sich im Bibliothekszimmer und werden vom Verwalter gegen einen Lesezettel ausgehändigt.

Als Angestellte wirken neben dem ersten Bibliothekar, zwei Hilfsbibliothekare und ein Verwalter, sowie als Bibliotheksdienner der Kastellan der Turnhalle.

Die Einrichtung erweist sich als segensreich und wird recht gut benutzt.

Die Lesehalle wurde besucht

vom 22. bis 30. November	von	800 Personen
im Monat Dezember	„	2 415 „
„ „ Januar 1897	„	2 604 „
„ „ Februar	„	2 222 „
„ „ März	„	2 561 „
im Ganzen vom 22. November 1896 bis 31. März 1897		<u>10 602 Personen.</u>

II. Städtische Volksbibliotheken.

Es bestehen nunmehr drei Volksbibliotheken:

1. Die erste befindet sich in der Bleichstraße und ist mit der Lesehalle organisch verbunden;
2. Die zweite befindet sich in der Schule an der Oberstraße;
3. Die dritte befindet sich in der Schule an der Hildenerstraße.

Die neu errichtete dritte Volksbibliothek wird befriedigend besucht, in der Benutzung der beiden ersten Büchereien ist eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen.

Die erste Volksbibliothek hatte im Berichtsjahre 1445 Leser (gegen 1096 im Vorjahre), die zweite 729 Leser (gegen 720 im Vorjahre) und die dritte 329 Leser. Im Ganzen wurden also in diesem Jahre die Bibliotheken von 2503 Personen (gegen 1816 des Vorjahres) benutzt.

Den Berufsständen nach lasen:

333 Fabrikarbeiter und Tagelöhner;
744 Handwerker und Gewerbetreibende;
315 Kaufleute;
213 Beamte;
59 Lehrer;
16 Rentner;
84 Personen aus anderen Ständen
32 Lehrerinnen und
707 andere weibliche Personen.

in Summa 2 503 Personen.

In der ersten Bibliothek wurden

17 889 Bücher (gegen 14 705 im Vorjahre), in der zweiten
9 738 „ „ 8 422 „ „ in der dritten
3 841 „ ausgegeben, im Ganzen wurden also:

31 468 Bücher verliehen, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 8341 Büchern bedeutet.

Die erste Volksbibliothek enthielt am 1. April 1897 abgesehen von den Büchern der Lesehalle:

2 906 Bände
die zweite 1 066 „
„ dritte 655 „
zusammen 4 627 Bände.

Die letztjährige Revision ergab den Verlust von 24 Büchern.

Genauereres ergibt sich aus den nachstehenden statistischen Uebersichten:

Frequenz der Städtischen Lesehalle.

Datum	November		Dezember		Januar		Februar		März	
	Leser	Leserinnen	Leser	Leserinnen	Leser	Leserinnen	Leser	Leserinnen	Leser	Leserinnen
1	—	—	53	3	131	23	59	1	58	—
2	—	—	67	5	56	6	120	15	56	3
3	—	—	46	3	143	34	55	4	63	4
4	—	—	53	4	58	7	57	5	63	8
5	—	—	58	7	60	1	60	5	50	5
6	—	—	166	25	81	22	55	1	60	6
7	—	—	66	3	59	1	160	29	163	33
8	—	—	117	21	54	2	52	—	63	7
9	—	—	70	5	48	5	59	4	60	5
10	—	—	47	6	145	16	57	3	55	13
11	—	—	50	7	50	3	51	6	50	15
12	—	—	56	8	66	1	50	12	58	11
13	—	—	138	33	61	1	54	2	53	5
14	—	—	51	8	54	—	166	21	153	36
15	—	—	57	3	61	—	63	2	49	8
16	—	—	52	6	68	1	57	6	64	6
17	—	—	59	3	164	41	50	7	55	8
18	—	—	66	2	50	8	54	9	49	5
19	—	—	52	3	55	6	53	6	45	6
20	—	—	150	26	59	4	51	14	58	8
21	—	—	49	2	50	6	155	43	136	40
22	210	40	45	3	53	—	48	10	88	13
23	35	3	56	2	55	6	50	4	66	10
24	46	1	41	3	149	36	52	7	60	5
25	45	6	—	—	44	3	60	4	88	15
26	55	7	84	2	57	4	60	9	58	6
27	51	4	150	44	55	2	55	6	67	9
28	62	3	61	8	49	4	110	14	161	32
29	147	31	63	9	56	11	—	—	63	4
30	53	1	63	5	52	15	—	—	57	7
31	—	—	64	6	158	34	—	—	53	6
	704	96	2 150	265	2 301	303	1 973	249	2 222	339

zusammen 10 602.

Am 1. Weihnachtstage war die Lesehalle geschlossen.

A. Erste Städtische Volksbibliothek in der Bleichstraße.

I. Gesamtzahl der Leser.

Es lösten Lesekarten insgesamt 1445 Personen und zwar:

	Leser							Leserinnen		Es lasen täglich im Monat	Zahl der gewech- selten Bücher			
	a. Ar- beiter	b. Handwerker, Gewerbe- treibende		c. Kaufleute		d. Beamte		e. Lehrer	f. Rent- ner			g. aus an- deren Stän- den	h. Lehrer- innen	i. andere weib- liche Per- sonen
	selbst- ständig	Gefellen und Lehrlinge	selbst- ständig	Commis und Lehrlinge	städti- sche	Staats- und Privat- 								
April 1896 . . .	59	57	153	15	58	10	45	14	2	17	4	182	477	822
Mai	3	4	14	4	5	2	3	4	—	2	4	19	557	1 190
Juni	1	1	3	—	5	1	1	—	—	2	3	5	573	1 067
Juli	1	2	9	—	3	—	—	—	—	—	—	7	523	1 071
August*) . . .	2	—	3	—	7	—	2	—	—	—	—	4	260	296
September . .	2	1	4	—	4	1	1	—	—	3	—	11	284	387
Oktober . . .	4	1	14	—	4	1	—	—	—	1	1	19	454	980
November . .	8	3	44	9	21	9	9	4	3	8	—	33	699	1 641
Dezember . .	5	1	25	1	12	7	5	7	1	9	—	25	813	2 229
Januar 1897 .	4	2	50	6	19	9	8	6	1	10	—	38	916	2 871
Februar . . .	8	—	33	2	22	11	5	1	3	11	1	25	993	2 510
März	3	5	32	3	16	—	8	—	2	5	1	32	994	2 825
Gesamtzahl	100	77	384	40	176	51	87	36	12	68	14	400	7543	17 889

II. Lesestatistik.

	Leser							Leserinnen		Gesamt- zahl	Zahl der in der Bibliothek vor- handenen Bände
	1. Arbeiter	2. Hand- werker, Gewerbe- treibende	3. Kaufleute	4. Beamte	5. Lehrer	6. Rentner	7. aus anderen Ständen	8. Lehrer- innen	9. andere weibliche Personen		
Zahl	100	461	216	138	36	12	68	14	400	1 445	
A**)	900	4005	1432	877	164	93	387	127	3205	11 190	1376
B	115	268	135	94	53	12	45	16	107	845	290
C	3	23	29	23	25	1	4	5	15	128	58
D	84	202	106	113	32	13	34	—	70	654	189
E	50	103	57	36	42	5	8	14	36	351	169
F	47	175	116	81	17	10	26	2	47	521	177
G	287	1390	540	334	79	21	219	77	1253	4 200	509
Gesamtzahl	1486	6166	2415	1558	412	155	723	241	4733	17 889	2768

*) Vom 15. August bis 10. September bleiben die Bibliotheken der Revision wegen geschlossen.

**) A bezeichnet schöne Litteratur, besonders erzählende Schriften. B Sage und Geschichte. C Kunst und Kunstgeschichte. D Geographie, Länder- und Völkerkunde. E Naturwissenschaften, Gesundheitslehre. F Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie. G Zeitschriften.

B. Zweite Städtische Volksbibliothek in der Oberstraße.

I. Gesamtzahl der Leser.

Es lösten Lesekarten insgesamt 729 Personen und zwar:

	Leser							Leserinnen		Es lasen täglich im Monat	Zahl der gewechselten Bücher			
	a. Arbeiter	b. Handwerker, Gewerbetreibende		c. Kaufleute		d. Beamte		e. Lehrer	f. Rentner			g. aus anderen Ständen	h. Lehrerinnen	i. andere weibliche Personen
April 1896 . . .	77	31	73	11	24	3	28	4	4	6	2	112	360	660
Mai	14	2	11	2	5	2	6	1	—	—	2	26	400	833
Juni	5	—	7	1	3	—	1	—	—	—	—	5	384	773
Juli	4	3	6	—	5	—	2	—	—	—	1	11	398	795
August	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	2	202	206
September . . .	5	1	7	—	—	—	3	—	—	—	1	13	301	529
Oktober	6	7	11	—	1	1	2	—	—	—	1	8	360	738
November . . .	10	1	13	3	2	2	5	1	—	—	—	18	418	1 131
Dezember . . .	3	2	6	1	1	—	—	—	—	—	—	7	417	882
Januar 1897 . .	11	2	7	—	1	—	5	—	—	—	1	17	463	1 265
Februar	3	—	10	—	—	1	1	—	—	—	1	5	449	947
März	4	—	2	—	1	—	1	1	—	—	—	7	431	979
Gesamtzahl	142	49	156	18	44	9	54	7	4	6	9	231	4583	9 738

II. Lesestatistik.

	Leser							Leserinnen		Gesamtzahl	Zahl der in der Bibliothek vorhandenen Bände
	1. Arbeiter	2. Handwerker, Gewerbetreibende	3. Kaufleute	4. Beamte	5. Lehrer	6. Rentner	7. aus anderen Ständen	8. Lehrerinnen	9. andere weibliche Personen		
Zahl	142	205	62	63	7	4	6	9	231	729	
A	905	1631	557	626	49	26	63	73	2046	5976	604
B	126	179	82	95	15	3	3	17	38	558	84
C	13	19	2	3	1	—	2	—	—	40	10
D	192	170	76	100	14	—	1	3	69	625	60
E	38	60	30	37	7	—	—	2	19	193	44
F	24	39	50	17	3	—	—	—	3	136	29
G	451	605	177	223	17	12	22	28	675	2210	235
Gesamtzahl	1749	2703	974	1101	106	41	91	123	2850	9738	1066

C. Dritte Städtische Volksbibliothek in der Hildenerstraße.

I. Gesamtzahl der Leser.

Es lösten Lesekarten insgesamt 329 Personen und zwar:

	Leser							Leserinnen		Es liefen that- sächlich im Monat	Zahl der gewech- selten Bücher			
	a. Ar- beiter	b. Handwerker, Gewerbe- treibende		c. Kaufleute		d. Beamte		e. Lehrer	f. Rent- ner			g. aus an- deren Stän- den	h. Lehrer- innen	i. andere weib- liche Per- sonen
	selbst- ständig	Gefellen und Lehrfinge	selbst- ständig	Commis und Lehrfinge	städti- sche	Staats- und Privat-								
April 1896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mai	14	1	15	1	7	1	4	7	—	3	7	13	64	142
Juni	12	—	7	—	9	—	1	1	—	—	—	5	82	208
Juli	6	1	7	—	—	—	—	—	—	2	1	7	106	270
August	1	1	2	—	1	—	—	—	—	4	—	—	59	70
September	8	1	6	—	4	—	—	6	—	—	—	10	114	214
Oktober	7	—	6	2	3	—	1	—	—	—	1	6	129	281
November	15	3	4	1	2	1	—	—	—	—	—	10	168	498
Dezember	10	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	7	188	473
Januar 1897	4	1	4	—	—	—	—	1	—	1	—	5	196	603
Februar	7	1	4	1	4	1	1	1	—	—	—	9	216	561
März	7	1	13	1	—	—	—	—	—	—	—	4	231	521
zusammen	91	10	68	6	31	3	9	16	—	10	9	76	1553	3 841

II. Lesestatistik.

	Leser							Leserinnen		Gesamt- zahl	Zahl der in der Bibliothek vor- handenen Bände
	1. Arbeiter	2. Hand- werker, Gewerbe- treibende	3. Kaufleute	4. Beamte	5. Lehrer	6. Rentner	7. aus anderen Ständen	8. Lehrer- innen	9. andere weibliche Personen		
Zahl	91	78	37	12	16	—	10	9	76	329	—
A	701	658	447	139	92	—	93	92	848	3070	418
B	64	47	21	3	3	—	3	—	8	149	58
C	—	3	2	—	—	—	—	—	1	6	23
D	54	45	17	3	2	—	—	—	13	134	40
E	22	17	11	2	—	—	1	5	8	66	54
F	13	15	12	1	—	—	1	—	5	47	45
G	78	94	18	12	9	—	1	1	36	249	17
Gesamtzahl	932	879	528	160	106	—	99	98	919	3721	655

Der Rechnungsabluß der Lesehalle und der Volksbibliotheken ergibt folgendes Bild:

Gegenstand	Lesehalle und Bibliothek in der Bleichstraße		Bibliothek in der Oberstraße		Bibliothek in der Hildenerstraße	
	1895/96 M	1896/97 M	1895/96 M	1896/97 M	1895/96 M	1896/97 M
Einnahme.						
Für verkaufte Bücherverzeichnisse, Bürgschaftscheine und dergl.	92	132	61	53	—	56
Ausgaben.						
Dem Bibliothekar Vergütung	400	400	200	200	—	200
Den Hilfsbibliothekaren Vergütung	200	400	—	200	—	—
Dem Verwalter Vergütung	—	500	—	—	—	—
Für Aushilfe	200	—	100	—	—	—
Dem Bibliothekdiener Vergütung	120	100	50	75	—	50
Zur Unterhaltung und Vermehrung des Bücher- bestandes	655	224	446	246	—	—
Für Buchbinderarbeiten	299	430	135	165	—	—
Feuerversicherungsbeiträge	19	26	12	—	—	12
Heizung und Reinigung der Räume einschließlich der Reinigungsgeräte	40	112	—	—	—	—
Heizungsmaterial	25	133	25	25	—	25
Beleuchtung	—	71	—	—	—	—
Neudruck von Bücherverzeichnissen	—	531	—	—	—	—
Drucksachen, Einrückungsgebühren und Schreib- materialien	63	49	38	13	—	29
Nicht vorgesehene Ausgaben	10	96	—	8	—	—
Einrichtung der Bibliothek in der Hildenerstraße	—	—	—	—	—	2528
Einrichtung der Lesehalle	—	8 778	—	—	—	—
zusammen	2031	11 850	1006	932	—	2844

Bemerkt wird hierbei, daß die laufenden Ausgaben für die Lesehalle sich nur auf die Zeit vom 22. November 1896 bis 31. März 1897 beziehen.

VIII. Begräbniswesen.

Allgemeines.

Die am 1. April 1896 in Kraft getretene Dienstordnung für die Leichenräger muß nach den im Berichtsjahre gemachten Erfahrungen als ausreichend erachtet werden. Klagen sind nicht vorgebracht worden.

Ueber die einzelnen Friedhöfe ist Folgendes zu berichten.

1. Friedhof Cannenwald.

Nachdem die Stadt die Zahlung der durch Beschluß des Bezirksausschusses vom 22. Oktober 1895 im dringlichen Enteignungsfalle, vorbehaltlich des Rechtsweges, festgesetzten Entschädigungssumme von 64 636 M. 20 Pf. an Erben Kampf für die zur Erweiterung des Friedhofes erforderliche Grundfläche durch Hinterlegung bei der Königlichen Regierungshauptkasse rechtsgültig bewirkt, wurde sie durch Beschluß des Bezirksausschusses vom 10. November 1896 in den Besitz der 7 ha 18 a und 18 qm großen Grundfläche eingewiesen. Das Gericht hat in dem Prozeß, betreffend die anderweite Festsetzung der Entschädigung, ein Urtheil noch nicht gefällt, doch steht die baldige Erledigung der Sache zu erwarten.

Von der enteigneten Fläche wurden ca. 196 ar aus der Pacht genommen, während bezüglich des anderen Theiles mit den früheren Pächtern vorläufig bis Martini 1897 neu abgeschlossen wurde.

Mit Herrichtung des pachtfrei gestellten sowie auch des f. Zt. von Wiebels & Auffermann erworbenen Grundstücks zu Friedhofszwecken ist begonnen.

Das Wachsthum auf dem Friedhofe war ein zufriedenstellendes; viele Mühe machte in den Monaten Juni und Juli, wegen der zu dieser Zeit herrschenden großen Dürre, die Bepflanzung der Gräber; dieselbe erforderte, um ein Eingehen der Pflanzen zu verhindern, die Aufwendung erheblicher Mittel für Bewässerung.

Auf den nordwestlich, links hinter der Kapelle, schön gelegenen Hügeln wurden neue Quartiere für Familiengräber geschaffen.

Baumschule und Gärtnerei hatten am Schlusse des Jahres einen Bestand von 40 714 Stück Bäumen, Sträuchern, Coniferen, Rosen zc. — gegen 50 654 im Vorjahre — aufzuweisen.

Die Zahl der vorhandenen Mistbeete wurde vermehrt und ein Erdhaus gebaut.

Die Heizungsanlage des neuen Gewächshauses erfuhr eine gründliche Verbesserung.

Der Erlös aus dem Verkaufe von Blumen, Sträuchern zc., sowie für gärtnerische Arbeiten betrug 3 333 M. — gegen 3 910 M. im Vorjahre —; für Anlage und Unterhaltung von Grabstellen wurden 17 269 M. — gegen 15 998 M. im Vorjahre — vereinnahmt.

Wie im Vorjahre, so wurde auch in diesem Berichtsjahre von der Einrichtung, betreffend Ueberweisung von Familien- und Erbbegräbnissen in die Unterhaltung der Verwaltung auf vierzigjährige Dauer gegen einmalige Vergütung Gebrauch gemacht und beliefen sich die bisher eingezahlten Kapitalbeträge am Schlusse des Jahres auf insgesammt 10 505 M.

Die Vergütung beträgt pro Stelle mindestens 400 M., dieselbe kann jedoch bei einem zweistelligen Grabe um 25% und bei mehr als zweistelligen Gräbern um 33¹/₃% der Gesamtsumme ermäßigt werden.

In der Benutzung der Friedhofskapelle ist gegen das Vorjahr eine Zunahme zu verzeichnen; die Kapelle erhielt im Innern neuen Farbenanstrich.

Die unausgesetzt auf die Vertilgung der Kaninchen gerichteten Bemühungen waren von Erfolg begleitet, und ist das Vorkommen dieser Thiere auf dem Friedhofe nur noch ganz vereinzelt zu constatiren gewesen.

2. Friedhof Stoffeln.

Die im Laufe des Vorjahres zum Theil fertiggestellten Anlagen auf der östlichen Hälfte des Friedhofes sind nunmehr ganz vollendet. Die Wege in diesen Anlagen sowie in den auf dem südwestlichen Theile geschaffenen Anlagen erhielten zu ihrer Befestigung eine Schlackendecke.

Die beiden Wege zwischen den Hauptalleen wurden auf dem südlichen Theil mit rothblättrigem Ahorn bepflanzt.

Im vorderen Theile des Friedhofes wurde eine neue Pumpe aufgestellt.

Bezüglich der Kaninchen auf diesem Friedhofe gilt das vorstehend unter 1 — Friedhof Tannenwald — Gesagte.

3. Friedhof in Bilk.

Die den Friedhof nach der Volmerswertherstraße zu abschließende Hecke wurde erneuert.

Die Aufhöhung des noch nicht gärtnerisch angelegten Theiles der früheren Dahmen'schen Grundstücke wurde fortgesetzt.

4. Holzheimer und Derendorfer Friedhof.

Erbbegrabnisse wurden im Ganzen 306 zurückgegeben. Der Umtausch von Gräbern nimmt von Jahr zu Jahr zu und befinden sich unter den noch geschmückten Gräbern nur wenige, die nicht schon an die Stadt zurückgegeben sind.

Ein Familien- und Erbverzeichnisse wurden verkauft:

		1895/96		1896/97			
		Familienverzeichnisse		Erbverzeichnisse			
		I. Klasse. II. Klasse.		I. Klasse. II. Klasse.			
a.	auf dem Friedhof hinter dem Kammwäldchen	19 mit 98 Stellen.	329	284	9 mit 43 Stellen	249	240
	unter Mitrechnung von 32 umgetauschten Stellen				unter Mitrechnung von 16 umgetauschten Stellen	unter Mitrechnung von 261 umgetauschten Stellen	
b.	" " in Stoffeln	—	29	23	—	17	10
			unter Mitrechnung von 20 umgetauschten Stellen			unter Mitrechnung von 2 umgetauschten Stellen	
c.	" " in Stif	—	29	34	—	34	55
			unter Mitrechnung von 16 umgetauschten Stellen			unter Mitrechnung von 27 umgetauschten Stellen	
d.	" " in Gamm	—	—	1	—	—	—
e.	" " in Bolmerstert	—	—	—	—	3	—

An Aufsatzgebühren für ausgemauerte Gräfte (50 M. die Stellen) gingen ein:
 1895/96 1896/97
 auf dem Friedhofe hinter dem Kammwäldchen 800 M. 300 M.
 auf den übrigen Friedhöfen " " " " " "

Die Reichenwagen wurden zu Begräbnissen benutzt:

		1895/96		1896/97	
		a. für Reichen Erndtsener.	b. für Reibereichen.	a. für Reichen Erndtsener.	b. für Reibereichen.
I.	Klasse	229	37	218	24
II.	"	449	168	471	151
IIIa.	"	245	48	274	41
IIIb.	"	349	805	252	804
IV	"	250	42	220	73
	Summe	1522	1100	1435	1093

*) Auf den Friedhöfen an der Golzheimer Insel und in Derendorf.

Es wurden beerdigt die Leichen:

	von Er-	von Kindern	von Kindern	von Er-	von Kindern	von Kindern	Zusammen	
	wachsenen	im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren	im Alter bis zu 4 Jahren	wachsenen	im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren	im Alter bis zu 4 Jahren	1895/96	1896/97
auf dem Friedhofe hinter dem Tannenwäldchen	802	54	922	785	48	871	1778	1704
in Stoffeln	508	47	1036	447	42	919	1591	1408
„ Biff	185	9	322	180	16	283	516	479
„ Hamm	17	1	36	16	1	17	54	34
„ Bolmerswerth	6	—	8	2	—	5	14	7
an der Golzheimer Insel	13	—	1	19	—	1	14	20
in Derendorf	3	—	—	—	—	—	3	—
Summe	1534	111	2325	1449	107	2096	3970	3652

In den Leichenhäusern bezw. Leichenkammern waren niedergelegt die Leichen:

	von Er-	von Kindern	von Kindern	von Er-	von Kindern	von Kindern	Zusammen	
	wachsenen	im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren	im Alter bis zu 4 Jahren	wachsenen	im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren	im Alter bis zu 4 Jahren	1895/96	1896/97
auf dem Friedhofe hinter dem Tannenwäldchen	80	2	220	84	3	209	302	296
in Stoffeln	9	—	77	38	5	65	86	108
„ Biff	14	1	24	22	2	30	39	54
„ Hamm	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Bolmerswerth	—	—	—	—	—	—	—	—
an der Golzheimer Insel	—	—	—	—	—	—	—	—
in Derendorf	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	103	3	321	144	10	304	427	458

Das Gesamt-Anlagekapital des Friedhofes hinter dem Tannenwäldchen betrug am 31. März 1896 296218 M.

Im Berichtsjahre traten hinzu für Aufnahme und Vermessung des Kampfschen Grundstücks, für Katasterzeichnungen u. sowie die Entschädigung an die Erben Kampf für enteignetes Gelände 64838 „

Ist Gesamt-Anlagekapital am 31. März 1897 361056 M.

Der Abschluß der Begräbniskasse ergibt das Folgende:

Es betrug:

die Einnahme:	1895/96		1896/97	
	M.	M.	M.	M.
Bäcche und Miethen	5209		5609	
Zinsen von Aktivkapitalien und Sparcassenbeständen zur Unterhaltung von Grabstellen	138		295	
zu übertragen	5347		5904	

	1895/96		1896/97	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	5 347		5 904	
Zur Kapitalanlage für Unterhaltung von Gräbern auf die Dauer der Verleihungszeit	8 929		8 000	
Erlös aus dem Verkaufe von Gras und Holz	165		132	
Erlös aus der Friedhofsgärtnerei (Tannenwäldchen)	3 910		3 333	
Zur Unterhaltung von Grabstellen	15 998		17 269	
Für Benutzung der Kapelle	395		430	
Von den Leichenwagen:				
	1895/96	1896/97		
a. für Erwachsene	13 899 M.	13 624 M.		
b. für Kinder	4 031 "	3 760 "	17 930	17 384
Für Familien- und Erbbegräbnisse			35 180	32 923
An Zusatzgebühren			800	300
Für Reihengräber			16 002	15 106
Für Ausschachtungen			2 294	2 083
Für Anfertigen von Gräbern sowie für Ausgrabungen und Wiederbeerdigen			4 066	3 465
Für Benutzung der Utensilien des Leichenhauses bei Leichenöffnungen und Verbrauch der Desinfektionsmittel zc.			108	227
An nicht vorgesehenen Einnahmen			865	866
Außerordentlich.				
Aus der Anleihe von 1888 der Rest für Erweiterung der Friedhöfe in Stoffeln und hinter dem Tannenwäldchen Kaufpreis für eine an die Kanalbau-Verwaltung abgetretene Fläche aus dem Baumschulgrundstück an der Fischerstraße			14 098	—
			22 100	—
Summe der wirklichen Einnahme			148 187	107 422
Hierzu Resteinnahme			63	190
sind			148 250	107 612
Ab: Die in 1894/95 bezw. 1895/96 nachgewiesene Resteinnahme			126	63
bleiben			148 124	107 549
Die Ausgabe:				
Gehälter und persönliche Ausgaben	7 221		7 322	
Heizung und Reinigung des Leichenhauses, sowie Wasserverbrauch auf den Friedhöfen	892		850	
Steuern und Abgaben	526		—	
Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	2 146		2 008	
Unterhaltung der Friedhöfe	10 304		11 754	
Unterhaltung der Friedhofsgärtnerei und der Baumschule	14 897		14 624	
zu übertragen	35 986	148 124	36 558	107 549

	1895/96		1896/97	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	35 986	148 124	36 558	107 549
Für Ausschachtungen, Löhne	1 770		1 589	
Löhne für Anfertigung der Gräber, sowie für Unterhaltung der Beerdigungsgeräte	3 077		3 284	
Für Ausgraben, Transport und Wiederbeerdigen von Leichen	1 024		588	
Bespannung und Unterhaltung der Leichenwagen	7 746		6 077	
Für einen Leichenwagen I. Klasse	3 000		—	
Für Erweiterung des Friedhofes Tannenwäldchen	225		64 838	
" " " " Stoffeln	22 270		—	
" " " " Bitt	55		—	
Herrichtung von Feldern auf dem Friedhof Tannenwald zu Familiengräbern	2 778		513	
Herrichtung eines Theiles der Dahmen'schen Grundstücke (Bitt)	782		—	
Beschlachtung der Wege auf dem Bilker Friedhofe	129		94	
Gärtnerische Anlegung				
a) des südwestlichen	2 295		353	
b) des östlichen Theiles des Stoffeler Friedhofes	—		3 644	
Aufstellen von Bänken auf den Friedhöfen	412		—	
Bodenuntersuchung etc auf dem am Holterweg gelegenen für einen Friedhof in Aussicht genommenen Terrain	9		48	
Verschiedene andere Ausgaben	203		960	
Verzinsung der Friedhofsschuld	14 694		14 820	
Tilgung derselben	9 500		10 000	
Zur rentbaren Anlegung	8 929		8 000	
Summe der Ausgabe	114 884		151 366	

Hiervon sind aus den in Restausgabe geführten Beträgen bezw. aus den in 1894/95 und 1895/96 erzielten Ueberschüssen gedeckt

	42 971	76 211	
bleiben		71 913	75 155
mithin Ueberschuß		76 211	32 394

	1895/96	1896/97
Darunter befinden sich Restausgaben:	M.	M.
a) für Unterhaltung der Friedhöfe	292	28
b) " " " Leichenwagen	1 456	2 380
c) für Herrichtung von Feldern auf dem Friedhof Tannenwäldchen	522	—
d) für Anlegung neuer und Erweiterung bestehender Friedhöfe	73 941	29 986

	76 211	32 394
--	---------------	---------------

Gleicht sich aus.

Der Friedhofsschuld, welche ursprünglich	315 000 M.
betrug, traten hinzu:	
a) in 1887/88 die aus einer städtischen Anleihe entnommenen Kosten der Kapelle mit Leichenhalle auf Friedhof Tannenwäldchen mit	90 534 "
b) in 1892/93 desgleichen zur Offenlegung der Zufahrwege zum Stoffeler Friedhof und Herstellung des Friedhof-Vorplatzes mit	57 351 "
c) in 1892/93, 1893/94 und 1895/96 desgleichen für Erweiterung der Friedhöfe in Stoffeln, Bilk und hinter dem Tannenwäldchen mit	67 448 "
	zusammen 530 333 M.
Davon bis 31. März 1897 getilgt	116 900 "
	Ist Gesamt-Friedhofsschuld 413 433 M.
gegen 423 433 M. Ende 1895/96.	

IX. Armenpflege.

1. Organisation und Personal der Armenverwaltung und Allgemeines.

In der Zusammensetzung der Armendeputation ist im abgelaufenen Rechnungsjahre, abgesehen von Personenwechsel, keine Aenderung eingetreten.

Wie in früheren Jahren, so hat auch im Berichtsjahre die Armen- bezw. Pflegehausverwaltung dem Comité für die Einrichtung von Ferienkolonien ihre fördernde Mithilfe angebeiden lassen und namentlich durch Uebernahme der Kosten für Soolbad- und Milchkuren an dem Gelingen des wohlthätigen Unternehmens einen wesentlichen Antheil.

2. Offene Armenpflege.

Zusammenstellung der Bewilligungen durch die Armenbezirke nach Monaten vom 1. April 1896 bis 31. März 1897.

1896/97 Monat	Betrag	Es wurden unterstützt						Im Durchschnitt pro	
		einzel- stehende Männer	einzel- stehende Frauen	Familien- häupter	Insgesamt Hausstände einschl. Einzel- stehende	An- gehörige der Fami- lienhäupter	Insgesamt Köpfe	Hausstand M	Kopf M
April	25 945	30	422	1031	1483	3118	4601	17,5	5,6
Mai	19 472	33	412	1006	1451	3049	4500	13,4	4,8
Juni	19 263	32	415	996	1443	3028	4471	13,8	4,8
Juli	23 919	31	411	993	1435	2989	4424	16,0	5,4
August	18 868	31	418	985	1434	2976	4410	13,1	4,8
September	19 178	32	420	976	1428	2925	4353	13,8	4,4
Oktober	24 027	31	425	985	1441	2972	4413	16,7	5,2
November	18 998	33	436	977	1446	2950	4396	13,1	4,8
Dezember	19 485	33	443	988	1464	2994	4458	13,8	4,4
Januar	24 223	34	442	995	1471	3015	4486	16,6	5,4
Februar	20 974	34	443	1019	1496	3084	4580	14,0	4,6
März	21 655	37	454	1049	1540	3202	4742	14,1	4,6
im Ganzen	256 007								
monatlich durch- schnittlich	21 334	33	428	1000	1461	3025	4486	14,6	4,8
gegen 1895/96	21 000	24	406	973	1402	2983	4385	15,0	4,8

Die bewilligten Gaben betragen, pro Woche berechnet:

im April	1896	=	5 189 M.
" Mai	"	=	4 868 "
" Juni	"	=	4 816 "
" Juli	"	=	4 784 "
" August	"	=	4 717 "
" September	"	=	4 794 "
" Oktober	"	=	4 805 "
" November	"	=	4 749 "
" Dezember	"	=	4 871 "
" Januar	1897	=	4 845 "
" Februar	"	=	5 243 "
" März	"	=	5 414 "

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich auf:

1896/97 (52 Wochen)	256 007 M.	oder wöchentlich durchschnittlich	4 923 M.
1895/96	252 002 M.	" " "	4 846 M.

Es wurden unterstützt:

	1895/96	1896/97
Einzelstehende Personen	578	614
Familienhäupter	1 502	1 515
mit Angehörigen	4 817	4 744
Summe	6 897	6 873

	1895/96	1896/97
Auf jede Person entfallen sonach	36,54 M.	37,25 M.
während auf jeden Einzelstehenden und jedes Familienhaupt (Unterstützungspositionen) durchschnittlich kommen	121,15 "	120,25 "

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1895/96 verbliebene Kopfzahl der Unterstützten betrug 4738 in 1517 Positionen.

Die verbliebene Zahl der Positionen und Unterstützten betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1896/97 1540 Pfllegesätze mit 4742 Unterstützten, also 23 bzw. 4 mehr als aus dem Jahre 1895/96 übernommen wurden.

Der Gesamtzugang in der Kopfzahl der Unterstützten betrug 2135 in 612 Positionen, gegen 2399 bzw. 685 des Vorjahres; der Gesamtabgang 2131 in 589 Positionen, gegen 2159 bzw. 563 in 1895/96. Der Zugang war somit um 73 geringer, der Abgang um 26 unterstützte Personen größer als im Vorjahre.

Der stärkste Zugang fand statt im Monat März mit 81 Positionen, der geringste im Monat April mit 34 Positionen; der stärkste Abgang in den Monaten April und Mai mit 68 bzw. 79 Positionen, der geringste in den Monaten Oktober und März mit 26 bzw. 37 Positionen.

Von den aus 1895/96 übernommenen 1517 Unterstützungspositionen waren Ende März 1897 noch 1085 vorhanden. Dieselben hatten also abgenommen um 432 = 28,48%; von den im Laufe des Jahres in Zugang gekommenen 612 Positionen waren Ende März 1897 noch 455 vorhanden; es sind also im Laufe des Jahres wieder in Abgang gekommen 157 = 25,65%.

Der durchschnittliche Wochenbetrag der gezahlten Unterstützungen (4923) ist in den Monaten April, Februar und März erreicht bzw. überschritten worden, während die Aufwendungen in den Monaten Mai/Januar unter diesem Durchschnittsbetrage blieben.

Näheres über die Außenarmenpflege ergeben die nächstfolgenden Tabellen A., B. und C.

Außer der vorbezeichneten Summe für Baarunterstützungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurden noch verabreicht:

	1895/96	1896/97
a) an außergewöhnlichen Unterstützungen	1 465 M.	1 162 M.
b) für Brod	5 227 "	7 022 "
c) für Brennmaterialien	— "	— "
d) an Bekleidung	12 564 "	16 548 "
e) an Unterstützungen hier ortsangehöriger, in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen	12 861 "	17 228 "
f) für Bekleidung armer Schulkinder	3 304 "	3 200 "
g) an Beherbergung und Unterstützung durchreisender Fremden, sowie für Unterbringung nicht ortsangehöriger Familien und Personen	7 442 "	9 038 "
h) Baarunterstützungen für nicht ortsangehörige Personen	27 392 "	27 790 "
Hierzu die Summe der durch die Bezirksversammlungen gewährten Baarunterstützungen mit	252 002 "	256 007 "
ergibt eine Gesamtausgabe für die offene Armenpflege von	322 257 M.	337 995 M.

An Kleidungsstücken wurden verabreicht:

76 Männerhemden,	30 Mädchenkleider,
129 Frauenhemden,	12 Mädchenröcke,
72 Knabenhemden,	20 Schürzen,
96 Mädchenhemden,	61 Kinderzeug,
36 Männeranzüge,	90 Paar Strümpfe,
15 Männerhosen,	156 Paar Männerschuhe,
5 Männerjacken,	416 Paar Frauenschuhe,
3 Knabenhosen,	349 Paar Knabenschuhe,
86 Knabenanzüge,	249 Paar Mädchenschuhe,
19 Frauenkleider,	7846 Paar Holzschuhe.
9 Frauenunterröcke,	

An Bettzeug ist ausgegeben worden:

321 wollene Decken,
246 Strohsäcke,
320 Leintücher.

Im Gemeindehause in der Derendorferstraße waren untergebracht:

	Familien	mit Angehörigen	Einzelstehende	Zusammen
Bestand am 1. April 1896	17	59	6	82
Zuwachs	5	31	2	38
zusammen	22	90	8	120
Abgang	6	35	—	41
bleibt Bestand am 31. März 1897	16	55	8	79

Verfügbare Zimmerzahl 32.

Remuneration des Aufsehers jährlich 200 M.

A. Uebersicht der im Rechnungsjahre 1896/97 erfolgten Veränderungen der Zahl und Natur der Unterstützungspositionen in der Außen-Armenpflege.

	Einzelstehende Personen		Familien- häupter		An- gehörige	Kopfzahl überhaupt	Summe aller Unter- stützungs- Positionen
	m.	w.	m.	w.			
Bestand am 1. April 1896 . . .	29	429	542	517	3221	4738	1517
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1896/97 in Zugang:							
1. wegen unzureichenden Verdienstes in Folge Ar- beitsmangels oder beschränkter Erwerbsfähigkeit	23	87	75	108	515	808	293
2. in Folge Krankheit	2	3	119	22	590	736	146
3. " " Absterbens des Ehemannes oder der Chefrau	—	1	1	38	137	177	40
4. wegen Verlassens der Familie Seitens des Ehemannes	—	2	—	31	104	137	33
5. wegen gefänglicher Einziehung des Ehemannes	—	2	—	49	163	214	51
6. wegen Altersschwäche	4	32	12	1	14	63	49
Summe des Zugangs	29	127	207	249	1523	2135	612
Gesamtsumme der vom 1. April 1896 bis 1. April 1897 vorgekommenen Unterstützungsfälle . .	58	556	749	766	4744	6873	2129
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1896/97 in Abgang:							
1. in Folge hinreichenden Arbeitsverdienstes . .	4	33	109	167	889	1202	313
2. nach Genesung	1	1	64	10	335	411	76
3. durch Tod	3	17	4	—	4	28	24
4. nach Rückkehr des Mannes zu seiner Familie	—	1	—	67	217	285	68
5. in Folge Alimentation Seitens der Angehörigen	—	2	—	—	—	2	2
6. durch Aufnahme in die Krankenhäuser oder in's Pflegehaus	13	45	14	9	38	119	81
7. wegen Verziehens	—	3	1	3	10	17	7
8. " Verheirathung	—	—	—	18	49	67	18
Summe des Abgangs	21	102	192	274	1542	2131	589
Bleibt Bestand am 1. April 1897	37	454	557	492	3202	4742	1540

C. Alters-Nachweise der am Schlusse des Rechnungsjahres 1896/97 (1. April 1897) in Unterführung stehenden Außenarmer.

		Einzelführende Personen im Alter von						Familienhäupter im Alter von						Angehörige	Uebershaupt						
		unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren			über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren		
—	10	16	36	115	242	68	4	—	—	—	131	437	145	102	174	58	2	—	3202	4742	
—	2 m.	4 m.	1 m.	15 m.	6 m.	7 m.	2 m.	—	—	—	43 m.	154 m.	75 m.	99 m.	129 m.	56 m.	1 m.	—			
—	8 w.	12 w.	35 w.	100 w.	236 w.	61 w.	2 w.	—	—	—	88 w.	283 w.	70 w.	3 w.	45 w.	2 w.	1 w.	—			
		491						37 männliche 454 weibliche						1049						557 männliche 492 weibliche	
		1540						594 männliche 946 weibliche													

3. Geschlossene Armenpflege.

1. Waisenflege.

A. Waisenhäuser.

Es waren untergebracht:

1. Im hiesigen katholischen (Knaben-) Waisenhause.

	1895/96			1896/97		
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	19	—	19	23	—	23
Zuwachs	9	—	9	8	—	8
zusammen	28	—	28	31	—	31
Abgang	5	—	5	9	—	9
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	23	—	23	22	—	22

2. Im hiesigen evangelischen Waisenhause.

	1895/96			1896/97		
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	16	7	23	11	8	19
Zuwachs	—	1	1	4	2	6
zusammen	16	8	24	15	10	25
Abgang	5	—	5	—	1	1
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	11	8	19	15	9	24
Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armen- verwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden	44	8	52	46	10	56

Die Pflegekosten betragen pro Kind und Jahr 175 Mark.

B. Privatpflege.

	1895/96							1896/97						
	Katholisch		Evangelisch		Summe		Haupt- summe Kinder	Katholisch		Evangelisch		Summe		Haupt- summe Kinder
	℔.	℥.	℔.	℥.	℔.	℥.		℔.	℥.	℔.	℥.	℔.	℥.	
Bestand aus dem Vorjahre	57	73	16	10	73	83	156	59	68	17	9	76	77	153
Zugang	7	9	1	2	8	11	19	8	6	1	3	9	9	18
zusammen	64	82	17	12	81	94	175	67	74	18	12	85	86	171
Abgang	5	14	—	3	5	17	22	13	18	4	2	17	20	37
Bestand am Schlusse des Be- richtsjahres	59	68	17	9	76	77	153	54	56	14	10	68	66	134

Von diesen Kindern waren untergebracht:

	1895/96			1896/97		
	hier	auswärts	Summe	hier	auswärts	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	43	113	156	39	114	153
Zuwachs	7	12	19	6	12	18
zusammen	50	125	175	45	126	171
Abgang	11	11	22	9	28	37
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	39	114	153	36	98	134

Von den im Jahre 1896/97 in Privatpflege befindlichen Kindern sind 2 in einer guten Familie unentgeltlich untergebracht; für die übrigen Kinder wurde Pflegegeld gezahlt und betrug dasselbe bei:

1 Kind	180 M. jährlich
115 Kindern je	160 " "
9 " "	150 " "
4 " "	144 " "
25 " "	120 " "
8 " "	108 " "
2 " "	100 " "
2 " "	96 " "
1 Kind	78 " "
2 Kindern "	72 " "

Der Pflegeatz von 180 M. wird für solche Kinder gezahlt, die ihres Gesundheitszustandes wegen besonderer Aufwartung und Pflege bedürfen und den Pflegeeltern außergewöhnliche Auslagen verursachen.

Als Norm gilt im Allgemeinen der Satz von 160 M.

An Reise-, Arznei- und Bekleidungskosten zc. entfallen durchschnittlich auf jedes außerhalb in Privatpflege untergebrachte Kind jährlich 18 M. Die Gesamtkosten belaufen sich für ein Kind pro Jahr auf 178 M.

Das Pflegegeld wurde erstattet Seitens des Rheinischen Landarmenverbandes oder auswärtiger Gemeinden für 9 Kinder.

Die Pflege gewechselt haben wegen zunehmenden Alters der bisherigen Pflegeeltern und aus erzieherischen Gründen 3 Kinder.

Der Gesundheitszustand sämtlicher Kinder war im Ganzen befriedigend. Ernstere Erkrankungen kamen nur vereinzelt vor.

Zur Beschaffung von Kleidungsstücken für die erste heilige Communion oder Confirmation wurde auch in diesem Jahre für 13 hier ortsangehörige Waisen je eine einmalige Beihilfe von 20 M. gewährt.

D. Lehrlinge.

Es waren in der Lehre untergebracht:

	1895/96			1896/97		
	hier	auswärts	Summe	hier	auswärts	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	9	36	45	11	35	46
Zuwachs	5	8	13	3	12	15
zusammen	14	44	58	14	47	61
Abgang	3	9	12	4	21	25
Bestand am Schlusse	11	35	46	10	26	36

Die Ende März 1897 vorhandenen Lehrlinge stehen in der Lehre als:

Schlosser oder Schmied 13	Schreiner 4
Schneider 1	Metzger 2
Schuhmacher 3	Gärtner 2
Drechsler 1	Sattler 1
Bäcker oder Conditior 5	Friseur 2
Anstreicher 2	zusammen 36

Mit den Lehrmeistern wird ein Vertrag abgeschlossen.

Die Lehrzeit dauert in der Regel 3 Jahre. Lehrgeld wird nicht gezahlt, doch wird eine Vergütung für Beschaffung von Kleidung im Betrage von zusammen 96 M. gewährt, welche während der zwei ersten Lehrjahre in halbjährlichen Raten zur Auszahlung gelangt.

3. Geschlossene Armenpflege.

1. Waisenpflege.

A. Waisenhäuser.

Es waren untergebracht:

1. Im hiesigen katholischen (Knaben-) Waisenhanse.

	1895/96			1896/97		
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	19	—	19	23	—	23
Zuwachs	9	—	9	8	—	8
zusammen	28	—	28	31	—	31
Abgang	5	—	5	9	—	9
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	23	—	23	22	—	22

2. Im hiesigen evangelischen Waisenhanse.

	1895/96			1896/97		
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	16	7	23	11	8	19
Zuwachs	—	1	1	4	2	6
zusammen	16	8	24	15	10	25
Abgang	5	—	5	—	1	1
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	11	8	19	15	9	24
Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armen- verwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden	44	8	52	46	10	56

Die Pflegekosten betragen pro Kind und Jahr 175 Mark.

B. Privatpflege.

	1895/96							1896/97						
	Katholisch		Evangelisch		Summe		Haupt- summe Kinder	Katholisch		Evangelisch		Summe		Haupt- summe Kinder
	℔.	℥.	℔.	℥.	℔.	℥.		℔.	℥.	℔.	℥.	℔.	℥.	
Bestand aus dem Vorjahre	57	73	16	10	73	83	156	59	68	17	9	76	77	153
Zugang	7	9	1	2	8	11	19	8	6	1	3	9	9	18
zusammen	64	82	17	12	81	94	175	67	74	18	12	85	86	171
Abgang	5	14	—	3	5	17	22	13	18	4	2	17	20	37
Bestand am Schlusse des Be- richtsjahres	59	68	17	9	76	77	153	54	56	14	10	68	66	134

Von diesen Kindern waren untergebracht:

	1895/96			1896/97		
	hier	auswärts	Summe	hier	auswärts	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	43	113	156	39	114	153
Zuwachs	7	12	19	6	12	18
zusammen	50	125	175	45	126	171
Abgang	11	11	22	9	28	37
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	39	114	153	36	98	134

Von den im Jahre 1896/97 in Privatpflege befindlichen Kindern sind 2 in einer guten Familie unentgeltlich untergebracht; für die übrigen Kinder wurde Pflegegeld gezahlt und betrug dasselbe bei:

1 Kind	180 M. jährlich
115 Kindern je	160 " "
9 " "	150 " "
4 " "	144 " "
25 " "	120 " "
8 " "	108 " "
2 " "	100 " "
2 " "	96 " "
1 Kind	78 " "
2 Kindern "	72 " "

Der Pflegefuß von 180 M. wird für solche Kinder gezahlt, die ihres Gesundheitszustandes wegen besonderer Aufsicht und Pflege bedürfen und den Pflegeeltern außergewöhnliche Auslagen verursachen.

Als Norm gilt im Allgemeinen der Satz von 160 M.

An Reise-, Arznei- und Bekleidungskosten zc. entfallen durchschnittlich auf jedes außerhalb in Privatpflege untergebrachte Kind jährlich 18 M. Die Gesamtkosten belaufen sich für ein Kind pro Jahr auf 178 M.

Das Pflegegeld wurde erstattet Seitens des Rheinischen Landarmenverbandes oder auswärtiger Gemeinden für 9 Kinder.

Die Pflege gewechselt haben wegen zunehmenden Alters der bisherigen Pflegeeltern und aus erzieherischen Gründen 3 Kinder.

Der Gesundheitszustand sämtlicher Kinder war im Ganzen befriedigend. Ernstere Erkrankungen kamen nur vereinzelt vor.

Zur Beschaffung von Kleidungsstücken für die erste heilige Communion oder Confirmation wurde auch in diesem Jahre für 13 hier ortsangehörige Waisen je eine einmalige Beihilfe von 20 M. gewährt.

D. Lehrlinge.

Es waren in der Lehre untergebracht:

	1895/96			1896/97		
	hier	auswärts	Summe	hier	auswärts	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	9	36	45	11	35	46
Zuwachs	5	8	13	3	12	15
zusammen	14	44	58	14	47	61
Abgang	3	9	12	4	21	25
Bestand am Schlusse	11	35	46	10	26	36

Die Ende März 1897 vorhandenen Lehrlinge stehen in der Lehre als:

Schlosser oder Schmied 13	Schreiner 4
Schneider 1	Metzger 2
Schuhmacher 3	Gärtner 2
Drechsler 1	Sattler 1
Bäcker oder Conditor 5	Friseur 2
Anstreicher 2	zusammen 36

Mit den Lehrmeistern wird ein Vertrag abgeschlossen.

Die Lehrzeit dauert in der Regel 3 Jahre. Lehrgeld wird nicht gezahlt, doch wird eine Vergütung für Beschaffung von Kleidung im Betrage von zusammen 96 M. gewährt, welche während der zwei ersten Lehrjahre in halbjährlichen Raten zur Auszahlung gelangt.

Die in Privatpflege und Lehre untergebrachten Kinder wurden in regelmäßigen Zwischenräumen besucht und es ergaben die Revisionen und Superrevisionen durch die mit der Waiseninspektion betrauten Beamten bezw. den Vorsitzenden der Armenverwaltung im Allgemeinen ein recht befriedigendes Resultat.

E. Verwahrloste Kinder.

Die Zahl der untergebrachten Kinder auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1878, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1895/96 = 45, im Laufe des Jahres 1896/97 kam hinzu 1.

Von der Gesamtzahl von 46 Kindern sind 4 zur Entlassung gekommen, so daß sich zur Zeit aus dem hiesigen Verwaltungsbezirk 42 Kinder in Zwangserziehung befinden.

Die mehrfach von Seiten der Eltern gestellten Anträge auf Entlassung ihrer Kinder aus der Zwangserziehung mußten fast durchweg abgelehnt werden, weil die Eltern für die weitere ordentliche Erziehung der Kinder nicht die nöthige Gewähr boten.

Für Rechnung der Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Erziehung solcher verwahrlosten Kinder der hiesigen Gemeinde, deren Unterbringung zweckmäßig bezw. geboten erschien, ohne daß die Voraussetzungen des bezogenen Gesetzes zuträfen, waren in 1896/97 10 Kinder untergebracht, deren Pflegekosten sich auf 1500 M. belaufen.

2. Krankenpflege.

Es wurden für diesseitige Rechnung im Laufe des Rechnungsjahres 1896/97 verpflegt:

Im	Kranke		Pfleglinge		Zusammen		Die Ausgaben		
	Per- sonen	mit Pflege- tagen	Per- sonen	mit Pflege- tagen	Per- sonen	mit Pflege- tagen	für Kranke M	für Pfleglinge M	in Summe M
Marienhospitale	937	37 131	—	—	937	37 131	50 823	—	50 823
Evangelischen Krankenhause ¹⁾ .	893	34 378	1	365	894	34 743	47 374	547	47 921
Kreuzschwestern-Krankenhause ²⁾	106	2 181	—	—	106	2 181	2 742	—	2 742
Baracken-Krankenhause ³⁾ . . .	359	9 178	—	—	359	9 178	18 863	—	18 863
Summe	2295	82 868	1	365	2296	83 233	119 802	547	120 349
Gegen 1895/96	2274	88 679	1	366	2275	89 045	121 445	549	121 994
mehr	21	—	—	—	21	—	—	—	—
weniger	—	5 811	—	1	—	5 812	1 643	2	1 645

Es entfallen durchschnittlich:

	1895/96		1896/97	
	Pflege- tage	Pflege- kosten	Pflege- tage	Pflege- kosten
auf einen Kranken	39	53,41 M.	36	52,20 M.
" " Pflegling	366	549,— "	365	547,— "

¹⁾ und ²⁾. In den für das evangelische Krankenhaus und das Barackenkrankenhaus angegebenen Zahlen von Krankenpflegetagen und Pflegekosten sind 4055 Pfelegetage und 6663 M. Pflegekosten für 124 Personen enthalten, deren Verpflegung von Polizeiwegen erfolgen mußte.

³⁾ Der oben für das Kreuzschwestern-Kloster angegebenen Zahl von Pfelegetagen treten noch 5 × 365 Pfelegetage für diejenigen Kranken hinzu, zu deren unentgeltlicher Verpflegung das genannte Kloster vertragsmäßig verpflichtet ist.

Sonstige Ausgaben für die Krankenpflege sind entstanden:

	1895/96	1896/97
1. Gehälter der Armenärzte und Heilbiener	9 725 M.	13 350 M.
2. Für Behandlung armer Wöchnerinnen	5 115 „	6 563 „
3. Desgl. armer Personen in Kliniken	— „	566 „
4. An Arzneikosten, einschl. der Kosten für chirurgische Instrumente, künstliche Glieder, Brillen u.	15 490 „	15 934 „
5. Transport der Kranken	548 „	570 „
6. Beerdigungskosten	5 177 „	4 964 „
7. Pflegekosten auswärts erkrankter, hier ortsangehöriger Personen	9 793 „	12 900 „
8. Unterhaltung des Desinfections-Apparates	226 „	2 817 „

Die Gesamtausgabe für die Krankenpflege, ausschließlich der vorangegebenen Kosten für den im evangelischen Krankenhaus untergebrachten Pflegling, belaufen sich auf rund 177 467 M. gegen 167 519 M. in 1895/96.

3. Irrenpflege.

Es wurden für Rechnung der Armenverwaltung verpflegt:

I r r e	1895/96		1896/97	
	Per- sonen	Die Ausgabe betrug M	Per- sonen	Die Ausgabe betrug M
1. Bei Privaten	1	360	1	60
2. In der Departemental-Irrenanstalt	41	11 096	37	10 487
3. „ „ Provinzial-Irrenanstalt	92	12 533	83	11 899
4. „ auswärtigen Anstalten	39	10 139	55	13 334
Summe	173	34 128	176	35 780
An sonstigen Kosten der Irrenpflege (Transportkosten der Irren, Aus- fertigung ärztlicher Fragebogen u. s. w.) sind ausgegeben	—	935	—	1 235
so daß sich die Gesamtausgabe für Irrenpflege auf	—	35 063	—	37 015

4. Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taubstummen, Blödsinnigen u. s. w.).

Im Laufe des Berichtsjahres 1896/97 waren untergebracht:

1. In der Provinzial-Blindenanstalt in Düren: 2 Knaben und 2 Mädchen, wovon sich 3 Kinder im Genusse von Freistellen befinden, während für 1 Kind ein Pflegegeld von 295 M. 65 Pf. gezahlt wird.

2. In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:

- a) in Kempen: 2 Knaben und 1 Mädchen,
- b) „ Köln: 2 Knaben und 2 Mädchen,
- c) „ Brühl: 1 Mädchen,
- d) „ Neuwied: 1 Knabe und 1 Mädchen,
- e) „ Essen: 2 Knaben,
- f) „ Aachen: 1 Mädchen,

wovon sich 9 Kinder im Genusse von Freistellen befinden, während für 2 je 302 M. und 2 je 150 M. jährlich gezahlt werden.

3. In der Anstalt St. Bernhardin für Blödsinnige bei Capellen: 1 Mädchen, für welches ein Pflegegeld von 295,65 M. jährlich gezahlt wird.
4. In der Idioten-Erziehungsanstalt zu Guttrup bei Essen: 7 Knaben gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 295,65 M.
5. In der Provinzialanstalt für männliche Epileptiker zu Aachen: 3 männliche Personen und 1 Knabe gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 328,50 M. beziehungsweise 295,65 M.
6. In der Provinzialanstalt für weibliche Epileptiker zu Rath: 3 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 295,65 M.
7. In der Anstalt Bethel zu Bielefeld: 7 männliche Personen und 2 Mädchen; die Pflegekosten betragen jährlich 420 M., 328,50 M. und 295,65 M.
8. Im Landarmenhaus zu Trier: 5 männliche Personen gegen Zahlung von 292 M. Pflegekosten.
9. In sonstigen Pflegeanstalten: 18 Personen.

Die für diese Personen (1—9) gezahlten Pflegekosten betragen insgesamt 13 930 M. gegen 10 773 M. des Vorjahres.

5. Städtische Pflegehäuser.

A. Anstalt für altersschwache und erwerbsunfähige Personen beiderlei Geschlechts (Himmelgeisterstraße).

Es waren untergebracht:

	1895/96				1896/97			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	229	255	32	516	243	275	35	553
Zuwachs	137	115	43	295	126	101	55	282
zusammen	366	370	75	811	369	376	90	835
Abgang ¹⁾	123	95	40	258	113	91	46	250
Bestand am Jahreschlusse	243	275	35	553	256	285	44	585

Das Verwaltungspersonal besteht aus einer Vorsteherin und 31 anderen Ordensschwestern (Franziskanerinnen), 13 Diensthofen, 3 Wärtern, 2 Bäckern, einem Schuster, einem Schneider, einem Maschinisten, einem Heizer und Pferdeknecht.

B. Anstalt für verlassene und verwahrloste Kinder (Ratingerstraße).

Es waren untergebracht:

	1895/96				1896/97			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	5	3	124	132	5	3	139	147
Zuwachs	3	—	187	190	—	1	196	197
zusammen	8	3	311	322	5	4	335	344
Abgang ²⁾	3	—	172	175	2	2	169	173
Bestand am Jahreschlusse	5	3	139	147	3	2	166	171

Die Anstalt leitet ein Verwalter. Das Warte- bzw. Dienstpersonal besteht aus vier Mägden, einer Wärterin, einem Gehülfen und zwei Gehülffinnen.

1895/96 1896/97

¹⁾ Darunter durch Tod 121 90.

²⁾ " " " 1 2.

Nach den, den Monatsliquidationen beigefügten Verpflegungsnachweisungen, beläuft sich die Gesamtzahl der Pfllegetage:

	a.	b.
	Himmelgeisterstraße	Ratingerstraße
auf	204 413	56 095
gegen	194 287	50 839
Pfllegetage des Vorjahres.		

Es entfallen somit auf einen der im Laufe des Jahres untergebrachten 835 bzw. 344 Pflfleglinge 245 163
Pfllegetage gegen 239 158
Pfllegetage im Vorjahre, in welchem die Zahl der Pflfleglinge 706 bzw. 268 betrug.

	1895/96	1896/97
Die Gesamtausgaben der Pflflehäuser belaufen sich auf	157 156 M.	159 111 M.
Hiervon entfallen:		
auf das Pflflehhaus an der Himmelgeisterstraße mit 811 bzw. 835 Pflfleglingen	135 098 „	133 635 „
auf das Pflflehhaus in der Ratingerstraße mit 322 bzw. 344 Pflfleglingen	22 058 „	25 476 „
	<u>157 156 M.</u>	<u>159 111 M.</u>

Hiernach hat in 1896/97 jeder Pflflegling in der Himmelgeisterstraße $65\frac{1}{2}$ Pf., und in der Ratingerstraße 45 Pf. täglich gekostet gegen $69\frac{1}{2}$ Pf. bzw. $43\frac{1}{2}$ Pf. im Vorjahre.

Es sind im Winterhalbjahre 1896/97 in den hiesigen Volksschulen an 374 dürftige Schüler im Ganzen 9431 Frühstück=Portionen verabreicht worden. Das Frühstück bestand aus einer Tasse Milch oder Kaffee mit Milch und einem Bröbchen. Die Kosten beliefen sich auf 1063 M.

Privat- und Vereinswohlthätigkeit.

Im Laufe des Rechnungsjahres 1896/97 gingen in verschiedenen größeren und kleineren Gaben 2531 M. ein, welche dem Wohlthätigkeitsfonds zugeführt wurden.

Aus den Jahresberichten verschiedener, mit Korporationsrechten ausgestatteter wohlthätiger Vereine erhellt Folgendes:

Das Wöchnerinnen=Asyl verpflegte in 1896/97 194 Frauen während 2009 Tagen. Geboren wurden 100 Knaben und 94 Mädchen. Seit dem Bestehen der Anstalt wurden 2284 Frauen (mit 2295 Kindern) verpflegt, davon eine große Anzahl Frauen mehrmals.

Die Einnahmen betragen:

1. An baarem Kassenbestand aus 1895/96	289,79 M.
2. Zinsen vom Kapitalvermögen	192,50 „
3. Zuschuß der Armenverwaltung — 3000 M. — (in 1895/96 ver= rechnet)	—
4. Beiträge der Mitglieder	3 021,50 „
5. Verschiedene Einnahmen	399,50 „
6. Von dem Guthaben beim Bankhaus zurückgehoben	4 200,— „
zu übertragen	<u>8 103,29 M.</u>

	Uebertrag	8 103,29 M.
7. Von dem in 1896 veranstalteten Bazar		1 601,— "
(Der Gesamtüberschuß aus dem Bazar betrug 37 107,73 M., davon sind 35 506,73 M. beim Bankhaus deponirt worden (cfr. Ausgabe Pos. 10).		

Summe der Einnahme 9 704,29 M.

Die Ausgaben betragen:

1. Zinsen	1 320,— M.
2. Unterhaltung des Hauses	258,97 "
3. Kanalanlage	300,— "
4. Gehälter	1 559,77 "
5. Haushaltung	4 130,58 "
6. Gas- und Wasserzins	216,68 "
7. Feuerversicherung	29,30 "
8. Unterhaltung und Ergänzung der Wäsche (einschließlich Kinder- zeuge) und Utensilien	504,36 "
9. Verschiedene Ausgaben	775,36 "
10. Kapitalanlage:	

(Von dem Ueberschusse aus dem Bazar sind:

a) als Reservefonds	27 000,— M.
b) als Betriebsfonds	8 506,73 "

Summe 35 506,73 M.

beim Bankhaus deponirt worden.

Von dem Betriebsfonds sind zur Bestreitung der laufenden Ausgaben und zur rentbaren Anlegung Beträge zurückgehoben worden, sodaß dieser Fonds am 31. März cr. noch 4497,03 M. betrug (cfr. Vermögensnachweis).

Summe der Ausgabe 9 095,02 M.

Vermögens-Nachweis

nach dem Stande vom 31. März 1897.

A. Grundvermögen.

Haus Adlerstraße 45, geschätzt auf	55 000,— M.
Dasselbe ist belastet mit einer Hypothek von	33 000,— "
welche mit 4% zu verzinzen ist	
bleibt Ueberschuß	<u>22 000,— M.</u>

B. Inventar.

Mobilar, Wäsche zc. in dem Hause Adlerstraße 45, geschätzt auf	6 000,— M.
--	------------

C. Kapitalvermögen.

Bei dem Bankhause C. G. Trinkaas:

a) im Depot 3½%ige Düsseldorfener Stadt- Obligationen (Legat der Eheleute Kersten)	7 500,— M.
b) Reservefonds, halbjährlich kündbar und mit 4% verzinslich	27 000,— "
c) Betriebsfonds	<u>4 497,03 "</u>

38 997,03 "

zu übertragen 66 997,03 M.

Uebertrag 66 997,03 M.

D. Baarer Kassenbestand.

Kassenbestand am 31. März 1897	609,27 „
Gesamt-Vermögen am 31. März 1897	67 606,30 M.

Es wurden im Berichtsjahre 8 Erftwärtnerinnen ausg ebildet.

Die von der Armenverwaltung dem Asyl zugewiesenen Wöchnerinnen werden unentgeltlich verpflegt, wie solches auch bezüglich der weitaus größten Zahl der übrigen geschieht.

Der Verein gegen Verarmung kann auch in 1896 auf eine segensreiche Thätigkeit zurückblicken, insbesondere wurde einer großen Anzahl armer Schulkinder die Wohlthat eines warmen Mittagessens während der Wintermonate zu Theil.

Der Ursula-Suppenverein hatte nach seinem Jahresberichte eine Einnahme von 4375 M. und schließt mit einem Minus von 290 M. ab. Es wurden dort im Ganzen 34 030 Portionen Suppe ausgegeben.

Das St. Annastift hat in den beiden Anstalten an der Ritterstraße und der Mendelssohnstraße 75 000 Portionen Suppe ausgegeben.

Bei der Wanderarbeitsstätte wurden im Jahre 1896 2281 Personen beschäftigt.

Seitens der Central-Arbeitsnachweistelle wurden in 1896 1532 Stellen vermittelt.

In 1895 betrug die Zahl der Untergebrachten 1308.

Mit dem Arbeitsnachweise ist eine Herberge verbunden. Dieselbe hat im Jahre 1896 11354 Nachtgäste aufgenommen.

Es wurden ferner:

11 693 Portionen Mittagessen,
10 253 „ Abendessen und
28 201 „ Kaffee und Brod verabreicht.

Von den übrigen hier thätigen zahlreichen, meist confessionellen Wohlthätigkeitsvereinen liegen Berichte nicht vor; ihre Wirksamkeit im öffentlichen Interesse verdient aber volle Anerkennung.

5. Finanzlage und Vermögen.

Der Abschluß der Armentasse hat folgendes Resultat ergeben:

Die Einnahmen betragen	1895/96	1896/97
1. Von der Verwaltung	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum	1 668 „	1 468 „
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	2 419 „	2 184 „
4. Stiftungen — ausschl. der durchlaufenden Beträge	29 448 „	25 366 „
5. Berechtigungen	101 „	115 „
6. Erstattete Baarunterstützungen vom Landarmenverbände und anderen Ortsarmenverbänden u.	36 187 „	38 911 „
7. Krankenpflege	24 364 „	22 732 „
8. Irrenpflege	3 011 „	4 665 „
zu übertragen	97 198 M.	95 441 M.

	1895/96	1896/97
	Uebertrag 97 198 M.	95 441 M.
9. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten (Blödsinnige, Blinde, Taubstumme)	527 "	846 "
10. Waisenflege	3 053 "	1 308 "
11. Zuschüsse anderer Klassen	462 "	462 "
12. Durchlaufende Einnahmen	113 313 "	181 769 "
Darunter	1895/96	1896/97
Geschenke für den Wohlthätigkeitsfonds	8 261 M.	2 531 M.
Einnahme zu Kapitalanlagen	104 852 "	179 038 "
Vom Annastift für Suppenanstalten	200 "	200 "
13. Insgemein	40 "	382 "
	214 593 M.	280 208 M.

Die Ausgaben betragen:

	1895/96	1896/97
1. Verwaltungskosten*)	1 875 M.	535 M.
2. Für das Eigenthum	87 "	— "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	1 843 "	1 796 "
4. Stiftungen	26 633 "	19 472 "
5. Berechtigungen	— "	— "
6. Unterstützungen in Baar, Brod und Bekleidung, einschl. für nicht ortsangehörige Personen	322 257 "	337 995 "
7. Krankenpflege	168 068 "	178 014 "
8. Irrenpflege	35 063 "	37 006 "
9. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten	10 773 "	13 930 "
10. Waisenflege	33 221 "	31 992 "
11. Pflegekosten für Pfleglinge	— "	— "
12. Durchlaufende Ausgaben	113 313 "	181 769 "
13. Insgemein	16 340 "	20 543 "
zusammen	729 473 M.	823 052 M.

Abschluß.

	1895/96	1896/97
Die Einnahmen betragen	214 593 M.	280 208 M.
Die Ausgaben betragen	729 473 "	823 052 "
Mithin Ausfall als Zuschuß der Stadtkasse	514 880 "	542 844 "
Im Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit	451 000 "	514 000 "
Mithin ist erforderlich gewesen mehr	63 880 M.	28 844 M.

Ausgaben in den letzten zwei Jahren:

	1895/96	1896/97
a) Baare Unterstützung	280 859 M.	284 959 M.
b) Brod	5 227 "	7 022 "
c) Brand	— "	— "
d) Bekleidung	12 564 "	16 548 "

*) Die Gehälter der Bureau- und Controlbeamten sowie die Bureauunkosten werden im Etat der allgemeinen Verwaltung verrechnet.

	1895/96	1896/97
e) Medizin und ärztliche Behandlung	25 215 M.	29 284 M.
f) Beerdigungskosten	5 177 "	4 964 "
g) Waisenpflegekosten einschließlich Bekleidung	38 221 "	31 992 "
h) Irrenpflegekosten	35 063 "	37 006 "
i) An fremde Gemeinden erstattete Unterstützung	12 861 "	17 228 "
k) An fremde Gemeinden erstattete Kurkosten	9 793 "	12 900 "

Bei der Pflegehauskasse betragen:

die Einnahmen:	1895/96	1896/97
1. Von der Verwaltung	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum	4 373 "	5 327 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	—	—
4. Erstattete Pflegekosten	17 106 "	24 203 "
5. Verschiedene Einnahmen	1 606 "	2 088 "
zusammen	23 085 M.	31 618 M.

die Ausgaben:	1895/96	1896/97
1. Verwaltungskosten	32 918 M.	33 266 M.
2. Für das Grundeigenthum	4 136 "	2 337 "
3. Zinsen von Kapitalschulden	—	—
4. Verpflegung und Bekleidung	106 098 "	109 483 "
5. Arzneikosten	1 975 "	1 727 "
6. Begräbniskosten	1 423 "	1 207 "
7. Verschiedene Ausgaben	10 606 "	11 091 "
zusammen	157 156 M.	159 111 M.

Abschluß.

Die Einnahmen betragen	23 085 M.	31 618 M.
Die Ausgaben betragen	157 156 "	159 111 "
Mithin Ausfall bezw. Zuschuß zu Lasten der Stadtkasse	134 071 M.	127 493 M.
Im Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit	116 500 "	136 500 "
mithin ist erforderlich gewesen mehr	17 571 M.	—
" " " " weniger	—	9 007 M.

Der Zuschuß der Stadtkasse zu den Armenbedürfnissen (ausschließlich der Bau- und Unterhaltungskosten der Gebäude) beläuft sich demnach:

	1895/96	1896/97
a) bei der Armenkasse auf	514 880 M.	542 844 M.
b) " " Pflegehauskasse auf	134 071 "	127 493 "
zusammen	648 951 M.	670 337 M.
oder pro Kopf der Bevölkerung	3,77 "	3,67 "

Die Gesamtausgabe beträgt dagegen pro Kopf der Bevölkerung 4,37 M. gegen 4,32 M. des Vorjahres.

Vergleichende Uebersicht der Höhe der Ausgaben zu Armenzwecken in den Jahren 1886/87 bis 1896/97.

Jahr	Betrag der Gesamt-Ausgabe			Hierin sind an durchlaufenden Posten enthalten			Nach Abzug der Summe in Spalte 7 von der Summe in Spalte 4 verbleibt eine Ausgabe von	Es ist demnach ausgegeben gegen das Vorjahr			
	bei der Armenkaffe	bei der Ber-pflegungs-hauskaffe	Summe	bei der Armenkaffe	bei der Ber-pflegungs-hauskaffe	Summe		mehr		weniger	
								Betrag	%	Betrag	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1886/87	386 729	111 055	497 784	94 971	20 300	115 271	382 513	23 085	6,42	—	—
1887/88	514 798	94 488	609 286	193 777	1 000	194 777	414 509	31 996	8,90	—	—
1888/89	472 304	105 277	577 581	143 318	10 000	153 318	424 263	9 754	2,85	—	—
1889/90	497 198	101 882	599 080	161 106	—	161 106	437 974	13 711	3,28	—	—
1890/91	496 433	101 968	598 401	109 628	—	109 628	488 773	50 799	11,60	—	—
1891/92	603 454	118 110	721 564	176 170	—	176 170	545 394	56 621	11,58	—	—
1892/93	597 635	130 366	728 001	151 625	—	151 625	576 376	30 982	5,68	—	—
1893/94	514 708	137 934	652 642	46 007	—	46 007	606 635	30 259	5,25	—	—
1894/95	568 657	141 849	710 506	30 616	—	30 616	679 890	73 255	12,07	—	—
1895/96	729 473	157 156	886 629	113 313	—	113 313	773 316 ¹⁾	93 426	13,74	—	—
1896/97	823 052	159 111	982 163	181 769	—	181 769	800 394	27 078	3,50	—	—

Das Aktivvermögen der Armenverwaltung beläuft sich auf:

a) Grundvermögen rund	532 000 M.
b) Kapitalvermögen	57 880 „
	zusammen 589 880 M.

außer dem unter Abschnitt X. nachgewiesenen Vermögen der milden Stiftungen zc. und des Reservefonds der Armenverwaltung.

X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen.

Neue Stiftungen.

Die in der Stiftungen-Nachweisung als neu aufgeführte:

„Michael und Henriette-Simons-Stiftung“, deren Zinsen an bedürftige und würdige Personen, ohne Unterschied der Religion, die eine Krankheit überstanden haben, zur Wiedererlangung der Gesundheit und Erwerbsfähigkeit zur Vertheilung gelangen sollen,

ist bereits im vorigjährigen Berichte erwähnt und wird hier nachrichtlich wiederholt, weil der Betrag des Stiftungsfonds zum erstenmal aufgeführt werden konnte.

¹⁾ In diesem Betrage sind die von auswärtigen Ortsarmenverbänden zc. erstatteten Kosten von 32 000 M. enthalten, welche früher als durchlaufend in Abzug erschienen; die Mehrausgabe gegen 1894/95 beträgt also in Wirklichkeit nur 61 426 M. oder 9,04 %.

Die Eheleute Peter Simon Engels hiersebst schenkten letztwillig der Stadt Düsseldorf ihr Oststraße 107a belegenes Wohnhaus mit der Bedingung, der früheren Magd eine lebenslängliche Rente zu zahlen, und den Ueberschuß der Einnahme zur Unterstützung verschämter Armen zu verwenden.

Erweiterungen bestehender Stiftungen.

Die Wittve Hugo Daniel geb. Böninger hiersebst überwies der Stadt im Sinne ihres verstorbenen Mannes die Summe von 20 000 M. zur Erhöhung des Fonds ihrer früheren Stiftung zur Unterstützung verschämter Armen.

Ueber eine Stiftung des Herrn Commerzienrathes Gustav Boensgen, der „Gustav Boensgen Stiftung“ im Betrage von 100 000 M. wurde im vorigen Jahre berichtet. Herr Boensgen hat die Stiftung im Berichtsjahr um 75 000 M. erhöht und sind die Bestimmungen über Verwendung der Zinsen in etwa abgeändert worden, namentlich wurde der seither auf 300 M. jährlich festgesetzte Höchstzuschuß auf 500 M. erhöht.

Die in Wiesbaden verstorbene verwittwete Frau Geheimrath Louise von Maaßen geb. Mumm überwies letztwillig der bestehenden Rüpperschen Stiftung zur Gewährung von Erziehungsbeihilfen die Summe von 50 000 M. Dieser Betrag ist erst nach dem Finalabschlusse der Stadtkasse eingezahlt worden und kann deshalb erst in der Zusammenstellung für 1897/98 nachwiesen werden.

Die Stadtverordneten-Versammlung nahm die bezeichneten Schenkungen dankend an und ist die Allerhöchste Ermächtigung dazu ertheilt worden.

Eine weitere, der Stadt zuge dachte Zuwendung eines hier gestorbenen Bankiers im Betrage von 500 000 M. wurde wegen der an dieselbe geknüpften lästigen Bedingungen von der Stadtverordneten-Versammlung nicht angenommen.

Bezüglich der nachgenannten Stiftungen ist zu bemerken:

A. Aders-Tönnies-Stiftung.

Es betrug	1895/96		1896/97	
	M.	M.	M.	M.
die Einnahme				
an Zinsen		37 478		38 185
aus dem Vorjahr standen zur Verfügung		6 224		7 452
Summe der Einnahme		43 702		45 637
die Ausgabe				
1. Beitrag zu den Verwaltungskosten	500		500	
2. Leibrente	1 000		1 000	
3. Bauliche Unterhaltung des Gebäudes	—		50	
4. Sonstige	—		435	
5. Zur stiftungsmäßigen Verwendung gelangten	34 750		36 200	
zusammen		36 250		38 185
bleiben zur stiftungsmäßigen Verwendung verfügbar		7 452		7 452

Die zu 5 bezeichneten Stipendien wurden bewilligt:

	1895/96	1896/97
a) 21 bezw. 21 zur Ermöglichung des Besuchs von Universitäten mit	17 250 M.	19 350 M.
b) 6 " 8 " " " " " technischer Hochschulen mit	5 100 "	6 050 "
c) 18 " 17 " " " " " von Kunstakademien und Schulen	8 300 "	9 800 "
d) 4 " 1 " " " " " einer Reise an Kunstschüler	4 100 "	1 000 "
49 bezw. 47	zusammen	34 750 M. 36 200 M.

B. Aders'sche Wohnungsstiftung.

Nach dem vorigjährigen Verwaltungsberichte betrug das Stiftungsvermögen, ausschließlich des halben Wertes eines Wohnhauses nach dem Nennwerthe 557 631 M.

Im Jahre 1896/97 betrug

	M.	M.
die Einnahme:		
a) Miethe aus Gebäuden	20 742	
b) Zinsen	19 226	
	zusammen	39 968
die Ausgabe:		
a) Beitrag zu den Verwaltungskosten	2 000	
b) Leibrente	1 000	
c) Zinsen von einem Restkaufpreise	720	
d) Steuern und Versicherungs-Beiträge	1 668	
e) Wasserzins	1 055	
f) Bauliche Unterhaltung	4 850	
g) Insgemein	1 510	
	zusammen	12 803
	Ist Ueberschuß	27 165 "
	Gesamtsumme	584 796 M.
Davon sind zur stiftungsmäßigen Verwendung gelangt		77 167 M.
bleiben zur Verfügung		507 629 M.

C. Sonstige.

Die kleineren Zugänge bei einzelnen Stiftungen sind aus nicht verwendeten Zinsen — bei den Pensionsfonds auch aus Beiträgen der Mitglieder — entstanden.

Der Abgang an Kapitalvermögen der Benzenberg'schen Stiftung ist unter Abschnitt VII, Nr. 7, "Sternwarte" nachgewiesen; der Kapital-Abgang der Aders'schen Wohnungsstiftung vorstehend unter B. erläutert. Bezüglich des Abgangs bei der Aders-Tönnies-Stiftung wird bemerkt, daß der Kapitalbestand im Bericht für 1895/96 durch einen Schreibfehler um 27 000 M. zu hoch angegeben war; im Berichtsjahr hat demnach thatsächlich ein Zugang von 3076 M. stattgefunden.

Den Stand des Unterstützungsvermögens nach dem Finalabschlusse der Stadtkasse ergibt die nachstehende Zusammenstellung:

Zusammenstellung der Stipendien, Legate und milden Stiftungen.

Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1897	
	1896 M	1897 M	mehr M	weniger M
1. Beamten-, Wittven- und Waisenspensionsfonds	97 170	97 170	—	—
2. Beamten- u. Unterstützungsfonds	3 302	3 421	119	—
3. Aus den Ueberschüssen der Industrie-Ausstellungen in 1852 und 1880 gebildeter Fonds	77 451	79 795	2 344	—
4. Ablösekaptal der Bolmerzwerther Gudegerechtigkeit	4 670	4 670	—	—
5. Fonds zur Belohnung von Mannschaften der Feuerwehr für be- wiesenen persönlichen Muth	2 395	2 568	173	—
6. Feuerwehr-Pensions-Anstalt	37 284	38 862	1 578	—
7. Pensionsfonds des städtischen Orchesters	65 112	68 804	3 692	—
8. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Künstler-Unter- stützungsvereins	6 150	6 150	—	—
9. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Aerzte-Pensionsfonds für die Stadt Düsseldorf	12 450	12 884	434	—
10. Abr. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern	9 090	9 090	—	—
11. Benzenberg'sche Stiftung (Sternwarte)	27 700	19 200	—	8 500
Dazu Mo- und Immobilien-Vermögen 68 900 M.				
12. Pensionsfonds für Realgymnasiallehrer	29 189	29 189	—	—
13. Unterstützungsfonds für Wittven und Waisen von Realgymnasiallehrern und Gymnasiallehrern	38 212	38 508	296	—
14. Aulafonds des Realgymnasiums (Stipendium für Studirende)	8 147	8 443	296	—
15. Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	11 820	11 942	122	—
16. Pensions-Wittven- u. Waisenspension der Luisenschule	7 494	7 745	251	—
17. Waisenspension der Friedrichsstadt	9 453	9 453	—	—
18. Peter Josef Weidenhaupt'sche Stiftung zur Unter- stützung armer Verwandter	66 476	66 476	—	—
19. Trinkaus'sche Stiftung für Lehrerwittven	3 610	3 610	—	—
20. Fonds zur Unterstützung Ueberschwemmter	5 306	5 306	—	—
21. Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wittven	3 094	3 094	—	—
22. Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wöchnerinnen	1 933	1 933	—	—
23. Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Erwachsene	6 164	6 164	—	—
24. Duack'sche Stiftung für Waisen	4 305	4 305	—	—
25. Stiftung zum Andenken an die Feier der 50jährigen Bereinigung der Rheinlande mit der Krone Preußens (Subelstiftung)	3 000	3 000	—	—
26. Landwehr-Unterstützungsfonds	40 934	43 032	2 098	—
27. W. Müller'sche Waisenspension	9 000	9 000	—	—
zu übertragen 68 900 M.	590 911	593 814	11 403	8 500

Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1897	
	1896 M	1897 M	mehr M	weniger M
Uebertrag 68 900 M.	590 911	593 814	11403	8 500
28. Wilhelm Schiffer'sche Stiftung zur Gründung von Arbeiterwohnungen	8 642	11 822	3 180	—
Dazu Immobilien-Vermögen 175 000 "				
29. Wilhelm-Augusta-Stiftung für verwahrloste Kinder	32 086	32 086	—	—
30. Robert Westhoff'sche Stiftung für verschämte Arme	12 300	12 300	—	—
31. Alb. Poensgen'sche Stiftung zur Gewährung von Kohlen an Arme	15 000	15 000	—	—
32. Küpper'sche Stiftung zur Gewährung von Erziehungsbeihilfen	44 000	44 000	—	—
33. Schramm'sche Stiftung zur Unterstützung verschämter Armen	31 000	31 000	—	—
34. Baum'sche Stiftung zur Unterstützung nach Ermessen des Vorsitzenden der Armenverwaltung	6 000	6 000	—	—
35. Rud. Lupp'sche Stiftung für verschämte Arme	10 000	10 000	—	—
36. Dr. Josef Wolff'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Damen	50 000	50 000	—	—
37. Alb. Habrichs'sche Stiftung zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken	50 000	50 000	—	—
38. Kniffler'sche Stiftung zu Waisenzwecken	7 500	7 500	—	—
39. Louis Daniel'sche Stiftung zu wohlthätigen Zwecken	25 000	45 000	20 000	—
40. von Heister'sche Stiftung zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	6 000	6 000	—	—
41. Stiftung des konservativen Vereins zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	450	450	—	—
42. Stiftung zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier vom 15. Mai 1865	300	300	—	—
43. L. Scheuer'sche Stiftung für verschämte Arme	3 000	3 000	—	—
44. Elisen-Stiftung für arme Wöchnerinnen	3 000	3 000	—	—
45. Springmann'sche Stiftung zur Pflege armer und kränklicher Kinder	50 000	50 000	—	—
46. Aders-Tönnies-Stiftung	1 073 280	1 049 356	—	23 924
Dazu Immobilien-Vermögen 22 850 "				
47. Aders'sche Wohnungsstiftung	557 631	507 629	—	50 002
Dazu Immobilien-Vermögen 724 702 "				
48. Aders'sche Stiftung für den Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	10 000	10 195	195	—
49. Christian Trinkaus'sche Stiftung für Arme	10 316	10 316	—	—
50. Franz Daniel'sche Stiftung für Unterstützungsbedürftige	25 000	25 000	—	—
zu übertragen 991 452 M.	2 621 416	2 573 768	34 778	82 426

Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1897	
	1896 M	1897 M	mehr M	weniger M
Uebertrag 991 452 M.	2 621 416	2 573 768	34 778	82 426
51. Gustav Boensgen-Stiftung zu Wohnungszuschüssen	100 000	175 000	75 000	—
52. Immobilār-Vermögen des Verpflegungshauses	—	—	—	—
53. Michael und Henriette Simons-Stiftung zur Ver- theilung an bedürftige Personen, die eine Krankheit überstanden haben	—	50 000	50 000	—
54. Eheleute Engels'sche Stiftung zum Vortheil ver- schämter Armen	—	—	—	—
Immobilār-Vermögen	45 000	—	—	—
zusammen 1 602 636 M.	2 721 416	2 798 768	159 778	82 426
			77 352	—
Dazu Mobilār- und Immobilār-Vermögen	1 478 469	1 602 636	124 167	—
Summe	4 199 885	4 401 404	201 519	—

XI. Polizei.

1. Verwaltung.

Das Exekutivpersonal wurde am 1. April 1896 um 4 Polizeifergeanten vermehrt.

Am 31. März 1897 waren vorhanden:

2 Polizei-Inspektoren;

11 Polizeicommissare, von welchen 2 die Geschäfte der Kriminalpolizei, ein dritter die Unfallsachen, das Droschken- und Dienstmannswesen und ein vierter das Vereinswesen, die Angelegenheiten der politischen und Sittenpolizei bearbeitet, 7 Polizeicommissare stehen den Polizeibezirksbüreaus vor;

7 Polizeiwachmeister für die Bezirksbüreaus;

3 " " das Kriminalbüreau;

1 " " Sittenbüreau;

3 " " den Nachtdienst;

1 " " Hauptbahnhof;

1 " " die Beaufsichtigung der berittenen Patrouillen, zu dienstlichen Revisionen der Polizeifergeanten und Schutzleute, zur Vertretung der Nachtwachmeister und zur Verfügung des Polizei-Inspektors Abel;

83 Polizeifergeanten, davon

Revierfergeanten 62

Patrouillenfergeanten 11

zur Droschkenrevision 1

zur speziellen Aufsicht in den hiesigen

Werken der Eisen- und Drahtindustrie

(vertragsmäßig) 1

am Hauptbahnhof 2

im Kriminalbüreau 4

im Sittenbüreau 2

90 Schuzmänner für den Nachtdienst.

2. Personalien.

Während des Berichtsjahres 1896/97 sind aus ihren Stellen ausgeschieden:

	Wachtmeister	Sergeanten	Schuzmänner
1. durch Tod	1	—	—
2. freiwillig	1	3	12
3. in Folge Beförderung zum Polizeiwachtmeister bzw. Polizeisergeanten	—	—	5
4. durch Pensionierung	—	—	—
5. durch Entlassung	—	—	—

Es waren erkrankt während des Jahres 1896/97

1. Polizeiwachtmeister und Sergeanten	29 an	zusammen	663 Tagen
2. Schuzmänner	55 "	"	587 "

3. Erlaß von Polizei-Verordnungen.

In dem Berichtsjahr wurden keine Polizei-Verordnungen erlassen.

4. Schulversäumnisse.

	1895/96	1896/97
1. Zur polizeilichen bzw. gerichtlichen Bestrafung wurden überwiesen	5 202	5 124
2. Zwangsweise Zuführungen fanden statt	348	284

5. Impfwesen.

a. Erste Impfung.

	1895/1896	1896/97
Zahl der impfpflichtigen Kinder	7 732	8 143
Davon sind gestorben	1 279	1 388
" " verzogen	351	407
" wurden mit Erfolg geimpft	4 382	4 433
" " ohne Erfolg geimpft (einschließlich der nicht zur Nachschau erschiedenen Kinder)	264	455
" sind vorläufig befreit (einschließlich der nicht zu ermittelnden Kinder)	1 206	1 206
" " vorschriftswidrig der Impfung entzogen	250	254

b. Wiederimpfung.

Zahl der Impfpflichtigen (geboren 1884)	3 371	3 512
Davon sind gestorben	—	3
" " verzogen	24	27
" wurden mit Erfolg geimpft	2 993	2 788
" " ohne Erfolg geimpft	171	505
" sind vorläufig befreit	133	132
" " gänzlich befreit	8	13
" " vorschriftswidrig entzogen	42	44

6. Gewerbepolizei.

a. Gast- und Schankwirthschaften.

Nachweisung über den Zu- und Abgang an Schankstellen im Statsjahr 1896/97.

	Gast- wirth- schaften	Schant- wirth- schaften u. Weinwirth- schaften mit Likör- auschank	Bier- wirth- schaften u. Weinwirth- schaften ohne Likör- auschank	Cafés mit Likör- auschank	Cafés ohne Likör- auschank	Brannt- wein- Klein- hand- lungen	Mineral- wasser- auschank	Summe
Am 1. April 1896 waren vorhanden	125	264	44	16	24	48	93	614
Vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 kamen hinzu	16	45	3	1	11	4	14	94
Summe	141	309	47	17	35	52	107	708
Vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 kamen in Abgang	18	41	4	1	5	4	7	80
Bestand am 1. April 1897 und zwar gegen den Stand vom 1. April 1896	123	268	43	16	30	48	100	628
mehr	—	4	—	—	6	—	7	17
weniger	2	—	1	—	—	—	—	3

b) Droschkenfuhrwesen.

Es waren vorhanden an Droschken:

	1895/96	1896/97
Einspanner	24	24
Zweispänner	52	56

c) Dienstmänner 38 38

d) Gefindevermittler.

Es waren vorhanden am	1. April 1896	. 46
" " " "	31. März 1897	. 48

e) Geschäftsvermittler.

Es waren vorhanden am	1. April 1896	. 76
" " " "	31. März 1897	. 86

Es waren vorhanden:

f) Petroleumlager	7
Petroleum-Verkaufsstätten	774

g) Polizeiliche Maaß- und Gewichtsrevisionen.

	1895	1896
Es wurden vorgenommen Revisionen	2878	2917
Dabei wurden Uebertretungen festgestellt	58	61

Technische Maaß- und Gewichtsrevisionen.

	1895	1896
Es wurden vorgenommen Revisionen	1254	1674
Dabei wurden Uebertretungen festgestellt	62	146

h) Es wurden ausgefertigt	1895/96	1896/97
a) Gewerbelegitimationskarten	667	685
b) Wandergewerbescheine	597	610

7. Paßpolizei.

Es wurden ausgefertigt	1895/96	1896/97
a) Paßkarten	313	168
b) Reisepässe	191	269
c) Reiserouten	10	6
d) Leichenpässe	56	66
e) Jagdscheine	548	548

8. Brandentschädigungen.

Es wurden, soviel zur polizeilichen Kenntniß gekommen ist, im Jahre 1896/97 gezahlt:

A. Seitens der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät für 16 Brände	5 535,—	M.
Mithin kommen auf einen Brand durchschnittlich	345,93	"
Die höchste Entschädigung betrug	4 645,—	"
Die niedrigste Entschädigung betrug	6,—	"
B. Seitens der Privat-Versicherungsanstalten für 553 Brände	222 170,06	"
Mithin kommen auf einen Brand durchschnittlich	401,75	"
Die höchste Entschädigung betrug	22 461,35	"
Die niedrigste Entschädigung betrug	2	"

Mobilar- und Waaren-Versicherungsanträge mit Einschluß der Prolongationen wurden 5216 genehmigt, mit einer Versicherungssumme von rund 117 326 914 M.

9. Sanitätspolizei.

Im Kalenderjahre 1896 erkrankten nach Ausweis der von den Aerzten eingereichten Wochenkarten:

an Diphtherie	547	gegen	332	in	1895
" Scharlach	277	"	392	"	"
" Typhus	35	"	29	"	"

zusammen 859 gegen 753 in 1895.

Es starben nach Angabe des Standesamtes:

an Diphtherie	75	gegen	56	in	1895
" Scharlach	14	"	24	"	"
" Typhus	9	"	6	"	"

zusammen 98 gegen 86 in 1895.

An Diphtherie Typhus starben:

Januar	11	1
Februar	6	—
März	6	—
April	7	2
Mai	4	—
Juni	1	—
Juli	5	—
August	6	—
September	6	2
Oktober	4	3
November	11	1
Dezember	8	—
Summe	75	9

Im Berichtsjahre ist in jedem Polizeibezirke eine Unfallstation eingerichtet und ausgerüstet worden. Ferner wurden 2 Transportwagen für Verunglückte beschafft.

Die Wohnungen der ärmeren Bevölkerungsklassen wurden auf Grund der Bezirks-Polizei-Berordnung vom 21. November 1895 einer besonderen Revision unterworfen und die festgestellten Mißstände beseitigt bezw. das Erforderliche behufs deren Abstellung veranlaßt.

Durch die Sanitätscommission ist beschlossen worden, ein besonderes Fuhrwerk zum Transport von Personen, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, zu beschaffen.

Schließlich ist die Sanitätscommission zur Abgabe eines Gutachtens über die Ingebrauchnahme eines Volksschul-Neubaues zusammengetreten.

5 Brunnen wurden im Berichtsjahre polizeilich geschlossen.

In der städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt haben im Berichtsjahre folgende seitens der Polizeibehörde angeordneten Untersuchungen stattgefunden:

A. Nahrungsmittel-, Genußmittel- und Gebrauchsgegenstände:

		beanstandet	
Milch	563 Proben	57 Proben	
Wasser	15 "	8 "	
Butter	89 "	14 "	
Wurst	7 "	1 "	
Schmalz	80 "	— "	
Margarine	3 "	— "	
Fleisch	36 "	18 "	
Mehl	2 "	— "	
Bier	4 "	3 "	
Lokayer	29 "	— "	
Wein	7 "	1 "	
Cognac	18 "	3 "	
Branntwein	33 "	— "	
Apfelkraut	11 "	5 "	
Drogen-Geheimmittel	5 "	3 "	

zu übertragen 902 Proben 113 Proben

	Uebertrag	902 Proben	103 Proben
Gebrauchsgegenstände (Saugflaschen, Seife, Coldcream)	4	"	2 "
Sprengstoff	2	"	1 "
Pfeffer	39	"	— "
Käse	2	"	2 "
Petroleum	42	"	— "
		991 Proben	118 Proben
Kanalwasser	9	"	
Düffelwasser	19	"	
Leitungswasser	13	"	
Kanalgase	4	"	
Schmieröle	3	"	
Cement	4	"	
Kabel	2	"	
Conservierungsmittel für Denkmäler	4	"	
Bierdruckleitungen	5	"	
		1054 Proben.	

B. Chemische technische Untersuchungen.

Gasreinigungsmasse	2	Untersuchungen
Photometrische Messungen des Leuchtgases	12	"
		14 Untersuchungen.

Außer diesen Analysen wurde der Wochenmarkt des öfteren revidirt und die Drogengeschäfte einer Revision unterzogen. Bei letzterer fand der Geheimmittelbetrieb besondere Beachtung.

Bis zum 31. März 1897 waren im Interesse der öffentlichen Ordnung und Gesundheit 940 Frauenpersonen unter polizeiliche Controle gestellt.

Davon sind ortsanwesend	287
von welchen versuchsweise von der Controle entbunden sind	161
Mit Meldung nach auswärts verzogen	347
Unbekannten Aufenthalts sind	255
In der Anstalt in Brauweiler befinden sich	51
	Summe 940

Veterinärpolizei.

In der Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 wurden festgestellt:

- a) bei Pferden Influenza 1 Fall
- b) Schafräude 1 "
- c) Rindviehseuchen 6 Fälle

Rogkrankheiten bei Pferden sowie Schweineseuchen kamen während des Berichtsjahres nicht vor.

10. Kollektenwesen.

In dem Kalenderjahre 1896 sind folgende Kollekten durch die zuständigen Behörden bewilligt worden:

- 1. für bestimmte lokale Zwecke 3
- 2. zum Zwecke des Baues bezw. Renovation auswärtiger Kirchen, sowie für Wohlthätigkeits- u. Anstalten 33

11. Gerichtliche Polizei.

A. Vergehen und Verbrechen.

Es kamen zur Anzeige:	1895/96	1896/97
1. Mord	—	—
2. Mordversuch	—	—
3. Todtschlag	—	1
4. Kindsmord	3	1
5. Körperverletzung	596	718
6. Sittlichkeitsverbrechen	76	98
7. Diebstahl	1145	1012
8. Einbruchdiebstahl	38	18
9. Straßenraub	9	2
10. Betrug	344	342
11. Brandstiftung	2	2
12. Fälschmünzerei	4	47
Summe	2217	2241

Es kamen vor:	1895/96	1896/97
Selbstmorde	25	31
Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange	60	52
darunter im Fabrikbetriebe	6	12

B. Polizeiübertretungen.

Es kamen zur Anzeige und Bestrafung:	1895/96	1896/97
	16 288	12 803
Dazu treten die wegen Schulversäumnis zur Bestrafung Ueberwiesenen mit	5 202	5 124
Gesamtzahl der vorgekommenen Bestrafungen	21 490	17 927

Die Gesamtsumme der durch polizeiliche Strafverfügung festgestellten und der Stadtkasse überwiesenen Geldstrafen beträgt einschließlich 1965 M. Reste aus den Vorjahren 45 518 M., gegen 46 069 M. in 1895/96 einschließlich 1301 M. Reste aus den Vorjahren.

Hiervon gingen ein:	1895/96	1896/97
	35 181 M.	35 723 M.

Mittels polizeilicher Strafverfügung festgesetzte Haftstrafen kamen zur Vollstreckung 2075 mit zusammen 2810 $\frac{1}{2}$ Tagen. Gegen polizeiliche Strafverfügungen wurde von 17 927 Straffachen in 539 Fällen auf gerichtliche Entscheidung angetragen, mithin bei 3% derselben, gegen 3,11% von 21 490 Straffachen für den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In Zwangserziehung wurden untergebracht:	
a. Kinder unter 12 Jahren	1
b. Jugendliche Personen von 12—18 Jahren	4

C. Gefangenen-Transporte.

Nach auswärtigen Gerichten, Gefängnissen und Erziehungsanstalten:	
1895/96	433 Gefangene,
1896/97	480 "

XII. Bauverwaltung und Baupolizei.

Im Etatsjahre 1896/97 sind bearbeitet und offengelegt worden:

A. Bebauungspläne für das Gelände:

1. zwischen der Grafenbergerchauffee, dem Bahnhofe Grafenberg, der Behren- und Hoffeldstraße;
2. zwischen der Eisenbahnlinie Düsseldorf-Gerresheim, der Bruch-, Marken-, Erkrather- und mittleren Ringstraße;
3. zwischen der Uferstraße, Eisenbahnlinie Düsseldorf-Neuß, dem Bilkerdamm und der Brückenstraße;
4. zwischen der Grafenbergerchauffee, dem Vororte Grafenberg, dem Privatwege von Hohenzollern und der Eisenbahnlinie Rath-Eller.

B. Straßenfluchtlinienpläne für:

1. eine Abänderung der Fluchtlinien der Straße vom Volksgarten zum Stoffeler Friedhofe;
2. das Rheinwerft — die verlängerte Stromstraße — von der Haroldstraße bis zum Bollthore und die angrenzenden Straßen: Damm-, Rhein-, Flinger- und Marktstraße;
3. die Oberbilkerallee zwecks deren Begradigung zwischen der Kölner- und Stoffelerstraße;
4. eine von den Grundeigenthümern zwischen der Martin- und Bolmerswertherstraße projektirten neuen Verbindungsstraße.

Besondere **Baufluchtlinien** behufs Ermöglichung von Vorgärten wurden für die Kaiserswertherchauffee vom Nordende des alten Friedhofes bis zur Golzheimer Kapelle vorgehoben. Die Ausgestaltung der Straßen auf dem Gelände des alten Sicherheitshafens, deren Verbindung mit den angrenzenden Straßen und dem Rheinwerfte, sowie die Ausgestaltung des zwischen der projektirten hochwasserfreien Straße über die Golzheimer Insel — der nördlichen Verlängerung der Stromstraße — herzurichtenden Bauterrains von der Inselstraße bis zur nördlichen Parallelstraße zur Grefelderstraße wurden festgelegt.

Der **Nivellementsplan** der Straße „Reuterkasernen“ von der Ursulinengasse bis zur Königlichen Kunstakademie mußte mit Rücksicht auf die künftigen Straßenanlagen auf dem bisherigen Gelände des Sicherheitshafens geändert werden.

Baugefuche.

Es gingen im Jahre 1896/97 im Ganzen 1934 Baugefuche gegen 2106 im Vorjahre ein.

Von diesen betrafen:

- a) 580 Neubauten (Wohn- und Fabrikgebäude, sowie große An- und Umbauten zu Wohnzwecken) gegen 713 im Vorjahre; von denselben konnten 133 (im Vorjahre 185) nicht genehmigt werden;
- b) 1290 und zwar 557 größere, 733 kleinere bauliche Aenderungen gegen 1342 im Vorjahre;
- c) 64 durch den Stadtausschuß zu genehmigende gewerbliche Anlagen, nämlich 54 Dampfkessel- und 10 sonstige Anlagen gegen 36 bezw. 15 im Vorjahre.

Mit Rücksicht auf den zu erwartenden weiteren Rückgang der in den letzten Jahren außergewöhnlich gesteigerten Bauhätigkeit wurde es für angängig erachtet, einen der beiden eingestellten Hülfsstechniker versuchsweise zu entlassen.

Außer jenen 1934 Bauten wurden genehmigt:

- 78 bauliche Anlagen zu Regen- und Hauswasserabflüssen,
- 825 Anschlüsse von Grundstücken an die öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen,
- 21 Erweiterungen solcher Anschlußanlagen und
- 28 Senkgruben für solche Grundstücke, für die eine vollkommenere Art der Entwässerung nicht möglich war.

An Baupolizeigebühren auf Grund des gemäß § 6 des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 erlassenen Tarifes wurden vereinnahmt:

1. für baupolizeiliche Genehmigung von Neu-, An-, Auf- und Umbauten, sowie von baulichen Aenderungen, von straßenseitigen Einfriedigungsmauern und dergleichen, einschließlich der allgemein stattfindenden Revisionen	1896/97	1895/96
	28 183 M.	30 312 M.
2. für von der Baupolizeibehörde angeordnete, außerordentliche Revisionen, sofern Ausstellungen zu derselben Veranlassung gegeben oder dieselbe zu Ausstellungen geführt hatte, nach dem Einheitsätze von 10 M. =	11 390 "	9 440 "
3. für Revisionen, welche durch Verschulden des Bauherrn oder des verantwortlichen Unternehmers nicht auszuführen gewesen, nach dem Einheitsätze von 5 M. =	210 "	180 "
zusammen	39 783 M.	39 932 M.

In Rest verblieben insgesammt 486 Mark.

1. Hochbauverwaltung.

Durch die Hochbauverwaltung kamen im Statsjahr 1896/97 folgende Arbeiten zur Ausführung:

Die Ausmalung des Rathhaussaales wurde fertig gestellt und konnten nach dem 18. Januar d. Js. die Stadtverordnetenitzungen im Rathhausaal wieder abgehalten werden.

Das Sparkassengebäude in der Bahnstraße wurde fertiggestellt und am 10. Oktober bezogen.

Das frühere Sparkassenlokal im Rathhausgebäude wurde zu einer Dienstwohnung für den Haus- und Botenmeister, die frühere Wohnung des Haus- und Botenmeisters zu einem Büreauzimmer und einem Schlafzimmer zur Vergrößerung der Hausdienerwohnung umgebaut.

Mit dem Umbau des früheren Lagerhauses am alten Sicherheitshafen zu einem Verwaltungsgebäude wurde im Herbst 1896 begonnen. Das Gebäude wird voraussichtlich im September 1897 bezogen.

Im Polizeigebäude am Markt wurde die frühere Polizei-Inspektorenwohnung zu Büreaus eingerichtet.

Auf dem Hofe des Pflegehauses an der Ratingerstraße wurde ein neues Abortgebäude errichtet.

Die Gebäulichkeiten der Hundsborg wurden von der Stadt erworben und mit den Vorarbeiten zur Instandsetzung derselben begonnen.

An dem Gebäude der Oberrealschule an der Fürstenwallstraße wurde die Balustrade über dem Dachgesims erneuert.

In der Kunstgewerbeschule wurde das Erdgeschoß, welches früher vom Centralgewerbeverein benutzt wurde, zu Kunstgewerbe-Schulzwecken umgebaut.

Der Neubau der Volksschule an der Brehmstraße wurde am 1. Oktober seiner Bestimmung übergeben.

Mit dem Neubau der Volksschule an der Oberbillerallee wurde Ende April 1896 begonnen. Das Gebäude konnte am 1. April 1897 in Benutzung genommen werden.

Auf dem Grundstück der Schule an der Höhenstraße wurde im Sommer 1896 mit dem Neubau einer Warteschule begonnen. Das Gebäude ist inzwischen im Rohbau fertiggestellt worden.

Behufs Beschaffung eines weiteren Klassenzimmers und einer Kastellanwohnung für die Schule an der Bismarckstraße wurden das Wohnhaus, sowie die Abortanlage daselbst durch Anbauten vergrößert, welche am 1. April d. Js. in Benutzung genommen worden sind.

Die neue Turnhalle auf dem Grundstück der Schule an der Lindenstraße wurde im Sommer 1896 ihrer Bestimmung übergeben.

Auf dem Grundstück der Schule an der Neuzerstraße wurde im Frühjahr 1897 mit dem Neubau einer Turnhalle begonnen.

In der Flurstraße wurde am 1. April 1897 mit dem Neubau einer Volksschule begonnen.

Die Schule in Mörsenbroich wurde um zwei Klassenzimmer und eine Hauptlehrerwohnung erweitert und Ostern 1896 in Benutzung genommen. Die Abortanlage auf dem Hofe der genannten Schule wurde entsprechend vergrößert, das alte feuchte Schulgebäude konnte darauf abgebrochen werden.

Die Abortanlage auf dem Hofe der Schule an der Kreuzstraße wurde zur getrennten Benutzung von zwei Schulsystemen umgeändert.

Auf dem Hofe der Schule in Bolmerswerth wurde ein neuer Brunnen angelegt, da das Wasser aus dem alten Brunnen den in gesundheitlicher Beziehung zu stellenden Anforderungen nicht mehr entsprach.

An dem Schulgebäude an der Höhenstraße wurden die Fenster nach der Straße mit Holz-Jalousien versehen.

Der Spielhof der Schule an der Concordiastraße wurde durch Ankauf eines Nachbargrundstücks vergrößert und mit Mauern eingefriedigt.

Die Umwehrungsmauer der evangelischen Schule an der Hildenerstraße wurde zwischen dem Schulgrundstück und den Nachbargrundstücken an der Markenstraße um rund 47,00 m verlängert.

Im Stadttheater wurden im Zuschauerraum die Logenbrüstungen umgeändert, um das Herunterfallen von Operngläsern u. s. w. zu verhüten.

Der Sockel des Johann-Wilhelm-Denkmal auf dem Marktplatz wurde in guten Zustand versetzt.

In dem ersten Stockwerk der Turnhalle an der Bleichstraße wurde eine öffentliche Lesehalle eingerichtet.

Das Restaurationsgebäude im Volksgarten wurde fertiggestellt und im Juli 1896 in Benutzung genommen.

Das Gelände des neuen Schlacht- und Viehhofes wurde durch Bahngleise mit dem Bahnhof Derendorf verbunden.

Das Kühlhaus, die Markthallen und Stallungen für Groß- und Kleinvieh und das Trichinenschauamt des neuen Schlachthofes sind inzwischen im Rohbau fertiggestellt.

Die südlich vom Hauptsteueramt gelegenen Schuppen an der Dammstraße, sowie das alte Lagerhaus am Rheinort, zu den früheren Rheinwerftgebäulichkeiten gehörig, wurden abgebrochen.

2. Straßen.

a. Freilegung und erste Herrichtung.

Auf Grund des Ortsstatuts über die Bebauung vom 8. Mai 1888 sind zu den Kosten der Freilegung und ersten Herrichtung von Straßen 216 499 M. gegen 329 682 M. in 1895/96 eingezahlt worden.

Die Freilegung der Gladbacherstraße vor dem Hausgrundstücke Nr. 44 und damit zusammenhängend die vollständige Regulierung der Straße konnte wegen der immer noch nicht ausgetragenen Klage auf Erhöhung der dem Besitzer im Enteignungsverfahren zugesprochenen Entschädigung nicht bewirkt werden.

Auch die übrigen 3 Klagen auf Erhöhung der Entschädigung für enteignetes Gelände der Gladbacherstraße sind noch nicht entschieden.

Gegen die Freilegung der Bachstraße zwischen der Friedrichs- und Güterstraße, die die nothwendige Voraussetzung zur Regulierung und Umpflasterung dieses Straßentheiles ist, verhält sich der einzige Anlieger trotz weitgehenden Entgegenkommens der Verwaltung immer noch ablehnend.

Eingeleitete Verhandlungen wegen Freilegung der Oberbilkerallee auf der Strecke von der Stoffeler- bis zur Schmiedestraße führten nicht zu dem erwünschten Ziele.

Nachdem die Stadtverordnetenversammlung die Bedingung, daß seitens der Interessenten für den Durchbruch der Flingerstraße eine Beihilfe von 40 000 M. aufgebracht werde, für erfüllt erklärt hatte, konnten die weiteren Verhandlungen wegen des nothwendigen Grunderwerbs eingeleitet werden. Es gelang

die Hausgrundstücke Neustraße 42 und 44 zu einem annehmbaren Preise freihändig zu erwerben, während gegen die Besitzer der Hausgrundstücke Alleestraße 45 und 47 die Enteignung eingeleitet werden mußte. Das Verfahren war bei Schluß des Berichtsjahres noch nicht beendet, doch wird mit den Durchbrucharbeiten noch jedenfalls im Laufe des Sommers begonnen werden können.

Behufs Freilegung der Bempelforterstraße an der Ecke der Duisburgerstraße, sowie Beseitigung der Rochuskapelle an dem Treffpunkt der Rochus- und Bempelforterstraße wurden die erforderlichen Verhandlungen eingeleitet.

Zur Freilegung der Straße „am Rheinort“ und des Rheinwerftes über den alten Zollhof wurden die dort befindlichen Gebäulichkeiten niedergelegt. Hierdurch ist eine direkte Verbindung zwischen dem Zollthore nach der Haroldstraße und weiterhin über die Stromstraße zum neuen Hafen und nach Hamm geschaffen.

Die Münsterstraße wurde auf der Strecke bis zum Derendorfer Marktplatz in planmäßiger Breite freigelegt.

Um die Zugänglichkeit zu dem neuen Schlacht- und Viehhof herzustellen, wurde zur Freilegung der Ratherstraße bis zur verlängerten Rolandstraße geschritten. Auch hier war es notwendig, auf Grund des § 10 des Fluchtliniengesetzes gegen einzelne Eigenthümer die Enteignung durchzuführen. Die in die Straße einfallenden Gebäudetheile Ratherstraße 7, 13, 16 und 48 und Geistenstraße 1 gelangten zum Abbruche.

Einzelne verkaufsfähige Trennflächen, welche zwischen der neuen Straßenfluchtlinie und dem Hinterlande liegen blieben, werden demnächst wieder veräußert werden können.

Der Grunderwerb zur Freilegung des bei der Roßstraße gelegenen, jetzt „Frankenplatz“ genannten, Platzes von 314 a = 12 $\frac{1}{8}$ Morgen Größe, sowie derjenige zur Durchführung der Frankenstraße bis zur Roßstraße kam zum Abschluß. Mit der Instandsetzung des Platzes wird im kommenden Jahre vorgegangen werden.

Zur Freilegung in alignementsmäßiger Breite gelangten ferner: die Lindenstraße zwischen Grafenbergerchauffee und Birkenstraße und zwischen Acker- und Wetterstraße, die Annastraße von der Jordan- bis zur Sülicherstraße, die Martinstraße gegenüber der Balker-Schule und ein Theil der Flurstraße.

Die im Interesse des Durchgangsverkehres nach Eller notwendige Erbreiterung der Fäbbrücke machte die Freilegung der Hildenerstraße zu beiden Seiten der Brücke auf kurze Strecken erforderlich. Mit zwei Anliegern, von denen einer unentgeltlich, der andere gegen annehmbare Bedingungen abtrat, war rasch ein Einverständnis erzielt. Gegen weitere Anlieger, die gemeinsame Eigenthümer des betreffenden Grundstücksabsplices sind, mußte zur Enteignung geschritten werden. Diese ist erfolgt, doch haben die Enteigneten auf Erhöhung der Entschädigung bei den ordentlichen Gerichten geklagt.

Durch diese Erschwerungen beim Erwerb der Straßenflächen verzögert sich die Brückenerweiterung um ein volles Jahr.

Der frühere Stoffelerweg, die heutige Werstenerstraße, konnte Dank des entgegenkommenden Verhaltens der interessirten Anlieger bei dem Terrainaustausche im Anschlusse an die bereits im Jahre 1894 vorgenommene Macadambefestigung bei der Himmelgeisterstraße auf einer weiteren Strecke innerhalb des festgesetzten Fluchtlinienplanes auf 8 m Breite ebenfalls mittels Macadam hergestellt werden.

Nach dem schon früher getroffenen Abkommen mit einem Anlieger über die Offenlegung der Eisenstraße wurde mit deren Freilegung und Planirung von der Bogen- bis zur Cölnerstraße begonnen. Die provisorische Befestigung wird die Stadt nach Beendigung der Arbeiten des Unternehmers ausführen.

Straßenbauverträge wurden in 1896/97 abgeschlossen bezüglich der Parkstraße von der Winkelfelder- bis zur Schloßstraße, ferner bezüglich einer Verbindungsstraße zwischen Martin- und Wolmerswertherstraße, der beiden Diagonalstraßen im sogenannten Rottfeld — jetzt Weseler- und Mülheimerstraße benannt — und wegen der Offenlegung verschiedener Straßen in dem Gelände zwischen der Wetter-, Linden- und Flurstraße und dem Eisenbahndamme Düsseldorf-Gerresheim.

Beim Schlusse des Berichtsjahres waren von den im vorjährigen Berichte erwähnten Freilegungsverhandlungen für einzelne im Stadtbauplane vorgesehene, oder nachträglich auf Antrag der Interessenten einbezogene neue Straßenzüge noch nicht zum Abschluß gelangt:

- a) die Offenlegung der Schinkelstraße von der Augusta- bis zur Münsterstraße;
- b) die Freilegung der Annastraße von der Jordan- bis zur Parkstraße;
- c) die Freilegung der Gartenstraße von der Derendorfer- bis zur Schinkelstraße und der Arndtstraße;
- d) die Offenlegung einer von der Camphausenstraße auf das Chor der Rochus-Kirche zuführenden Verbindungsstraße nach dem Rochus-Kirchplatz.

Die Offenlegungsverhandlungen wegen einer weiteren Strecke der Flurstraße und eines Theiles der Bruchstraße, sowie der Behrenstraße von der Sclack bis zur Hoffeldstraße, schweben noch und lassen einen baldigen Abschluß erwarten.

Das Abkommen mit den Düsseldorf-Röhren- und Eisenwalzwerken über die Verlegung eines Theiles der Zäckbachstraße war bis zum Jahreschlusse notariell noch nicht beurkundet, indessen wird, nachdem das wegepolizeiliche Verfahren wegen der Aufhebung des Weges nunmehr beendet ist, die Ausführung bald in Angriff genommen werden können.

Neuerdings sind Verhandlungen über die theilweise Verlegung des Gatherweges in Bierenfeld mit dem nämlichen Werke eingeleitet, über welche der nächste Bericht sich des Weiteren verbreiten wird.

Im Anschluß an vorstehende Angaben über die weitere Entwicklung des Straßennetzes innerhalb des Stadtgebietes ist hier über die Entwicklung und Ausgestaltung der Rheinfront vor der Altstadt, vom Burgplatz bis zum alten Sicherheitshafen zu berichten. Der Abbruch der Häuser an der Westseite der Krämerstraße und der Reuterkaferne, seit Jahren von der städtischen Verwaltung angestrebt, wird sich bald verwirklichen.

Die Umgestaltung dieser Straßen steht in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Projekte, betreffend die Erbauung einer stehenden Brücke und die Herstellung einer direkten Eisenbahnverbindung von hier nach Grefeld.

Ohne auf die Einzelheiten der aus Anlaß dieses Projektes stattgehabten Erörterungen innerhalb der Verwaltung und der Commissionen näher einzugehen, mag hier der Abschluß derselben, nach den Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung vom 3. und 10. März 1896 wiedergegeben werden.

Stadtverordneten-Versammlung beschließt auf die Anträge des Consortiums Lueg, Bagel, Daniel und Bohnwinkel vom 5., 20., 22., 25 und 29. Februar d. Jz.:

I. Betreffend die Herstellung der Brücke und der rechtseitigen Brückenrampe:

Die Stadt Düsseldorf kauft von dem Consortium das Gelände des jetzigen Sicherheitshafens und der denselben begrenzenden fiskalischen Wege, so wie dasselbe von der Staatsregierung dem Consortium nach dem Ministerial-Erlaß vom 26. Februar 1896 überwiesen wird, für die Summe von 400 000 M., nachdem das Consortium auf seine alleinige Kosten:

- a) eine 60 m breite Brückenöffnung auf dem rechten Rheinufer ausgeführt,
- b) die Schüttungen zur Verfüllung des Sicherheitshafens behufs Herstellung der Rampen- und Wegeanlagen und deren Anschlüsse nach Maßgabe des vom Tiefbauamte aufgestellten Lageplans und der zugehörigen Zeichnung der Profile vom 26. Februar 1896 bewirkt hat, wobei jedoch die Schüttung nach dem Strome zu an der jetzigen Hafeneinfahrt nach einer andern, der Stromcorrectionslinie mehr parallelen Begrenzungslinie nach Anordnung der Königlichen Strombauverwaltung unter möglichster Vermeidung einer Einbuchtung auszuführen ist, sowie
- c) ferner die Verasung der Böschungs- und der Anlageflächen nach Auftrag einer mindestens 25 cm hohen Schicht Mutterbodens bewirkt und
- d) die Kantensteine an den Böschungsseiten der Brückenrampe verlegt und das eiserne Geländer längs derselben hergestellt haben wird,

unter folgenden Bedingungen:

1. Das Consortium erkennt das Recht der Stadt an, jederzeit und an beliebiger Stelle von der Stadt und von der Hofgartenseite aus Straßenrampen an die Brückenrampe anzuschließen.

2. Der Sicherheitshafen ist nach dem Strome zu wie unter I b angegeben, und auf Erfordern der Stadt bis zu der im Plane vorgesehenen rothen Linie zu verfüllen und auf Erfordern der Stadt mittels rauhen auf eine Steinvorlage aufgesetzten Pflasters zu befestigen.

Falls die Stadt diese Befestigung nicht fordern sollte, wird der Betrag von 400 000 M. um 6400 M. gekürzt.

3. Die vereinbarte Kaufsumme von 400 000 M. ist zur Hälfte nach Zuschüttung des Sicherheitshafens bis auf + 7,00 D. P. jedoch nicht vor dem 31. Dezember 1897 und zur anderen Hälfte an dem Tage der Eröffnung der Brücke für den öffentlichen Verkehr zu zahlen. Durch eine etwaige mit Zustimmung der Strombauverwaltung vorzunehmende Abweichung in der Höhe der Rampe wird an dem getroffenen Abkommen nichts geändert.

4. Die Stadt behält sich bis zum 1. Juli d. Js. die Entscheidung darüber vor, ob sie die Arbeiten unter b—d selbst ausführen will. Diesen Falls geht das Eigenthum an dem gesammten jetzigen Hafengelände unentgeltlich an die Stadt über.

5. Die Gesellschaft muß dauernd in Düsseldorf ihren Sitz haben

II. Betreffend den Bau einer Kleinbahn nach Crefeld.

Dem Consortium wird die Einführung einer Kleinbahn in die Stadt Düsseldorf über die diesseitige Brückenrampe, die Alleestraße bis zum Kreuzungspunkte der Haroldstraße und Friedrichstraße — und zwar nach Wahl der Unternehmer durch die Breitestraße und deren spätere Verlängerung (nach Freilegung des Casernen-Areals) oder durch die Casernen- und Haroldstraße unter Benutzung der Graben- oder Benrather- und Breitestraße — sowie der Betrieb derselben unter nachfolgenden Bedingungen gestattet:

1. Die Bahn darf im Stadtgebiete nicht mit Pferden oder Lokomotiven, auch nicht mit Motoren, welche Rauch oder Dampf nach Außen entwickeln, betrieben werden. Vom Ratingerthor ab ist auch oberirdische elektrische Leitung ausgeschlossen.

2. Es soll der Stadt vorbehalten bleiben, zu bestimmen, ob die Endstation für den Stückgüterverkehr am Eiskellerberg, am Ratingerthor, oder auch, im Falle des Ausbaues der Bahn bis zur Breitestraße, an dieser oder der Benratherstraße sich befinden soll.

3. Die Zahl und Lage der Gleise und Weichen, sowie das Profil des Oberbaues für die im Stadtgebiete gelegene Strecke der Bahn unterliegen der Genehmigung der städtischen Verwaltung. Die Bahn ist zweigleisig und normalspurig zu bauen.

4. Das Consortium hat die Gleise auf seine Kosten und zwar vom Brückenkopf aus durch die Stadt Düsseldorf bauen zu lassen; ebenso erfolgt die Unterhaltung der Gleise und der hierdurch nothwendig werdenden Straßenbefestigungsarbeiten stadtseitig auf Kosten der Unternehmer. Die Reinigung der Rillen, sowie diejenigen Reinigungsarbeiten, welche durch den Betrieb der Bahn erforderlich werden, haben die Letzteren zu besorgen.

5. Das Consortium räumt der Stadt Düsseldorf das Recht ein, die Gleise in den städtischen Straßen vom Ratingerthore ab event. nebst unterirdischer Leitung selbst oder auch durch einen Pächter bezw. Rechtsnachfolger für jederlei Betriebsart mitbenutzen zu dürfen.

Der regelmäßige Betrieb der Linie Düsseldorf-Crefeld darf indessen hierdurch nicht beeinträchtigt werden.

Ebenso steht der Stadt die Befugniß zu, die Kleinbahngleise innerhalb des Stadtgebietes durch eigene Gleise zu kreuzen und Anschlußweichen einzulegen; eine Entschädigung hat sie hierfür nicht zu zahlen.

6. Dagegen wird an die Unternehmer für den Fall, daß und für die Zeit, während welcher eine Mitbenutzung der Gleise thatsächlich erfolgt, eine Jahrespacht von 50 Pfennig pro Meter Gleise entrichtet. Die Pacht für die eventuelle Mitbenutzung der unterirdischen Leitung soll jährlich 3% der Kosten derselben betragen. Den erforderlichen elektrischen Strom hat das Consortium der Stadt zum Selbstkostenpreis zur Verfügung zu stellen.

7. Die Fahrgewindigkeit in den städtischen Straßen darf ohne Genehmigung der Stadtverwaltung die Geschwindigkeit von 12 km die Stunde nicht übersteigen.

Die Züge der Kleinbahn dürfen nur aus dem Motowagen und höchstens 2 Anhängewagen für den Personen- und einen für den Güterverkehr bestehen.

8. Die Kleinbahn soll am Ratingerthor eine Haltestelle errichten und weitere 4 Haltestellen für die Strecke bis zur Haroldstraße mit der Stadt Düsseldorf vereinbaren.

Im Stadtgebiete dürfen nur solche Züge verkehren, welche bis Oberkassel weiterfahren bezw. von dort ihren Ausgang genommen haben. Das Consortium darf auf der ganzen, die Stadt durchschneidenden Linie keine Fahrscheine ausgeben, welche nur für die Strecke innerhalb des heutigen Stadtgebietes gelten.

9. Die Unternehmer können keine Schadloshaltung für die Nachteile verlangen, welche ihnen dadurch erwachsen, daß die von der Bahn berührten Straßen, sei es wegen Pflasterung, oder aus irgend einem anderen Grunde theilweise gesperrt, oder sonst für die Bahn zeitweise unbenutzbar werden. Die Stadt ihrerseits verspricht, derartige Arbeiten mit thunlicher Beschleunigung vornehmen zu lassen.

10. Sollte die Kleinbahn nach Crefeld nicht vollendet oder der Betrieb derselben, ohne daß höhere Gewalt vorliegt, aus irgend einem Grunde länger wie drei Monate eingestellt werden, so verfallen die in den städtischen Straßen liegenden Gleise und Leitungsanlagen ohne Gegenleistung der Stadt Düsseldorf.

11. Die Conzession wird bezüglich der Strecke Brückenrampe-Ratingerthor für die Zeit der Ausübung des Brückenregals durch das Consortium oder seine Rechtsnachfolger erteilt, bezüglich der weiteren Strecke auf die Dauer von sechszig Jahren, vom Tage der Eröffnung der Strecke für den öffentlichen Verkehr an gerechnet und zwar für die ersten 30 Jahre für die Strecke vom Ratingerthore bis zum Kreuzungspunkte der Haroldstraße und Friedrichstraße, für die zweiten 30 Jahre für eine dann näher zu vereinbarende Linie zum Anschluß an die städtische Straßenbahn. Diese letztere Linie darf nicht ungünstiger sein als die Linie vom Ratingerthor bis zur Bazarstraße.

Nach Ablauf von sechzig Jahren werden die in den städtischen Straßen vom Ratingerthor ab liegenden Gleise nebst Leitungen städtisches Eigenthum. In soweit nach Ablauf der ersten 30 Jahre den Unternehmern der Betrieb auf den bisher benutzten Gleisen in den städtischen Straßen nicht mehr gestattet wird, hat die Stadt diese Gleise zu dem von zwei von der Stadt und den Unternehmern zu ernennenden Sachverständigen festzusetzenden Werth zu übernehmen.

12. Für die Mitbenutzung der vorhandenen städtischen Gleise in den städtischen Straßen hat das Consortium eine Jahrespacht von 50 Pfennig pro Meter Gleise zu entrichten. Wenn nach Ermessen der Stadtverwaltung eine Erneuerung dieser Gleise nothwendig wird, so erfolgt dieselbe auf Kosten des Consortiums und werden die Gleise dessen Eigenthum.

Im Falle einer Mitbenutzung durch die Stadt finden die Bestimmungen des § 6 entsprechende Anwendung.

13. Die Benutzung der städtischen Straßen soll 15 Jahre lang, vom Tage der Eröffnung der Brücke für den öffentlichen Verkehr an gerechnet, abgabefrei gestattet werden. Nach Ablauf dieser Frist hat das Consortium für die Strecke diesseits des Ratingerthors pro Zugkilometer eine Pacht von 5 Pfennig, für die Zeit vom 16. bis 30., von 10 Pfennig, für die Zeit vom 31. bis 45., von 15 Pfennig für die Zeit vom 46. bis 60. Jahre an die Stadt Düsseldorf zu entrichten.

14. Den Polizeibeamten ist die unentgeltliche Benutzung der Kleinbahn, soweit dieselbe im Stadtgebiet liegt, gestattet.

III. Betreffend die Einlegung von Gas- und Wasserrohrleitungen.

Die Stadt Düsseldorf ist bereit, Gas- und Wasserrohre über die Brücke bis zum linken Ufer zu verlegen, das Einbauen von Haupt-Gas- und Wassermessern an geeigneter Stelle zu bewirken und die Ver-

forgung des Gebiets der Gemeinde Heerdt mit Gas und Wasser und die Beleuchtung der Brücke durch Gas zu übernehmen und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gas- und Wasserrohre über die Brücke bis zu den Haupt-Gas- und Wassermessern, sowie diese Messer selbst werden von der Stadt Düsseldorf auf ihre Kosten beschafft und eingebaut; diese Anlagen verbleiben im Eigenthum der Stadt Düsseldorf.

Die Anlage der Rohrnetz von den Hauptmessern ab ist Sache der Unternehmer oder sonstiger Dritter

2. Die Beleuchtung der Brücke durch Gas erfolgt durch die Stadt Düsseldorf; die Beschaffung, Anbringung, Unterhaltung und Erneuerung der Beleuchtungskörper ist Sache der Unternehmer.

3. Die näheren Bedingungen für die Abgabe von Gas und Wasser von den Hauptmessern ab bleiben besonderer Vereinbarung vorbehalten.

4. Die Abgabe von Gas und Wasser und die Beleuchtung der Brücke erfolgt nur so lange, als entweder die Entnahme von Gas und Wasser für das Gebiet der Gemeinde Heerdt ausschließlich aus den Werken der Stadt Düsseldorf erfolgt, oder eine Entnahme von wenigstens 200 000 cbm Gas und 200 000 cbm Wasser garantirt bleibt. Ist weder die eine noch die andere Voraussetzung vorhanden, so haben die Unternehmer die Rohrleitungen vom Beginn der Brücke auf der Düsseldorfer Seite ab und die Hauptmesser zu erwerben und der Stadt Düsseldorf die Kosten der zu erwerbenden Anlagen abzüglich 2% Amortisation pro Jahr zu erstatten.

5. Die Unternehmer haben zu garantiren, daß der jährliche Mindestkonsum 2 Jahre nach Eröffnung der Brücke 12 000 cbm Gas und 12 000 cbm Wasser betragen wird.

6. Mit dem Aufhören der Gaslieferung seitens der Stadt Düsseldorf kommt auch die stadtseitige Beleuchtung der Brücke in Wegfall.

Der Oberbürgermeister wurde ermächtigt, unter Zugrundelegung der vorstehenden Bedingungen I, II. und III. einen förmlichen Vertrag mit den Unternehmern abzuschließen.

Am 26. März 1896 constituirte sich als Rechtsnachfolgerin für das Unternehmen an Stelle des bisher betreibenden Consortiums die „Rheinische Bahn-Gesellschaft“.

Gleichzeitig mit dem Bau der stehenden Brücke muß die von dem Staate schon früher festgelegte Stromkorrektur bei der Stadt in der Weise vorgenommen werden, daß das diesseitige rechte Ufer bis zur Korrektionslinie vorgeschoben wird, während linksseitig entsprechende Abgrabungen vorzunehmen sind.

Hierdurch wird es möglich, stadtheitig ein schönes Unterquai der hochgelegenen Promenadenstraße vom Burgplatz bis zum alten Sicherheitshafen vorzulegen.

Es erschien aber zweckmäßig, die hochwasserfreie Straße weiter unter der Rampe zur stehenden Brücke hindurch zu führen und nördlich über die Golzheimer Insel eine Fortsetzung derselben bis zum Nordende des alten Friedhofes anzulegen, um neues Gelände theils für Gartenanlagen theils für Baublöcke zu gewinnen.

Alle diesbezüglichen Verhandlungen und Absichten der Stadt eingehend wiederzugeben, ist hier nicht der Ort. Die Gesamt-Darstellung des Herganges der Abmachungen zwischen der Stadt und der Rheinischen Bahngesellschaft wird füglich nach Abschluß des ganzen Unternehmens in einer besonderen Denkschrift niederzulegen sein.

Hier sei nur noch kurz der Stadtverordneten-Beschluß vom 12. Januar 1897 und die voraufgehende Darlegung der Verwaltung vom 31. Dezember 1896 angeführt.

Vorlage, betreffend Vorschiebung des Rheinwerftes beim Sicherheitshafen und Herstellung einer hochwasserfreien Straße über die Golzheimer Insel.

I. Die Kosten der Vorschiebung des rechten Rheinufers durch die Rheinbahn-Gesellschaft für die oberhalb des jetzigen Sicherheitshafens gelegene Korrektionsstrecke werden betragen einschließlich der auf 20 000 M. fixirten Kosten der sechsjährigen Unterhaltung 379 324 „

zu übertragen 379 324 M.

Dieser Summe treten hinzu hinzu:

Die Kosten derjenigen Arbeiten, welche stadtheilig auszuführen sind, nämlich:

1. Die Pflasterung des unteren auf + 6 m D. P. zu legenden Rheinwerftes mit	106 000 M.
2. Die Befestigung des 9 m breiten Promenadenweges auf dem oberen Rheinwerfte von der Reuterkaserne bis zur verlängerten Scheibenstraße mit	8 700 "
und 3. die Kosten der Geländer mit	21 925 "
Es sind also stadtheilig noch aufzuwenden	136 625 "

im Ganzen 515 949 M.

Dabei entsteht für die Stadt eine Ersparniß von 6400 M. an dem durch den Beschluß vom 3. März 1896 bewilligten Betrage von 400 000 M., weil die Abpflasterung der Böschung im alten Hafennunde unterhalb der Brücke fortfällt, sodaß sich der jetzt in Frage kommende weitere Geldaufwand auf 509 549 M. beläuft.

II. Die Schüttung der in der Krone einstweilen 9 m breiten hochwasserfreien Promenadenstraße von dem jetzigen Sicherheitshafen bis zur nordwestlichen Ecke des Kirchhofes, erfordert

76 000 cbm.	
Für diese 76 000 cbm und weitere	15 000 "
welche ebendasselbst zunächst zur Anschüttung von Anschlußrampen Verwendung finden sollen, also für im Ganzen	91 000 cbm

beansprucht die Rheinbahn-Gesellschaft einschließlich der Stromkorrektionsarbeiten auf der linken Rheinseite, welche für diesen Fall vorgeschrieben sind, 145 000 M., d. i. ca 1,55 M. für das Kubikmeter für Gewinnung, Transport, Schüttung und Planirung.

Die Kosten der Befestigung dieser Straße sind veranschlagt auf 9000 M., sodaß die hochwasserfreie Promenadenstraße allein, einschließlich der Seitenrampen zc., 145 000 + 9000 = 154 000 M. kosten wird.

III. Durch die Vorschiebung des Ufers oberhalb des jetzigen Sicherheitshafens werden im Ganzen 1 ha 37 a gewonnen; davon entfallen 88 a auf die auf + 6 m D. P. liegende Werftstraße, 14 a sind hochwasserfrei und 35 a bilden die zur Werftstraße führenden Rampen und die Böschungen. Hochwasserfrei werden außerdem noch 72 ar von dem schon jetzt vorhandenen Gelände vor dem früheren städtischen Lagerhause.

IV. Durch die hochwasserfreie Straße über die Golzheimer Insel werden gegen Ueberfluthung geschützt im Ganzen ungefähr $9\frac{1}{2}$ ha d. i. 38 Morgen; davon sollen als Baugelände stadtheilts Verwerthung finden: die Blöcke zwischen der Scheiben- und Brüder-, zwischen der Brüder- und Grefelder- und zwischen der Grefelder- und der nächsten Parallelstraße (nördlich) in einer Gesamtflächengröße von rund $1\frac{1}{4}$ ha = 12 500 qm.

Bewerthet man das Quadratmeter mit 50 M., die Ruthe also mit rund 700 M., so stellt dieses Baugelände einen Werth von 625 000 M. dar.

V. Nach sachverständigem Urtheile, welches die Baucommission zu dem ihrigen macht, ist es keineswegs zweifelsfrei, ob die vom Staate bis Ende März 1898 geforderte Beseitigung der Mole des jetzigen Sicherheitshafens durch die Rheinische Bahngesellschaft die Golzheimer Insel bei Hochwasser nicht einer stärkeren, direkten Ueberströmung aussetzt, und ob dann bei besonders ungünstigen Verhältnissen nicht so erhebliche Beschädigungen der Golzheimer Insel eintreten können, daß sogar Unterpflungen der Hauptanalmündung unterhalb des Sicherheitshafens und des Regenauslasses bei der Grefelderstraße nicht ausgeschlossen erscheinen, welche die Entwässerung der Stadt in Frage stellen.

Die Erhaltung der Mole ist aber nach den wiederholten Erklärungen der Commissarien der Staatsregierung nur durch weitere Abgrabungen auf der linken Rheinseite zu ermöglichen.

Die so gewonnenen Kies- u. s. w. Mengen müssen anderweit geborgen werden und können mit 233 560 cbm zur Verschiebung des rechten Rheinufers nützliche Verwendung finden.

Die Tiefbaucommission hält dafür, daß wenn

- a) die Verschiebung des rechten Rheinufers und ferner
- b) die Herstellung der hochwasserfreien Straße

überhaupt erstrebt werden soll, dies unbedingt jetzt in Verbindung mit den Brückenbau- und den Stromkorrektionsarbeiten geschehen muß, weil später vielleicht Beides überhaupt nicht oder doch nur mit weit größeren Opfern zu erreichen sein würde.

Auszug aus dem Beschlußbuche der Stadtverordneten-Versammlung.

(Sitzung vom 12. Januar 1897.)

I. Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Vorschiebung des Rheinwerftes bei dem Sicherheitshafen und die Herstellung einer hochwasserfreien Straße über die Golzheimer Insel und bewilligt die Kosten mit rund 670 000 M.

II. Stadtverordneten-Versammlung beschließt zur Deckung der Gesamtkosten für die im Zusammenhange mit den Rheinkorrekturen- und den Brückenbau-Arbeiten im Interesse der Stadt Düsseldorf vorzunehmenden Arbeiten, nämlich

- a) der nach dem Beschlusse vom 10. März 1896 aufzuwendenden Kosten für die Verfüllung und Uebereignung des Sicherheitshafens, die Rampananlage u. s. w. mit rund 584 000 M.
- b) der Kosten für die Regulierung und Befestigung des Geländes von der Ritterstraße bis zum Burgplaz mit 93 000 "
- c) der Kosten der Vorschiebung des Rheinwerfts bei dem Sicherheitshafen und der Herstellung einer hochwasserfreien Straße über die Golzheimer Insel mit rund 670 000 "

zusammen 1 347 000 M.

oder rund 1 400 000 Mark die Aufnahme einer Anleihe von 1 000 000 Mark und einer schwebenden Schuld von 400 000 Mark.

Zur Aufnahme der schwebenden Schuld unter den von der Finanz-Commission zu genehmigenden Bedingungen wird der Oberbürgermeister ermächtigt. Die Rückzahlung und Verzinsung dieser Schuld soll erfolgen aus dem Erlös des zu verkaufenden bebauungsfähig werdenden Geländes der Golzheimer Insel zwischen der Inselstraße und dem Friedhofe.

Ueber die aufzunehmende Anleihe wird eine Vorlage erwartet.

Weitere thatsächliche Angaben über den Fortgang der bereits aufgenommenen Arbeiten am rechtsseitigen Rheinufer wird der nächstjährige Verwaltungsbericht bringen.

b) Straßenbefestigung und Unterhaltung.

Für Neupflasterungen waren, einschließlich der Gehälter der bauleitenden Techniker, 243 658 M. verfügbar und zwar:

- a) im Etat vorgesehen 158 000 M.
- b) aus der Anleihe bei der Sparkasse und eine Restausgabe aus früheren Jahren 85 658 "
- c) vertragliche Leistung von Privaten — "

zusammen wie oben 243 658 M.

Aufgewendet wurden 210 014 "

für die Pflasterungen und an Gehältern der bauleitenden Beamten rund. 8 952 "

zusammen 218 966 M.

In dieser Ausgabe sind die von den Straßenbauunternehmern für die Pflasterung der Grupellostraße mit rund 14 215 M. zu zahlende Summe und die halben Kosten für die Pflasterung der Schillerstraße längs des Schillerplatzes mit rund 6465 M. mit enthalten. Die der Stadt allein zur Last fallende Ausgabe für Neupflasterungen beträgt somit rund 198 287 M.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren an Straßen und Wegeflächen 2 500 000 qm im Stadtbezirke vorhanden, von welchen 561 800 qm mit Pflaster, 1838 qm mit Asphalt, 560 767 qm mit Macadam, 353 200 qm mit Kies und Schlacken befestigt sind; 91 250 qm Rinnen und Anpflasterungen und 187 590 qm unbefestigte Wegeflächen waren außerdem vorhanden.

In der vorbezeichneten Gesamtwegefläche sind ferner noch 455 330 qm mit Pflaster befestigte Trottoire und 288 225 qm Kiesbürgersteige bezw. Promenadenwege enthalten.

Neugepflastert wurden in 1896/97 rund 20 011 qm und zwar die folgenden Straßen und Straßentheile:

Die Bickerstraße von der Bastionsstraße bis zum Schwanenmarkt, in der Düsselthalerstraße die Strecke von dem Hause Nr. 18 bis zur Camphausenstraße, die Franklinstraße von der Prinz-Georgstraße bis zur Schinkelstraße, die Vulkanstraße, die Leopoldstraße, die Ankerstraße von der Nordstraße bis zur ersten Querstraße, die Schillerstraße längs des Schillerplatzes, der Ueberweg der Grefelderstraße an der Nordstraße im Anschluß an das Pflaster der letzteren, die Grupellostraße, die Friedrichstraße zwischen Bachstraße und Bicker-Bahnhof auf dem abgetretenen Theile und die Münsterstraße von der Blücherstraße bis zum Derendorfer Marktplatz.

Das Pflastermaterial bestand aus deutscher und belgischer Grauwacke.

Die Kosten der Umpflasterungen und Pflasterunterhaltungen betragen 112 295 bezw. 17 146 Mark gegen 101 153 bezw. 18 841 Mark im Vorjahre.

Zur Umpflasterung gelangten:

Die Benratherstraße von der Casernen- bis zur Breitestraße, die Bickerstraße von der Benrather- bis zur Bastionsstraße, die Academiestraße, die Neußerstraße von der Harold- bis zur Fürstenwallstraße, die Lindenstraße auf der Rampe von der Grafenbergerchauffee bis zur Birkenstraße, und im Anschlusse hieran wurde der auf der Ostseite gelegene neu abgetretene Theil zwischen der Graferbergerchauffee und dem St. Josephshaus mit altem Steinmaterial beigeplastert.

Ausgewechselt wurde deutscher Porphyrt gegen Grauwacke auf der Oststraße zwischen Alexander- und Steinstraße außerhalb der Gleise und zwischen Klosterstraße und Wehrhahn innerhalb der Gleise, sowie am Wehrhahn und einem Theile der Grafenbergerstraße ebenfalls innerhalb der Straßenbahngleise.

Die Herstellung und Unterhaltung von Macadamstraßen beanspruchte 198 632 M. gegen 184 481 M. im Vorjahre.

In der Ausgabe sind die für Herstellung von Wegen auf der Golzheimer Insel und am Rheinwerft zwischen dem Rheinort und der Stromstraße aufgewendeten Kosten mit 7563 und 10 355 M. zusammen mit 17 918 M. mit enthalten.

Für Haussteinrinnen und Anpflasterungen stellt sich die Ausgabe in 1896/97 auf 6146 M. gegen 6868 M. in 1895/96.

Die Pflasterung neuer Rinnen und die Unterhaltung der vorhandenen kostete 5544 M. gegen 5626 M. im Vorjahre.

An alten Pflastersteinen wurden bei den Neupflasterungen 2066 qm und bei den Umpflasterungen und sonstigen Pflasterarbeiten 15 048 qm, insgesammt also 17 114 qm gewonnen.

Hiervon waren noch brauchbar 13 574 qm, die theilweise zu Ausbesserungen, Rinnen- und Anpflasterungen, sowie zur Herstellung von Ueberwegen in Macadam- und Kiesstraßen wieder Verwendung fanden.

Die 3540 qm unbrauchbarer Pflastersteine wurden zu Mosaiksteinchen verarbeitet oder zu Schrott und Packlage zerkleinert.

Neuanlage, Unterhaltung und Reinigung der Rinnsteinbrücken kosteten 1155 M. gegen 1457 M. im Vorjahre. Wo die Herstellung der systematischen unterirdischen Entwässerungsanlage es zuläßt, werden die in den Straßenkreuzungen liegenden Rinnsteinüberbrückungen beseitigt.

18 Ueberwege wurden theils mit neuem, theils mit altem Pflastermateriale befestigt und hierfür 8862 M. gegen 7892 M. im Vorjahre aufgewendet.

Auf dem Kreuzungspunkte der Nachener-, Brunnen- und Burghoffstraße gelangte ein Kundtheil zur Ausführung und das Dreiecksplätzchen auf dem Treffpunkte der Neuffer- Lorettostraße- Völkerallee erhielt Bandsteineinfassungen und Mosaikpflaster. Dann wurde am Ratingerthor im Anschluß an das schon vorhandene Mosaikpflaster eine kleine Fläche ebenso befestigt.

Die Ausgaben hierfür, sowie für die Unterhaltung der städtischen Trottoire und die Instandhaltung der Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken stellten sich insgesammt auf 4238 M. gegen 3992 M. im Vorjahre.

Unterhaltung und Reinigung der Promenadenwege beanspruchten 11 376 M. Kosten gegen 9606 M. im Jahre 1895/96.

Neuanlage und Unterhaltung der Straßen in den Außenbezirken (Kies- und Schlackenbefestigung) erforderten einen Kostenaufwand von 26 238 M. gegen 20 005 M. im Vorjahre.

Für Neuanlage und Unterhaltung der Brücken über die Biergewässer kamen 1868 M. gegen 2345 M. in 1895/96 zur Ausgabe.

Im Zuge der Franklinstraße bei der Prinz-Georgstraße wurde im Anschluß an die vorhandene Düffelüberwölbung eine neue Fußgängerbrücke über den Düffelbach zur Herstellung der vollständigen Straßenbreite provisorisch hergestellt.

Die Beschaffung neuer Straßenschilder verursachte für 901 M. gegen 621 M. im Vorjahre Kosten.

Der Betrieb der Kiesgruben (Abdecken und Beiseitesetzen von Mutterboden, Herstellung von Einfriedigungen u. s. w.) erforderte 7938 M. gegen 5359 M. im Vorjahre.

3. Kanäle.

a) Neubau.

Im Etatsjahre 1896/97 wurden nachstehende Kanäle und Thonrohrleitungen fertig gestellt:

- | | |
|---|------------|
| 1. Thonrohrleitung in der Schinkelstraße, von der Düffelthalerstraße bis zur Moltkestraße | 226 m lang |
| 2. Thonrohrleitung in der Capellstraße, und in der Feldstraße zwischen Capellstraße und Sternstraße | 403 " " |
| 3. Thonrohrleitung in der Duisburgerstraße (Westseite) zwischen Ehrenstraße und Pempelforterstraße | 422 " " |
| 4. Thonrohrleitung in der Adlerstraße von dem Schönfeld'schen Fabrikgrundstück bis zur Schinkelstraße und in der Wielandstraße von der Adlerstraße bis Haus Nr. 19 | 357 " " |
| 5. Kanal in der Herderstraße von der Humboldtstraße bis zur Ahnfeldstraße und Thonrohrleitung in der Ahnfeldstraße von der Herderstraße bis zur Schumannstraße | 463 " " |
| 6. 2 Thonrohrleitungen in der Herderstraße von der Ahnfeldstraße bis zum Zoologischen Garten | 516 " " |
| 7. Kanal in der Schumannstraße von der Humboldtstraße bis zur Ahnfeldstraße . | 149 " " |
| 8. Thonrohrleitung in der Ackerstraße (Südostseite) von der Lindenstraße bis zur Eisenbahnunterführung | 244 " " |
| 9. Thonrohrleitung in der Lindenstraße von der Mendelssohnstraße bis zur Birkenstraße | 178 " " |
| 10. Kanal- und Thonrohrleitung in der Hohenzollernstraße, ganze Länge, sowie Thonrohrleitung in der Stephaniensstraße, von der Hohenzollernstraße bis zur Leopoldstraße und in der Carl-Antonstraße ganze Länge | 593 " " |
| 11. 2 Thonrohrleitungen in der Worringerstraße, von der Vulkanstraße bis zur Klosterstraße | 346 " " |
| 12. Thonrohrleitung in der Grabenstraße von der Breitestraße bis zur Kanalstraße | 94 " " |

13. Thonrohrleitung in der Bastionsstraße zwischen Bickerstraße und Poststraße und am Schwanenmarkt, Nord- und Westseite	297 m lang
14. Thonrohrleitung in der Arminstraße, von der Fabrik de Simon, Flußme & Cie. bis zur Hüttenstraße	152 " "
15. Kanal- und Thonrohrleitung in der Thalstraße, von der Herzogsstraße bis zur Bickerallee	541 " "
16. Kanal und Thonrohrleitung in der Oberstraße, von der Herzogsstraße bis zur Bickerallee	525 " "
17. Thonrohrleitung in der Elisabethstraße	
a) Westseite zwischen Reichsstraße und Fürstenwallstraße,	
b) zwischen Kirchfeldstraße und Bickerallee, zusammen	233 " "
18. Thonrohrleitung in der Bickerallee (Nordseite) zwischen Friedrichsstraße und Kronenstraße	201 " "
19. Kanal in der Florastraße, von der Reichsstraße bis zur Fürstenwallstraße	231 " "
20. Thonrohrleitung in der Fürstenwallstraße,	
a) Südseite von der Elisabethstraße bis zur Kronenstraße,	
b) zwischen Kronpinzenstraße und Realschule, zusammen	288 " "
21. Thonrohrleitung in der Sedanstraße	134 " "
22. Thonrohrleitung in der Cavalleriestraße (Westseite) von der Haroldstraße bis zur Hubertusstraße	211 " "
23. Thonrohrleitung in der Tellstraße	208 " "
24. Thonrohrleitung in der Franklinstraße, von dem Schulgrundstück bis zur Derendorferstraße	86 " "
25. Kanal in der Cavalleriestraße (Ostseite) von der Deichstraße bis zur Fürstenwallstraße, in der Lorettostraße, Ostseite bis Düsselstraße, Lorettostraße, Westseite bis Martinstraße und in der Martinstraße von der Lorettostraße bis zur Bolmerswertherstraße	975 " "
26. Kanal in der Behrenstraße von der Flurstraße bis zur Unterführung an der Gasanstalt	401 " "
27. Thonrohrleitung in der Degerstraße (Ostseite) längs der Flingerer Kirche	128 " "
28. Thonrohrleitung in der Ackerstraße von der Degerstraße bis zur Hoffeldstraße	69 " "
29. Thonrohrleitung in der Frankenstraße von der Roßstraße bis zur Ulmenstraße	435 " "
30. Thonrohrleitung in der Kanonierstraße zwischen Tannenstraße und Frankenstraße	159 " "
31. Thonrohrleitung in der Neubrückstraße vom Friedrichsplatz bis zur Düssel	20 " "
32. Kanal- und Thonrohrleitung in der Katherstraße, von der Münsterstraße bis zum Grundstück der Firma Müller & Söhne	644 " "

Die Gesamtlänge der ausgeführten Leitungen beträgt 9 929 m.

Davon sind:

Gemauerte Kanäle 2973 m

Thonrohrleitungen 6956 "

Die anschlagsmäßigen Kosten dieser Kanalbauten betragen 352 100 M.

b. Betrieb.

Der Betrieb und die Unterhaltung der Schwemmkänäle, sowie der Betrieb und die Unterhaltung der Pumpstationen, ferner die Reinigung der Straßensinkkasten, einschließlich Unterhaltung der Schlammwagen erforderten im Ganzen 92 911 M.

Für den Betrieb und Unterhaltung der alten Straßenkanäle wurden 930 M., für den Betrieb und die Unterhaltung der Senken 7060 M., und für Grundwasserbeobachtungen sowie Regenmessungen 1047 M. verausgabt.

Mithin wurden im Ganzen für den Kanalbetrieb *z.* 101 948 M. verausgabt gegen 76 851 M. im Vorjahre. Diese Mehrausgabe ist der Vergrößerung des Kanalnetzes, sowie der Anschaffung einer Dampf-
pumpe und eines Schlammwagens beizumessen.

Wegen eines Rheinwasserstandes von über + 6,00 D. P. mußten die Pumpstationen im Hofgarten und an der Grefelderstraße vom 5. Februar bis incl. 12. Februar 1897, sowie vom 15. März bis incl. 17. März 1897 in Betrieb gesetzt werden. Da das Rheinwasser eine Höhe von + 7,22 m D. P. erreichte, so mußten auch die Rahdendämme zum Schutze der alten Stadt gegen oberirdische Ueberfluthung ausgeführt werden. Diese Vertheidigungsarbeiten verursachten einen Kostenaufwand von 9387 M.

c. Hausanschlüsse.

Die Anzahl der neu ausgeführten Hausanschlüsse betrug 825, also 360 weniger als im Vorjahre. Im Ganzen sind nun 5573 Grundstücke an die Schwemmkänäle angeschlossen.

d. Einnahme.

Die Einnahme an Kanalbeiträgen zu den Kosten der Herstellung der öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen (40 M. für das laufende Meter Straßenfront) stellte sich, wie folgt:

Die Soll-Einnahme betrug . . .	251 954 M.
Die Ist-Einnahme . . .	237 121 „
Demnach waren als Rest . . .	14 833 M.

auf das folgende Rechnungsjahr zu übernehmen.

An Kanalbetriebsgebühren nach der Ordnung vom 26. März 1895 wurde im Etatsjahre 1896/97	
zum Soll gestellt	170 815 M.
Es gingen ein	170 474 „
und bleiben demnach in Rest	341 M.

An Stelle der Ordnung betreffend die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der öffentlichen Kanäle und Entwässerungsröhre vom 20. November 1894 tritt mit dem 1. April 1897 die neue Ordnung vom ^{9. Februar}/_{6. März} 1897 in Kraft; dieselbe bestimmt Folgendes:

1. Für jedes Grundstück, welches an öffentliche Kanäle oder Entwässerungsröhre angeschlossen ist, hat der Eigenthümer für die Benutzung eine jährliche, in der ersten Hälfte des Monats April zum Voraus fällige Gebühr zu entrichten.

2. Diese Gebühr beträgt für das laufende Meter Frontlänge:

- a) eine Mark für diejenigen Grundstücke, für welche ein Beitrag zu den Kosten der Herstellung der systematischen Stadtentwässerung in Gemäßheit des Beschlusses vom 20. November 1894, sowie für alle diejenigen Grundstücke, für welche auf Grund eines mit der Stadt abgeschlossenen Vertrages für die Entwässerung ein Betrag von 3 M. für das Quadratmeter bebauter Fläche gezahlt worden ist;
- b) zwei Mark für alle Grundstücke, welche in Gemäßheit des Ortsstatuts vom 2. Juni 1885 den Beitrag von 20 M. für das laufende Meter Frontlänge zu den Kosten der Herstellung der systematischen Straßenentwässerung geleistet haben;
- c) drei Mark für alle übrigen Grundstücke.

3. Wird für Grundstücke, für welche ein Beitrag zu den Kosten der Herstellung der systematischen Stadtentwässerung nur in Gemäßheit des Ortsstatuts vom 2. Juni 1885 (Lit. b oben) oder überhaupt kein

Beitrag (Lit c oben) erhoben worden ist, ein freiwilliger Beitrag von 20 bezw. 40 M. pro laufendes Meter Frontlänge geleistet, so vermindert sich die jährliche Abgabe um 1 bezw. 2 M. für das laufende Meter Frontlänge.

4. Bei Eckgrundstücken, die an zwei oder mehreren Straßen liegen, wird die Summe aller Frontlängen berechnet und hiervon die Hälfte bis zum Höchstmäße von 25 m für jede Ecke in Abzug gebracht.

Bei größeren Eckgrundstücken, die verhältnismäßig wenig mit Gebäuden besetzt sind, kann eine Ermäßigung in der Art eintreten, daß für dieselben nur eine, und zwar die längste Front berechnet wird.

5. Bei ausschließlich mit Kirchen bebauten Grundstücken, welche an zwei oder mehr Straßen oder auf Plätzen liegen, wird nur eine und zwar die längste Front der Berechnung zu Grunde gelegt.

6. Bei Grundstücken mit bebautem Hinterlande, deren größte Breite parallel zur Straße wenigstens das Doppelte ihrer Straßenfronte beträgt, ist die Gebühr nach der Hälfte der Summe der beiden Breitenmäße zu berechnen.

7. Bei industriellen Anlagen erfolgt die Berechnung der Jahresgebühr wie bei den übrigen Grundstücken, wenn an jeder Straßenfronte bis auf 15 m Frontlänge nur ein Anschlußrohr von 15 cm Lichtweite liegt, wenn bei 15 bis 30 m Frontlänge nur zwei, bei 30 bis 40 m Frontlänge nur drei Anschlußrohre von 15 cm Lichtweite liegen u. s. w., oder wenn an Stelle mehrerer gestatteter Anschlußleitungen von 15 cm Durchmesser ein deren Gesamtquerschnittsgröße entsprechend weites Rohr verlegt wird.

Liegen mehr Anschlußleitungen von 15 cm Durchmesser, als die oben angeführten, oder wird der Anschluß durch weitere Rohre mit größerem Gesamtquerschnitt bewirkt, so wird für die betreffende Fronte die Jahresgebühr von 1 bezw. 2 und 3 M. pro laufendes Meter in dem Verhältnisse erhöht, welches sich ergibt, wenn man die Gesamtquerschnittsgröße der verlegten Anschlußleitungen theilt durch die nach obigem, ohne Mehrzahlung gestattete Gesamtquerschnittsgröße.

Die Anschlußleitungen der straßenseitigen Regenrohre kommen bei der Bestimmung der Jahresgebühr nicht in Betracht.

8. Wird ausnahmsweise bei sonstigen Hausgrundstücken, insbesondere auch bei den unter Nr. 6 erwähnten, eine Entwässerungsleitung von mehr als 15 cm Lichtweite, oder werden bei derselben mehrere Entwässerungsleitungen ausgeführt, so finden die vorstehenden Bestimmungen, betreffend die industriellen Anlagen, auch auf diese Hausgrundstücke, im Falle bei 6 sinngemäße Anwendung.

9. Die Zahlungspflicht beginnt mit dem Anfange desjenigen Vierteljahres, welches auf die Inbetriebnahme der Hausentwässerungs-Anlage folgt.

4. Trinkhallen.

Die Zahl der Trinkhallen auf städtischem Gelände in 1896/97 betrug 16, welche einen Pachtzins von 3301 M. einbrachten.

Im Vorjahre ging von 29 Trinkhallen eine Pacht von 5384 M. ein.

Wie schon im Vorjahre erwähnt, ist ein Theil der Einnahmen von Trinkhallen, denjenigen nämlich, welche auf Plätzen stehen, deren Unterhaltung der Gartenverwaltung unterstellt ist, der letzteren überwiesen worden.

5. Bedürfnisanstalten.

Zur Neuanlage und Unterhaltung der Bedürfnisanstalten gelangten 2980 M. gegen 2413 M. im Vorjahre zur Ausgabe.

Neu errichtet wurde eine Bedürfnisanstalt in der Herderstraße an der Grenzmauer des zoologischen Gartens.

6. Gewässer.

Die Reinigung des linken Düffelarmes und seiner Mündung in den Raiferteich beanspruchte 2755 M.

Für die Reinigung des rechten Düffelarmes wurden 4706 M. aufgewendet, wovon auf die Reinigung der städtischen Brücken und der Düffelüberwölbung in Derendorf, der Bachstrecke in der Prinz-Georgstraße 4209 M. und auf die Reinigung der Düffelstrecke in der Goldsteinstraße 497 M. entfallen.

Die Reinigung der Gitter zur Abhaltung von Unrath von den Zierteichen an der Jacobistraßenbrücke, bei der Schleuse der Landskrone gegenüber der Kunsthalle, sowie an der Wasserstraße erforderte einen Kostenaufwand von 400 M.

Die Beaufsichtigung der Düffelscheide bei Gerresheim erforderte von 1890/96 einen Betrag von 375 M. Für die Reinigung des Mittelbaches und des Fiebaches wurden 33 bzw. 25 M. verausgabt.

Die Gesamtsumme der Bachreinigungskosten betrug sonach 8294 M. gegen 6639 M. im Vorjahre.

7. Schleusen.

Die Unterhaltung der Schleusen erforderte 929 M. gegen 857 M. im Vorjahre.

8. Deiche.

Die der Stadt obliegende Unterhaltung des Stoffeler und Wilker Dammes machte eine Ausgabe von rund 780 M. gegen 400 M. im Vorjahre nothwendig.

9. Denkmäler.

Die Denkmäler wurden auch im Laufe des Berichtsjahres einer Besichtigung unterzogen und wurden vorgefundene Mängel abgestellt.

Die Restauration des Sockels des Johann-Wilhelm-Denkmales auf dem Marktplatz ist bis auf die in Aussicht genommene Fluatirung desselben und die Vergoldung der Inschriften und Palmen beendet.

Wegen der Reinigung und Conservirung der Marmor-Denkäler, insbesondere des Kriegerdenkmales mittels Fluaten sind eingehende Ermittlungen angestellt.

XIII. Oeffentliche Anlagen.

Das Jahr 1896/97 war von seinem Beginn an für die Anlagen insofern nicht sehr günstig, als eine im Monat April eintretende Dürre sich über den ganzen Vorommer ausdehnte und auf die Baum- und Gehölzbestände, besonders aber auf die Rasen in den Anlagen eine nachtheilige Wirkung ausübte; der Grasswuchs ging zurück und auf den Rasenflächen nahm das Unkraut überhand. Erst gegen die Mitte des Monats August, nach Eintritt regnerischen Wetters, welches bis Ende September anhielt, änderte sich dieser Zustand und die Anlagen erholten sich wieder. Der Winter war, wie derjenige in 1895/96, außergewöhnlich milde.

Ueber das Einzelne ist Folgendes zu berichten:

A. Neuanlagen.

Zu diesen zählt, wie in den beiden vorhergegangenen Jahren, der Volksgarten, dessen Vollendung wegen der Auskiesung großer für die Anlage bestimmter Flächen an der östlichen Seite, noch eine Reihe von Jahren in Anspruch nehmen wird.

Inzwischen sind seit dem letzten Bericht folgende Veränderungen und Arbeiten in demselben ausgeführt: a) der Hügel im östlichen Theile wurde auf der dem Restaurationsgebäude zugekehrten Seite auf die vorgesehene Höhe gebracht, sodas von den Schüttungsarbeiten an demselben ungefähr die Hälfte ausgeführt ist. Gleichzeitig wurde die Unterfüllung und das Umsetzen der südlich gelegenen Zwei-

drittel des großen Rasenstückes zwischen dem Hügel und dem östlichen Fahrwege, ferner die Vorbereitungsarbeiten zu der Parthie nach der südlichen Grenze zu betrieben und die Grasansammlung der neugewonnenen Wiesenflächen im Monat August vorgenommen. Die Bepflanzung mit Baum- und Strauchgruppen ist bewirkt.

An die Fertigstellung des nördlichen Drittels der vorbezeichneten Rasenfläche konnte wegen der noch nicht beendeten Unterfüllung nicht herangegangen werden.

Die Anfuhr des für die Aufhöhung dieses Theiles der Anlage bestimmten, aus Straßenabraum und Schutt bestehenden Materials geschieht kostenlos theils durch den Fuhrpark, theils durch Privatfuhrwerk;

- b) durch Auführung einer Betonabschlußmauer am Einlaufe der Düffel in den Teich und Einsetzen eines Schiebers wurde an dem Wasserdurchlasse daselbst eine Verbesserung geschaffen;
- c) eingeebnet und besamt wurde das rechte Düffelufer.

Mit den vorstehend angeführten Arbeiten hat die Weiterführung und Befestigung der Wege, sowie die Ergänzung der Anpflanzungen gleichen Schritt gehalten.

Am Schlusse des Berichtsjahres konnten von der Volksgartenanlage als fertig angesehen werden:

- a) der südwestliche Theil vollständig;
- b) der mittlere Theil, in welchem der Teich liegt, bis an die Düffel, ebenfalls vollständig;
- c) der östliche Theil zur Hälfte, und zwar vom Fahrwege bis zur Mitte der Anhöhe, mit Ausschluß eines Stückes an der nördlichen Seite des großen Rasens.

Die Kosten der Anlage bis zum 31. März 1897 stellen sich bei

Titel	I. Erdarbeiten	auf	21 595 M.
"	II. Teichanlage	"	2 255 "
"	III. Wege und Plätze	"	16 302 "
"	IV. Anpflanzungen	"	9 694 "
"	V. Pflanzarbeiten	"	14 548 "
"	VI. Rasenanlage	"	9 208 "
"	VII. Düffelpromenade	"	387 "
"	VIII. Düffelverlegung	"	4 986 "
"	IX. Insgemein	"	32 852 "
		zusammen	111 827 M.

gegen 95 845 M. Ende 1895/96.

Das provisorische Restaurationsgebäude, mit dessen Bau im März 1896 begonnen wurde, ist fertig gestellt und am 1. Juli 1896 der Betrieb darin aufgenommen.

Die Baukosten betragen 18 650 M. Gleichzeitig mit der Errichtung dieses Gebäudes wurde die Aufhöhung der oberen Terrasse und die Anlage von fünf Treppen aus Eisenconstruktion in der unteren Terrassenböschung, sowie zweier Treppen in der oberen Terrasse ausgeführt; die ganze Terrasse wurde sodann mit Schlacken eingedeckt und befestigt.

Die Fläche vor dem Gebäude in westlicher Richtung, auf welcher im Anschluß an den jetzigen, später der größere Restaurationsbau errichtet werden soll, wurde eingeebnet, mit Coniferen bepflanzt und mit Grassamen besät; ebenso sind die beiden kleinen Rundtheile, wovon eins vor der Restauration, das andere auf der Terrasse liegt, geordnet und mit Gras besät. Ferner sind auf der Terrasse zwischen die Lindenbäume noch ebensoviele rothblühende Kastanien gepflanzt.

Sonstige Neuanlagen sind ausgeführt:

- a) auf dem zwischen Bergerallee und der Stromstraße gelegenen, früher zu Lagerplätzen verwendeten Terrain, eine mit Alleebäumen umpflanzte große Rasenfläche;
- b) in der Brehmstraße nach erfolgter Auffüllung der Straßenfläche ein 9,70 m breiter und 420 m langer Rasenstreifen;
- c) auf dem Vorplatze des zoologischen Gartens ein am Rande mit Rosen bepflanzter Rasenplatz von 25,20 m Durchmesser, mit in der Mitte stehender Magnoliengruppe;
- d) ein dem unter c. angeführten ähnlicher runder Platz von 10,20 m Durchmesser am Treffpunkt der Nachener- und Brunnenstraße;
- e) auf dem dreieckigen Platze an der Friedens- und Kaulbachstraße eine kleine ca. 130 qm große Anlage.

B. Veränderungen bestehender Anlagen.

Verändert wurde die Bieranlage zwischen Corneliusplatz und Bazarstraße; dieselbe wurde vollständig umgearbeitet, gedüngt und nach einem neuen Plane angelegt.

C. Trinkhallen.

Die Zahl der Trinkhallen in den städtischen Anlagen betrug in 1896/97: 10.

D. Gebäude.

Der mit dem Pächter bezüglich des Restaurants auf dem Eiskellerberg abgeschlossene Vertrag wurde bis 31. Dezember 1898 verlängert.

E. Wege.

Ausgebessert und mit neuer Decke versehen wurden:

- a) die Wege um den Kinderspielplatz im Hofgarten und der Kinderspielplatz selbst, zur besseren Ableitung des Regenwassers wurden hier gepflasterte Rinnen angelegt;
- b) der Weg vom Kinderspielplatz durch das Eichenwäldchen;
- c) die Wege um den Ananasberg, einschließlich der Aufgänge;
- d) der Weg von der Haroldstraße durch die Anlage nach dem Carlsthor;
- e) der Weg von der Elisabethstraße durch die Anlage nach der Florastraße.

F. Teiche.

Die Teichufer der Landskrone im Hofgarten, welche stellenweise recht mangelhaft waren, sind mit Faschinen befestigt; das hierzu nöthige Material wurde aus den zu dicht stehenden Beständen der Hardtanlage genommen.

Die außerordentliche Vermehrung der gelben Teichrosen in den Biergewässern der Stadt machte eine außerordentliche Reinigung derselben nöthig.

Im Volksgarten wurde ebenfalls die Reinigung des Teiches von Unkraut nothwendig und war es hier die Wasserpest, welche in wenigen Monaten den ganzen Teich verkrautet hatte.

G. Einfriedigungen.

Eingefriedigt wurden mit Eisen:

- a) der Dienstgarten am Hause Ratingerthor 2;
- b) die Plätze an der Kölner- und Worringerstraße;
- c) der Platz an der Oberbilkerallee und Kirchstraße;
- d) die Anlagen auf dem Schwanenmarkt und zwar die äußeren Grenzen der Rasenstücke;

- e) der Platz an der Nachenerstraße;
- f) der Platz vor dem Zoologischen Garten;
- g) die Düffel an der Prinz Georgstraße zwischen Ehren- und Stockkampstraße;
- h) die Seufzerallee im fiskalischen Hofgarten nach der Düffelstraße hin.

Mit Grottensteinen wurden eingefasst:

- a) der Weg südlich vom Napoleonsberge;
- b) auf dem Napoleonsberge selbst die südliche Seite;
- c) der Weg in der sogenannten Scheibenbahn (Parallelweg der Inselstraße);
- d) der Weg am Carlsthof.

H. Bänke.

Bänke wurden neu aufgestellt:

a) auf dem Schillerplatz	4	gewöhnliche
b) Platz am zoologischen Garten	2	"
c) Cavallerie- und Stromstraße	15	"
d) Bergerallee	8	"
e) im Volksgarten	5	"
f) in der Haroldstraße	4	Sophabänke

im Ganzen 38 Bänke.

J. Rasen.

Zur Verbesserung des verkrauteten Rasens wurden im Späthherbst folgende Rasenstücke umgegraben und im Frühjahr, nach einer Düngung mit Kompost aus Straßenkehricht, mit Gras neu besät:

- a) sämtliche Rasenflächen an der oberen und unteren Goldsteinstraße;
- b) sämtliche Rasenflächen auf dem Königsplatz;
- c) die Rasenstücke in den Anlagen um das Ständehaus.

K. Bäume in den Anlagen.

Die Gefahr, die die auf dem Ananasberge stehenden 9 alten Ulmenbäume trotz der an denselben vorgenommenen Verankerungen und Sicherungen nach Ansicht der Hofgartencommission boten, bewog letztere, die Fällung der Bäume zu beantragen. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß jedoch über die Nothwendigkeit der Beseitigung der Bäume ein sachverständiges Gutachten herbeizuführen. Dasselbe sprach sich mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Bäume für ein Stehenbleiben derselben aus, wenn noch eine weitere Verankerung durch Ketten vorgenommen werde. Dieses ist geschehen.

Weil sie das Wachsthum anderer besserer Bäume hinderten, sind von alten Bäumen gefällt:

6 Buchen im Buchenwäldchen,	
2 Kastanien an der Allee zum Ratingerthof,	
4 Ulmen	} an anderen Stellen im städtischen Hofgarten,
3 Akazien	
16 Eschen und mehrere kleinere Bäume im fiskalischen Hofgarten.	

L. Straßenbepflanzung.

Es sind neu bepflanzt:

1. Nachenerstraße von der Brunnenstraße ab mit	60	Alhorn
2. Birkenstraße, von der Lindenstraße ab mit	38	"
	zu übertragen	98

	Uebertrag	98	
3. Flurstraße, zwischen Bruch- und Degerstraße mit		83	Ahorn
4. Düsselallee hinter Zoppenbrück, zwischen der Grafenbergerchauffee . und der Eisenbahnbrücke über die Düssel mit		68	gefülltblühenden Kastanien
5. Hildenerstraße zwischen dem Eisenbahnübergang und der Grenze der Bürgermeisterei Eller mit		105	Ahorn
6. Hoffeldstraße zwischen Linden- und Flurstraße mit		44	Ulmen
			<hr/> 398 Bäume.

Erweitert wurde die Bepflanzung:

1. der Ankerstraße mit		6	Akazien
2. „ Bergerallee mit		72	Linden
3. „ Brehmstraße mit		31	Eichen
	und	39	Linden
4. „ Collenbachstraße mit		4	„
5. „ Haroldstraße zwischen Bergerallee und Stromstraße mit		13	„
6. „ Mörsebroicher Communalweg mit		25	„
7. „ Münsterstraße mit		46	Akazien
8. „ Oberbilkerallee zwischen Benzenberg- und Gladbacherstraße mit		5	Ulmen
9. „ Rofßstraße		5	„
10. „ Stromstraße zwischen Harold- und Bäckerstraße mit		26	Ahorn
11. „ Ulmenstraße mit		2	Ulmen
	und	45	Ahorn
			<hr/> 319 „

Die Ausbesserung der Straßen, der Plätze und Schulplätze hat

im Revier I.		118	Bäume
im Revier II.		168	„
			<hr/> 286 „

erfordert.

An Plätzen sind neu bepflanzt:

1. Platz an der Nachener Straße mit		7	Ahorn
2. Platz an der Kaulbachstraße mit		13	„
			<hr/> 20 „

Schulplätze sind neu bepflanzt:

1. Platz an der neuen Volksschule an der Oberbilkerallee mit		32	Ahorn
		32	Platanen
		12	Akazien
2. Platz an der neuen Volksschule an der Brehmstraße mit		11	rothblühenden Ka- staniens
		13	Linden
		12	Platanen
		4	Ahorn
			<hr/> 116 „
			zu übertragen 1139 Bäume.

Uebertrag 1139 Bäume

Gefällt wurden:

in der Grafenbergerchauffee in der Nähe der Fabrik von Daniel & Lueg, weil sie abständig geworden	3 Ulmen
in der Alleestraße am Kaiserdenkmal aus Verkehrsrücksichten	6 Linden
im Ganzen	9 Bäume
	im Ganzen 1139 Bäume

Der Gesamtbaumbestand beträgt:

in den Straßen	10 032
auf den Schulplätzen	1 350
Zusammen	11 382 Bäume

M. Baumschule und Gärtnerei.

Zum Ausbessern der Pflanzungen in den Anlagen sind nothwendig gewesen:

347 Bierbäume,
6775 Biersträucher und
227 immergrüne Pflanzen.

Zur Bepflanzung der Blumenbeete sind im Ganzen verbraucht und von der Gärtnerei geliefert:

von im Gewächshaus und in Mistbeeten herangezogenen Pflanzen	52 614
" " freien Lande herangezogenen Pflanzen	14 945
im Ganzen	67 559

Der Bestand an Pflanzen beziffert sich wie folgt:

Hochstämmige Alleebäume	1 075
Hochstämmige Bierbäume	785
Biersträucher, brauchbare	1 575
" " junge	2 170
Immergrüne Pflanzen, brauchbare	2 445
" " " junge	1 910
zusammen	9 960

N. Schulgarten.

Aus dem Schulgarten wurden an die Schulen 8300 Pflanzen in 310 Arten geliefert. Das Hinbringen und Vertheilen dieser Pflanzen an die Schulen hat 19 Arbeitstage beansprucht.

O. Anlagen und Spazierwege außerhalb der Stadt.

Die städtischen Anlagen auf der Hardt mit ihren schattigen Wegen und dem hübschen Restaurant bieten dem Besucher viel Angenehmes und sind für den Stadtbewohner ein beliebter Ausflugsort geworden wie das der immermehr steigende Besuch beweist.

Größere Arbeiten sind daselbst im letzten Jahre nicht ausgeführt.

Im fiskalischen Walde ist der Rundweg durch den Todesbusch vollendet und sind die vorhandenen Bänke um 5 Stück vermehrt worden.

Der Grafenberger Wald ist zwischenzeitlich durch Vertrag vom 14. Mai 1897 vom 1. April 1897 ab in die Verwaltung und Unterhaltung der Stadt übergegangen. Es wird beabsichtigt, den aus stark coupirtem Terrain bestehenden Forst zu einem den Bedürfnissen der Ausflügler genügenden Waldpark umzuschaffen.

P. Fiskalischer Hofgarten.

Auf Grund Vertrages mit der Königlichen Hofverwaltung vom 26. August und 18. September 1896 übernahm die Stadt gegen Ueberweisung einer fortlaufenden Jahresrente in Höhe der bislang fiskalischerseits aufgewendeten Etatsmittel von 4000 M. und unter dem Vorbehalt beiden Theilen zum 1. Oktober j. J. mit halbjähriger Frist zustehender Kündigung, vom 1. Oktober 1896 ab den fiskalischen Theil des Hofgartens in ihre Unterhaltung und Verwaltung.

Es wurde beschlossen nach dem sowohl von der Königlichen Regierung, wie von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigten Plane des Stadtgärtners Hillebrecht, eine gründliche Instandsetzung und theilweise Veränderung dieser Anlage vorzunehmen; die Arbeiten sollen auf drei Jahre vertheilt werden. Der Kostenaufwand soll dem Voranschlage entsprechend 17 000 M. betragen.

Die Unterhaltungskosten sind auf 5000 M. pro Jahr berechnet.

In 1896/97 wurde ausgeführt:

- a) die Regulirung der Kastanienallee zwischen der Düffel und dem runden Weiher, durch theilweise Aufhöhung und Unterfüllung mit Steinschrot und Aufbringen einer festen Decke aus Schlacken, Anbringung von Pflastersteinrinnen und Herstellung 3 m breiter Fußwege an beiden Seiten der Allee;
- b) die Regulirung der sogenannten Seufzerallee durch Herstellung einer flachen Böschung zwischen der südlichen Baumreihe und der Düffel, Aufstellung einer als Abgrenzung der Böschungsrasenfläche dienenden niedrigen Einfriedigung, Befestigung des Düffelufers mittels Faschinen und Befestigung des Mittelweges der Allee mit Schlacken.

Der bis dahin unmittelbar an das steile, theilweise unterwaschene, Düffelufer grenzende Fußweg wurde durch die Anlegung der flachen Böschung beseitigt.

- c) Entwässerung der Jägerhofallee durch Pflastersteinrinnen und Senkkasten, sowie Anlage eines unterirdischen, mit grobem Material angefüllten und mit Schlacken eingedeckten Grabens zur Bewässerung der Bäume an den die Allee zu beiden Seiten begleitenden Promenadenwegen; Auffüllung und Ebnung der Allee, Eindeckung der Seitenwege mit Schlacken.

Für das nächste Jahr ist die Instandsetzung desjenigen Theiles der Anlage, welcher zwischen der Jägerhofallee und der Jägerhofstraße liegt, ins Auge gefaßt. Aus diesem Theile der Anlage sind bereits im Laufe des Winters mehrere Eschen- und andere Bäume, die das Wachstum benachbarter Bäume zu sehr beeinträchtigen, entfernt worden.

Q. Finanzielles.

Es betrug	1895/96		1896/97	
	M.	M.	M.	M.
die Einnahme:				
Miethen von dem Ananas- und dem Eiskellerberg, Miethen vom Schwanenspiegel, dem Restaurant im Volksgarten und den Trinkhallen in den Anlagen etc.	6 483		9 601	
Erlös aus dem Verkauf von Gras	2 943		2 593	
zu übertragen	9 426		12 194	

	1895/96		1896/97	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	9 426		12 194	
Erlös aus dem Verkauf von Bäumen und Holz	258		227	
" " " " " Federvieh	71		37	
Für Baumschulbestände	1 860		924	
Bergütung für die Leitung der Arbeiten zur Unterhaltung des Tonhallengartens	300		300	
Bergütung für Unterhaltung der Anlagen des Wasserwerks am Grafenberg	2 000		2 000	
Rente für Unterhaltung des fiskalischen Hofgartens vom 1. Oktober 1896 ab	—		2 000	
Vom Restaurateur des Eiskellerbergs, Zinsen und Amorti- sation der Kosten einer Schutzvorrichtung gegen Sonne und Wind und für Erwerbung und Aufstellung eines Musikpavillons	71		70	
An nicht vorgesehenen Einnahmen	96		305	
		14 082		18 057
die Ausgabe:				
Gehalt des Stadtgärtners und zweier Obergärtner	9 550		7 200	
Unterhaltung und Ergänzung der Pflanzungen in den An- lagen und den Straßen einschließlich Löhne der Arbeiter	40 680		40 951	
Verbesserung der öffentlichen Spaziergänge außerhalb der Stadt	1 641		1 584	
Fuhrlohne	6 349		6 646	
Unterhaltung der Einfriedigungen und der Bänke	2 085		2 825	
Unterhaltung und Erneuerung der Arbeitsgeräthe und Utenfilien	1 419		2 287	
Kosten der Baumschule einschließlich Löhne	2 497		1 870	
Unterhaltung des Schulgartens einschließlich Löhne	393		410	
Steuern und Feuerversicherung	159		49	
Aufstellung eines Gerätheschuppens aus Wellblech	585		—	
Aufstellung zweier Stadelaber auf dem Eiskellerberg	57		—	
Beschaffung von Geflügel — Schwäne, Enten —	358		—	
Anlage auf der Prinz-Georgstraße	176		—	
Gärtnerische Anlegung der Brehmstraße	—		4 467	
" " des Platzes vor dem zoolog. Garten	—		1 408	
Außerordentliche Reinigung der Teiche	—		577	
Einfriedigung des Dienstgartens, Ratingerthor 2	—		662	
Instandsetzung des fiskalischen Hofgartens	—		5 190	
An nicht vorgesehenen Ausgaben	1 054		525	
		67 003		76 651
Demnach übersteigt die Ausgabe die Einnahme um		52 921		58 594

XIV. Steuerverwaltung.

A. Staatssteuern.

1. Staats-Einkommensteuer.

I. Uebersicht über die nach einem Einkommen von mehr als 900 M. bis einschließlich 3000 M. zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Personen:

Steuerjahr	Es sind überhaupt veranlagt Personen zum jährlichen Steuerfusse von:										Gesamtzahl der veranlagten Personen	Gesamt-Jahresbetrag der Einkommensteuer	
	6	9	12	16	21	26	31	36	44	52			
	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark			
1896/97	5665	3099	1612	1698	979	1245	1319	1180	760	649	18 206	311 879	
1897/98	5468	3499	1761	1847	1082	1276	1445	1172	838	760	19 148	334 260	
also pro 1897/98	mehr	—	400	149	149	103	31	126	—	78	111	942	22 381
	weniger	197	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—

II. Uebersicht über die nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Personen:

Pro 1897/98 sind überhaupt veranlagt:				Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommensklasse betrug pro 1896/97	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		Pro 1897/98 sind überhaupt veranlagt:				Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommensklasse betrug pro 1896/97	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen	
nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige	zum jährlichen Einkommensteuerbetrage von		mehr	weniger	nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige	zum jährlichen Einkommensteuerbetrage von		mehr	weniger
Mark	Mark		Mark			Mark	Mark		Mark			Mark	Mark
3 000	3 300	460	60	459	1	—	11 500	12 500	92	360	2940	229	21
		incl. der auf Grund des § 19 ermäßigten Steuern					Uebersrag 3148						
							12 500	13 500	56	390	95	—	3
							13 500	14 500	39	420	60	—	4
							14 500	15 500	46	450	47	—	8
							15 500	16 500	46	480	46	—	—
3 300	3 600	366	70	331	35	—	16 500	17 500	27	510	44	2	—
3 600	3 900	288	80	264	24	—	17 500	18 500	31	540	28	—	1
3 900	4 200	243	92	217	26	—	18 500	19 500	28	570	23	8	—
4 200	4 500	188	104	193	—	5	19 500	20 500	35	600	25	3	—
4 500	5 000	238	118	223	15	—	20 500	21 500	30	630	28	7	—
5 000	5 500	239	132	208	31	—	21 500	22 500	26	660	24	6	—
5 500	6 000	175	146	176	—	1	22 500	23 500	19	690	22	4	—
6 000	6 500	138	160	150	—	12	23 500	24 500	21	720	25	—	6
6 500	7 000	130	176	110	20	—	24 500	25 500	19	750	18	3	—
7 000	7 500	118	192	121	—	3	25 500	26 500	10	780	7	12	—
7 500	8 000	110	212	98	12	—	26 500	27 500	11	810	9	1	—
8 000	8 500	96	232	80	16	—	27 500	28 500	12	840	13	—	2
8 500	9 000	83	252	78	5	—	28 500	29 500	16	870	18	—	6
9 000	9 500	85	276	81	4	—	29 500	30 500	13	900	12	4	—
9 500	10 500	107	300	85	22	—	30 500	32 000	20	960	13	—	—
10 500	11 500	84	330	66	18	—	32 000	34 000	17	1040	18	2	—
zu übertragen 3148				2940	229	21	zu übertragen 3762				3531	282	51

Pro 1897/98 sind überhaupt veranlagt:				Die Anzahl der Steuer- pflichtigen in dieser Ein- kommens- klasse betrug pro 1896/97	Mithin gegen das Vorjahr an Steuer- pflichtigen		Pro 1897/98 sind überhaupt veranlagt:				Die Anzahl der Steuer- pflichtigen in dieser Ein- kommens- klasse betrug pro 1896/97	Mithin gegen das Vorjahr an Steuer- pflichtigen	
nach einem Ein- kommen		Steuer- pflich- tige	zum jährlichen Einkommen- steuer- betrage von Mark		mehr	weniger	nach einem Ein- kommen		Steuer- pflich- tige	zum jährlichen Einkommen- steuer- betrage von Mark		mehr	weniger
von	bis						von	bis					
Uebertrag 3762				3531	282	51	Uebertrag 3944				3701	337	94
34 000	36 000	20	1120	10	10	—	160 000	165 000	—	6 400	—	—	—
36 000	38 000	9	1200	10	—	1	165 000	170 000	1	6 600	1	—	—
38 000	40 000	8	1280	15	—	7	170 000	175 000	—	6 800	2	—	2
40 000	42 000	15	1360	11	4	—	175 000	180 000	2	7 000	—	2	—
42 000	44 000	6	1440	4	2	—	180 000	185 000	—	7 200	1	—	1
44 000	46 000	6	1520	4	2	—	185 000	190 000	—	7 400	1	—	1
46 000	48 000	3	1600	9	—	6	190 000	195 000	—	7 600	1	—	1
48 000	50 000	9	1680	5	4	—	195 000	200 000	2	7 800	—	2	—
50 000	52 000	6	1760	7	—	1	200 000	205 000	2	8 000	1	1	—
52 000	54 000	5	1840	6	—	1	205 000	210 000	—	8 200	1	—	1
54 000	56 000	3	1920	6	—	3	210 000	215 000	3	8 400	1	2	—
56 000	58 000	7	2000	3	4	—	215 000	220 000	—	8 600	1	—	1
58 000	60 000	3	2080	6	—	3	220 000	225 000	1	8 800	—	1	—
60 000	62 000	4	2160	8	—	4	225 000	230 000	—	9 000	3	—	3
62 000	64 000	6	2240	4	2	—	230 000	235 000	—	9 200	—	—	—
64 000	66 000	5	2320	1	4	—	235 000	240 000	—	9 400	—	—	—
66 000	68 000	5	2400	5	—	—	240 000	245 000	1	9 600	—	1	—
68 000	70 000	6	2480	3	3	—	245 000	250 000	—	9 800	—	—	—
70 000	72 000	—	2560	3	—	3	250 000	255 000	1	10 000	1	—	—
72 000	74 000	4	2640	3	1	—	255 000	260 000	—	10 200	1	—	1
74 000	76 000	4	2720	1	3	—	260 000	265 000	1	10 400	—	1	—
76 000	78 000	3	2800	2	1	—	265 000	270 000	—	10 600	—	—	—
78 000	80 000	3	2900	4	—	1	270 000	275 000	1	10 800	—	1	—
80 000	82 000	—	3000	1	—	1	275 000	280 000	2	11 000	—	2	—
82 000	84 000	1	3100	4	—	3	280 000	285 000	—	11 200	—	—	—
84 000	86 000	2	3200	3	—	1	285 000	290 000	—	11 400	1	—	1
86 000	88 000	3	3300	2	1	—	290 000	295 000	1	11 600	—	1	—
88 000	90 000	2	3400	2	—	—	295 000	300 000	—	11 800	—	—	—
90 000	92 000	2	3500	1	1	—	300 000	305 000	—	12 000	—	—	—
92 000	94 000	3	3600	1	2	—	305 000	310 000	—	12 200	—	—	—
94 000	96 000	3	3700	—	3	—	310 000	315 000	—	12 400	—	—	—
96 000	98 000	2	3800	2	—	—	315 000	320 000	—	12 600	—	—	—
98 000	100 000	1	3900	1	—	—	320 000	325 000	—	12 800	—	—	—
100 000	105 000	2	4000	2	—	—	325 000	330 000	—	13 000	—	—	—
105 000	110 000	3	4200	2	1	—	330 000	335 000	1	13 200	1	—	—
110 000	115 000	—	4400	3	—	3	335 000	340 000	—	13 400	—	—	—
115 000	120 000	4	4600	2	2	—	340 000	345 000	—	13 600	—	—	—
120 000	125 000	2	4800	1	1	—	345 000	350 000	—	13 800	—	—	—
125 000	130 000	2	5000	3	—	1	350 000	355 000	—	14 000	1	—	1
130 000	135 000	3	5200	2	1	—	355 000	360 000	—	14 200	1	—	1
135 000	140 000	2	5400	1	1	—	360 000	365 000	—	14 400	—	—	—
140 000	145 000	3	5600	1	2	—	365 000	370 000	1	14 600	—	1	—
145 000	150 000	—	5800	2	—	2	370 000	375 000	—	14 800	—	—	—
150 000	155 000	2	6000	3	—	1	375 000	380 000	—	15 000	—	—	—
155 000	160 000	—	6200	1	—	1	380 000	385 000	—	15 200	—	—	—
zu übertragen 3944				3701	337	94	zu übertragen 3964				3720	352	108

Pro 1897/98 sind überhaupt veranlagt:			Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommensklasse betrug pro 1896/97	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		Pro 1897/98 sind überhaupt veranlagt:			Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommensklasse betrug pro 1896/97	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen			
nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige		mehr	weniger	nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige		mehr	weniger		
Markt			zum jährlichen Einkommensteuerbetrage von	Markt		Markt			Markt				
Uebertrag 3964			3720	352	108	Uebertrag 3966			3721	354	109		
385 000	390 000	1	15 400	—	1	—	455 000	460 000	—	18 200	1	—	1
390 000	395 000	—	15 600	—	—	—	460 000	465 000	—	18 400	—	—	—
395 000	400 000	—	15 800	—	—	—	465 000	470 000	—	18 600	—	—	—
400 000	405 000	—	16 000	—	—	—	470 000	475 000	—	18 800	—	—	—
405 000	410 000	—	16 200	—	—	—	475 000	480 000	1	19 000	—	1	—
410 000	415 000	—	16 400	1	—	1	480 000	485 000	—	19 200	—	—	—
415 000	420 000	—	16 600	—	—	—	485 000	490 000	—	19 400	—	—	—
420 000	425 000	—	16 800	—	—	—	490 000	495 000	—	19 600	—	—	—
425 000	430 000	—	17 000	—	—	—	495 000	500 000	—	19 800	—	—	—
430 000	435 000	—	17 200	—	—	—	530 000	535 000	1	21 200	—	1	—
435 000	440 000	1	17 400	—	1	—	665 000	670 000	1	26 600	—	1	—
440 000	445 000	—	17 600	—	—	—	690 000	695 000	1	27 600	—	1	—
445 000	450 000	—	17 800	—	—	—	710 000	715 000	—	28 700	1	—	1
450 000	455 000	—	18 000	—	—	—	Summe 3970			3723	358	111	
zu übertragen 3966			3721	354	109								

Die Gesamtzahl der nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. besteuerten Personen beträgt hiernach pro 1897/98 3970
 Dieselbe betrug für 1896/97 3723
 mithin pro 1897/98 mehr 247
 Das Sollaufkommen an Staatseinkommensteuer von diesen Personen beträgt pro 1897/98 1 511 434 M.
 Dasselbe betrug pro 1896/97 1 356 340 „
 Hiernach jetzt mehr 155 094 M.

III. Uebersicht über die für das Steuerjahr 1897/98 zur Staatseinkommensteuer veranlagten Aktiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften u. s. w.

Es sind veranlagt:

nach einem Einkommen		Anzahl	Zum jährlichen Einkommensteuerbetrage von	Gesamt-Jahresbetrag der Staatseinkommensteuer
von	bis			
Markt			Markt	Markt
3 900	4 200	1	92	92
14 500	15 500	1	450	450
19 500	20 500	1	600	600
25 500	26 500	1	780	780
42 500	44 000	1	1 440	1 440
50 000	52 000	1	1 760	1 760
Zu übertragen 6				5 122

Es sind veranlagt:

nach einem Einkommen		Anzahl	Zum jährlichen Einkommensteuer- betrage von Mark	Gesamt-Jahres- betrag der Staats- einkommensteuer Mark
von	bis			
Mark				
		Uebertrag 6		5 122
52 000	54 000	1	1 840	1 840
100 000	105 000	2	4 000	8 000
105 000	110 000	1	4 200	4 200
115 000	120 000	1	4 600	4 600
200 000	205 000	1	8 000	8 000
265 000	270 000	1	10 600	10 600
280 000	285 000	1	11 200	11 200
435 000	440 000	1	17 400	17 400
735 000	740 000	1	29 400	29 400
1 225 000	1 230 000	1	48 800	48 800
		Summe 17		149 162

Pro 1896/97 waren veranlagt 17	zu einem Gesamt- steuerbetrage von	92 152
Mithin pro 1897/98 mehr —		57 010

IV. Hauptzusammenstellung des Sollaufkommens an Staatseinkommensteuer pro 1897/98:

gemäß der Uebersicht I	334 260 M.
" " " II	1511 434 "
" " " III	149 162 "
Summe überhaupt	1 994 856 M.

Das gesammte Sollaufkommen an Staats-Einkommensteuer pro 1896/97 betrug	1 760 371 "
mithin jetzt mehr	234 485 M.

V. Nach einem Einkommen von weniger als 900 M. einschließlich derjenigen Personen, welche zwar ein Einkommen von mehr als 900 M. haben, aber auf Grund der §§ 18 und 19 des Einkommensteuergesetzes vom 27. Juni 1891 staats-einkommensteuerfrei gestellt worden, sind zum Zwecke der Heranziehung zu den Communalkaften zu Normalsteuerfällen im Ganzen veranlagt:

Steuerjahr	Anzahl der Einfäden	Gesamt- normalsteuerfall Mark
1896/97	33 339	107 204
1897/98	21 998	87 992
mithin jetzt weniger	11 341	19 212

In den Zahlen für 1896/97 sind die veranlagten Personen mit einem Einkommen bis zu 660 M. enthalten, welche vom 1. April 1897 ab hier zur Gemeinde-Einkommensteuer nicht mehr herangezogen werden.

II. Ergänzungssteuer.

Steuerjahr	Es sind überhaupt veranlagt Personen:		Gesamtzahl der Steuerpflichtigen	Es bringen an Ergänzungssteuer auf:				Gesamtbetrag der Ergänzungssteuer		
	mit einem Einkommen von weniger als 3000 M.	mit einem Einkommen von mehr als 3000 M.		die Personen mit einem Einkommen von weniger als 3000 M.		die Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M.				
				M	¢	M	¢	M	¢	
1896/97	3783	3098	6881	57 373	60	377 181	40	434 555	—	
1897/98	4050	3321	7371	58 016	—	416 353	20	474 369	20	
also pro	} mehr	267	223	490	642	40	39 171	80	39 814	20
1897/98		} weniger	—	—	—	—	—	—	—	—

3. Realsteuern.

a) Grundsteuer.

Das Sollaufkommen an Prinzipalgrundsteuer betrug pro 1896/97 . . . 15 061 M.

Daselbe beträgt pro 1897/98 14 897 „

mithin jetzt weniger 164 M.

In Folge der Verwendung von grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu gebäudesteuerpflichtigen Zwecken nimmt die Grundsteuer stetig ab.

b) Gebäudesteuer.

Das Sollaufkommen an Gebäudesteuer betrug am 1. April 1896 . . . 665 051 M.

Daselbe beträgt am 1. April 1897 689 172 „

mithin jetzt mehr . . . 24 121 M.

Die Steigerung der Gebäudesteuer hat ihren Grund in der stetigen Zunahme an steuerpflichtigen Gebäuden. Die Zahl der im Rechnungsjahre 1896/97 neugebauten bzw. in ihrer Substanz veränderten Gebäude betrug 980.

c) Gewerbesteuer.

Zur Gewerbesteuer wurden veranlagt:

		1896/97	1897/98		1896/97	1897/98
in der Gewerbesteuerklasse I	52 Betriebe	76 Betriebe	zu einem jährlichen			
			Gewerbesteuerfusse von	72 268 M.	130 904 M.	
" " " II	94 " "	93 Betriebe	" "	28 836 "	28 488 "	
" " " III	1 036 " "	1 021 " "	" "	83 628 "	83 320 "	
" " " IV	3 313 " "	3 460 " "	" "	53 064 "	55 596 "	
	Summe überhaupt	4 495 Betriebe	4 650 " "	237 796 M.	298 308 M.	
	mithin pro 1897/98	mehr 155 Betriebe	und 60 512 M. Steuer.			

d. Betriebssteuer.

Es wurden veranlagt:		1896/97	1897/98	1896/97	1897/98
Betriebe, welche veranlagt sind in der Gewerbesteuerklasse I		1 Betrieb	1 Betrieb zu einem jährlichen Betriebssteuerbetrage von	100 M.	100 M.
" "	II	5 Betriebe	5 Betriebe " "	250 "	250 "
" "	III	251 "	255 " "	6275 "	6350 "
" "	IV	318 "	322 " "	4770 "	4830 "
Betriebe, welche wegen eines hinter der Grenze der Steuerpflicht zurückbleibenden Ertrages und Anlage- und Betriebskapitals befreit sind		21 "	19 " "	210 "	190 "
Summe überhaupt		596 Betriebe	602 Betriebe mit einem Gesamtsteuerbetrage von	11605 M.	11720 M.

Mithin pro 1897/98 mehr 6 Betriebe und 115 M. Steuer.

Die unter *Abtheilung 3* näher bezeichneten Realsteuern sind auf Grund des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern vom 14. Juli 1893 gegenüber der Staatskasse außer Hebung gesetzt. Die Veranlagung und Verwaltung der Realsteuern wird indeß nach wie vor vom Staate für die Zwecke der kommunalen Besteuerung ausgeführt.

An *Rechtsmitteln* gegen die Staatssteuerveranlagungen, sowie an Einkommensteuer-Ermäßigungsanträgen sind geltend gemacht:

Im Steuerjahr	Art der Rechtsmittel zc.	Zahl	Davon sind	
			berücksichtigt	abgewiesen
a) bezüglich der Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer:				
1896/97	1. Berufungen	2579	2102	477
1895/96	do.	1955	1711	244
1896/97	2. Beschwerden gegen die Entscheidung der Berufungscommission	10	noch nicht entschieden	
1895/96	do.	21	8	noch nicht entschieden
3. Ermäßigungsanträge:				
1896/97	über welche die Königliche Regierung entschieden hat	324	308	16
1895/96	do.	281	271	10
b) bezüglich der Gewerbesteuer:				
1896/97	1. Einsprüche gegen die Veranlagung	188	128	60
1895/96	do.	121	89	32
1896/97	2. Berufungen gegen die Entscheidungen auf die Einsprüche gegen die Veranlagung	29	28	1
1895/96	do.	6	6	—

Uebersicht über die Gesamt-, sowie über die staats-einkommensteuerpflichtige und die staats-einkommensteuerfreie Bevölkerung:

Steuerjahr	Gesamt-Bevölkerung am 27. Oktober 1895 resp. 1896	Die Zahl der steuerfreien Militärpersonen beträgt	Die sonstige staats-einkommensteuerfreie Bevölkerung beträgt Personen	Die staats-einkommensteuerpflichtige Bevölkerung beträgt Personen	Zahl der zur Einkommensteuer veranlagten Personen zc.	Die Zahl der zu den in Spalte 6 aufgeführten steuerpflichtigen Haushaltungsmitgliedern gehörigen Personen beträgt	
1	2	3	4	5	6	7	
1897/98	182 197	3822	98 899	79 476	23 118	56 358	
1896/97	173 897	3991	96 670	73 236	21 929	51 307	
1897/98	mehr	8 300	—	2 229	6 240	1 189	5 051
	weniger	—	169	—	—	—	—

B. Gemeindesteuern.

Uebersichten über die in den Steuerjahren 1893/94 bis einschließlich 1896/97 zur Hebung gestellten u. f. w. allgemeinen Gemeindesteuern.

I. Gemeinde-Einkommensteuer.

Jahrgang	Bevölkerung Personen	Etats-Soll M	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus Vorjahren) M	Zugänge M	Abgänge M	Berichtigtes Soll M	Ist-Einnahme M	Reste M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1893/94	152 215	2 310 000	2 371 563	182 244	260 212	2 293 595	2 285 594	8001
1894/95	158 597	2 296 700	2 304 701	333 876	272 999	2 365 578	2 355 895	9683
1895/96	164 748	2 049 000	2 346 216	266 365	308 730	2 303 851	2 294 516	9335
1896/97	173 897	2 189 000	2 457 715	312 422	313 846	2 456 291	2 454 134	2157

In diesen Beiträgen ist der Beitrag zur Provinzialumlage in der Höhe von 9 %, 9 %, 10 % und 10 % der Gesamt-Solleinnahme an Gemeindesteuern mitenthalten.

Der Beitrag der Stadt Düsseldorf zu den aufzubringenden Provinzialabgaben betrug
 pro 1896/97 266 149 M.
 Pro 1895/96 waren beizutragen 241 272 „
 mithin pro 1896/97 mehr 24 877 M.

Die Abgänge an Gemeinde-Einkommensteuer setzen sich wie folgt zusammen:

	1893/94 M	1894/95 M	1895/96 M	1896/97 M
1. Abgänge in Folge von Berufungen und Steuerermäßigungsanträgen	61 308	72 487	102 133	98 663
2. Abgänge in Folge Verziehens, Ablebens zc.	188 964	189 848	189 381	199 927
3. Unbeibringlich	9 940	10 664	17 216	15 256
Summe	260 212	272 999	308 730	313 846

Für das Steuerjahr 1896/97 beträgt der Forenal-Steuernachlaß, welcher bei der hiesigen Gemeinde-Einkommensteuerveranlagung auf Grund des Gesetzes vom 14. Juli 1893 gleich außer Ansatz geblieben ist 116 000 M.

Auf Grund des Gesetzes vom 29. Juni 1886 und 22. April 1892 sind hier pro 1896/97 71 Offiziere und Militärbeamte zu der zu entrichtenden Gemeindeabgabe herangezogen und hatten dieselben im Ganzen 6722 Mark zu zahlen.

II. Gemeindezuschläge zu den Realsteuern.

Jahrgang	Etats-Soll M	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus den Vorjahren) M	Zugänge M	Abgänge M	Berichtigtes Soll M	Zst-Einnahme M	Reste M
a) Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer.							
1895/96	940 000	1 034 681	98 220	58 729	1 074 172	1 061 660	12 512
1896/97	1 060 000	1 136 955	62 170	75 404	1 123 721	1 117 733	5 988
b) Zuschläge zur Gewerbe- und Betriebssteuer.							
1895/96	411 600	427 153	45 315	29 463	443 065	441 895	1 170
1896/97	441 750	441 571	63 981	38 499	467 053	466 538	515

Die zum Soll gestellten gesammten Gemeindesteuern, d. h. die Gemeinde-Einkommensteuer und die Zuschläge zu den Realsteuern (Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer), ergaben in den drei letzten Jahren auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, die in der nachstehenden Uebersicht angegebenen Beträge:

Steuerjahr	Das berichtigte Gesamt-Rollen-Soll an Gemeindesteuern betrug überhaupt M	Bevölkerung Personen	Auf den Kopf der Bevölkerung entfiel eine Gemeindesteuer von M
1894/95	2 971 728	158 597	18,74
1895/96	3 821 088	164 748	23,19
1896/97	4 047 065	173 897	23,27

III. Uebersicht über das Sollaufkommen an Gemeinde-Einkommensteuer

- a) von den Steuerpflichtigen, welche nach einem Einkommen von weniger als 3000 M. besteuert sind,
b) von den Steuerpflichtigen, welche nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. besteuert sind,
in den Steuerjahren 1893/94 bis 1897/98 einschließlich.

Steuer- jahr	Es sind veranlagt:				Gesamtbetrag der Gemeinde- Einkommensteuer der physischen Personen, welche in Düsseldorf wohnen (Spalte 3 u. 5)		Gesamt- zahl der Einkommen- steuern (Spalten 2 und 4)	Gegenüber der Gesamtzahl der Einkommen- steuern repräsentieren		Von der Gesamtsteuer (Spalte 6) entfällt auf die Steuer- pflichtigen mit einem Ein- kommen von			
	a. nach einem Einkommen von weniger als 3000 Mark einschließlich der nach einem Einkommen von weniger als 900 Mark Besteuereten		b. nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark					a. die nach einem Ein- kommen von weniger als 3000 Mark besteuerten Personen einen Prozentsatz von	b. die nach einem Ein- kommen von mehr als 3000 Mark besteuerten Personen einen Prozentsatz von	weniger als 3000 Mark ein Prozent- satz von	mehr als 3000 Mark ein Prozent- satz von		
	Zahl der Einkommen- steuern	Zahresbetrag der Gemeinde- steuer dieser Personen M	Zahl der Einkommen- steuern	Zahresbetrag der Gemeinde- steuer dieser Personen M	M	Proz.	M	Proz.	M	Proz.	M	Proz.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1893/94	42 866	429 403	30	3603	1 681 266	71	2 110 670	01	46 464	92,25	7,75	20,34	79,66
1894/95	44 614	468 694	48	3553	1 569 610	97	2 038 305	45	48 167	92,62	7,38	22,99	77,01
1895/96	46 495	467 614	23	3691	1 650 454	07	2 118 068	30	50 186	92,64	7,36	22,07	77,93
1896/97	51 545	522 095	12	3723	1 673 221	37	2 195 316	49	55 268	93,26	6,74	23,78	76,22
1897/98	41 146	526 363	22	3970	1 850 082	95	2 376 446	17	45 116	91,21	8,79	22,15	77,85

Bemerkt wird, daß bis zum Steuerjahre 1896/97 einschließlich die Personen mit einem Einkommen bis 660 Mark zur Gemeinde-Einkommensteuer mit herangezogen wurden, während dieselben jetzt gemeinde-einkommensteuerfrei sind.

An Gemeinde-Einkommensteuer und zwar in Form von Zuschlägen zur Staats-Einkommensteuer sind erhoben:

1893/94 und 1894/95 150 %, 1895/96 bis einschließlich 1897/98 140 %.

IV. Hundesteuer.

Zahl der pro 1896/97 angemeldeten Hunde		5 363
Davon steuerfrei		479
	bleiben	4 884
	1895/96	1896/97
Rollen-Soll einschließlich der Reste aus den Vorjahren	47 436 M.	49 269 M.
Abgänge	9 004 "	9 508 "
Soll-Einnahme	38 432 M.	39 761 M.
Ist-Einnahme	38 224 "	39 536 "
	Rest-Einnahme	208 M. 225 M.

Auf Grund des Regulativs für die Erhebung der Hundesteuer im Stadtbezirk Düsseldorf vom 20. November 1888 sind für jeden Hund, mit Ausnahme der Wachthunde, welche zur Bewachung einzeln liegender Güter, Bauernhöfe und Häuser nothwendig gehalten werden müssen, 9 M. Hundesteuer pro Jahr zu zahlen. Nur die Gewerbetreibenden, welche für den Betrieb des Gewerbes kein anderes Zugthier besitzen, genießen, sofern sie steuerfrei oder nach einem Einkommen von weniger als 1201 M. zur Staatseinkommensteuer veranlagt sind, für einen Karrenhund eine Steuerermäßigung dergestalt, daß sie jährlich 4 M. 50 Pf. oder halbjährlich 2 M. 25 Pf. bezahlen. Die Ermäßigung gilt aber stets nur für einen Hund desselben Besitzers.

V. Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten.

	1895/96	1896/97
Ist-Einnahme	43 806 M.	63 318 M.

mithin gegen das Vorjahr mehr 19 512 Mark. Die Mehreinnahme pro 1896/97 ist auf die auf Grund des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 für den Stadtbezirk Düsseldorf erlassene neue Ordnung für die Erhebung von Lustbarkeitssteuern vom 14. April 1896 zurückzuführen.

VI. Biersteuer.

Das Ergebnis der Biersteuer stellt sich wie folgt:

Es war vorgesehen im Gemeindehaushaltsetat:	1895/96	1896/97
a. an Zuschlag zur Brauereisteuer	97 500 M.	100 000 M.
b. an Steuer von dem auswärts eingeführten Bier	54 000 "	55 000 "
c. an Strafgeldern	150 "	150 "
	151 650 M.	155 150 M.
Die wirkliche Einnahme betrug:		
a. an Zuschlag zur Brauereisteuer	115 603,39 M.	120 650 M.
b. an Steuer von dem auswärts eingeführten Bier	61 923,59 "	60 788 "
c. an Strafgeldern	250,— "	130 "

sodaß sich ein Gesamtbetrag ergibt von 177 776,98 M. 181 568 M.
mithin 1896/97 mehr 3791,02 M.

	1895/96	1896/97
Dem Gesamtbetrage von	177 776,98 M.	181 568 M.
steht eine direkte Ausgabe gegenüber von:		
a) Verwaltungskosten (5 % vom Brutto-Ertrage des Communalzuschlags zur Staatssteuer) für das Königliche Hauptsteueramt	1895/96 5 780,17 M.	1896/97 6 032 M.
b) Gebühr für die Abstempelung der Nachweisungen für das von auswärts eingeführte Bier an die Inhaber der Controlstellen	822,10 "	778 "
c) Rückvergütung für hier gebrautes und ausgeführtes Bier	20 690,68 "	20 764 "
	27 292,95 "	27 574 "
Hiernach beläuft sich der wirkliche Ertrag auf	150 484,03 M.	153 994 M.
mithin pro 1896/97 mehr		3 509,97 M.

VII. Wanderlagersteuer.

	1895/96	1896/97
An Einnahmen waren in dem Gemeinde-Haushaltsetat vorgesehen	750 M.	100 M.
Die wirkliche Einnahme betrug	500 "	100 "
mithin pro 1895/96 mehr		400 M.

Der Verkauf wurde von 2 auswärtigen Firmen veranlaßt.

VIII. Immobilienumsatzsteuer.

Auf Grund der Steuerordnung vom 12. März 1895 wird von Demjenigen, der ein im Stadtbezirk belegenes bebautes oder unbebautes Grundstück durch Kauf, Tausch, Schenkung oder ein sonstiges Rechtsgeschäft unter Lebenden erwirbt, eine Gemeindesteuer von 1% des Werthes des erworbenen Grundstückes erhoben. Bei Tauschverträgen wird, vorausgesetzt, daß beide ausgetauschten Grundstücke im Gemeindebezirke Düsseldorf liegen, die Steuer nur nach dem Werthe eines der beiden vertauschten Grundstücke und zwar nach demjenigen, wofür der höchste Werth zu ermitteln ist, berechnet und ist von dem Erwerber dieses Grundstückes zu entrichten. Das Soll-Aufkommen an Immobilienumsatzsteuer betrug:

1895/96	320 814,88 M.
daselbe beträgt pro 1896/97	406 233,12 "
mithin pro 1896/97 mehr	85 418,24 M.

Das Soll-Aufkommen wird aber wegen vollständiger Mittellosigkeit einzelner Steuerpflichtiger nicht ganz eingehen. Die Höhe der uneinziehbaren Immobilienumsatzsteuer kann zur Zeit noch nicht angegeben werden, weil die Beitreibungsverhandlungen noch nicht vollständig abgeschlossen sind.

Die Zahl der Steuerpflichtigen, welche Immobilienumsatzsteuer zu entrichten hatten, betrug:

im Steuerjahre 1895/96	581
" " 1896/97	772
1896/97 mehr	191

C. Sonstige Abgaben,

welche durch die Stadtkasse auf Grund der von dem Steuerbureau aufgestellten Hebelisten für Rechnung anderer Verbände erhoben werden.

I. Handelskammerbeiträge.

	1895/96	1896/97
Soll-Einnahme	14 427 M.	15 457 M.
Ist-Einnahme	14 427 "	15 457 "
Rest-Einnahme	— M.	— M.

II. Gewerbegerichtskosten-Beiträge.

	1895/96	1896/97
Soll-Einnahme	16 667 M.	16 672 M.
Ist-Einnahme	16 667 "	16 672 "
Rest-Einnahme	— M.	— M.

III. Kirchensteuer.

a. Kirchensteuer der evangelischen Gemeinde.

	1895/96	1896/97
Soll-Einnahme	164 311 M.	176 561 M.
Ist-Einnahme	163 964 "	176 515 "
Rest-Einnahme	347 M.	46 M.

b. Kirchensteuer der Marpfarre.

	1895/96	1896/97
Soll-Einnahme	10 028 M.	10 002 M.
Ist-Einnahme	10 011 "	9 993 "
Rest-Einnahme	17 M.	9 M.

c. Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zum hl. Martinus (Bilf).

	1895/96	1896/97
Soll-Einnahme	17 499 M.	21 242 M.
Ist-Einnahme	17 344 "	20 907 "
Rest-Einnahme	155 M.	335 M.

d. Kirchensteuer der Pfarre zum hl. Petrus (Friedrichsstadt).

	1895/96	1896/97
Soll-Einnahme	15 957 M.	15 592 M.
Ist-Einnahme	15 887 "	15 536 "
Rest-Einnahme	70 M.	56 M.

e. Kirchensteuer der Pfarre zur hl. Dreifaltigkeit (Derendorf).

	1895/96	1896/97
Soll-Einnahme	4 442 M.	4 299 M.
Ist-Einnahme	4 432 "	4 296 "
Rest-Einnahme	10 M.	3 M.

f. Kirchensteuer der Pfarre Maria Himmelfahrt (Flingern).

	1895/96	1896/97
Soll-Einnahme	8 399 M.	8 605 M.
Ist-Einnahme	8 338 „	8 600 „
Rest-Einnahme	61 M.	5 M.

g. Kirchensteuer der Pfarre zum hl. Rochus (Nordpempelfort).

	1895/96	1896/97
Soll-Einnahme	15 899 M.	18 335 M.
Ist-Einnahme	15 899 „	18 333 „
Rest-Einnahme	— M.	2 M.

h. Kirchensteuer der Pfarre Maria-Empfängniß (Südpempelfort).

	1895/96	1896/97
Soll-Einnahme	34 991 M.	40 986 M.
Ist-Einnahme	34 615 „	40 949 „
Rest-Einnahme	376 M.	37 M.

i. Kirchensteuer der Pfarre St. Joseph (Oberbill).

	1895/96	1896/97
Soll-Einnahme	8 741 M.	11 242 M.
Ist-Einnahme	8 533 „	11 144 „
Rest-Einnahme	208 M.	98 M.

Uebersicht der wegen Gemeindesteuer-Rückstände im Steuerjahre 1896/97 vollstreckten Executionen:

Zahl der Steuerpflichtigen				Summe der Spalten 1 bis 4 einschließlich	Zahl der			
a.	b.	c.			An- mahnungen	Pfändungen einschl. der erfolgten fruchtlosen Pfändungs- versuche	Verkaufs- Aufträge	vor- genommenen Mobilar- Verkäufe
nach der Jahres- Heberolle	nach der Gemeinde- Einkommen- steuer- Zugangsliste	nach den Zugangslisten über die Gemeinde- zuschläge	auf die Gebäude- steuer	auf die Gewerbe- steuer				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
65 552	21 133	577	889	88 151	121 370	18 753	4499	10
				gegen				
64 154	19 409	951	1054	85 568	95 288	18 387	4412	9

des Vorjahres.

XV. Vermögen.

Das Aktiv-Vermögen der Stadt stellt sich am 31. März 1897 wie folgt:

A. Grundvermögen.

1. An städtischen Gebäuden nach dem Versicherungsstande vom 31. März 1896	7 734 700 M.
Während des Jahres 1896/97 sind durch Ankauf und Erweiterungsbauten hinzugekommen	483 570 "
so daß der Werth der Gebäude ausschließlich derjenigen der Armenverwaltung und der nachstehend unter 2—7 bezeichneten nach dem Versicherungsstande vom 31. März 1897 beträgt	8 218 270 M.
Der Werth der Fundamente und der Kellergewölbe, welche bei allen Versicherungen ausgeschlossen sind, ist außer Ansaß geblieben, ebenso der Werth der Grund- und Bodenflächen sämtlicher Gebäude, bezw. Hofräume und Hausgärten	
2. Die Gasanstalt (nach dem Anlagekapital)	5 422 506 "
3. Das Wasserwerk (nach dem Anlagekapital)	3 577 813 "
4. Die städtischen Badeanstalten (nach dem Anlagekapital)	563 769 "
5. Das Elektrizitätswerk (nach dem Anlagekapital)	2 544 036 "
6. Die neuen Hafenanlagen nach den bis zum 31. März 1897 verausgabten Beträgen	9 415 247 "
7. Die Tonhalle (nach dem Anlagekapital)	1 786 000 "
8. Die Schlachthalle (nach dem Anlagekapital)	665 304 "
9. Der neue Schlacht- und Viehhof, nach den bis zum 31. März 1897 aus der zu diesem Zwecke aufgenommenen Anleihe verwendeten Beträge	600 000 "
10. Die Straßenbahn (nach den bis zum 31. März 1897 gemachten Ausgaben)	1 230 258 "
11. 53 ha 57 a 77 qm Ackerländereien nach dem 45fachen Katastral-Reinertrag berechnet	82 480 "
12. 58 ha 12 a 90 qm Wiesen, Weiden und Gewässer nach dem 45fachen Katastral-Reinertrag berechnet	79 789 "
13. 2 ha 21 a 89 qm Baustellen (nach dem Erwerbspreis)	440 676 "
14. 3 ha 67 a 84 qm sonstige Grundstücke als Lagerplätze	264 800 "

Die nicht verpachteten, zu städtischen Zwecken verwendeten Lagerplätze an der Holzheimer Insel, am Hafen und hinter der Reuterkaferne sind nicht in Anrechnung gebracht. Die zu 1 angegebenen Versicherungssummen, sowie die zu 10—14 aufgeführten Beträge stehen gegen die wirklichen Immobilienwerthe ganz bedeutend zurück, was bei dem von Jahr zu Jahr steigenden Werthe des hiesigen Grundbesitzes leicht erklärlich ist.

Summe A. 34 890 948 M.

Von den in Ausführung eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. Dezember 1892 zum Verkauf ausgestellten Baugrundstücken der Stadt und zwar:

- a) am Treffpunkt der Eller- und Höhenstraße, groß 9,98 a,
- b) an der Ellerstraße in der Nähe der Höhenstraße, groß 16,42 a,

- c) am Treffpunkt der Münster- und Moltkestraße, groß 34,60 a,
 d) an der Ecke der Gerresheimer- und Ringstraße, groß 1,87 a,
 e) an der Nordseite der Louisenstraße, westlich und östlich der Einmündung der
 Pionierstraße, groß 59,50 a,
 f) an der Prinz-Georg-, der Stockkamp- und der Franklinstraße, groß 43,88 a,
 sind in 1896/97 keine Flächen verkauft worden.

B. Kapitalvermögen.

Das Kapitalvermögen betrug nach dem vorjährigen Berichte . . .	694 961 M.	
Es kamen hinzu die Kaufpreise für verkaufte Wegeparzellen und Straßengelände, Zinsen zc. aus Sparkassen-Ueberschüssen . . . zusammen	99 709 "	
	Summe	794 670 M.
Gedeckt wurden aus demselben der etatsmäßige Zuschuß zum Hafen und Abtragung auf einen Restkaufpreis		85 916 "
bleibt Kapitalvermögen Summe B.		708 754 M.

Dasselbe besteht aus folgenden Werthstücken:

a) Tonhallen-Betheiligungsscheine	30 600 M.	
b) Stadt-Anleihe von 1876	5 000 "	
c) " " 1882	44 000 "	
d) " " 1888	12 500 "	
e) " " 1890	7 000 "	
f) " " 1891	8 000 "	
g) Berliner Stadt-Anleihe	82 000 "	
h) Preussische consolidirte Staats-Anleihe	23 400 "	
i) Deutsche Reichs-Anleihe	200 000 "	
k) Prioritäts-Obligationen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn	300 "	
l) Hypothekenforderungen	190 665 "	
m) Sparkassenbestände	6 289 "	
n) Flora-Actien	99 000 "	
	zusammen wie vor	708 754 M.

Hierzu kommt:

a) ein aus den Baarbeständen der Stadtkasse bei der Preussischen Central-Genossenschaftskasse deponirter Betrag von . . .	1 325 147 M.
b) ein desgleichen bei der Sparkasse angelegter Betrag von .	300 000 "
c) ein aus Baarbeständen der Gasanstalt bei der Preussischen Central-Genossenschaftskasse deponirter Betrag von . . .	200 000 "
d) ein desgleichen in 1876er Düsseldorfer Stadt-Anleihe an- gelegter Betrag von	363 900 "
e) ein für den neuen Schlacht- und Viehhof Seitens der Stadtkasse vorgelegter Betrag, welcher aus der zu diesem Zwecke aufgenommenen Anleihe demnächst erstattet wird .	183 875 "
	2 372 922 "
zu übertragen	3 081 676 M.

Uebertrag

3 081 676 M.

C. Kunstgegenstände.

Die städtische Gemälbegallerie und die Rambour'sche Sammlung nach dem Versicherungswerthe	718 090 „
In dem vorigjährigen Berichte wurde an Versicherungswertth nachgewiesen	700 090 M.
Im Jahre 1896/97 traten hinzu	18 000 „
zusammen wie vor	718 090 M.
Summe B. und C.	3 799 766 M.
Hierzu Summe A.	34 890 948 „
zusammen	38 690 714 M.

Das Activvermögen des Armenfonds (544 880 M.) der milden Stiftungen (siehe Abschnitt X. dieses Berichtes), des Reservefonds der Sparkasse (3 146 302 M.), der Geldwerth der Begräbnißplätze, des Grund und Bodens sämtlicher städtischer Gebäude nebst Hofräumen und Gärten, der Denkmäler, Brücken u. s. w., sowie derjenige aller Utensilien und Geräthschaften, Krahen u. s. w. sind in vorstehender Summe nicht enthalten.

Nach dem unter XVI. folgenden Abschnitte betragen die Passiva der Stadt 28 811 939 „

Das angelegte Vermögen der Stadt übersteigt demnach die Schuld um 9 878 775 M.
gegen 8 379 123 M. im Vorjahre.

XVI. Schuldenverwaltung.**A. Anleihe von 1876.**

Von dieser Anleihe im Betrage von	5 000 000 M.
sind getilgt: a) nach dem vorigjährigen Verwaltungsbericht	1 707 500 M.
b) im Jahre 1896/97	126 800 „
zusammen	1 834 300 „

Es sind also noch im Umlauf 3 165 700 M.

Die Verwendung der Anleihe ist im Verwaltungsbericht pro 1880/81, Seite 121/124, nachgewiesen.

B. Anleihe von 1882.

Von dieser Anleihe im Betrage von	2 000 000 M.
sind getilgt: a) nach dem vorigjährigen Verwaltungsbericht	366 000 M.
b) im Jahre 1896/97	34 500 „
zusammen	400 500 „

Es sind also noch im Umlauf 1 599 500 M.

Die Verwendung der Anleihe ist im Verwaltungsbericht pro 1887/88, Seite 141, nachgewiesen und die Abrechnung der Anleihe im Verwaltungsbericht pro 1889/90, Seite 147/48, enthalten.

C. Anleihe von 1888.

Auf diese Anleihe im Betrage von			4 000 000 M.
find bis zum 31 März 1897 nach der unten folgenden Nachweisung angewiesen			3 775 190 "
		mithin noch verfügbar	224 810 M.
Es sind	zu verwenden	angewiesen	bleiben verfügbar
Für die Kirchhöfe	200 000 M.	200 000,— M.	—,— M.
" " Canalisation	1 000 000 "	1 000 000,— "	—,— "
" " Volksschulbauten	500 000 "	500 000,— "	—,— "
" " Schlachthoferweiterungen	200 000 "	199 277,24 "	722,76 "
Zur verstärkten Schuldentilgung beim Reichs-			
Invalidenfonds	1 150 000 "	1 150 000,— "	—,— "
Für den Rathhausbau	425 000 "	325 912,90 "	99 087,10 "
" " Bau des Polizeigefängnisses	125 000 "	—,— "	125 000,— "
" " Bau des Pflegehauses	400 000 "	400 000,— "	—,— "
	4 000 000 M.	3 775 190,14 M.	224 809,86 M.

Nachweisungen. 1. des Erlöses für die Anleihescheine der Anleihe von 1888.

Bezeichnung	Betrag der Anleihe M.	Wirkliche Einnahme M.	Dieselbe steht in der Rechnung der Anleihe- und Schuldentilgungskasse, bezw. des außer- ordentlichen Etats der Stadtkasse		
			mit M.	Jahrgang	Seite
Anleihe von 1888	4 000 000	400 000	400 000	1888/89	3
—	—	500 000	500 000	1889/90	5
—	—	1 409 500	1 409 500	1890/91	5
—	—	890 500	890 500	1891/92	3
—	—	100 000	100 000	1892/93	3
—	—	317 500	317 500	1893/94	5
—	—	157 500	157 500	1894/95	5
Summe am 31. März 1897		3 775 000	3 775 000		

2. Verwendung des Erlöses.

Nr. dieses	Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten- Versammlung	Bewilligter Betrag		Derfelbe ist verausgabt				
			M.	¢.	mit M.	¢.	in der Rechnung	Jahrgang	Seite
	Nach dem Verwaltungsbericht pro 1887/88, Seite 141, waren für die in der Anleihe von 1888 vorgesehenen Zwecke aus den Betriebsmitteln der Stadtkasse bestritten	—	689 423	71	689 423	71	Anleihe- u. Schulden- tilgungs- kasse	1887/88	3
	zu übertragen		689 423	71	689 423	71			

Nr. dieses	Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung	Bewilligter Betrag		Derselbe ist verausgabt			
			M	¢	mit	in der Rechnung	Jahrgang	Seite
	Uebertrag		689 423	71	689 423	71		
	Nach dem Verwaltungsbericht pro 1888/89, Seite 153, sind in 1888/89 aus der Anleihe verausgabt worden	—	329 323	52	329 323	52	Anleihe- u. Schulden- tilgungs- kasse	1888/89 23
	Desgl. nach dem Bericht von 1889/90, Seite 149, in 1889/90	—	676 931	03	676 931	03	do.	1889/90 21/23
	Desgl. nach dem Bericht von 1890/91, Seite 149, in 1890/91	—	846 858	98	846 858	98	Außer- ordentlicher Etat der Stadtkasse	1890/91 15
	Desgl. nach dem Bericht von 1891/92, Seite 157, in 1891/92	—	321 507	36	321 507	36	do.	1891/92 20/21
	Desgl. nach dem Bericht von 1892/93, Seite 171, in 1892/93	—	382 640	20	382 640	20	do.	1892/93 18/19
	Desgl. nach dem Bericht von 1893/94, Seite 164, in 1893/94	—	339 203	01	339 203	01	do.	1893/94 16/17
	Desgl. nach dem Bericht von 1894/95, Seite 175, in 1894/95	—	182 798	39	182 798	39	do.	1894/95 22/23
	Desgl. nach dem Bericht von 1895/96, Seite 165, in 1895/96	—	14 098	22	14 098	22	do.	1895/96 16/17
	Summe		3 782 784	42	3 782 784	42		
	Hievon ab die erstatteten in 1890/91 für Kanäle irrtümlich zu viel angewiesenen		7 594	28	7 594	28		
	bleiben		3 775 190	14	3 775 190	14		

3. Tilgung der Anleihe.

Von der bis zum 31. März 1897 begebenen Summe von 3 775 000 M.
sind getilgt:

a) nach dem vorjährigen Verwaltungsbericht 186 000 M.

b) im Jahre 1896/97 46 500 "

zusammen 232 500 "

mithin befinden sich im Verkehr 3 542 500 M.

D. Anleihe von 1891.

Auf diese Anleihe im Betrage von 2 400 000,— M.
sind bis zum 31. März 1897 nach der folgenden Nachweisung angewiesen 2 247 774,01 "

mithin noch verfügbar 152 225,99 M.

Es sind	zu verwenden	angewiesen	bleiben verfügbar
Für Canalbauten	1 202 000 M.	1 202 000,— M.	—,— M.
„ den Bau der zweiten Realschule	500 000 „	500 000,— „	—,— „
„ „ „ des Feuerwehr-Casernements	200 000 „	177 287,60 „	22 712,40 „
„ „ „ des Theater-Decorations-Gebäudes	170 000 „	170 000,— „	—,— „
„ Zuschuß zur Eisenbahn Obligs-Hilden	50 000 „	50 000,— „	—,— „
Zur theilweisen Deckung der Kosten des Erwerbes der Häuser an der Westseite der Reuterkaferne und Krämerstraße	278 000 „	148 486,41 „	129 513,59 „
	zusammen 2 400 000 M.	2 247 774,01 M.	152 225,99 M.

Nachweisungen. 1. Des Erlöses für die Anleihefcheine der Anleihe von 1891.

Bezeichnung	Betrag der Anleihe M.	Wirkliche Einnahme M.	Dieselbe steht in der Rechnung des außer- ordentlichen Etats der Stadtkasse		
			mit M.	Jahrgang	Seite
Anleihe von 1891	2 400 000	1 635 000	1 635 000	1891/92	6/7
			365 000	1892/93	8/9
			100 000	1894/95	6/7
			11 500	1895/96	2/3
Summe am 31. März 1897		2 111 500	2 111 500		

2. Verwendung des Erlöses.

Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten- Versammlung	Bewilligter Betrag		Dieselbe ist verausgabt				
		M.	¢.	mit M.	in der Rechnung	Jahrgang	Seite	
Nach dem Verwaltungsbericht pro 1890/91, Seite 148, waren für Zwecke der 1891er Anleihe aus den Betriebsmitteln der Stadtkasse bestritten und wur- den aus dem Erlös der An- leihe erstattet	—	7 594	28	7 594	28	Stadtkasse außer- ordentlicher Etat	1890/91	15
Nach dem Bericht von 1891/92, Seite 159, sind in 1891/92 aus der Anleihe verausgabt worden	—	909 136	02	909 136	02	do.	1891/92	22/23
Desgl. nach dem Bericht von 1892/93, Seite 172, in 1892/93	—	516 627	77	516 627	77	do.	1892/93	22/23
Desgl. nach dem Bericht von 1893/94, Seite 165, in 1893/94	—	336 573	32	336 573	32	do.	1893/94	18/19
Desgl. nach dem Bericht von 1894/95, Seite 176, in 1894/95	—	133 427	44	133 427	44	do.	1894/95	24/25
Desgl. nach dem Bericht von 1895/96, Seite 167, in 1895/96	—	344 415	18	344 415	18	do.	1895/96	16/17
Summe		2 247 774	01	2 247 774	01			

3. Tilgung der Anleihe.

Von der bis zum 31. März 1897 begebenen Summe von	2 111 500 M.
find getilgt:	
a) nach dem vorjährigen Verwaltungsbericht	61 000 M.
b) im Jahre 1896/97	32 000 "
	zusammen 93 000 "
	mithin befinden sich im Verkehr 2 018 500 M.

E. Tonhallen-Anleihen.

a. Ältere Anleihe.

Auf die in Beteiligungsscheinen begebene Tonhallenanleihe von	636 000 M.
find bis 31. März 1897 getilgt	312 300 "
	Es find noch im Umlauf 323 700 M.

b. Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz.

Auf die in den Jahren 1888 bezw. 1889 bei der Landesbank der Rheinprovinz erhobene Anleihe von	700 000 M.
find bis 31. März 1897 getilgt	37 914 "
	bleiben 662 086 M.

c. Anleihe bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank.

Auf die bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparniß- bank aufgenommene Anleihe von	450 000 M.
find bis 1. Oktober 1896 getilgt	19 109 "
	bleiben 430 891 "
	Summe E. 1 416 677 M.

F. Gasanstalts-Anleihe.

Die bei der Sparkasse aufgenommene Anleihe beläuft sich am 31. März 1897 auf 2 520 000 M.

G. Pflasterungs-Anleihe.

Auf die bei der Sparkasse aufgenommene Anleihe zur Bestreitung von Pflasterungs- kosten im Betrage von	1 000 000 M.
find bis 31. März 1896 getilgt	66 300 M.
Im Jahre 1896/97	22 320 "
	zusammen 88 620 "
	so daß die Schuld bei der Sparkasse 911 380 M.

beträgt.

H. Anleihe für den neuen Hafen von 1890.

Auf diese Anleihe im Betrage von	6 500 000 M.
find bis 31. März 1896 getilgt	65 000 M.
Im Jahre 1896/97	67 000 "
	132 000 "
	bleiben 6 368 000 M.

J. Anleihe für die Electricitätswerke.

Auf die bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe im Betrage von 2 000 000 M.
 aufgenommene Anleihe sind bis 31 März 1897 getilgt 378 976 „
 so daß die Schuld am 1. April 1897 noch beträgt 1 621 024 M.

K. Anleihe für Straßenbahnzwecke.**a. Aeltere Anleihe.**

Auf diese im Betrage von 1 000 000 M.
 bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe aufgenommene
 Anleihe sind bis zum 31. März 1897 getilgt 81 600 „
 bleiben 918 400 M.

b Anleihe bei der Sparkasse

im Betrage von 750 000 M.
 Auf diese Anleihe wurden bis 31. März 1897 erhoben 280 258 „
 Summe K. 1 198 658 M.

L. Anleihe von 1894.

Auf diese Anleihe im Betrage von 5 000 000 M.
 sind bis zum 31. März 1897 nach folgenden Nachweisungen angewiesen 3 378 688 „
 mithin noch verfügbar 1 621 312 M.

Es sind	zu verwenden	angewiesen	bleiben verfügbar
Für Canalbauten	1 500 000 M.	463 441 M.	1 036 559 M.
Für Hafenzwecke	3 500 000 „	2 915 247 „	584 753 „
zusammen	5 000 000 M.	3 378 688 M.	1 621 312 M.

Nachweisungen**1. des Erlöses für die Anleihecheine der Anleihe von 1894.**

Bezeichnung	Betrag der Anleihe M	Wirkliche Einnahme M	Dieselbe steht in der Rechnung des außerordentlichen Etats der Stadtkasse		
			mit M	Jahrgang	Seite
Anleihe von 1894	5 000 000	3 650 000	3 650 000	1894/95	9/11
		200 000	200 000	1895/96	4/5
Summe am 31 März 1897 . . .		3 850 000	3 850 000		

2. Verwendung des Erlöses.

Nr. dieses	Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung	Bewilligter Betrag		Derselbe ist verausgabt			
			„	„	mit	in der Rechnung	Jahrgang	Seite
	Nach dem Verwaltungsbericht pro 1893/94, Seite 166, waren für Zwecke der Anleihe aus den Betriebsmitteln der Stadtkasse bestritten und wurden aus dem Erlös der Anleihe erstattet.	—	264 089	—	264 089	Stadtkasse außerordentlicher Etat	1894/95	25
	Nach dem Bericht für 1894/95, Seite 178, sind aus der Anleihe in 1894/95 verausgabt worden	—	1 922 158	—	1 922 158	do.	do.	—
	Nach dem Bericht für 1895/96, Seite 169, sind aus der Anleihe in 1895/96 verausgabt worden	—	827 633	—	827 633	do.	do.	16/17
	In 1896/97 sind auf die Anleihe angewiesen worden:							
1	Für Kanalbauten	17./12. 1895	79 546	—	79 546	do.	1896/97	—
2	„ Hafengebäude	19./12. 1895	285 262	—	285 262	do.	do.	—
	Summe		3 378 688	—	3 378 688			

Die Tilgung beginnt mit dem Etatsjahre 1897/98.

M. Anleihe zum Bau eines städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Auf die bei der allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe zu diesem Zwecke im Betrage von 2 000 000 M.
aufzunehmende Anleihe wurden in 1896/97 erhoben 600 000 „

bleiben verfügbar 1 400 000 M.

Zusammenstellung.

Nach Vorstehendem bestanden die gesammten städtischen Schulden am 31. März 1897 aus:

1.	Obligationenanleihe von 1876 mit	3 165 700 M.
2.	„ „ 1882 „	1 599 500 „
3.	„ „ 1888 „	3 542 500 „
4.	„ „ 1891 „	2 018 500 „
5.	„ „ 1894 „	3 850 000 „
6.	Lonhallenanleihe mit	1 416 677 „
7.	Gasanstaltsanleihe mit	2 520 000 „
8.	Pflasterungsanleihe mit	911 380 „
9.	Anleihe für den neuen Hafen mit	6 368 000 „
10.	„ „ das Elektrizitätswerk mit	1 621 024 „
11.	„ „ die Straßenbahn mit	1 198 658 „
12.	„ „ den Bau eines Schlacht- und Viehhofes	600 000 „

Summe der städtischen Schulden 28 811 939 M.

gegen 28 509 846 M. des Vorjahres.

zu übertragen 28 811 939 M.

	Ueberschuss	28 811 939 M.
Davon entfallen auf die Anleihen für die Tonhalle, die Gasanstalt, das Elektrizitätswerk, den neuen Hafen, die Straßenbahn, das Wasserwerk, die Schlachthalle und die Kirchhöfe, welche sich sämmtlich aus den eigenen Erträgen verzinsen und tilgen		
		18 146 116 "
Es sind mithin aus den laufenden Einnahmen der Stadtkasse zu verzinsen und zu tilgen		
		10 665 823 M.
gegen 11 133 605 M. des Vorjahres.		

XVII. Finanzen.

Zu den aus 1895/96 verbliebenen Ueberschüssen im Betrage von	1 119 215 M.
kommt hinzu:	
1. Die Hälfte des Gewinn-Ueberschusses der Gasanstalt aus 1895/96 im Betrage von	69 515 "
2. Ersparniß bei der Anlage eines Schutzgeländes in der Stromstraße, beim Umbau des Polizeidienstgebäudes Fürstenwallstraße 125 und bei ausgeführten Pflasterarbeiten an der Ueberführung Grafenbergerchaussee, sowie Erstattung eines an die Tonhalle zu viel geleisteten Zuschusses	23 473 "
Demnach betragen die verfügbaren Ueberschüsse	1 212 203 M.
welche den Reservefonds bilden.	

Auf denselben wurden in 1896/97 angewiesen:

1. Für den Neubau der Benratherbrücke	70 638 M.
2. Kosten eines Restaurationsgebäudes im Volksgarten	20 197 "
3. Erstattung eines Betrages an die Vermögenskasse	933 "
4. Für Erwerb der Häuser Krämerstraße	100 000 "
5. Für Flora-Aktien	23 580 "
zusammen	215 348 M.
In Rest verblieben	996 855 "

welche in 1897/98 zur Verwendung kommen.

zusammen wie oben 1 212 203 M.

Der diesem Bericht als Anhang beigelegte Final-Abschluß giebt eine Uebersicht sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1896/97 einschließlich der Rest-Einnahmen und Rest-Ausgaben.

Dieser Final-Abschluß weist folgendes Ergebnis nach:

a) Baarbestand	1 485 539 M.
b) Einnahme-Reste	4 507 962 "
Rechnungsmäßiger Bestand	5 993 501 M.
Dagegen betragen die Ausgabe-Reste	4 343 584 "
mithin rechnungsmäßiger Ueberschuß	1 649 917 M.

Hiervon geht ab:

a) der als Baarbestand geführte Betriebsfonds von	100 000 M.
b) der Rest des Reservefonds aus 1895/96 mit	996 855 "
zusammen	1 096 855 "
so daß sich ein wirklicher Ueberschuß aus 1896/97 ergibt von	553 062 M.

Der rechnungsmäßige Ueberschuß setzt sich wie folgt zusammen;

I. Bestand aus dem Rechnungsjahr 1895/96 (einschließlich des Betriebsfonds von 100 000 M.)

1 219 215 M.

II. Rechnungsjahr 1896/97:

a) Mehr-Einnahme.

A. Allgemeine Verwaltung		
B. Gemeindeanstalten		
Feuerwehr	2 391 M.	
Leihanstalt	972 "	
Spartasse (Zinsen des Reservefonds)	6 958 "	
Schlachthof	3 798 "	
		14 119 "
C. Bildungsanstalten:		
Ober-Realschule (Fürstenwall).	1 112 M.	
Gewerbliche Fortbildungs- und Knaben-Zeichenschule	696 "	
		1 808 "
Theater		430 "
Pflege der Kunst		2 417 "
D. Verpflegungsanstalten		4 713 "
E. Polizei		8 579 "
F. Tiefbau-Verwaltung		666 "
G. Steuerverwaltung		574 699 "
H. Vermögen		15 439 "
I. Schuldenverwaltung		31 926 "
	Summe Mehr-Einnahme	1 874 011 M.

b) Weniger-Ausgabe.

A. Bildungsanstalten:		
Ober-Realschule (Fürstenwall)	2 452 M.	
Gewerbliche Fortbildungsschule und Knaben-Zeichenschule	375 "	
B. Theater	723 "	
Orchester	297 "	
Tonhalle	13 590 "	
C. Verpflegungsanstalten	4 294 "	
		21 731 "
	Gesamtsumme der Mehreinnahme	1 895 742 M.

c) Mehr-Ausgabe.

A. Allgemeine Verwaltung	5 687 M.
Staats- und Provinzialzwecke	16 149 "
B. Gemeindeanstalten:	
Fuhrpark	2 561 "
Öffentliche Anlagen	7 526 "
C. Bildungsanstalten:	
Realgymnasium	1 456 "
	zu übertragen
	33 379 M.

	Uebertrag	33 379 M.
Realschule Prinz-Georgstraße	593 "	
Volksschulen	11 294 "	
Kunstgewerbeschule	2 368 "	
D. Armenverwaltung	28 844 "	
E. Hochbauverwaltung	15 228 "	
F. Insgemein	27 218 "	
	Summe Mehr-Ausgabe	118 924 M.
d) Minder-Einnahme.		
A. Gemeinbeanstalten:		
Fuhrpark	3 597 M.	
B. Bildungsanstalten:		
Mädchenschulen	599 "	
Kunstgewerbeschule	346 "	
	Summe der Minder-Einnahme	4 542 "
	mithin Mehr-Ausgabe	123 466 M.
Hierzu kommen die Eingangs dieses Abschnittes nachgewiesenen Ueberschüsse aus 1895/96 mit		1 119 215 "
	also Gesamt-Mehrausgabe	1 242 681 M.
Nach Abzug derselben von der Mehr-Einnahme		1 895 742 "
verbleibt als rechnungsmäßiger Ueberschuß		653 061 M.
und nach Abzug des Betriebsfonds von		100 000 "
	ein wirklicher Ueberschuß von	553 061 M.
Der Final-Abschluß weist ferner nach:		
	A. An Einnahme Resten	4 507 962 M.
welche sich, wie folgt, vertheilen:		
1. Erstattung von Vermessungskosten seitens der Mittelbach-Genossenschaft	1 061 M.	
2. Bau-Aufsichts-Gebühren	496 "	
3. Kosten im Streitverfahren	318 "	
4. Executivstrafen	1 510 "	
5. Erlös von verkauften Müllgefäßen	3 "	
6. Schulgelder des Realgymnasiums, der Ober-Realschule Fürstenwall, der Bürgermädchenschule und der Volksschulen	306 "	
7. vom Grundeigenthum der Armenverwaltung	6 "	
8. Zinsen von Stiftungskapitalien	601 "	
9. Erstattete Armen- und Krankenpflegekosten	2 150 "	
10. Polizeistrafen	1 955 "	
11. Beiträge zu den Entwässerungskosten	15 842 "	
12. Materialien-Conto	51 655 "	
13. Elektrische Beleuchtung im Stadttheater	3 791 "	
14. Uebernahme der Straßenbahn	114 118 "	
15. Anlage eines Volksgartens	55 931 "	
16. Für Canalbauten und Thonrohrleitungen	518 193 "	
	zu übertragen	767 936 M. 4 507 962 M.

	Uebertrag	767 936 M.	4 507 962 M.
17. Neupflasterungen		270 708 "	
18. Anlagekosten des Rheinhafens		606 586 "	
19. Erweiterung der Schule in der Bismarckstraße		1 646 "	
20. Errichtung von Kranken-Baracken		80 000 "	
21. Neubau einer zweiten Realschule		119 601 "	
22. Errichtung eines Pferdestalles in der Erkratherstraße		3 253 "	
23. Planiren des Hofes daselbst		3 345 "	
24. Schule in der Brehmstraße		33 397 "	
25. " " " Oberbilkerallee		61 239 "	
26. Turnhalle in der Lindenstraße		1 557 "	
27. Anlage eines neuen Schlacht- und Viehhofes	1 303 156	"	
28. Umbau des alten Lagerhauses	132 552	"	
29. Errichtung einer Turnhalle an der Neufferstraße	26 000	"	
30. Umbau des historischen Museums	13 400	"	
31. Errichtung einer Warteschule an der Höhenstraße	51 200	"	
32. Neubau eines Feuerwehr-Depots	82 200	"	
33. " einer Schule Flurstraße	175 150	"	
34. Communal-Einkommensteuer	2 157	"	
35. Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer	5 988	"	
36. Desgleichen zur Gewerbesteuer	514	"	
37. Hundesteuer	225	"	
38. Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten	20	"	
39. Immobilienumsatzsteuer	42 442	"	
40. Miethen	60	"	
41. Von den Abers'schen Stiftungen	9 357	"	
42. Kaufpreis für das Haus Parkstraße 1	16 046	"	
43. " " " " Fürstenwallstraße 125	53 931	"	
44. Theil des Kaufpreises für das Haus Krämerstraße 1	3 146	"	
45. Restkaufpreis des für die Tonhalle erworbenen Hauses Schadowstraße 87	70 000	"	
46. Kaufpreise mehrerer Grundstücke in Unterbill	63 743	"	
47. desgl. an der Försterstraße	15 402	"	
48. Kaufpreise mehrerer Grundstücke von der Eisenbahn und Anderen in Stoffeln	9 708	"	
49. Kaufpreis der Kiesgrube in Stoffeln	52 836	"	
50. Kaufpreis für ein Grundstück für eine höhere Mädchenschule	86 549	"	
51. Kaufpreis für eine zur Erweiterung des Schulgrundstücks in der Concordiastraße erworbene Grundfläche	24 828	"	
52. Kaufpreis für ein Schulgrundstück in der Nachenerstraße	61 692	"	
53. desgl. am Vogelfangerweg	9 455	"	
54. Kaufpreis für ein Grundstück in Mörsebroich	2 654	"	
55. Kaufpreis für mehrere Grundstücke in Hamm	55 340	"	
56. Für abgetretenes Straßengelände	27 168	"	
57. Verlust bei Begebung von Stadtanleihe unter pari	11 104	"	
58. Aus den Anleihen von 1888, 1891 und 1894	150 671	"	
			<u>4 507 962 M.</u>

B. An Ausgabe=Resten 4 343 584 M.

Dieselben vertheilen sich wie folgt:

1. Gehälter	352 M.	
2. Unfallversicherung der Berufs- und Reservefeuerwehr . .	318 "	
3. Unterhaltung und Ergänzung der Löschgeräthe, Wagen, Spritzen u. s. w. der Feuerwehr, Ergänzung und Erneue- rung der Uniformstücke und der Stiefel der Feuerwehr .	3 865 "	
4. Versicherung der 4 Fahrer der Feuerwehr gegen Unfälle	554 "	
5. Ersatz für gefallene und ausrangirte Fuhrparkspferde und für Neubeschaffung von Pferden	372 "	
6. Gärtnerische Anlagen in der Brehmstraße	2 533 "	
7. Feuerversicherungsbeiträge zc. für die Gebäude des Real- gymnasiums	219 "	
8. Feuerversicherungsbeiträge für die Gebäude der Oberreal- schule Fürstenwallstraße	338 "	
9. Für Schreibmaterialien bei der Realschule	758 "	
10. Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die Luiseuschule .	405 "	
11. Feuerversicherungsbeiträge für das Luiseenschulgebäude .	96 "	
12. Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die Friedrichschule	228 "	
13. desgl. für die Bürgermädchenschule	363 "	
14. Feuerversicherungsbeiträge für die Gebäude der Bürger- mädchenschule	183 "	
15. Feuerversicherungsbeiträge für die Volksschulgebäude . .	1 129 "	
16. Zur Beschaffung kunstgewerblicher Vorbilder	1 590 "	
17. Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die gewerbliche Fortbildungsschule und Knaben-Zeichenschule	1 180 "	
18. Unterhaltung und Ergänzung der Theater-Decorationen	5 794 "	
19. Kosten der Bedienung der elektrischen Beleuchtung . .	112 "	
20. Feuerversicherung des Stadttheaters	10 103 "	
21. Beschaffung und Unterhaltung von Ausstellungsgegen- ständen für das historische Museum	2 222 "	
22. Beitrag für den Deutschen Verein	30 "	
23. Beschaffung von Büchern für die Volksbibliotheken und Lesehalle	270 "	
24. Zinsen von Stiftungskapitalien der Armenverwaltung zur stiftungsmäßigen Verwendung oder zur rentbaren Anlegung	10 321 "	
25. Wohlthätigkeitsfonds der Armenverwaltung	706 "	
26. Zur Unterhaltung von Armaturstücken und Uniformen für die Polizeibeamten	666 "	
27. Bauliche Unterhaltung des Stadttheaters	1 522 "	
28. Bauliche Unterhaltung der äußeren Fagade der Kunsthalle	3 078 "	
29. desgl. des Kirchturmes der Lambertus-Pfarrkirche . . .	4 826 "	
30. Unterhaltung der verschiedenen Denkmäler und Spring- brunnen	1 080 "	
31. Aenderung im Pflegehaus Ratingerstraße	1 338 "	
zu übertragen	56 551 M.	4 343 584 M.

	Uebertrag	56 551 M.	4 343 584 M.
32. Instandsetzung des Johann Wilhelm-Denkmales		1 120 "	
33. Abbruch des Bergerthores		50 "	
34. Abortanlage Schule Bismarckstraße		163 "	
35. Einrichtung des VIII. Polizeibezirks		2 600 "	
36. Spielplatz Schule an der Concordiastraße		1 649 "	
37. Einrichtung einer Dienstwohnung in der früheren Spar- kasse		2 019 "	
38. Erneuerung einer Balustrade Ober-Realschule Fürstenwall		2 399 "	
39. Freilegung und erste Herstellung von Straßen		107 "	
40. Zu Straßenerbreiterungen		38 145 "	
41. Kiesgruben		63 "	
42. Zu Straßenpflasterungen		173 578 "	
43. Neuanlage von städtischen Trottoiren		3 229 "	
44. Desgl. von Brücken und Durchlässen		11 383 "	
45. Neubau von Schwemmanälen		350 015 "	
46. Zu Erneuerung von Karten zc.		372 "	
47. Bauliche Anlage der Deiche		7 550 "	
48. Rest-Ausgaben bei dem im Titel „Einmalige Ausgaben“ des Bau-Stats aufgeführten Positionen		79 775 "	
49. Neubau eines Sparkassengebäudes		11 183 "	
50. Canalbauten und Thonrohrleitungen		259 283 "	
51. Anlage eines Rheinhafens		606 495 "	
52. Aufstellung von vier Krankenbaracken		34 400 "	
53. Schulbau in der Brehmstraße		21 967 "	
54. Erweiterungsbau der Schule in der Bismarckstraße		7 297 "	
55. Schulbau in der Oberbilkerallee		61 645 "	
56. Uebernahme der Straßenbahn		117 463 "	
57. Elektrische Beleuchtung im Stadttheater		3 791 "	
58. Zur Anlage eines Volksgartens		56 369 "	
59. Zur Anlage eines Schlacht- und Viehhofes		1 095 714 "	
60. Neupflasterungen		154 103 "	
61. Neubau eines Pferdestalles auf dem Grundstück Erkrather- straße		3 253 "	
62. Umbau des alten Lagerhauses		108 311 "	
63. Errichtung einer Turnhalle in der Neußerstraße		25 959 "	
64. Umbau des historischen Museums		13 400 "	
65. Neubau einer Warteschule in der Höhenstraße		41 071 "	
66. Neubau eines Feuerwehr-Depots		73 740 "	
67. Schul-Neubau an der Flurstraße		173 149 "	
68. Bewirthschaftung der Holzheimer-Insel		1 513 "	
69. Planiren daselbst		42 "	
70. Feuerversicherungsbeiträge		888 "	
71. Volmerswerther-Hudefonds		3 "	
72. Hammer-Hudefonds		183 "	
	zu übertragen	3 601 990 M.	4 343 584 M.

	Uebertrag	3 601 990 M.	4 343 584 M.
73. Zinsen des Rheinwerft-Anlagekapitals		1 118 "	
74. Fonds aus verkauften Grundstücken		13 636 "	
75. Fonds zur Deckung der Fehlbeträge für Verzinsung und Tilgung der Kosten der neuen Hafenanlagen		21 568 "	
76. Aders-Tönnies-Stiftung		7 452 "	
77. Aders'sche Wohnungs-Stiftung		18 000 "	
78. Zinsen aus der Habrichs'schen Stiftung		999 "	
79. Zinsen der Gustav Boensgen-Stiftung		1 291 "	
80. Jagdpachtgelder zur Vertheilung an die beteiligten Grund- besitzer		16 921 "	
81. Verzinsung der Anleihen von 1876, 1882, 1888, 1890, 1891 und 1894		58 716 "	
82. Schulbentilgung bei den vorgenommenen Anleihen		50 700 "	
83. Verwendung der Einnahme aus der 1894er Anleihe		434 752 "	
84. Für den Ankauf der Häuser in der Krämerstraße		73 655 "	
85. Entschädigung für abgetretenes Terrain am alten Bahnhof		27 168 "	
86. Entschädigung für eine Wegeparzelle an der Klurstraße		4 500 "	
87. Entschädigung für einen Abpliß an der Florastraße		180 "	
88. Zur Wahrung der Verkehrs-Interessen		2 817 "	
89. Für verschiedene Wegeparzellen		1 201 "	
90. Zur Instandsetzung des Denkmals des Herzogs Wilhelm in der Lambertikirche		2 000 "	
91. Geldmittel für die Ober-Realschule		448 "	
92. Anlagen an der Bergerallee		4 472 "	
	Summe wie oben		<u>4 343 584 M.</u>

Düsseldorf, im Oktober 1897.

Der Oberbürgermeister.

Lindemann.

Anhang.

Final-Abschluß der Stadtkasse zu Düsseldorf

für das Rechnungsjahr 1896/97.

A. Stadtkasse.

Soll		Zugang	Abgang	Wahrscheinliches Soll	Zit.	Einnahme
nach dem Etat	nach der vorigjährigen Rechnung					
₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰
168 600	5 113 20	28 312 86	—	202 028 06	I	Allgemeine Verwaltung
—	—	—	—	—	II	Staats- und Provinzialzwecke
419 933 10	11 32	14 501 32	—	434 445 74	III	Gemeindeanstalten
394 204	358 55	15 765 19	—	410 327 74	IV	Bildungsanstalten
129 770	1 750 43	183 062 53	—	314 582 96	V	Krankenverwaltung
28 499	1 851	11 557 21	—	41 907 21	VI	Polizeiverwaltung
1 141 006 10	9 086 50	258 199 11	—	1 403 291 71		Zu übertragen

Zu- Einnahme	Wahrscheinliches Reß	Erklärung des Zu- und Abganges.
198 642 26	3 385 80	Zugang: Mehr an Verwaltungskosten anderer Kassen, an Gebühren für die Aufstellung von Heberollen, für Veranlagung der Staatssteuern, an Lebensversicherungsbeträgen, Bauaufsicht-Gebühren, an Erlösestrafen, vom Stadtsanitätsrat, von der Provinzial-Feuer-Societät, Verforgung der Beamten-Witwen und Waisen und verschiedenen Einnahmen u. s. w.
434 443 12	2 62	Zugang: Mehr von der Feuerwehr, Wechselpreis des Heberollens der Sportasse, Gewinn von der Viehschlacht, vom Schlachthofe und den öffentlichen Anlagen. Abgang: Wieder-Einnahme vom Jahrmarkt. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
410 001 64	326 10	Zugang: Mehr an Schulgebern des Realgymnasiums, Unterrichtungsgebühren für Realchul-lehrer-Witwen und Waisen, Kutschentlo, Schulgebern der Realschule Fürsteneal- und Prinz-Georgstraße, Schulgebern der Friedrichschule und der Bürgermädchenschule, Personengebühren der Pädagogenschule, vom Grundeigentum, an Mieten, für die Benutzung der Turnhallen, an Schulgebern und Schultrafgebern, an Zuschuß aus der Stadtkasse bei der Kunstgewerbeschule, an erhaltenen Schülern, von der gewerblichen Fortbildungsschule, Mehr vom Theater-Fundus, von den Volksbibliotheken und dem historischen Museum. Abgang: Weniger an Schulgeld bei der Pädagogenschule, an Schulgeld und Zuschuß aus Handels- und Gewerbe-Verwaltungen bei der Kunstgewerbeschule, Zuschuß der Stadtkasse bei der gewerblichen Fortbildungsschule. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
311 825 92	2 757 04	Zugang: Mehr vom Grundeigentum, von Einnahmen, an erhaltenen und erparten Unterstützungen, an Kranken- und Waisenpflegekosten, an zufälligen Einnahmen und Beschäftigungskosten. Abgang: Krankenpflegekosten und vom Kapitalvermögen. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
39 952 21	1 955	Zugang: Mehr-Einnahme an Polizeitrafgebern, für Kautionsverpflichtungen und an nicht vorgesehener Einnahmen.
1 394 865 15	8 426 56	

Soll		Zugang	Abgang	Wirkliches Soll	Tit.	Einnahme
nach dem Etat	nach der verigblirigen Rechnung					
1 141 006 10	9 086 50	253 199 11	—	1 403 291 71	VII	Bauverwaltung
828 523 —	2 340 382 20	3 534 094 01	—	6 702 999 21		
						Uebertrag
4 125 000 —	70 878 48	577 876 42	—	4 773 754 90	VIII	Steuerverwaltung
182 700 —	4 306 02	490 348 12	—	677 354 14	IX	Vermögen
1 022 000 —	—	42 523 93	—	1 064 523 93	X	Schuldenverwaltung
4 820 90	—	13 523 11	—	18 344 01	XI	Zusammen
7 304 050 —	2 424 653 20	4 911 564 70	—	14 640 267 90		Summe der Einnahme
—	1 702 603 09	—	122 360 67	1 580 242 42		hierzu Bestand
—	—	—	—	—		Deficite
1 351 000 —	654 464 61	—	357 133 74	1 648 330 87		hierzu außerordentlicher Etat
8 655 050 —	4 781 720 90	4 911 564 70	479 494 41	17 868 841 19		Summe aller Einnahmen

H- Einnahme	Wirklich Reß	Erklärung des Zu- und Abganges.
1 394 865 15	8 426 56	
2 978 478 49	3 724 520 72	Zugang: Mehr an Jahresbeiträgen der Abwacanten zu den Kosten des Hansbetriebes, an Kirchen und Religionsabgaben, Zinsen von Kleinkapitalen, an nicht vorgezeichneten Einnahmen, aus dem Baumaterialien-Lente, Hausbauten und Thronübertragungen, für Neupflanzungen, Uebernahme und Ausbau der Straßendahn, Anlage eines Rhein-Isenst, Umbau des historischen Rathsaals, Neubau einer Schule an der Brühlstraße und an der Flurstraße, einer Turnhalle an der Vadenstraße und Neuperstraße, einer Schule an der Oberbillerstraße, Anlage eines Schlachthofes und Viehhofes, Erweiterungsbau der Schule an der Bismarckstraße, Neubau einer Realschule an der Prinz-Bismarckstraße, Hochhaus für den Rathsaal, Neubau eines Pferdehofes und Pflanzung auf dem Grundstück Erbsenstraße, Restaurationsgebäude im Volksgarten, Umbau des alten Lagerhauses, bauliche Veränderung in der Kaufmannsschule, Errichtung einer Werkstätte an der Höhenstraße, Neubau eines Feuerweh-Depots.
		Abgang: Beiträge zur Freilegung u. von Straßen, vom Grundeigentum, Erweiterungsbau der Schule an der Kaiserwerthstraße, Schulneubau an der Hüttenstraße, für Gräbnisungen, Erweiterungsbau der städtischen Turnhalle, Ausbau des Stadttheaters und Neubau einer Schule an der Oberstraße.
		(Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
4 722 408 41	51 346 49	Zugang: Mehr-Soll der Forderungen gegen das Staat-Soll und Mehrerinnahme an Communal-Einkommensteuer und Grund- und Gebäudesteuer, an Gewerbesteuer, an Zuschlag zur Brauabgabe, an Steuern von eingeführtem Bier, an Strafgebern, an Hundsteuer, Abgabe von städtischen Liegenschaften und Immobilien-Verkaufsteuer.
		Abgang: Wanderlagersteuer.
		(Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
667 937 31	9 416 83	Zugang: Mehr-Einnahme von Gebäuden und Kassenleistungen, Mehrerinnahme von Klein-Kapitalen, an Kapitalanlagen, zurückgezogenen Sparanlagen, von verkauften Werthpapieren und veräußerten Bausparungen, an Wertpapiereinkünften und Zugsparungen.
		Abgang: Weniger-Einnahme von Zugsparungen und Werten.
		(Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
1 064 523 93	—	Zugang: Mehr-Einnahme von Beständen bei Bankhäusern.
18 344 01	—	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen.
10 846 557 30	3 793 710 60	
1 580 242 42	—	
—	—	
934 079 18	714 251 69	
13 360 878 00	4 507 962 29	

Soll				Zugang	Abgang	Mitteln wirkliches Soll	Zit.	Ausgabe
nach dem Etat		nach der vorjährligen Rechnung						
—	+	—	+	—	+	—	+	
—	—	—	—	—	—	—	—	Rechnungsabgrenzung
674 700	—	440 63	—	33 999 93	—	709 140 56	I	Allgemeine Verwaltung
250 000	—	—	—	16 148 73	—	266 148 73	II	Staats- und Provinzialwerke
556 800	—	7 393 40	—	14 067 21	—	578 260 61	III	Gemeindeanstalten
1 448 300	—	13 622 12	—	10 328 05	—	1 472 250 17	IV	Bildungsanstalten
780 270	—	17 988 62	—	202 899 36	—	1 001 157 98	V	Armenverwaltung
357 999	—	3 390 18	—	2 978 13	—	364 367 31	VI	Polizeiverwaltung
4 068 069	—	42 834 95	—	280 421 41	—	4 391 325 36		Zu übertragen

Zu- Ausgabe	Mitteln Reft	Erklärung des Zu- und Abganges.
—	—	
708 788 26	352 30	Zugang: Mehr-Ausgabe für Schreibhilfe, Kosten der Straßeneinlage, Witterungs- und Heizungsarbeiten, Büreauübersicht, städtische Kosten der Bauleitung, Fernsprechverbindungen, Heizung und Reinigung und an nicht vorgesehene Ausgaben. Abgang: Weniger-Ausgabe für Gehälter, sowie an Steuern und Abgaben. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
266 148 73	—	Zugang: Mehr-Beitrag zur Provinzial-Umlage.
570 618 99	7 641 62	Zugang: Mehr-Ausgabe für städtische Ausgaben der Feuerwehr, für restliche Einlegung von Kapitalien bei Personalkauf der städtischen Berufsfeuerwehr, für Pferde. Abgang: Weniger-Ausgabe für Kommoditäten der Feuerwehr, an Steuern und Abgaben und Zinsgewinn, der Rehrmaschinen und Geräte, an Wägen für Fuhrparkarbeiter, Steuern und Abgaben und für einmalige Ausgaben bei den öffentlichen Anlagen. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
1 447 228 88	25 021 79	Zugang: Mehr an Besoldungen, an persönlichen Ausgaben, an Unterrichtsmitteln, Heizung und Beleuchtung für den Witterungs- und Kalofabrik beim Realgymnasium, an Unterrichtsmitteln bei der Realschule Fürthenswald, Besoldungen, an Unterrichtsmitteln, Steuern, Heizung und Reinigung bei der Realschule Prinz-Georgstraße, an persönlichen Ausgaben bei der Luisenschule und für die Postkosten der selben, für Unterrichtsmittel bei der Friedrichsschule, Besoldung bei der Bürgermädchenschule, für Besoldungen, Pensionen, für Unterrichtsmittel, für Heizung und Beleuchtung bei den Volksschulen, für Unterrichtsmittel, für Heizung und Beleuchtung der Kunstgewerkschule, für Heizung und Beleuchtung der gewerblichen Fortbildungsschule, für die Volkshochschule, Feuerversicherungsbetrag für das Theater. Abgang: Weniger-Ausgabe für Besoldung, für Heizung und Beleuchtung der Ober-Realschule Fürthenswald, persönliche Ausgaben bei der Realschule in der Prinz-Georgstraße, Besoldungen, Heizung, Reinigung bei der Luisen-, Friedrichs- und Bürgermädchenschule, für persönliche Ausgaben, Pensionen und Steuern der Kunstgewerkschule, für Besoldungen und Ausbildung der gewerblichen Fortbildungsschule. Weniger-Ausgabe beim Theater an Gehältern und Notbeleuchtung, für das historische Museum und Betrieb für die Tenhalle. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
990 130 72	11 027 26	Zugang: Mehr-Ausgabe: Bewandlungsstellen, an Sütungen, Unterhaltungen, Armenpflegekosten, Jernspiegelstellen und für Pflege Epileptischer. Abgang: Weniger-Ausgabe an Kranken- und Waisenpflegekosten. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
363 700 93	666 38	Zugang: Mehr-Ausgabe an Besoldungen, Pensionen und sonstigen Ausgaben. Abgang: Weniger-Ausgabe an besoldeten polizeilichen Beamten, Rahmungsamt-Unterstützung und städtischen Ausgaben. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
4 346 616 01	44 709 35	

Zoll				Zugang	Abgang	Währen wirdliches Soll	Tit.	Ausgabe
nach dem Etat		nach der vorjährigen Rechnung						
₰	₣	₰	₣	₰	₣	₰	₣	
4 068 069	—	42 834 95	—	280 421 41	—	4 391 325 36	—	Uebersrag
1 575 500	—	2 486 815 44	—	3 548 656 68	—	7 610 972 12	—	VII Bauverwaltung
24 550	—	—	—	3 176 94	—	27 726 94	—	VIII Steuerverwaltung
128 800	—	114 457 93	—	475 108 80	—	718 366 73	—	IX Vermögen
1 393 000	—	93 147 50	—	10 597 86	—	1 496 745 36	—	X Schuldenverwaltung
7 189 919	—	2 737 255 82	—	4 317 961 69	—	14 245 136 51	—	Zu übertragen

Zu- Ausgabe	Währen Reß	Erklärung des Zu- und Abganges.
4 346 616 01	44 709 35	Zugang: Mehr-Ausgabe für Verwaltungsgebäude, für Gebäude der Armenverwaltung, Gebäude der höheren Schulen, der Feuerschutz- und Polizeiparkgebäude, des Stadttheaters, Kanalanfaß der Schule in der Kreuzstraße, Einrichtung zweier Polizei-Dienstgebäude, Errichtung von Volksschulklassen in der Volksschule Prinz-Bergstraße, Abruch des Bergtheaters, Errichtung einer dritten Feuerschutz-, Umbau des Erdgeschosses des Theaters 2, Kuffeln von Holzständen in der Kunsthalle, Bräuterei im Pflegehaus, Beiträge der Bauherren gemäß Ortstatut, für erste Hofierungen, Unterhaltung der Straßenspitzer, Trottoire, Promenadenwege, Schulen, Beschaffung neuer Straßenschilder, Betrieb und Unterhaltung der Schwanzkassette (durchlaufend) für Kirchengärten, für Bedürfnisposten, Gewässer und Baumaterialien, Neubau eines Feuerschutz-Depots, Restaurationsgebäude im Volksgarten, Erbauung einer Volksschule an der Prinz-Bergstraße, Neubau einer Turnhalle in der Lindenstraße und in der Kreuzstraße, einer Wirtsschule, Aufstellung von vier Krankenbetten, Anlage eines Schlaft- und Bieghofes, für Kasernen, Um- und Neupflanzungen, Übernahme und Ausbau der Straßendehnen, Anlage eines Bieghofes, Neubau einer Schule in der Hirschstraße, Beschaffung für den Chronometer, Ausbau eines Pferdehofes an der Ertrathstraße und Plazieren desselben, heuliche Veränderungen in der Kunstgewerbeschule, Umbau des alten Lagerhauses und des hiesigen Hofes.
4 056 317 07	3 554 655 05	
27 726 94	—	Zugang: Mehr-Ausgabe an das Haupt-Strassenamt für die Erhebung des Gemeindefußwegs zur Brauereysteuer, an Biersteuer-Rückvergütung. Abgang: An Verwaltungskosten der Biersteuerstellen. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
634 755 82	83 610 91	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen für einen Kreditschein an Zinsen für Aktienkapitalien (durchlaufend) gewerbliche Papiere der verschiedenen Fonds und Kapitalanlagen. Abgang: Weniger-Ausgabe für das Amt, Jagdpächter und für das Wertgericht. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
1 387 329 11	109 416 25	Zugang: Mehr-Ausgabe an außerordentlicher Schuldenzinsen und an Zinsen an die Gassenbahn. Abgang: Zinsen von verschiedenen Anleihen, Provisionen, Einrichtungsgebühren, Zinsen von Lombardbetrieben. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
10 452 744 95	3 792 391 56	

Soll				Zugang	Abgang	Wirklich wirkliches Soll	Zu	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung							
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ			ℳ		
7 189 919	2 737 255 82	4 317 961 69	—	—	14 245 136 51	XI	Insgeheim	Uebersrag
118 931	8 978 85	40 741 06	—	—	163 650 91			
7 308 850	2 746 234 67	4 358 702 75	—	—	14 408 787 42			Summe der Ausgabe
—	—	—	—	—	—			Hierzu Vorschuß
—	—	—	—	—	—			„ Defekte
1 351 000	816 270 21	—	—	357 133 74	1 810 130 47			Hierzu außerordentlicher Etat
8 654 850	3 562 504 88	4 358 702 75	—	357 133 74	16 218 923 80			
		4 001 569 01	—	—				

Bilanz.

Wirkliche Soll-Einnahme	17 868 841 ℳ 10 ₰
„ Soll-Ausgabe	16 218 923 „ 80 „
Mehr der wirklichen Soll-Einnahme	1 649 917 ℳ 30 ₰
Einnahme-Reste	4 507 962 ℳ 29 ₰
Ausgabe-Reste	4 343 584 „ 33 „
Mehr der Einnahme-Reste	164 377 ℳ 96 ₰
Die Einnahme beträgt	13 360 878 ℳ 90 ₰
Die Ausgabe beträgt	11 875 339 „ 56 „
Wirklich Barbestand	1 485 539 ℳ 34 ₰
Mehr der Rest-Einnahme	164 377 „ 96 „
Wirklich Ueberschuß	1 649 917 ℳ 30 ₰
Nach Abzug des Betriebsfonds von . 100 000 ℳ — ₰	
und des aus 1895/96 verbliebenen	
Restes des Reservefonds von . . . 996 855 „ 35 „	
zusammen	1 096 855 „ 35 „
ergiebt sich ein reiner Ueberschuß aus 1896/97 von	553 061 ℳ 95 ₰

30. Ausgabe	Wirklich Rest	Erklärung des Zu- und Abganges.
10 452 744 95	3 792 391 56	Zugang: Für die Nationalfeiern am 2. September 1896 und 22. März 1897, Kosten der Feierlichkeiten bei Eröffnung des neuen Festes, Enthüllung des Kaiser-Denkmal und zur Verfügung der Stadtverordneten-Versammlung.
153 913 94	9 736 97	
10 606 658 89	3 802 128 53	
—	—	
—	—	
1 268 680 67	541 455 80	
11 875 339 56	4 343 584 33	

B. Selbstständige Klassen.

Soll		Zugang	Abgang	Wahrscheinliches Soll	Tit.	Einnahme
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
„	„	„	„	„	„	„
49 000	67 684 67	28 615 16	—	145 359 83	I	Service- und Einquartierungskasse
435 000	71 954 56	166 719 07	—	673 673 63	II	Stadtkasse
147 800	44 494 54	33 043 77	—	225 338 31	III	Schlachthofkasse
85 500	76 210 97	22 049 44	—	183 760 41	IV	Begräbniskasse
182 400	—	115 801 59	—	298 201 59	V	Straßenbahnkasse
4 900	9 741 21	—	311 38	14 389 83	VI	Sturmwarnkasse
86 670	3 379 82	3 220 52	—	93 270 04	VII	Orchesterkasse
13 407 000	28 091 049 40	15 378 427 68	—	56 876 477 08	VIII	Sparkasse
255 000	2 857 134 61	2 405 092 81	—	5 517 227 42	IX	Reservefonds der Sparkasse
14 850	2 005 73	61 682 99	—	78 538 72	X	Milieu-Sparkasse
191 600	259 681 75	63 211 48	—	514 493 23	XI	Sammelkasse
2 107 000	775 960 37	—	187 615 38	2 695 344 99	XII	Gesamtkassentasse
16 966 840	32 259 297 33	18 277 864 51	187 926 76	67 316 075 06		Zu übertragen

Zu-Einnahme	Wahrscheinl. Rest	Erklärung des Zu- und Abganges.
145 345 29	14 54	Zugang: Mehr-Einnahme Zinsen von Kapitalien und an Einquartierungsgehörens. Abgang: Weniger-Einnahme an Familienunterstützungen aus der Staatskasse. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
673 673 63	—	Zugang: Mehr-Einnahme an verschiedenen Einnahmen und Zuschuß der Stadtkasse. Abgang: Weniger-Einnahme vom Grundeigentum und aus dem Betrieb. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
225 338 31	—	Zugang: Mehr-Einnahme vom Verkauf, an Schlachthofgebühren, an Viehsteuergeldern. Abgang: Weniger-Einnahme Zinsgemein. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
183 570 91	189 50	Zugang: Mehr-Einnahme von Grundstücken an Zinsen für Erbegräbnisse, für Reihengräber, an Verdingungsgebühren, Einnahme aus der Müllerei und Zinsgemein. Abgang: Weniger-Einnahme von Verdingungsarbeiten und Zuschußgebühren. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
298 201 59	—	Zugang: Mehr-Einnahme Abgabe des Pächters, Gemeinanteil der Stadt und Zinsgemein.
14 389 83	—	Zugang: Mehr an Zinsen und zur Erbauung eines Wohnhauses für den Altesenen. Abgang: An Bestand aus den Vorjahren. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
93 270 04	—	Zugang: Einnahme an Zinsen von angelegten Kapitalien, Erträge aus Conventen u. s. w., Kapitalverwendungen.
27 009 889 14	29 866 587 94	Zugang: Mehr-Einnahme an Spareinlagen, zurückgezahlten Hypotheken, Darlehen gegen Bürgschaft, von Verdingarbeiten, von der Reichsbank-Giro-Konto, von der Teufel, von der Stadtkasse, Zinsen von Bürgschaftsdarlehen, Erträge aus Sparleihenbüchern u. s. w., von der Stadt Kassa, von der Straßenbahnkasse. Abgang: Weniger-Einnahme von Zinsfußdarlehen, von der Gehaltskassa, vom Wasserwerk, von der Landwehr, Zinsen von Hypotheken. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
2 570 662 11	2 946 565 31	Zugang: Mehr-Einnahme von zurückgezahlten Kapitalien, Zinsen und Ueberfluß der Sparkasse.
78 538 72	—	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen und zurückgezahlten Kapitalien.
362 671 29	151 821 94	Zugang: Mehr-Einlagen, an zurückgezahlten Kapitalien und für Einlagengehörens. Abgang: Weniger-Einnahme an Zinsgemein. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
2 163 606 44	531 738 55	Zugang: Mehr-Einnahme an Gasmessernichte, aus dem Magazin und Betriebsverordnungen. Abgang: Weniger-Einnahme für Gasproduktion, Nebenprodukte, Zinsen und Schulden Tilgung. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
33 810 157 30	33 496 917 78	

Soll		Zugang	Abgang	Mithin wirkliches Soll	Tit.	Einnahme
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
₰	₰	₰	₰	₰		
16 966 840	32 250 297 33	18 277 864 51	187 926 76	67 816 075 08		Uebertrog
826 000	12 167 41	81 144 20	—	919 811 61	XIII	Wasserwerkskasse
381 000	1 706 53	35 273 53	—	417 980 06	XIV	Electricitätswerkskasse
502 000	263 155 31	38 397 08	—	803 552 39	XV	Reisanstaltskasse
141 300	18 007 80	244 587 08	—	403 894 88	XVI	Tomballenkaße
18 617 140	32 554 334 38	18 677 266 40	187 926 76	69 860 814 02		Summe der Einnahmen

Zu- Einnahme	Mithin Reft	Erklärung des Zu- und Abganges:
33 810 157 30	33 496 917 78	
913 401 87	5 909 74	Zugang: Mehr-Einnahme von Grundstücken und Gebäuden, an Wasserwerkrenten, für abgetretene Wasser, Vorrechte von der Gasanstaltskasse, an Einnahmen von der städtischen Behörde. Abgang: Weniger-Einnahme vom Magazin, Hafen und Schuldenzins. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
417 049 67	930 39	Zugang: Mehr-Einnahme an der Gasanstalt zu erhaltenden Vorarbeiten, für Electricitäts- meter und für abgetretene Strom, von der Verwaltung. Abgang: Weniger-Einnahme für Magazin und an verschiedenen Einnahmen. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
524 231 26	279 331 13	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen von legernden Häusern aus den Verjahren, Hand- verleugungsstätten und Ueberhöfen, an Schreib- und Taxationsgebühren, von nichtbe- den Handarbeiten, Vorrecht von der Sparkasse. Abgang: Weniger-Einnahme an Kellereinnahme. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
986 637 08	17 257 80	Zugang: Mehr-Einnahme von Grundstücken und Gebäuden, Bauten, Zinsen, Ueber- lauf und nicht vorgelassenen Einnahmen. Abgang: Weniger-Einnahme: Bedarf-Berwendung und Heizung, Reinigung und Beleuchtung. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
36 060 467 18	33 800 346 84	

Soll		Zugang	Abgang	Mitin		Zit.	Ausgabe
nach dem Stat	nach der vorjährigen Rechnung			wirkliches Soll			
„	„	„	„	„	„	„	„
49 060	—	78 448 02	—	127 503 02	I	Servis- und Einquartierungskasse	
648 000	71 954 56	—	46 280 93	673 673 63	II	Hafenkasse	
147 800	44 494 54	33 043 77	—	225 338 31	III	Schlachthofkasse	
85 500	76 210 97	22 049 44	—	183 760 41	IV	Begräbniskasse	
182 400	—	115 801 59	—	298 201 59	V	Straßenbahnkasse	
4 960	9 100	—	248 47	13 811 53	VI	Sternwartkasse	
86 670	3 379 32	3 220 52	—	98 270 04	VII	Orchesterkasse	
13 407 000	28 091 049 40	15 378 427 68	—	56 876 477 08	VIII	Sparkasse	
255 000	2 857 134 61	2 405 092 81	—	5 517 227 42	IX	Reservefonds der Sparkasse	
14 850	2 005 73	61 682 99	—	78 538 72	X	Waisensparkasse	
191 600	259 681 75	63 211 48	—	514 493 23	XI	Sammelkasse	
15 072 840	31 415 011 08	18 160 973 30	46 529 40	64 602 294 98		In übertragen	

Zu- Ausgabe	Mitin Rest	Erklärung des Zu- und Abganges.
127 503 02	—	Zugang: An Wertpapieren. Abgang: Weniger-Ausgabe an Verwaltungskosten, Servis-Zuschüssen, Reimbursierung, Zahlungserfüllung, Einquartierungskosten und Familienunterstützungen. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
530 507 98	143 165 65	Zugang: Mehr-Ausgabe an verschiedenen Ausgaben. Abgang: Weniger-Ausgabe an Verwaltungskosten, Betriebsausgaben, Zinsen und Schuldenrückgang. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
158 871 02	66 467 29	Zugang: Mehr-Ausgabe für Fleischkontrolle, Weichgebühren, Prämienfonds und Jagdverein. Abgang: Weniger-Ausgabe an Verwaltungskosten, Steuern und Abgaben, Gebäude und Utenilien, und Betriebskosten. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
151 366 09	32 394 32	Zugang: Mehr-Ausgaben an Verwaltungskosten, für Unterhaltung der Wäckerrei und der Rindvieh, für Erbsarbeiten und Jagdverein. Abgang: Weniger-Ausgaben für Gebäude, Utenilien, Steuern und Abgaben. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
267 136 17	31 065 42	Zugang: Mehr-Ausgabe für bauliche Unterhaltung, Bergreinigung und Tilgung des Anlagekapitals, an Gewinnüberschuß und Jagdverein.
13 811 53	—	Zugang: Mehr an Verwaltungskosten und zur Erbauung eines Wohnhauses für den Wronnenen. Abgang: Weniger-Ausgabe für Instrumente und Bücher, Steuern und Abgaben. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
90 319 73	2 950 31	Zugang: Mehr-Ausgabe rentbare Anlage von Kapitalien der Verrentenheit.
26 833 505 14	30 042 971 94	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen, von Einlagen und von angekauften Wertpapieren, rentbare Anlage von Kapitalien und Hypotheken, bei der Kaufhalle und Verkaufhall, an die Reichsbank zurückgezahlte Darlehen und auf die Straßenbahn-Kasse, zum Reservefonds. Abgang: Weniger-Ausgabe für Gehälter u. von Leiharbeiterlichen und von Vorständen von der Stadtkasse, bei der Waisenhall, beim Wasserwerk, bei der Stadtkasse und bei der Landesbank. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
2 370 925 01	3 146 302 41	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen und rentbare Anlage von Kapitalien.
78 082 72	456	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen und Prämien und zur rentbaren Anlage.
224 457 27	200 035 96	Zugang: Mehr-Ausgabe an Rückzahlung an die Einleger, an Prämien und an Stützlingen. Abgang: Weniger-Ausgabe für Sachkinder- u. Arbeiten. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
30 846 485 68	33 755 909 30	

Soll		Zugang	Abgang	Rübin		Zu	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung			würdliches Soll			
₰	₰	₰	₰	₰	₰		
15 072 840	31 415 011 08	18 160 973 30	46 529 40	64 002 204 98			Übertrag
2 107 000	282 214 16	—	441 264 91	1 947 949 25	XII		Gebäudekostenstelle
826 000	373 202 84	107 965 13	—	1 307 167 07	XIII		Wasserwerkstoffe
381 000	384 469 45	8 035 89	—	773 505 34	XIV		Elektrizitätswerkstoffe
502 000	263 155 31	38 397 08	—	803 552 39	XV		Reifenwerkstoffe
178 200	113 708 70	197 978 38	—	489 887 08	XVI		Tonhallenstoffe
19 067 040	32 831 761 54	18 513 349 78	487 794 31	69 924 357 01			Summe der Ausgaben

Zu- Ausgabe.	Rübin Reß	Erklärung des Zu- und Abganges.
30 846 485 68	33 755 809 30	
1 947 949 25	—	Zugang: Mehr-Ausgabe an Vermietungsstellen, für Gasmeter und Magazin. Abgang: Mehr-Ausgabe an Unterhaltungskosten der Gebäude, für verschiedene Ausgaben, für Nebenprodukte, Zinsen und Schuldentilgung, und Gasproduktion. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
899 858 86	407 309 11	Zugang: Mehr-Ausgabe für Zinsen und Schuldentilgung, Vorrisiko an die Gebäudeführer und an Ueberhöfen und für Grundstücke und Gebäulichkeiten. Abgang: Weniger-Ausgabe an Vermietungsstellen, für Wassermeter, Wasserlieferung, Magazin, Zinsen und Schuldentilgung und bei den Bodenstellen. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
374 120 57	399 384 77	Zugang: Mehr-Ausgabe für Electricitätsmeter, an Nebent, Betriebsüberlauf und Vermietungsstellen. Abgang: Weniger-Ausgabe für Unterhaltung der Gebäude, Stromerzeugung, Magazinsgebäude, Zinsen und Schuldentilgung. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
581 940 12	221 612 27	Zugang: Mehr-Ausgabe an Handarbeiten, an Handverlegetischstellen, Schneidmaterialien, an Gewinn und Betriebsvorrichtungen von der Sperrasse. Abgang: Weniger-Ausgabe an Steuern u. i. w., Heizung und Reinigung, für gewöhnliche Pfänder, an Zinsen. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
370 956 13	118 930 93	Zugang: Mehr-Ausgabe an Vermietungsstellen, Unterhaltung der Gebäude und Ueberhöfen, Zinsen, Steuern, Wein, für Localerwerbungen, Bauxite und Jungstein. Abgang: Weniger-Ausgabe: Heizung, Reinigung und Beleuchtung. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
35 021 310 61	34 903 046 40	

Zusammenstellung

der

Etats der Stadtkasse und der übrigen selbstständigen städtischen Kassen

für das

Rechnungsjahr 1896/97.



Titel	Position	Bezeichnung der Stats	Einnahme.			Ausgabe.			Ueberschuß.	Gegen das Vorjahr		Zuschuß.	Gegen das Vorjahr		Bemerkungen.
			Anschlag für 1896/97.	Gegen das Vorjahr		Anschlag für 1896/97.	Gegen das Vorjahr			mehr.	weniger.		mehr.	weniger.	
				mehr.	weniger.		mehr.	weniger.							
A. Stadtkasse.															
a. Ordentlicher Stat.															
I		Allgemeine Verwaltung	168 600	17 200	—	674 700	37 000	—	—	—	506 100	19 800	—		
II		Staats- und Provinzialgewerke	—	—	—	250 000	—	—	—	—	250 000	—	—		
III		Gemeinde-Anstalten	419 933 10	3 900	—	556 800	44 350	—	—	—	136 866 90	40 450	—		
IV		Bildungs-Anstalten	394 204	5 245	—	1 448 300	56 229	—	—	—	1 054 096	50 984	—		
V		Armenpflege	129 770	6 200	—	780 270	89 200	—	—	—	650 500	83 000	—		
VI		Polizei	28 499	50	—	357 999	46 050	—	—	—	329 500	46 000	—		
VII		Bau-Verwaltung	828 523	118 520	—	1 575 500	81 300	—	—	—	746 977	62 780	—		
VIII		Steuer-Verwaltung	4 125 000	303 000	—	24 550	125	—	4 100 450	302 875	—	—	—		
IX		Vermögen	182 650	—	11 600	128 950	1 900	—	53 700	—	13 500	—	—		
X		Schulden-Verwaltung	1 022 000	58 000	—	1 393 000	41 000	—	—	—	371 000	—	17 000		
XI		Insgesam	4 820 90	—	515	113 931	2 846	—	—	—	109 110 10	3 361	—		
		Summe des ordentlichen Stats der Stadtkasse	7 304 000	512 115	12 115	7 304 000	400 000	—	4 154 150	302 875	13 500	4 154 150	306 375	17 000	
				500 000						289 375			289 375		
b. Außerordentlicher Stat.															
I		Aus Anleihen	1 350 000	—	385 000	1 350 000	—	385 000	—	—	—	—	—		
II		An- und Verkauf von Grundstücken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
III		Insgesam	1 000	—	—	1 000	—	—	—	—	—	—	—		
		Summe des außerordentlichen Stats der Stadtkasse	1 351 000	—	385 000	1 351 000	—	385 000	—	—	—	—	—		

Titel	Position	Bezeichnung der Stats	Einnahme.			Ausgabe.			Ueberschuß.	Gegen das Vorjahr		Zuschuß.	Gegen das Vorjahr		Bemerkungen.
			Zuschlag für 1896/97.	Gegen das Vorjahr		Zuschlag für 1896/97.	Gegen das Vorjahr			mehr.	weniger.		mehr.	weniger.	
				mehr.	weniger.		mehr.	weniger.							
B. Selbständige Kassen.															
1		Service- und Inquartierungskasse	49 060	—	16 240	49 060	—	16 240	—	—	—	—	—	—	
2		Bafenkasse	435 000	29 000	—	435 000	29 000	—	—	—	—	—	—	—	Die Bafenkasse ist als selbständige Kasse hier aufgenommen, obwohl dieselbe vom Jahreshaushalt erhält.
3		Schlachthofkasse	147 800	3 200	—	147 800	3 200	—	—	—	—	—	—	—	
4		Begräbniskasse	85 500	4 300	—	85 500	4 300	—	—	—	—	—	—	—	
5		Sternwartkasse	4 960	—	310	4 960	—	310	—	—	—	—	—	—	Die Sternwartkasse ist eine selbständige Kasse und erhält diese Kasse hier aufgenommen, obgleich sie vom Jahreshaushalt erhält.
6		Orchesterkasse	83 670	5 170	—	83 670	5 170	—	—	—	—	—	—	—	Die Orchesterkasse erhält vom Jahreshaushalt der Statistiken, ist jedoch mit Mithilfe bereit, bei sie nicht unter deren Statistiken Berechnung ist, als selbständige Kasse aufgenommen.
7		Sparkasse	13 407 000	—	42 000	13 407 000	—	42 000	—	—	—	—	—	—	Die Sparkasse erhält vom Jahreshaushalt der Statistiken, ist jedoch mit Mithilfe bereit, bei sie nicht unter deren Statistiken Berechnung ist, als selbständige Kasse aufgenommen.
8		Reservefonds der Sparkasse	255 000	—	10 000	255 000	—	10 000	—	—	—	—	—	—	
9		Altersspargasse	14 850	750	—	14 850	750	—	—	—	—	—	—	—	
10		Sammelkasse	191 600	21 800	—	191 600	21 800	—	—	—	—	—	—	—	
11		Gasanstaltkasse	2 107 000	229 000	—	2 107 000	229 000	—	—	—	—	—	—	—	
12		Elektrizitätswerkkasse	381 000	13 000	—	381 000	13 000	—	—	—	—	—	—	—	
13		Wasserkasse	826 000	34 000	—	826 000	34 000	—	—	—	—	—	—	—	
14		Leihhauskasse	502 000	6 500	—	502 000	6 500	—	—	—	—	—	—	—	
15		Lonhallenkasse	141 300	—	4 200	141 300	—	4 200	—	—	—	—	—	—	
16		für das Weingehalt der Lonhalle	231 900	2 800	—	231 900	2 800	—	—	—	—	—	—	—	Die Lonhallenkasse ist als selbständige Kasse hier aufgenommen, obgleich sie vom Jahreshaushalt erhält.
17		Straßenbahnkasse	182 400	6 200	—	182 400	6 200	—	—	—	—	—	—	—	
Summe der selbständigen Kassen			19 046 040	355 720	72 750	19 046 040	355 720	72 750	—	—	—	—	—	—	
				282 970	—		282 970	—	—	—	—	—	—	—	
Summe des ordentlichen Stats der Stadtkasse			7 304 000	500 000	—	7 304 000	500 000	—	4 154 150	289 375	—	4 154 150	289 375	—	
Summe des außerordentlichen Stats der Stadtkasse			1 351 000	—	385 000	1 351 000	—	385 000	—	—	—	—	—	—	
Summe aller städtischen Kassen			27 701 040	782 970	385 000	27 701 040	782 970	385 000	4 154 150	289 375	—	4 154 150	289 375	—	
				397 970	—		397 970	—	—	—	—	—	—	—	



Ordentlicher Etat der Stadtkasse

für das Rechnungsjahr 1896/97.

Titel	Position	Einnahme	Etat-		Festsetzung		Bemerkungen.
			quantum	für	für	für	
			1895/96.		1896/97.		
			<i>M</i>	<i>¢</i>	<i>M</i>	<i>¢</i>	
I		Allgemeine Verwaltung.					
	1	Laut Spezial-Etat	151 400	—	168 600	—	
II		Staats- und Provinzial-Zwecke.					
		Keine.	—	—	—	—	
III		Gemeinde-Anstalten.					
		A. Feuerwehr.					
	1	Laut Spezial-Etat	29 000	—	31 600	—	
		B. Fuhrpark.					
	1	Laut Spezial-Etat	47 500	—	44 520	—	
		C. Gasanstalt.					
	1	Gewinn, laut Spezial-Etat	200 000	—	200 000	—	
		D. Leihanstalt.					
	1	Gewinn, laut Spezial-Etat	3 000	—	3 250	—	
		E. Sparkasse.					
	1	Zinsen des Reservefonds	101 000	—	101 804	—	
		F. Schlachthof.					
	1	Laut Spezial-Etat	22 183 10		22 959 10		
		G. Öffentliche Anlagen.					
	1	Laut Spezial-Etat	13 350	—	15 800	—	
		Summe Titel III	416 033 10		419 933 10		
IV		Bildungs-Anstalten.					
		A. Schulen.					
	1	Vom städtischen Realgymnasium und Gymnasium, laut Spezial-Etat	80 500	—	80 500	—	
		Zu übertragen	80 500	—	80 500	—	

Titel	Position	Einnahme	Etats-quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			1895/96.	1896/97.	1896/97.	1896/97.	
		Uebertrag	80 500	80 500			
	2	Von den Realschulen } a. Fürstenwall } b. Prinz-Georgstraße laut Spezial-Etat	60 000	44 700	20 000		
	3	Von den höheren und Bürger-Mädchenschulen, laut Spezial-Etat	72 050	70 100			
	4	Von den Volksschulen, laut Spezial-Etat	95 200	98 000			
	5	Von der Kunstgewerbeschule, laut Spezial-Etat	32 190	32 990			
	6	Von der gewerblichen Fortbildungsschule, laut Spezial-Etat	17 605	18 210			
		B. Kirchen.					
		Keine.					
		C. Kunst und Wissenschaft.					
	1	Theater, laut Spezial-Etat	31 164	29 414			
	2	Pflege der Kunst, Wissenschaft und Volksbildung im Allgemeinen, laut Spezial-Etat	250	290			
		Summe Titel IV	388 959	394 204			
V		Armenpflege.					
		a. Armenverwaltung.					
	1	Einnahme der Armentasse, laut Spezial-Etat	98 500	104 500			
		b. Verpflegungshäuser.					
	1	Einnahme, laut Spezial-Etat } a. Ratingerstraße } b. Himmelgeisterstr.	4 070 21 000	4 270 21 000			
		Summe Titel V	123 570	129 770			
VI		Polizei.					
	1	Laut Spezial-Etat	28 449	28 499			
VII		Bau-Verwaltung.					
	1	Hochbau-Verwaltung, laut Spezial-Etat	203	123			
	2	Tiefbau-Verwaltung, laut Spezial-Etat	709 800	828 400			
		Summe Titel VII	710 003	828 523			
VIII		Steuern und Abgaben.					
	1	Communal-Einkommensteuer	2 049 000	2 189 000			Wird aufgebracht durch Erhebung eines Zuschlages von 140% zur Einkommensteuer.
	2	Steuer vom Grundbesitz	940 000	1 060 000			Es werden erhoben: 166%.
		Zu übertragen	2989 000	3 249 000			

Titel	Position	Einnahme	Stats-		Festsetzung		Bemerkungen.
			quantum	für	für	für	
			1895/96.		1896/97.		
			M	¢	M	¢	
		Uebertrag	2 989 000	—	3 249 000	—	
	3	A. Gewerbesteuer:					
		a. von Klasse I, II, III	314 500	—	338 000	—	Es werden erhoben: 190%.
		b. " " " IV	76 900	—	79 800	—	" " " 166%.
		B. Betriebssteuer	20 200	—	23 950	—	" " " 90% Zu-
							schlag zu der vom Staate ver-
							anlagten Betriebssteuer im
							Ganzen also 190%.
	4	Zuschlag zur Braumalzsteuer	97 500	—	100 000	—	Es werden erhoben: 50% von der
							Staats-Braumalzsteuer.
	5	a. Steuer auf von aufwärts eingeführte Biere	54 000	—	55 000	—	65 Pf. pro Hektoliter.
		b. Strafgelder	150	—	150	—	
	6	Wanderlagersteuer	750	—	100	—	
	7	Hundesteuer	33 000	—	36 000	—	
	8	Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten	36 000	—	38 000	—	
	9	Gebühren für ertheilte Jagdscheine	—	—	5 000	—	Aus dem Armen-Etat übernommen.
	10	Immobilien-Umsatzsteuer	200 000	—	200 000	—	
		Summe Titel VIII	3 822 000	—	4 125 000	—	
IX		Vermögen.					
	1	Laut Spezial-Etat	194 250	—	182 650	—	
X		Schulden-Verwaltung.					
	1	Laut Spezial-Etat	964 000	—	1 022 000	—	
XI		Insgemein.					
	1	Erlös für verkaufte Stadtpläne	300	—	—	—	In den Tiefbau-Etat übernommen.
	2	An nicht vorgesehenen Einnahmen	5 035 90	—	4 820 90	—	
		Summe Titel XI	5 335 90	—	4 820 90	—	
		Wiederholung der Einnahme.					
I		Allgemeine Verwaltung	151 400	—	168 600	—	
II		Staats- und Provinzialzwecke	—	—	—	—	
III		Gemeinde-Anstalten	416 033	10	419 933	10	
IV		Bildungs-Anstalten	388 959	—	394 204	—	
V		Armenpflege	123 570	—	129 770	—	
VI		Polizei	28 449	—	28 499	—	
VII		Bau-Verwaltung	710 003	—	828 523	—	
VIII		Steuer-Verwaltung	3 822 000	—	4 125 000	—	
IX		Vermögen	194 250	—	182 650	—	
X		Schulden-Verwaltung	964 000	—	1 022 000	—	
XI		Insgemein	5 335 90	—	4 820 90	—	
		Summe der Einnahme	6 804 000	—	7 304 000	—	

Titel	Position	Ausgabe	Stats-quantum		Festsetzung		Bemerkungen.
			für 1895/96.	für 1896/97.	für 1895/96.	für 1896/97.	
I		Allgemeine Verwaltung.					VI
	1	Laut Spezial-Stat	637 700	—	674 700	—	
II		Staats- und Provinzialzwecke.					
	1	Beitrag zur Provinzial-Umlage	250 000	—	250 000	—	
III		Gemeinde-Anstalten.					
		A. Feuerwehr.					
	1	Laut Spezial-Stat	91 600	—	111 000	—	
		B. Fuhrpark.					
	1	Laut Spezial-Stat	155 750	—	170 600	—	
		C. Gasanstalt.					
		Keine.					
		D. Leihanstalt.					
		Keine.					
		E. Sparkasse.					
		Keine.					
		F. Hafen.					
	1	Laut Spezial-Stat	213 000	—	213 000	—	
		G. Deffentliche Anlagen.					
	1	Laut Spezial-Stat	52 100	—	62 200	—	
		Wiederholung.					
		A. Feuerwehr	91 600	—	111 000	—	
		B. Fuhrpark	155 750	—	170 600	—	
		C. Gasanstalt	—	—	—	—	
		D. Leihanstalt	—	—	—	—	
		E. Sparkasse	—	—	—	—	
		F. Hafen	213 000	—	213 000	—	
		G. Deffentliche Anlagen	52 100	—	62 200	—	
		Summe Titel III	512 450	—	556 800	—	IV

Titel	Position	Ausgabe	Stats-quantum		Festsetzung		Bemerkungen.
			für 1895/96.	für 1896/97.	für 1895/96.	für 1896/97.	
IV		Bildungs-Anstalten.					
		A. Schulen.					
	1	Real-Gymnasium und Gymnasium, laut Spezial-Stat	153 500	155 500			
	2	Realschulen { a. am Fürstenvall b. an der Prinz-Georgstraße laut Spezial-Stat.	105 000	86 100			
	3	Höhere und Bürger-Mädchenschulen, laut Spezial-Stat	108 300	109 400			
	4	Volkschulen, laut Spezial-Stat	796 800	831 600			
	5	Kunstgewerbeschule, laut Spezial-Stat	55 880	57 400			
	6	Gewerbliche Fortbildungsschule, laut Spezial-Stat	28 800	30 700			
	7	Zuschuß an die kaufmännische Fortbildungsschule	865	865			
		Summe A	1 249 145	1 306 251			
		B. Kirchen.					
		Keine.					
		C. Kunst und Wissenschaft.					
	1	Theater, laut Spezial-Stat	50 400	49 751			} Nur mit dem städt. Zuschusse aufgeführt.
	2	Orchester, laut Spezial-Stat	25 581	27 072			
	3	Tonhalle, laut Spezial-Stat	41 600	36 900			
	4	Sternwarte, laut Spezial-Stat	3 900	3 900			
5	Zur Pflege der Kunst, der Wissenschaft und der Volksbildung im Allgemeinen, laut Spezial-Stat	21 445	24 426				
	Summe C	142 926	142 049				
	" B	—	—				
	" A	1 249 145	1 306 251				
	Summe Titel IV	1 392 071	1 448 300				
V		Armenpflege.					
	1	Armen-Stat	549 500	618 500			
	2	Berpflegungshäuser { a. Ratingerstraße b. Himmelgeisterstraße	29 570	29 770			
		Summe Titel V	691 070	780 270			
VI		Polizei.					
	1	Laut Spezial-Stat	311 949	357 999			

Titel	Position	Ausgabe	Staatsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
			für 1895/96.		für 1896/97.		
VII		Bau-Verwaltung.					
	1	Hochbau-Verwaltung, laut Spezial-Etat	268 500	—	287 500	—	
	2	Tiefbau-Verwaltung, laut Spezial-Etat	1 125 700	—	1 288 000	—	
		Summe Titel VII	1 394 200	—	1 575 500	—	
VIII		Steuer-Verwaltung.					
	1	Königliches Haupt-Steueramt für die Erhebung des Zuschlages zur Staats-Braumalzsteuer 5% Hebegebühren	4 875	—	5 000	—	
	2	Verwaltungskosten bezüglich der Controle über Einführung fremder Biere: Vergütung an die Controlstellen-Inhaber	900	—	900	—	
	3	Rückvergütung des Communalzuschlages zur Braumalzsteuer für das in Düsseldorf gebraute, nach Außen ausgeführte Bier	18 450	—	18 500	—	
	4	Kosten der Hundesteuer-Marken	200	—	150	—	
		Summe Titel VIII	24 425	—	24 550	—	
IX		Vermögen.					
	1	Laut Spezial-Etat	127 050	—	128 950	—	
X		Schulden-Verwaltung.					
	1	Zinsen- und Schuldentilgung, laut Spezial-Etat	1 352 000	—	1 393 000	—	
XI		Insgemein.					
	1	Für die Nationalfeier am 2. September und zur Förderung ähnlicher patriotischer Feste	1 800	—	1 800	—	
	2	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben	9 285	—	12 131	—	
	3	Zur Disposition der Stadtverordneten-Versammlung	100 000	—	100 000	—	
		Summe Titel XI	111 085	—	113 931	—	

Titel	Position	Ausgabe	Stats-quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.	
			1895/96.	1896/97.	1895/96.	1896/97.		
		Wiederholung der Ausgabe.						
I		Allgemeine Verwaltung	637 700	—	674 700	—		
II		Staats- und Provinzialzwecke	250 000	—	250 000	—		
III		Gemeinde-Anstalten	512 450	—	556 800	—		
IV		Bildungs-Anstalten	1 392 071	—	1 448 300	—		
V		Armenpflege	691 070	—	780 270	—		
VI		Polizei	311 949	—	357 999	—		
VII		Bauverwaltung	1 394 200	—	1 575 500	—		
VIII		Steuer-Verwaltung	24 425	—	24 550	—		
IX		Vermögen	127 050	—	128 950	—		
X		Schulden-Verwaltung	1 352 000	—	1 393 000	—		
XI		Insgesamt	111 085	—	113 931	—		
		Summe der Ausgabe	6 804 000	—	7 304 000	—		
		" " Einnahme	6 804 000	—	7 304 000	—		
		Gleicht sich aus.						

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 17. Dezember 1895 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Sieben Millionen dreihundertvier Tausend Mark.

Der Oberbürgermeister,

In Vertretung

Beckers.

Außerordentlicher Etat der Stadtkasse

für das Rechnungsjahr 1896/97.

Titel	Position	Einnahme	Stats- quantum für 1895/96. <i>M. ₤.</i>	Festsetzung für 1896/97. <i>M. ₤.</i>	Bemerkungen.
I		Erlös aus Anleihen.			
		A. Aus der Stadtanleihe vom Jahre 1888			
		im Betrage von 4 000 000,— M.			
		An Anleihen sind nach den bisherigen Bewilligungen begeben bezw. noch zu begeben 3 775 000,— "			
		In 1896/97 findet voraussicht- lich eine Begebung nicht statt.	—	—	
		Am 1. April 1897 werden noch zu begeben sein 225 000,— M.			
		B. Aus der Anleihe von 1891			
		im Betrage von 2 400 000 M.			
		Von dieser Anleihe sind bis 31. März 1896 begeben 2 200 000 "			
		In 1896/97 findet voraussichtlich eine Begebung nicht statt.	—	—	
		Am 1. April 1897 werden noch zu begeben sein 200 000 M.			
		C. Aus der Anleihe von 1894			
		im Betrage von 5 000 000 M.			
		Von dieser Anleihe werden bis 31. März 1896 be- geben sein . . . 3 750 000 M.			
1		In 1896/97 werden voraussichtlich be- geben 650 000 "	1 735 000	650 000	
		zusammen 4 400 000 "			
		Am 1. April 1897 werden dem- nach noch zu begeben sein . . . 600 000 M.			
		Zu übertragen	1 735 000	650 000	

Titel	Position	Einnahme	Stats-quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			1895/96.		1896/97.		
		Uebertrag	1 735 000	—	650 000	—	
		D. Aus der Anleihe für den Schlacht- und Viehhof					
		im Betrage von 2 000 000 M.					
		Auf diese Anleihe werden bis zum 31. März 1896 erhoben sein 600 000 M.					
	1	In 1896/97 kommen voraussichtlich zur Abhebung 700 000 "			700 000	—	
		zusammen 1 300 000 "					
		An 1. April 1897 sind noch verfügbar 700 000 M.					
		Summe Titel I	1 735 000	—	1 350 000	—	
II		An- und Verkauf von Grundstücken. Keine.					
III		Insgemein.					
	1	Nicht vorhergesehene Einnahmen	1 000	—	1 000	—	
		Summe Titel III	1 000	—	1 000	—	
		Hierzu " II	—	—	—	—	
		" " I	1 735 000	—	1 350 000	—	
		Summe der Einnahme	1 736 000	—	1 351 000	—	

Titel	Position	Ausgabe	Etsquantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			1895/96.		1896/97.		
			M	ℳ	M	ℳ	
I		Verwendung des Erlöses aus Anleihen.					
		A. Aus der Stadtanleihe vom Jahre 1888.	—	—	—	—	
		B. Aus der Anleihe von 1891.	—	—	—	—	
		C. Aus der Anleihe von 1894.					
	1	Für den Hafen	1 435 000	—	—	—	
	2	Für Kanäle	300 000	—	650 000	—	
		Summe C	1 735 000	—	650 000	—	
		D. Aus der Anleihe für den Schlacht- und Viehhof.					
	1	Für den Neubau	—	—	700 000	—	
		Summe D	—	—	700 000	—	
		Hierzu " C	1 735 000	—	650 000	—	
		" " B	—	—	—	—	
		" " A	—	—	—	—	
		Summe	1 735 000	—	1 350 000	—	
II		An- und Verkauf von Grundstücken.					
		Keine.					
III		Insgemein.					
	1	Nicht vorhergesehene Ausgaben	1 000	—	1 000	—	
		Summe Titel III	1 000	—	1 000	—	
		Hierzu " II	—	—	—	—	
		" " I	1 735 000	—	1 350 000	—	
		Summe der Ausgabe	1 736 000	—	1 351 000	—	
		Die Einnahme beträgt	1 736 000	—	1 351 000	—	
		Gleicht sich aus.					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 17. Dezember 1895 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von einer Million dreihunderteinundfünfzig Tausend Mark.

Der Oberbürgermeister,

In Vertretung

Beckers.

Stat für die Vermögenskasse

für das Rechnungsjahr 1896/97.

Titel	Position	Einnahme	Stats-		Festsetzung		Bemerkungen.
			quantum	für	für	für	
			1895/96.	M	1896/97.	M	
1		Vom Grundeigenthum.					
		Zeitpächte und Miethe.					
		a. Von Gebäuden.					
1		Vom Hause Rheinwerft Nr. 2: Kochs, Josef, vom Erdgeschoß	180	—	180	—	Die erste und zweite Etage werden zu Bürozweden benutzt. Miethe zahlbar monatlich nach Ablauf, wöchentliche Kündigung.
—		Kofen, Josef, von dem Hause Stockkampstr. Nr. 37, früher Derendorferstraße Nr. 11 bezeichnet, (Theil des ehemaligen Gutes „Stockkamp“)	900	—	—	—	Die Gebäulichkeiten werden am 1. März 1896 niedergelegt und die Grundflächen verkauft.
—		Von dem sogenannten Kommissbachhause: a. Weller, J. M. Wwe., von einer Wohnung 216 M.					
—		b. Großmann, G., von dem Keller 120 „	336	—	—	—	Die Räume werden zu polizeilichen Zwecken benutzt.
—		Müller, Wilhelm, von einem im westlichen Theile des Bergerthorgebäudes gelegenen Zimmer	54	—	—	—	Das Bergerthor ist niedergelegt.
—		Michels, Joh. (früher Brücken, Anton), von einem im östlichen Theile daselbst gelegenen Zimmer	50	—	—	—	Wie vor.
2		Reinartz, Ehefrau und andere für Benutzung des Kellers unter dem alten Rathhause	72	—	72	—	Vertrag vom 23. Juni 1886. Miethe zahlbar in monatlichen Raten nach Ablauf; 14tägige Kündigung.
3		Heidkamp, Th. und Ehefrau Reinartz für Be- nutzung des links vom Eingange gelegenen Kellers unter dem alten Rathhause	90	—	90	—	Vertrag vom 2. März 1888. Miethe zahlbar in monatlichen Raten im Voraus; 14tägige Kündigung.
4		Böddinghaus, Gust. Ad., von dem Hause Grün- straße Nr. 15	2 200	—	2 200	—	Vertrag vom 6. Juli 1888, beginnend 1. April 1888, endigend 31. März 1897. Miethe zahlbar in vierteljährlichen Raten im Voraus. Vom 1. April 1891 ab halbjährlich kündbar, wenn die Stadt das Haus selbst brauchen will.
5		Bobis, Wilh., von dem Hause Grafenberger- chauffee Nr. 30 nebst Garten (früheres Pempel- forter Schulgebäude)	1 200	—	1 200	—	Vertrag vom 1. November 1892. Miethe zahlbar in monatlichen Raten im Voraus. Jederzeitige wöchentliche Kündigung.
6		Derselbe, von einem Garten daselbst	60	—	60	—	Neu verpachtet. Vertrag vom 25. Juni 1894. Vom 15. Juni 1894 ab jederzeitige wöchentliche Kündigung.
7		Schlieper, August, von dem Häuschen hinter dem Hause Grafenbergerchauffee Nr. 30	105	—	105	—	Vertrag vom 10. März 1884. Miethe zahlbar vierteljährlich nach Ablauf. 3monatliche Kündigung.
		Zu übertragen	5 247	—	3 907	—	

Titel	Position	Einnahme	Stats-		Festsetzung	Bemerkungen.
			quantum	für		
			1895/96.		1896/97.	
			„	„	„	„
I		Uebertrag	5 247	—	3 907	
	8	Kurz, Sparkassenrendant, vom Hause Krämerstraße Nr. 3	1 000	—	1 000	Vertrag vom 25. Oktober 1889. Miete zahlbar in vierteljährlichen Raten nach Ablauf. Wenn nicht 3 Monate vor Ablauf des Vertrages gekündigt wird, läuft der Vertrag stillschweigend 1 Jahr weiter.
	9	Hassinger, Philipp Wittwe, von dem Hause Krämerstraße Nr. 17	850	—	850	Vertrag vom 29. November 1890. Miete zahlbar vierteljährlich am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 2. Januar jeden Jahres im Voraus. Jederzeitige 3monatliche Kündigung.
	10	Vom Hause Krämerstraße Nr. 15:				Zu Post 10.
		a. Alter, Robert 210 M.				a. Vertrag vom 15. Juli 1891.
		b. Dohmen, Mathilde 240 "				b. " " 17. Nov. 1892.
		c. Marquardt, Carl 216 "				c. " " 1. Okt. 1893.
		d. Belgo, F. 144 "				
		e. Schumacher, F. Ehefr. 60 "	1 020	—	870	Die Mieten sind monatlich im Voraus zahlbar. Weniger-Einnahme in Folge anderweitiger Vermietung.
	11	Reinmuth, Georg, von dem Hause Martinstraße Nr. 27	500	—	500	Miete fällig monatlich nach Ablauf. Jederzeitige 3monatliche Kündigung. Vertrag vom 27. September 1892.
	12	Leihhauskasse, vom Hause Krämerstraße Nr. 19	3 000	—	3 000	
	13	Armenkasse, vom Hause Eisenstraße Nr. 18, früher: Siebel, Walther, von den oberen Räumen	400	—	750	
	14	Belgo, Andreas, vom Hause Krämerstraße 9	—	—	2 000	Neu erworben. Vertrag vom 9. Juli 1895. Miete monatlich im Voraus fällig. Jederzeitige 3monatliche Kündigung.
		Summe a von Gebäuden	12 017	—	12 877	
		b. Von Ackerländereien und unbebauten Grundstücken (außer Lagerplätzen, Wiesen und Teichen).				
	1	Leupertz, Adolf, von Grundstücken in Golzheim, Flur I Nr. 15, groß ca. 29 a 14 qm	24	—	24	Vertrag vom 14. Juli 1893 auf 6 Jahre, gültig bis 10. November 1899. Pacht fällig jährlich im Voraus.
	—	Von den Grundstücken Flur I Nr. 8, 111, 112, 113, groß 16 a 16 qm	—	—	—	Nicht verpachtet.
	2	Harber, Carl, jetzt Velong, Alexander, von einem Grundstücke auf den Derendorfer Weiden (ehemalige Nichtstätte), Flur V Nr. 177, groß 67 a 67 qm	5	—	5	Vertrag vom 14. November 1895. Pacht zahlbar alljährlich am 11. November im Voraus. Jederzeitige Kündigung im Falle eines Verkaufs.
	—	Von einem Grundstücke an der Münsterstraße (ehemalige Gemeinde-Kiesgrube), Flur VI Nr. 589, groß 36 a 61 qm	—	—	—	Seit 1. Januar 1890 nicht mehr verpachtet. Wird von der Tiefbauverwaltung benutzt.
	3	Böttger, Wilhelm, von einem Grundstück in Flingern an der Grafenbergerchauffee, Flur IX Nr. $\frac{963}{6}$, groß 13 a 05 qm	3	—	3	Vertrag vom 9. November 1888, endigt am 10. November 1901. Pacht fällig am 1. November jeden Jahres nach Ablauf. Jederzeitige Kündigung im Falle eines Verkaufs.
		Zu übertragen	32	—	32	

Titel	Position	Einnahme	Eats-quantum für		Bemerkungen.	
			1895/96.	1896/97.		
			M.	S.		
I		Uebertrag	32	—	32	
	4	Rosen, Georg, von einem Grundstück nebst aufstehendem Steuerwachthäuschen an der Gerresheimerstraße, Flur IX Nr. $\frac{3253}{165}$ und $\frac{3255}{165}$, groß 2 a 09 qm	150	—	150	Vertrag vom 9. November 1888, endigend am 30. November 1896. Pacht fällig vierteljährlich im Voraus. Die Stadt kann jederzeit mit monatlicher Frist kündigen.
	5	Ros, Herm., in Stoffeln von einem Grundstück daselbst, Flur XX Nr. 22 und 23, groß 12 a 75 qm — Von 2 Grundstücken am Himmelgeister Communalwege, Flur XX Nr. 279, groß 4 a 44 qm XXI " 226, " 15 " 14 " zusammen 19 a 58 qm	6	—	6	Vertrag vom 29. August 1878 bis zu einer beiden Theilen zustehenden Kündigung von 6 Monaten, vor dem 31. Oktober. Pacht fällig am 1. November jeden Jahres nach Ablauf.
	6	Schweiflinghaus, Wilhelm, früher Kremer, Anton Wwe., von dem an der Eller- und Höhenstraße gelegenen Grundstück, Flur XV $\frac{1215}{109}$, groß 25 a 65 qm . . .	39	15	20	Vom 11. November 1888 ab nicht mehr verpachtet. Das Terrain ist veräußert und nicht kulturfähig. Die Grundstücke sind vom 21. November 1893 ab den Kesselheimern des städtischen Wasserwerkes Kintorf und Färber zur unentgeltlichen Benützung auf jederzeitigen Widerruf überlassen worden. Das Grundstück Flur XXI ist an das Wasserwerk abgetreten.
	7	Broich, Jakob, für Aufstellen einer Trinkhalle auf dem vorbezeichneten Grundstück	—	—	50	Vertrag vom 13. Mai 1895. Pacht fällig am 1. April jedes Jahres im Voraus. Jederzeitige 6wöchentliche Kündigung.
	8	Gibbert, Heinrich, früher Wwe. Kremer, von dem an der Höhenstraße belegenen Grundstück, Flur XV Nr. $\frac{1746}{108}$, groß 16 a	—	—	10	Die Grundstücke Pos. 6, 7, 8 waren früher zusammen verpachtet. Vertrag vom 5. März 1895. Pacht fällig am 1. November im Voraus. Jederzeitige 3monatliche Kündigung.
	9	Schmitz, Peter, von einem Grundstück an der Hildenerstraße, Flur XIV $\frac{1269}{91}$, groß ca. 9 a	12	—	12	Vertrag vom 26. Mai 1895. Sonst wie Pos. 6.
	10	Barop, Carl, von einem Grundstück an der Kethelstraße, Flur XI Nr. $\frac{651}{128}$, groß 37 a 82 qm . .	102	—	102	Vertrag vom 7. Juni 1894. Gültig bis 31. März 1900. Pacht zahlbar in halbjährlichen Raten am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres im Voraus.
	11	Schmitz, Peter, in Vierenfeld, von dem Grundstück am Sandträgerweg, Flur X ex Nr. $\frac{337}{201}$, groß 75 a 59 qm	15	—	15	Vom 1. Juni 1894 ab verpachtet. Vertrag vom 19. Mai 1894. Pacht halbjährlich im Voraus am 1. April und 1. Oktober fällig. Jederzeitige 3monatliche Kündigung.
		Zu übertragen	356	15	397	Vertrag vom 18. Juli 1887, endigend am 15. September 1899. Pacht fällig am 1. September jeden Jahres nach Ablauf.

Titel	Position	Einnahme	Einzelsumme		Bemerkungen.
			1895/96.	1896/97.	
I		Uebertrag	356	397	
12	Adams, Otto, von den Grundstücken an der Gerresheimerstraße, Flur IX Nr. $\frac{1974}{145}$ ' $\frac{1977}{145}$ ' $\frac{1980}{145}$ ' $\frac{1995}{144}$ zusammen groß 25 a		650	650	Vertrag vom 25. Oktober 1889. Pacht fällig vom 16. Dezember jeden Jahres im Voraus. Die Stadt kann jederzeit mit dreimonatlicher Frist kündigen.
—	Von dem Grundstück Flur XV Nr. $\frac{1719}{108}$ ' an der Ellerstraße, groß 8 a 41 qm		—	—	Das Grundstück wird von der Straßenbau-Verwaltung zur Lagerung von Pflastermaterialien bis auf Weiteres benutzt.
13	Borberg, Johann, von einem Grundstück an der Blücherstraße, Flur VI Nr. $\frac{2166}{579}$ ' groß 6 a 90 qm		50	50	Vertrag vom 8. März 1893. Pacht halbjährlich im Voraus am 1. April und 1. Oktober fällig. Jederzeitige dreimonatliche Kündigung.
14	Von einem Grundstück an der Bleichstraße, Flur VIII Nr. $\frac{3729}{227}$ und $\frac{2194}{227}$ ' groß 11 a 58 qm. a. Schwarz, Mathias, von einem Theil desselben		100	100	a. Abkommen vom 1. Juli 1893. Auf jederzeitigen Widerruf verpachtet. Pacht am 1. Juli und 2. Januar fällig.
15	b. Jung, Alb. C., von einem weiteren Theil Elberding, August, von einem Grundstück an den schwarzen Bergen, Flur XXI, groß 12 a		90	90	b. Vom 1. Juli 1894 ab verpachtet. Sonst wie vor.
16	Lethen, Heinrich, von einem desgl., groß 12 a — Von einem Grundstück an den schwarzen Bergen, Flur XXI Nr. $\frac{1307}{1}$ ' $\frac{1309}{81}$ ' $\frac{1315}{269}$ ' groß 6 ha 2 a 65 qm		10	10	Vertrag vom 30. Juli 1892. Jederzeitige Kündigung. Pacht fällig 11. November nach Ablauf.
17	Meyer, Josef, von einem Grundstück an der Wolmerswertherstraße, Flur XVI Nr. $\frac{3531}{358}$ ' groß 5 a 70 qm		9	9	Vertrag vom 29. Juli 1892. Sonst wie vor.
					Kunsgewerbetes Kies- bezw. Deichland. Nicht verpachtet.
			120	120	Vertrag vom 2. November 1892. Pacht vierteljährlich im Voraus fällig. Pachtzeit 5 Jahre. Bei Verkauf, Abtretung, ganzer oder theilweiser Benutzung des Platzes Seitens der Stadt jederzeitige Kündigung.
		Zu übertragen	1 385	1 426	

Titel	Position	Einnahme	Etags-quantum		Festsetzung		Bemerkungen.
			für 1895/96.	für 1896/97.	für 1896/97.	für 1896/97.	
I		Uebertrag	1 385	15	1 426	—	
	18	Diez, Franz, von folgenden Grundstücken:					
		a. Flur XVI Nr. $\frac{3510}{518}$, groß . 55 a 70 qm					
		b. " XVI " $\frac{3509}{518}$, " . 4 a 80 qm					
		c. " XVI " $\frac{3521}{541}$, " . 2 a 65 qm					
		d. " XVI " $\frac{3511}{517}$, " . — a 50 qm					
		e. " XXV " $\frac{812}{283}$, " . 13 a 50 qm					
		f. " XXV " $\frac{2852}{155}$, " . 6 a 80 qm					
		g. " XXV " $\frac{2856}{158}$, " . 6 a — qm					
		h. " XXV " $\frac{810}{285}$, " . 3 a 34 qm					
		i. " XXV " $\frac{815}{282}$, " . 3 a 71 qm					
		k. " XXV " $\frac{816}{282}$, " . 4 a 45 qm					
		l. " XXV " $\frac{2865}{160}$, " . 20 a 74 qm					
		m. " XXV " $\frac{2866}{165}$, " . — a 26 qm					
		n. " XXV " $\frac{2857}{159}$, " . 6 a 94 qm					
		groß, Summe 1 ha 29 a 39 qm	120	—	120	—	
	—	Von einem Grundstück an der Uferstraße, Flur XVI Nr. $\frac{3491}{571}$, groß 6 a 80 qm	—	—	—	—	Nicht verpachtet. cfr. Titel Ic.
	19	Von einem Grundstück an der Florastraße, Flur XVI Nr. $\frac{5066}{94}$, $\frac{5070}{95}$, $\frac{5075}{95}$, $\frac{5068}{95}$, $\frac{5073}{95}$, groß 32 a 95 qm					
		Dehlerich, Wilh., von einem Theil desselben	—	—	100	—	Neu verpachtet. Vertrag vom 31. Juli 1895. Jederzeitige dreimonatliche Kündigung.
	20	Von einem Grundstück hinter der Schule an der Münsterstraße, Flur VI Nr. $\frac{756}{321}$, groß 32 a 62 qm	—	—	—	—	Wird als Baumschule benutzt.
		Zu übertragen	1 505	15	1 646	—	

Titel	Position	Einnahme	Einnahme		Bemerkungen.
			1895/96.	1896/97.	
I		Uebertrag	1 505 15	1 646 —	
	—	Günther, A., von einem Grundstück in der Oberbillerallee,			
		Flur XIV Nr. $\frac{1374}{314}$ groß 58 a 44 qm	44 96	—	Das Grundstück wird bebaut.
21		Von einem Grundstück an den schwarzen Bergen,			
		Flur 21 Parzelle Nr. $\frac{710}{81}$ $\frac{716}{82}$ und $\frac{1270}{80}$			
		Piel, Peter, von ca. 57 a 42 M.			
		Leuchtenberg, Peter, von ca. 44 a 45 "	87 —	87 —	Vertrag vom 27. November 1893, endigend 10. November 1899. Pacht fällig 11. November nach Ablauf. Kündigung wie bei Position 17.
22		Zimmerath, Wilhelm, von einem Grundstück an den schwarzen Bergen, Flur 21 Nr. $\frac{704}{81}$ $\frac{720}{84}$			
		groß 32 a 27 qm.	15 —	15 —	Vertrag vom 28. Dezember 1893, endigend 10. November 1899. Sonst wie vor.
23		Seckhausen, Gottfried, von einem Grundstück am Stumpfkreuz, Flur 24 Nr. $\frac{3172}{231}$ groß 51 a 82 qm	60 —	60 —	Vertrag vom 30. April 1894 auf jederzeitige dreimonatliche Kündigung. Pacht fällig am 11. November nach Ablauf.
24		Von einem Grundstück an der Fruchtstraße, Flur 19 Nr. $\frac{316}{224}$ $\frac{316}{226}$ groß 2 ha 59 a 72 qm			
		Klein, Josef, von einem ca. 76 a 70 qm großen Theil desselben	—	50 —	Vom 11. November 1895 auf 6 Jahre verpachtet. Pacht fällig jährlich im Voraus. Jederzeitige Kündigung im Falle eines Verkaufes oder der Selbstbenutzung.
	—	Von einem Grundstück in Stoffeln, Flur 20 Nr. 102, groß ca. 8,58 a	—	—	Nicht verpachtet, weil nicht kulturfähig.
		Summe b von Ackerländereien	1 712 11	1 858 —	
		c. Von Lagerplätzen.			
1		Von Lagerplätzen vor dem Bergertthore:			Ueber die weitere Verwendung der Plätze ist noch nicht bestimmt.
		a. Firma Düsseldorfer Walzenmühle P. Kürten, von den Plätzen I und II.			
		b. F. Hüllstrung & Cie., von dem Plage III.			
		c. C. H. Erbslöh, von dem Plage IV.			
		d. Ed. Reinhard & Cie., von dem Plage V.			
		e. Wilh. Müller & Cie., von dem Plage VI.			
		f. Münker, Wilhelm, von dem Plage VII.	14 556 25	—	
		g. Lorenz Wiebels, von dem Plage VIII.			
		h. Biefang & Everling, von dem Plage IX.			
		i. Weilinghaus, Wilhelm, von dem Plage X.			
		k. Grolman, G., von dem Plage XI.			
		Zu übertragen	14 556 25	—	

Titel	Position	Einnahme	Stats-quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen.
			M	Gr.	M	Gr.	
I		Uebertrag	14 556	25	—	—	
	2	Tessari, J., von einem Platz an der Eisenstraße	50	—	—	—	Zu 2 und 3. Pachtverhältnis ge- löst. cfr. Einnahme Ia Nr. 13.
	3	Steivers, Hubert, desgl.	75	—	—	—	
	4	Broich, Jakob, von einem Plage an der Uferstraße	50	—	50	—	Vertrag vom 17. August 1894. Pacht fällig 1. August jeden Jahres. Jederzeitige 3 monat- liche Kündigung.
		Summe c von Lagerplätzen	14 731	25	50	—	
		d. Von Wiesen und Teichen.					
	1	Von der Golzheimer Insel:					
		a. Aus dem Verkauf des Grasaufwuchses auf dem nördlich des Weges über den Laag'schen Kanal gelegenen Theile der Golzheimer Insel, Grasparzellen 37—83	3 000	—	3 000	—	
		b. Ringenbrink, Hub., von der Fischerei in dem großen Binnenwasser	221	—	221	—	Vertrag vom 22. Oktober 1894. Gültig bis 30. September 1906. Pacht fällig am 1. September und 1. März jeden Jahres nach Ablauf.
		c. Ploum, Rob., desgl. im kleinen Binnenwasser	50	—	50	—	Vertrag vom 4. Mai 1894 gültig bis 30. September 1906. Sonst wie vor.
		d. Ploum, Rob., für das Halten von Rähnen auf dem kleinen Binnenwasser zu Rahnfahrten	75	—	75	—	Schriftliches Uebereinkommen. Gebühr ist im Monat Septem- ber jeden Jahres im Voraus zu zahlen.
		e. Derselbe, für gestattete Ableitung von Regenwasser in das kleine Binnenwasser	1	—	1	—	Gebühr jährlich am 1. Oktober im Voraus fällig.
		f. Derselbe, für die Benutzung eines Streifens städtischen Terrains vor den Binnenwässern bei den Rahnfahrten	2	—	2	—	Gebühr jährlich am 1. Dezember im Voraus fällig.
		g. Töller, Moritz Ehefrau, für gestattete Ableitung von Regenwasser in das kleine Binnenwasser	3	—	3	—	Wie vor.
		h. Garnison-Commando von einem ca. 26 a großen Platz auf dem nördlichen Theil der Golzheimer Insel	100	—	100	—	Vertrag vom 1. Mai 1893. Drei- monatliche Kündigung. Pacht 1. Juli fällig.
		i. Schmitz, Joh., für gestattete Anlegung eines Nachens auf dem großen Binnenwasser	1	—	1	—	fällig 15. Dezember.
		k. Rocholl, Th., für gestattete Einfriedigung eines Theiles des großen Binnenwassers	—	—	3	—	Wie vor. Gebühr jährlich am 1. April im Voraus fällig.
	2	Elberding, August, von dem Grasaufwuchs an den Böschungen an den schwarzen Bergen, Flur XXI	10	—	10	—	Pacht fällig am 11. November jeden Jahres nach Ablauf. Ver- trag vom 30. Juli 1892.
	3	Von der Fischerei in städtischen Gräben: Graf Franz von Spee, von der Fischerei um die sogenannte Spee'sche Insel herum	75	—	75	—	Vertrag vom 28. August 1877 verlängert bis 14. Juni 1901. Die Pacht ist fällig nach Ab- lauf eines jeden Pachtjahres.
		Summe d von Wiesen und Teichen	3 538	—	3 541	—	

Titel	Position	Einnahme	Etatquantum für 1895/96.	Festsetzung für 1896/97.	Bemerkungen.
I		Wiederholung Titel I.			
	a.	Von Gebäuden	12 017	12 877	
	b.	" Ackerländereien	1 712	1 858	
	c.	" Lagerplätzen	14 731	50	
	d.	" Wiesen und Teichen	3 538	3 541	
		Summe Titel I	31 998	18 326	

894. eben nat-
894. 906. über nach
Urtig
nen.
tem-
aus
über
über
877.
901
8.

Titel	Position	Einnahme	Kapitalbetrag		Staats- quantum für 1895/96.	Festsetzung für 1896/97.	Prozentfuß	Bemerkungen.
			1894. M. Pf.	1895. M. Pf.				
II		Zinsen von Aktiv-Kapitalien.						
	1	Verschönerungs-Fonds.						
	a.	Tonhallen-Betheiligungsscheine	7 200 —	7 200 —	288 —	288 —	4	
	b.	Stadt-Obligationen der Anleihe vom Jahre 1882	1 000 —	1 000 —	40 —	35 —	3 1/2	
	c.	Sparassenbestand	895 99	2 219 82	26 88	55 50	3	
		Summe Pos. 1	9 095 99	10 419 82	354 88	378 50		
	2	Einzugsgelder-Fonds.						
	a.	Tonhallen-Betheiligungsscheine	1 200 —	1 200 —	48 —	48 —	4	
	b.	Prioritäts-Obligationen der Bergisch-Märk. Eisenbahn	300 —	300 —	10 50	10 50	3 1/2	
	c.	Sparassenbestand	91 35	152 28	2 74	4 57	3	
	d.	Evangelische Gemeinde	16 500 —	16 500 —	—	—		Unverzinslich bis 24. Juni 1901 und an diesem Tage abzutragen.
	e.	Marien-Hospital-Verein	70 500 —	70 500 —	—	—		Desgleichen bis 16. April 1901.
		Summe Pos. 2	88 591 35	88 652 28	61 24	63 07		
	3	Aus verkauften Grundstücken.						
	a.	Sparassenbestand	408 01	420 25	12 24	12 60	3	
	b.	Stadtanleihe-Scheine der Stadtanleihe von 1891	8 000 —	—	320 —	—	4	
	c.	Ch. Kames, von einem Kapital (Restkaufpreis)	19 288 80	—	868 —	—	4 1/2	
		Summe Pos. 3	27 696 81	420 25	1 200 24	12 60		
	4	Hammer Hude-Fonds.						
	a.	Stadtanleihe von 1888	27 000 —	9 000 —	945 —	315 —	3 1/2	
	b.	Sparassenbestand	128 40	128 40	3 85	3 85	3	
	c.	Paar, Nicol., von den Grundstücken Flur 24 Nr. 269 269 V61' V60' groß 17,32 a	—	—	12 —	12 —		Auf Widerruf verpachtet. Pacht fällig am 1. Dezember nach Ablauf.
	d.	Obligation zu Lasten der Eheleute August Heibkamp in Düsseldorf	—	18 000 —	—	765 —	4 1/4	
		Summe Pos. 4	27 128 40	27 128 40	960 85	1 095 85		

n.	Titel	Position	Einnahme	Kapitalbetrag		Staats- quantum für 1895/96.	Festsetzung für 1896/97.	Prozentfz.	Bemerkungen.
				1894. M. P.	1895. M. P.				
II	5		Von der Tonhallenkasse. Zinsen des Restkaufpreises des Hauses Schadowstraße 87 im Betrage von 90 000 M. zu 3 1/2%	102 000	90 000	3 570	3 150	3 1/2	Stehen bei Titel III. A. Pos. 2 des Tonhallen - Etats in Ausgabe. 12 000 M. sind ab- getragen.
			Summe Pos. 5 für sich.						
	6		Fonds aus den Zinsen des Rheinwerft-Anlage- Kapitals.						Aus dem Fonds sind 85 124,10 M. der Hafen-Neubaukasse zum Bau des Nie- derlagegebäudes überwiesen worden.
	a.		Schuldverschreibungen der preussischen konsolidirten Staatsanleihe	16 700	16 700	584 50	584 50	3 1/2	
	b.		Stadtanleihe von 1890	2 000	2 000	70	70	3 1/2	
	c.		" " 1891	31 500	—	1 260	—	4	
	d.		Sparcassenbestand	192 96	198 72	5 79	5 86	3	
	e.		Hierzu kommen in 1894/95 Stadt-Anleihe-scheine der Berliner Stadt-Anleihe	12 000	—	420	—	3 1/2	
			Summe Pos. 6	62 392 96	28 298 72	2 340 29	989 36	3 1/2	
	7		Ablöse-Kapital der Volmerswerther Hude- Gerechtfame.						
	a.		Stadtoobligationen v. 1876	4 000	4 000	140	140	3 1/2	
	b.		Tonhallen-Betheiligungs- scheine	600	600	24	24	4	
	c.		Sparcasse	68 57	70 61	2 06	2 12	3	
			Summe Pos. 7	4 668 57	4 670 61	166 06	166 12		
	8		Fonds zur Deckung der Fehlbeträge für Ver- zinsung und Tilgung der Kosten der neuen Hafen-Anlagen.						
	a.		Deutsche Reichs-Anleihe	200 000	200 000	7 000	7 000	3 1/2	Die Anleihe-scheine sind zu 104% ver- silbert und der Er- lös unter den unter f. - o. bezeichneten Werthpapieren mit angelegt.
	b.		Stadt-Anleihe von 1890	70 000	70 000	2 450	2 450	3 1/2	
	c.		Desgl. von 1891	173 000	8 000	6 920	320	4	
	d.		Sparcasse	274 35	522 57	8 23	15 68		
			Zu übertragen	443 274 35	278 522 57	16 378 23	9 785 68		

Titel	Position	Einnahme	Kapitalbetrag				Statsquantum für		Festsetzung für		Prozentfuß	Bemerkungen.
			1894.		1895.		1895/96.		1896/97.			
			M	¢	M	¢	M	¢	M	¢		
II		Uebertrag	443 274	35	278 522	57	16 378	23	9 785	68		
	e.	Die Ende 1894/95 anzulegenden Bestände . .	105 964	78	—	—	3 708	77	—	—	3 1/2	In dem Betrag von 105 964,78 M. sind 15 000 M. enthalten, welche direct an die Hafencassenschatzkasse zur Deckung der Kosten des Niederlage-Gebäudes abgeführt worden sind.
	f.	Anleihscheine der Düsseldorfer Stadt-Anleihe von 1882	—	—	58 000	—	—	—	2 030	—	3 1/2	
	g.	Obligation zu Lasten von Franz Effer & Joh. Hamraets	—	—	10 854	67	—	—	488	46	4 1/2	
	h.	Desgl.	—	—	32 261	—	—	—	1 451	75	4 1/2	
	i.	Desgl. von Joh. Wittmeyer	—	—	15 664	66	—	—	704	90	4 1/2	
	k.	Anleihscheine der Berliner Stadtanleihe	—	—	72 600	—	—	—	2 541	—	3 1/2	
	l.	Anleihscheine der Düsseldorfer Stadtanleihe von 1876	—	—	1 000	—	—	—	35	—	3 1/2	
	m.	Desgl. von 1888	—	—	3 500	—	—	—	122	50	3 1/2	
	n.	Consolid. Staatsanleihe	—	—	6 700	—	—	—	268	—	4	
	o.	Tonhallen-Betheiligungsscheine	—	—	38 100	—	—	—	1 524	—	4	
	p.	Baarbestand aus dem Erlös der unter c. bezeichneten Werthpapiere . .	—	—	20 598	10	—	—	720	93	3 1/2	
		Von dem Kapitalbetrag von 537 801,— M. werden Ende 1895/96 85 000 M. an die Hafencasse abgeführt. Hiervon ab an Zinsen . .	—	—	—	—	—	—	2 975	—	—	
		Summe Pos. 8	549 239	13	537 801	—	20 087	—	16 697	22		
		Wiederholung Titel II.										
		1. Verschönerungs-Fonds	9 095	99	10 419	82	354	88	378	50		
		2. Einzugsgelder-Fonds	88 591	35	88 652	28	61	24	63	07		
		3. Ausverkauft. Grundstücken	27 696	81	420	25	1 200	24	12	60		
		4. Hammer Hude-Fonds	27 128	40	27 128	40	960	85	1 095	85		
		5. Von der Tonhallenkasse	102 000	—	90 000	—	3 570	—	3 150	—		
		6. Fonds aus den Zinsen des Rheinwerft-Anlagekapitals	62 392	96	28 298	72	2 340	29	989	36		
		7. Ablösekapital der Volmerswerther Hude-Gerechtfame	4 668	57	4 670	61	166	06	166	12		
		8. Fonds zur Deckung zc. der Fehlbeträge der neuen Häfen-Anlagen	549 239	13	537 801	—	20 087	—	16 697	22		
		Summe Titel II	870 813	21	787 391	08	28 740	56	22 552	72		

en.	Titel	Position	Einnahme	Kapitalbetrag		Staatsquantum für		Festsetzung für		Prozentfuß	Bemerkungen.
				1894.	1895.	1895/96.	1896/97.				
				ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
III			Stiftungen.								
	1		Aus den Ueberschüssen der Industrie-Ausstellung in 1852 und der Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in 1880 gebildeten Fonds.								<p>Die Zinsen und Zinsezinsen der aus den Ueberschüssen der beiden Ausstellungen überwieenen Kapitalien werden einschließt der letzteren bestimmungsmäßig zur Höhe von 100 000 M. angesammelt und dürfen nur zum Zwecke einer Industrieausstellung verwandt werden.</p> <p>Zu a. Der Zinsfuß ist auf 3 1/2 % herabgesetzt.</p> <p>Zinsfreies Darlehen.</p> <p>Dem im Etat 1895/96 aufgeführten Kapitalbetrag waren die Zinsen aus 1894/95 nicht zugeschrrieben, weshalb der Kapitalbetrag gegen 1895/96 um 4269 M. 74 Pf. höher erscheint.</p>
	a.		Stadt-Obligationen von 1882	22 000	22 000	880	770	3 1/2			
	b.		Tonhallen-Betheiligungscheine	12 300	17 700	492	708	4			
	c.		Consolidirte Preussische Staats-Anleihe	4 500	4 500	157 50	157 50	3 1/2			
	d.		Prioritäts-Obligationen der Berg- u. Märk. Eisenbahn S. III	18 600	18 600	651	651	3 1/2			
	e.		Sparkasse	1 424 44	294 18	42 73	8 83	3			
	f.		Städtische Tonhalle	12 000	12 000	—	—	—			
			Summe Pos. 1	70 824 44	75 094 18	2 223 23	2 295 33				
	2		Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Künstler-Unterstützungs-Vereins.								
	a.		Stadt-Anleihecheine von 1888	6 000	6 000	210	210	3 1/2			
	b.		Sparkasse	150	150	4 50	4 50	3			
			Summe Pos. 2	6 150	6 150	214 50	214 50				
	3		Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Aerzte-Pensions-Vereins für den Reg.-Bez. Düsseldorf.								
	a.		Consolidirte Preussische Staats-Anleihe	600	600	21	21	3 1/2			
	b.		Stadt-Obligationen von 1888	8 000	8 000	280	280	3 1/2			
	c.		Desgl. von 1891	2 500	2 500	100	100	4			
	d.		Sparkasse	390 84	925 33	11 73	27 76	3			
			Summe Pos. 3	11 490 84	12 025 33	412 73	428 76				

Titel	Position	Einnahme	Kapitalbetrag		Etsatz-quantum für		Festsetzung für		Prozentfuß.	Bemerkungen.	Titel
			1894.	1895.	1895/96.	1896/97.					
			M.	¢.	M.	¢.	M.	¢.			
III	4	Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern.									III
		a. Stadt-Obligationen von 1888	9 000	—	9 000	—	315	—	315	—	3 1/2
		b. Sparkasse	90	—	90	—	270	—	270	—	3
		Summe Pos. 4	9 090	—	9 090	—	317	70	317	70	
	5	Fonds zur Ergänzung der Hambour'schen Gemälde-Sammlung.									
		a. Tonhallen-Betheiligungs-scheine	5 100	—	5 100	—	204	—	204	—	4
		b. Sparkasse	1 080	69	1 316	07	32	42	39	48	3
		Summe Pos. 5	6 180	69	6 416	07	236	42	243	48	

m. Titel	Postion	Einnahme	Bestand am		Zinsen		Ets-quantum für 1895/96.	Festsetzung für 1896/97.	Bemerkungen.
			1. April 1895.	1. April 1896.	o/o	Fällig am			
			M	⊥			M	⊥	
II	6	Aders-Tönnies-Stiftung.							
		I. Vom Grundeigenthum.							
		1. Haus Sternstraße 37	22 850	22 850					
		Summe für sich.							
		II. Zinsen.							
		a. Von Werthpapieren.							
		1. Düsseldorf. Stadtschuldscheine 1888	706 500	337 500	3 1/2	1./iv. 1./x.	24 727 50	11 812 50	
		2. Desgl. 1894	15 500	15 500	3 1/2	1./iii. 1./ix.	542 50	542 50	
		3. Desgl. 1882	500	101 000	3 1/2	1./i. 1./vii.	20	3 535	
		4. Aktien der Gesellschaft "Berein"	4 600	4 600	5	1./v 1./xi.	230	230	
		5. Düsseldorf. Stadtsobligationen 1890	54 500	54 500	3 1/2	1./i. 1./vii.	1 907 50	1 907 50	
		6. Pfandbriefe von 1886 der Preuß. Central-Boden-Credit-Aktiengesellschaft	30 000	30 000	3 1/2	1./i. 1./vii.	1 050	1 050	
		7. Berliner Stadt-Anleihe	—	18 000	3 1/2	1./vii. 1./i.	—	630	
		8. Deutsche Reichs-Anleihe	—	21 000	3 1/2	1./i. 1./vii.	—	735	
		9. Preuß. consolidirte Staats-Anleihe	—	38 000	3 1/2	1./iv. 1./x.	—	1 330	
		10. Düsseldorf. Stadt-leihe von 1891	—	204 500	4	1./iv. 1./x.	—	8 180	
		Summe a	811 600	824 600			28 477 50	29 952 50	
		b. Von Hypotheken.							
		1. 5 Obligationen zu Lasten der Wittve und Kinder von Gottfried Wenker hier	40 500	40 500	4	15./v. 15./xi.	1 721 25	1 620	Zinsfuß auf 4% ermäßig.
		2. Obligationen zu Lasten der Eheleute Marx in Köln	30 000	30 000	4 1/4	1./iii. 1./ix.	1 275	1 275	
		— Obligation zu Lasten der Eheleute Heimr. Josef Schlafen in Jüchen	24 000	—			960	—	Zurückgezahlt.
		Zu übertragen	94 500	70 500			3 956 25	2 895	

Das Haus ist zu 45700 M. abgeschätzt, wovon die Hälfte in das Vermögen der Aderschen Wohnungstiftung übernommen ist. Der Emilie Bräutig ist der lebenslängliche Nießbrauch des nebenbezeichneten Hauses überlassen.

Zurückgezahlt.

Titel	Position	Einnahme	Bestand am		Zinsen		Stats-quantum für 1895/96.	Festsetzung für 1896/97.	Bemerkungen
			1. April 1895. M. S.	1. April 1896. M. S.	%	Fällig am			
III	6	Uebertrag	94 500	70 500			3 956 25	2 895	
		— Obligation zu Lasten der Eheleute August Heidkamp in Düsseldorf	18 000	—			765	—	An den Hammer Fonds abgegeben. Der Erlös in Werthpapieren gelegt.
		3. Obligation zu Lasten der Eheleute Wilhelm Dahmen, jetzt Tapezierer Hubert Josef Dahmen hier	16 700	16 700	4	1./II. 1./VIII.	751 50	668	Zinsfuß auf 4% mäßigt.
		4. Restkaufpreis zu Lasten des Bauunternehmers Schmann, hier	53 000	53 000	4	1./I. 1./VII.	2 120	2 120	Die ganze Forderung beträgt 63 000 M. wovon der Aderschen Stiftung zum Vortheil der Düsseldorfer Kunstgewerkschule überwießen 10 000 M.
		5. Hypothek zu Lasten des Pfarrers Suitbertus Nottebaum, für die Häuser Bülkerstr. 38/40	28 500	28 500	4 1/2	1./VI. 1./XII.	1 282 50	1 282 50	
		6. Hypothek zu Lasten des Wirthes Georg Ederer, für das Haus Rheinverf 3	25 000	25 000	4	1./IV. 1./X.	1 125	1 000	Zinsfuß ermäßigt auf 4%.
		7. Darlehn an den Bäcker der Scheidlingsmühle Carl Krum . .	—	20 000	4 1/2	1./VII. 2./I. 1./X. 1./IV.	—	900	Das Darlehn wird zu leisten von je 1000 M., welche am 1.3. jeden Jahres fällig sind, getilgt. Die erste Tilgung fällt am 1. Juli 1896 an.
		Summe b	235 700	213 700			10 000 25	8 865 50	Die Werthe sind bis zur einen Hälfte zur anderen Seite bei der Aderschen Wohnungsstiftung nachgewiesen.
		III. Werthe ohne festes Einkommen.							
		1. Aktien der Gesellschaft Floragarten hier	150	150					
		2. Aktien des Zoologischen Gartens	225	225					
		3. Aktien der Amsterdam-Rotterdam Eisenbahn	5 950	5 950					
		Summe III	6 325	6 325					
		IV. Vorübergehend belegt.							
		1. Sparkasse und Kassenbestand	924 05	1 684 86	3	1./IV.	27 72	50 52	
		Dazu:							
		III. Werthe ohne Einkommen	6 325	6 325					
		Zu übertragen	7 249 05	8 009 86			27 72	50 52	

Kategorie	Position	Einnahme	Bestand am		Zinsen		Stats-quantum für 1895/96.	Festsetzung für 1896/97.	Bemerkungen.	
			1. April 1895.	1. April 1896.	%	Fällig am				
			M	¢	M	¢	M	¢	M	¢
III	6	Uebertrag	7 249	05	8 009	86	27 72	50 52		
		IIb. Hypotheken	235 700	—	213 700	—	10 000 25	8 865 50		
		IIa. Werthpapiere	811 600	—	824 600	—	28 477 50	29 952 50		
		I. Grundeigenthum	22 850	—	22 850	—	—	—		
		Summe Pos. 6	1 077 399	05	1 069 159	86	38 505 47	38 868 52		
	7	Abers'che Wohnungs-Stiftung.								
		I. Vom Grundeigenthum.								
		Miethen von Häusern und Wohnungen.								
	1	Haus Sternstraße 37 . . .	22 850	—	22 850	—	—	—		Wie Pos. 6 Nr. 1.
	2	" Ratingerstraße 1 . . .	90 000	—	90 000	—	3 186	3 186		
	3	" Hildenerstraße 8a . . .	37 000	—	37 000	—	1 500	1 500		
	4	" " 8b	28 000	—	28 000	—	1 176	1 176		
	5	" " 8c	28 000	—	28 000	—	1 176	1 176		
	6	" " 8d	37 000	—	37 000	—	1 500	1 500		
	7	" " 8e	—	—	27 000	—	—	1 248		
	8	" " 8f	—	—	27 000	—	—	1 248		
	9	" Blücherstraße 42 . . .	78 034	06	78 034	06	1 500	2 568		
	10	" " 44	79 389	64	79 389	64	1 500	2 568		
	11	" Holzheim 31	46 950	—	46 950	—	750	1 680		
	12	" " 31a	25 275	—	25 275	—	500	816		
	13	" " 31b	25 275	—	25 275	—	500	816		
		Summe I	497 773	70	551 773	70	13 288	19 482		
		II. Zinsen.								
		a. Von Werth- papieren.								
		1. Deutsche Reichsanleihe	21 000	—	—	—	735	—		
		2. Preuß. consol. Staats- anleihe	150 000	—	82 000	3 1/2	5 250	2 870		
		3. Preuß. consol. Staats- anleihe	402 850	—	402 850	4	16 114	16 114		
		4. Central = Bodencredit- Pfandbriefe	11 500	—	11 500	3 1/2	402 50	402 50		
		5. Central = Bodencredit- Pfandbriefe	16 000	—	13 000	3 1/2	640	455		
		6. Magdeburg = Witten = berg. Eisenbahn-Prio- ritäten	28 200	—	28 200	3	846	846		
		7. Bayerische Eisenbahn- Anleihe	10 000	—	10 000	4	400	400		
		Summe a	639 550	—	547 550	—	24 387 50	21 087 50		

Titel	Position	Einnahme	Bestand am		Zinsen		Eats- quantum für 1895/96.	Festsetzung für 1896/97.	Bemerkungen
			1. April 1895. M. S.	1. April 1896. M. S.	%	Fällig am			
III	7	b. Hypotheken. Keine.							
		c. Werthe ohne festes Einkommen.							
		1. Aktien der Gesellschaft Floragarten hier . . .	150	150					
		2. Aktien des Zoologischen Gartens	225	225					
		3. Aktien der Amsterdam- Rotterdamer Eisen- bahn	5 950	5 950	3		178 50	178 50	
		Summe c	6 325	6 325			178 50	178 50	
		d. Vorübergehend belegt.							
		1. Kassenbestand	9 251 35	127 87					
		Dazu:							
		c. Werthe ohne festes Einkommen	6 325	6 325			178 50	178 50	
		b. Hypotheken	—	—			—	—	
		a. Werthpapiere	639 550	547 550			24 387 50	21 087 50	
		Summe Titel II	655 126 35	554 002 87			24 566	21 266	
		Dazu I. Grundeigenthum	497 773 70	551 773 70			—	—	
		Summe des Vermögens	1 152 900 05	1 105 776 57			—	—	
		III. Insgemein.							
		1. An nicht vorgesehenen Einnahmen	—	—			146	252	Zur Abrundung.
		Wiederholung der Ein- nahme Pos. 7.							
		I. Vom Grundeigenthum	—	—			13 288	19 482	
		II. Zinsen vom Vermögen	—	—			24 566	21 266	
		III. Insgemein	—	—			146	252	
		Summe Pos. 7	—	—			38 000	41 000	
	8	Aders'che Stiftung zum Vortheil der Kunstgewerbeschule.							
		1. Restkaufpreis zu Lasten des Bauunternehmers Schmann hier	10 000	10 000	4	1./I. 1./VII.	400	400	Siehe Ausgabe.
		Summe Pos. 8 für sich.							

Gen- titel	Posi- tion	Einnahme	Bestand am		Zinsen		Stats- quantum		Festsetzung		Bemerkungen.
			1. April 1895.	1. April 1896.	%	Fällig am	für 1895/96.	für 1896/97.	für 1896/97.		
II	9	Gustav Boensgen- Stiftung für Frauen und Töchter aus dem Staatsbeamten und Militärstande.									VI
	a.	Obligation zu Lasten der Eheleute Heinrich Werker zu Düsseldorf		25 000	4	1./x. 1./iv.			1 000		
	b.	Düsseldorfer Stadt- anleihe-scheine von 1882		10 000	3 1/2	1./vii. 2./i.			350		
	c.	Obligation		25 000	4				1 000		
	d.	Anleihe-scheine		40 000	3 1/2				1 400		
		Summe Pos. 9		100 000					3 750		
		Wiederholung Titel III.									
	1.	Aus den Ueberschüssen der Industrie-Aus- stellung						2 223 23	2 295 33		
	2.	Dr. Mooren'sche Stif- tung für den Künstler- Unterstützungsverein .						214 50	214 50		
	3.	Dr. Mooren'sche Stif- tung für den Aerzte- Pensions-Fonds . . .						412 73	428 76		
	4.	Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern						317 70	317 70		
	5.	Fonds zur Ergänzung der Rambour'schen Sammlung						236 42	243 48		
	6.	Aders-Tönnies-Stif- tung						38 505 47	38 868 52		
	7.	Aders'sche Wohnungs- Stiftung						38 000	41 000		
	8.	Aders'sche Stiftung zum Vortheil der Kunstgewerbeschule .						400	400		
	9.	Gustav Boensgen- Stiftung							3 750		
		Summe Titel III						80 310 05	87 518 29		

Titel	Position	Einnahme	Stats-		Festsetzung		Bemerkungen.
			quantum	für	für	für	
			1895/96.	1896/97.	1895/96.	1896/97.	
IV		Berechtigungen.					
	1	Standgeld von den Märkten.					
	a.	Von den Jahrmärkten	1 500	1 500			
	b.	" " Viehmärkten	6 000	5 000			
	c.	" " Wochenmärkten:					
		vom Hauptmarkte (Rathhausplatz und Burgplatz)	23 000	25 000			
		auf dem Kirchplatze	4 000	4 500			
		" der Kölnerstraße	1 000	1 100			
	2	Stadt=Waagen.					
	a.	Venders, Carl, von den beiden Stadt=Waagen	250	250			Vertragsmäßig.
	b.	Götschenberg, Carl Ehefrau, von der Butter=	36	36			Vertragsmäßig.
		Waage					
	3	Nich=Amt.					
		Nichgebühren und Nebeneinnahmen	11 000	11 000			
	4	Beläutungsgelder	50	50			
	5	Jagd-pacht-gelder.					
	a.	Garnich, H. & Diez, Jr., Parzelle I	235				
	b.	Matthes, G., Parzelle II	475				
	c.	Lauffs, P., Parzelle III	500				
	d.	Weidenhaupt, W., Parzelle IV	1 805				
	e.	Milges, J., Parzelle V	1 825				
	f.	Mainz, S., Parzelle VI	720				
			6 125	5 560			Conf. Titel IV Pos. 4 der Auf-
							gabe.
	6	Zu erstattende Feuer=Versicherungsbeiträge und Grund= und Gebäudesteuer.					
		Königliche Kunstakademie für die Rambour'sche Sammlung, Feuerversicherungsbeiträge	22 28	22 28			
	7	Bloum, Robert, für Gestattung einer Thüröffnung in der Grenzmauer des Hauses Kaiserswertherstraße 198 nach der Goltzheimer Insel	3	3			Uebereinkommen.
	8	Loeller, Moritz Frau, bezgl. Kaiserswertherstr. 200	3	3			
	9	Hüllstrung, Friedr. und Wilh., für gestattete Anbringung von Ankerpfählen auf der Goltzheimer Insel	3	3			
		Zu übertragen	52 999	54 027	28	28	

Titel	Position	Einnahme	Ettatsquantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			1895/96.	1896/97.	1896/97.	1896/97.	
IV		Uebertrag	52 992	28	54 027	28	
10		Königliche Eisenbahndirektion (rechtsrhein.) Köln für widerruflich gestattete Anlage eines Rohrkanals auf dem städtischen Grundstücke an der Grafenberger-Chaussée	1	—	1	—	I
11		Sondermann Wwe., für Gestattung einer Deffnung aus dem Hause Burgplatz 3 nach dem Rathhauchofe	1	—	1	—	Uebereinkommen. Gebühr fällig am 1. Oktober jeden Jahres.
12		Schmidt, Maria, für desgl. aus dem Hause Burgplatz 4	1	—	1	—	
13		vom Kraft, August, für desgl. aus dem Hause Burgplatz 5	1	—	1	—	
14		Stadtkasse hier, Jagdpachthantheile von städtischen Grundstücken	190	—	190	—	
		Summe Titel IV	53 186	28	54 221	28	
V		Insgemein.					
1		Nicht vorgesehene Einnahmen	14	75	81	71	
		Summe Titel V für sich.					
		Wiederholung der Einnahmen.					
		Titel I	31 998	36	18 326	—	
		" II	28 740	56	22 552	72	
		" III	80 310	05	87 518	29	
		" IV	53 186	28	54 221	28	
		" V	14	75	81	71	
		Summe der Einnahme	194 250	—	182 700	—	

Titel	Position	Ausgabe	Stats-		Festsetzung	Bemerkungen.
			quantum	für		
			1895/96.	1896/97.		
			M	fl.	M	fl.
I		Vom Grundeigenthum.				
		Steuern, Abgaben und Lasten.				
	1	a. Für Planiren der Anschüttungen an dem Parcellwerk am südlichen Ende der Golzheimer Insel	5 000	—	5 000	—
		b. Bewirthschaftung des nördlichen Theiles der Golzheimer Insel	800	—	800	—
	2	Fortschreibungsgebühren und Vermessungskosten	50	—	50	—
	3	Feuer-Versicherungsbeiträge	1 000	—	1 000	—
	4	An die Wasserwerkstätte, Wasserzins von den Häusern Rheinwerft 2 und Krämerstr. 15	94	50	66	50
	5	Recognitionengebühr an die Firma Wiebels & Auffermann für die Gestattung eines über ihr Eigenthum an der Golzheimer Insel führenden Weges	1	—	1	—
	6	Preuß. Central-Boden-Credit-Aktien-Gesellschaft Berlin von einem auf dem Hause Kreuzstraße 13e lastenden Kapital von 23 000 M. zu 4 1/2 %	—	—	1 035	—
		Summe Titel I	6 945	50	7 952	50
II		Zinsen von Aktivkapitalien.				
	1	Vom Verschönerungs-Fonds. Zur rentbaren Anlegung	354	88	378	50
	2	Einzugsgelder-Fonds. Zur rentbaren Anlegung	61	24	63	07
	3	Fonds aus verkauften Grundstücken. Zur rentbaren Anlegung	1 200	24	12	60
	4	Hammer Hude-Fonds. a. Witz, Peter, für Gestellung der Zuchtstiere in der Ortschaft Hamm	—	—	400	—
		b. Für den Ausbau der Feldwege daselbst	960	85	695	85
	5	Fonds aus den Zinsen des Rheinwerft-Anlage-Kapitals. Zur rentbaren Anlegung	2 340	29	989	36
	6	Ablösekapital für die Bolmerswerther Hude-Gerechtfame. Zinsen zur Verwendung für spezielle Bedürfnisse der Ortschaft Bolmerswerth	166	06	166	12
	7	Fonds zur Deckung der Fehlbeträge für Verzinsung und Tilgung der Kosten der neuen Hafen-Anlagen. Zur rentbaren Anlegung	20 087	—	16 697	22
		Summe Titel II	25 170	56	19 402	72

Der nicht verwendete Betrag ist als Restausgabe nachzuweisen.

Desgl.

Eisenstraße 18 ist ausgeschieden.

Uebereinkommen.

Das Haus ist neu erworben. Das Kapital kann in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1899 mit einjähriger Frist gekündigt werden. Zinsen fällig halbjährlich Ende April und Ende Oktober.

Conf. Einnahme Titel II.

Die nicht verwendeten Beträge sind in Rest-Ausgabe zu führen. Einnahme Tit. II Pos. 4.

Titel	Position	Ausgabe	Staats- quantum für 1895/96. M. 2.	Festsetzung für 1896/97. M. 2.	Bemerkungen.
III		Stiftungen.			
	1	Ueberschüsse von der Industrie-Ausstellung 1852 und von der Gewerbe- und Kunst-Ausstellung 1880 Zinsen zur rentbaren Anlegung	2 223 23	2 295 33	Conf. Einnahme Titel III.
	2	Dr. Mooren'sche Stiftung für Künstler	214 50	214 50	
	3	Dem Künstler-Unterstützungs-Verein an Zinsen			
	3	Dr. Mooren'sche Stiftung für den Aerzte-Pen- sions-Fonds			
		Zinsen zur rentbaren Anlegung	412 73	428 76	
	4	A. Wetter'sche Stiftung			
		Zur stiftungsmäßigen Verwendung	317 70	317 70	
	5	Fonds zur Ergänzung der Hambour'schen Samm- lung			
		Zur rentbaren Anlegung	236 42	243 48	
		Summe Pos 1 bis 5	3 404 58	3 499 77	
	6	Abers-Tönnies-Stiftung.			
		I. Verwaltungskosten.			
		1. An die Kasse der allgemeinen Verwaltung. Beitrag zu den Verwaltungskosten	500 —	500 —	
		Summe I für sich.			
		II. Steuern und Lasten.			
		1. Gebäudesteuer von dem Hause Sternstr. 37	—	—	Ist von der Nutznießerin zu tragen.
		2. Feuer-Versicherungs-Beiträge	—	—	Desgl.
		3. Rente an Emilie Brünig	1 000 —	1 000 —	
		Summe II	1 000 —	1 000 —	
		III. Bauten.			
		1. Bauliche Unterhaltung des Hauses Stern- straße 37 (zur Hälfte)	50 —	50 —	
		Summe III für sich.			
		IV. Zur stiftungsmäßigen Verwendung.			
		1. Zu Stipendien in Gemäßheit der Bestim- mungen des Statuts	36 900 —	37 200 —	Dieser Position stehen alle Mehr- Einnahmen und Ausgaben-Er- sparnisse zu, wogegen aus der- selben alle Einnahme-Ausfälle und Mehr-Ausgaben zu decken sind. Der nicht verwendete Betrag ist in Rest-Ausgabe zu stellen.
		Summe IV für sich.			

Titel	Position	Ausgabe	Stats-		Festsetzung		Bemerkungen.
			quantum		für		
			für		für		
			1895/96.		1896/97.		
			M.	¢.	M.	¢.	
III.		V. Insgemein.					
		1. Zu nicht vorgesehenen Ausgaben, Einrückungs-					
		gebühren u. dergl.		55 47		118 52	
		Dazu Summe IV		36 900		37 200	
		" " III		50		50	
		" " II		1 000		1 000	
		" " I		500		500	
		Summe Pos. 6		38 505 47		38 868 52	
	7	Aders'sche Wohnungs-Stiftung.					
		I. Verwaltungskosten.					
		1. An die Kasse der Allgemeinen Verwaltung,					
		Beitrag zu den Verwaltungskosten		2 000		2 000	
		Summe I für sich.					
		II. Steuern und Lasten.					
		1. Rente an Emilie Brüning		1 000		1 000	
		2. Zinsen von dem Restkaufpreis des von den					
		Erben Wilhelm Rinken erworbenen Grund-					
		stückes an der Hildenerstraße von 18 000 M.		720		720	
		3. Gebäudesteuer:					
		Haus Sternstraße 37 50 M.					Wird von der Pächterin ge-
		" Ratingerstraße 1 50 "					tragen.
		" Hildenerstraße 8a 50 "					
		" " 8b 50 "					
		" " 8c 50 "					
		" " 8d 50 "					
		" " 8e 50 "					
		" " 8f 50 "					
		" Blücherstraße 42 50 "					
		" " 45 50 "					
		" Holzheim 31 50 "					
		" " 31a 50 "					
		" " 31b 50 "		500		650	
		4. Feuerversicherung:					
		Haus Sternstraße 37		—		—	Wie vor.
		" Ratingerstraße 1 22,— M.					
		" Hildenerstraße 8a 12,80 "					
		" " 8b 9,60 "					
		" " 8c 9,60 "					
		" " 8d 12,20 "					
		" " 8e 10,— "					
		" " 8f 10,— "					
		Zu übertragen	86,20	M.	2 220	2 370	

Titel	Position	Ausgabe	Stats-quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			1895/96.	1896/97.	1895/96.	1896/97.	
III	7	Uebertrag 86,20 M.	2 220	—	2 370	—	
		Haus Blücherstraße 42	28,80	—	—	—	
		" " 44	28,80	—	—	—	VI
		" Holzheim 31	22,20	—	—	—	
		" " 31a	12,60	—	—	—	I
		" " 31b	12,60	—	—	—	2
		5. Canalbetriebskosten	200	—	300	—	
		6. Wasserzins	500	—	600	—	
		Summe Titel II	3 091	80	3 461	80	
		III. Bauten.					
		1. Zur baulichen Unterhaltung der Häuser . . .	750	—	750	—	
		2. Zu kleineren baulichen Ergänzungen	2 000	—	2 000	—	3
		Summe III	2 750	—	2 750	—	
		IV. Zur stiftungsmäßigen Verwendung.					
		1. Zur Errichtung von Arbeiterwohnungen in Gemäßheit der Bestimmungen des Statuts . . .	29 900	—	32 500	—	
		Summe IV für sich.					
		V. Insgemein.					
		1. Zu nicht vorgesehenen Ausgaben	258	20	288	20	Dieser Position stehen alle Mehr-Einnahmen und Ausgaben-Ersparnisse zu, wogegen aus derselben alle Einnahme-Ausfälle und Mehr-Ausgaben zu decken sind. Der nicht verwendete Betrag ist in Restausgabe zu stellen.
		Summe V für sich.					
		Wiederholung der Ausgabe Position 7.					
		I. Verwaltungskosten	2 000	—	2 000	—	1
		II. Steuern und Lasten	3 091	80	3 461	80	
		III. Bauten	2 750	—	2 750	—	2
		IV. Zur stiftungsmäßigen Verwendung	29 900	—	32 500	—	
		V. Insgemein	258	20	288	20	5
		Summe der Ausgabe Pos. 7	38 000	—	41 000	—	
	8	Abers'sche Stiftung zum Vortheil der Kunstgewerbeschule.					
		Schriftf. Theodor Voß in Düsseldorf, Leibrente	400	—	400	—	
	9	Gustav Poensgen-Stiftung.					
		Zur stiftungsmäßigen Verwendung	—	—	3 750	—	
		Hierzu Summe Pos. 8	400	—	400	—	
		" " " 7	38 000	—	38 868	52	
		" " " 6	38 505	47	41 000	—	
		" " " 1 bis 5	3 404	58	3 499	77	
		Summe Titel III	80 310	05	87 518	29	

Titel	Position	Ausgabe	Etats-		Festsetzung		Bemerkungen.
			quantum für		für		
			1895/96.		1896/97.		
			M	kr.	M	kr.	
IV		Berechtigungen.					
	1	Gebühren für die Erhebung des Marktstandgeldes auf dem Kirchplatz und an der Kölnerstraße	250		255		5 bezw. 3% der Einnahme Tit. IV Pos. 1b.
	2	An die Schlachthofskasse:					
	a.	für die Benutzung der Schlachthofs-Markthalle zur Abhaltung der Viehmärkte	1 500		1 500		
	b.	Beitrag zur Befoldung der bei den Viehmärkten thätigen Schlachthofsbeamten und zur Deckung der durch die Viehmärkte entstehenden sonstigen Kosten	1 000		1 000		
	3	Nich-Amt:					
	a.	Arbeitshilfe	1050	M.			
	b.	Zur Unterhaltung und Erneuerung der Normale, Utensilien und Geräthe sowie zur Beschaffung des nothwendigen Materials	500	"			
	c.	Menzel, Hugo, Miete von dem Nichlokale	1000	"			
	d.	Feuerversicherungsbeiträge	4	"			
	e.	Druckfachen	100	"			
	f.	Beleuchtung der Nichamtslokale	50	"			
	g.	Wasserverbrauch	80	"			
	h.	Heizung	50	"			
	i.	Nicht vorgesehene Ausgaben	66	"	3 150	2 900	
	4	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben bei Verwaltung der Stadt-Waage	50		50		Conf. Tit. IV Pos. 3 der Einnahme.
	5	Jagd-pachtgelder zur Vertheilung an die Grundbesitzer	6 125		5 560		" " IV " 5 " "
	6	Miethe und Entschädigung für Beschaffung, Einrichtung, Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Gewerbegerichtslokale	2 000		2 000		
		Summe Titel IV	14 075		13 265		
		Insgemein.					
		Nicht vorgesehene Ausgaben	548	89	661	49	
		Summe V für sich.					

Titel	Position	Ausgabe	Staats-quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen.
			M.	¢.	M.	¢.	
Wiederholung der Ausgaben.							
		Titel I	6 945	50	7 952	50	
		" II	25 170	56	19 402	72	
		" III	80 310	05	87 518	29	
		" IV	14 075	—	13 265	—	
		" V	548	89	661	49	
		Summe der Ausgabe	127 050	—	128 800	—	
		Die Einnahme beträgt	194 250	—	182 700	—	
		Within Ueberschuß	67 200	—	53 900	—	

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. November 1895 in Einnahme auf hundertzweiundachtzig Tausend siebenhundert Mark und in Ausgabe auf hundertachtundzwanzig Tausend acht-hundert Mark.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung

Beckers.

Stat der städtischen Schulden-Verwaltung

für das Rechnungsjahr 1896/97.

Titel	Position	Einnahme	Kapital-Betrag.		Im Einzelnen.		Stats-quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen.
			ℳ	⊥	ℳ	⊥	ℳ	⊥	ℳ	⊥	
I		Aus städtischen Kassen zur Verzinsung und Tilgung der Stadtanleihen.									
	1	Bon der Wasserwerkskasse.									
		Das ursprüngliche Anlagekapital des Wasserwerks aus der 1876er Anleihe betrug	1 560 000	—							
		Davon sind bis 31. März 1896 getilgt etatsmäßig	704 600	—							
		außeretatsmäßig	180 300	—							
		zusammen	884 900	—							
		Bleibt Schuld am 1. April 1896	675 100	—							
		a. Verzinsung.									
		Bon 675 100 ℳ. betragen die Zinsen zu 4 1/2%				30 379 50					
		b. Schuldentilgung.									
		1% vom ursprünglichen Anlagekapital von 1 560 000 ℳ.	15 600	—							
		Ersparte Zinsen von 884 900 ℳ. zu 4 1/2%	39 820,50	—							
		zusammen	55 420,50	—							
		ab zur Abrundung	20,50	—							
		bleiben	55 400	—	55 400	—					
		Summe Pos. 1					85 764 50		85 779 50		
		Am 1. April 1897 wird die Schuld betragen	619 700	—							
	2	Bon der Schlachthofkasse bezw. der Schlachthofsneubaukasse.									
		A. Das ursprüngliche aus der Anleihe von 1876 entnommene Anlagekapital betrug	460 326	54							
		Zu übertragen	460 326	54			85 764 50		85 779 50		

Außeretatsmäßig sind 180 306 ℳ. 26 Pf. getilgt.

Titel	Position	Einnahme	Kapital- Betrag.		Im Einzelnen.		Staats- quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen.			
			M	⊥	M	⊥	M	⊥	M	⊥				
I.	2	Uebertrag	460	326	54		85	764	50	85	779	50		
		Hierzu treten aus der Anleihe von 1888:												
		Das Baukapital für die Erweiterungsbauten mit	136	069	88									
		Der nach Abtragung eines Betrages von 5700 M. verbleibende Restkaufpreis für das Erweiterungsgrundstück mit	59	900	—									
		Die Kosten der Errichtung eines Schuppens für verdorbenes Fleisch mit	3	307	36									
		zusammen	659	603	78									
		Hierzu kommen noch die oben angeführten	5	700	—									
		Gesamt-Anlagekapital	665	303	78									
		Davon sind bis zum 31. März 1896 getilgt (einschließlich der obigen 5700 M.)	177	726	54									
		Bleibt Schuld am 1. April 1896.	487	577	24									
		Aus der 1876er Anleihe 302736,77 M.												
		Aus der 1888er Anleihe 184840,47 "												
		a. Verzinsung.												
		Von 487 577,24 M. betragen die Zinsen zu 3 1/2%				17	065	20						
		b. Schuldentilgung.												
		1% von 659 603,78 M. 6596,03 M.												
		Ersparte Zinsen												
		aa. zu 4 1/2% von den auf die Anleihe von 1876 getilgten 157 589,77 M. 7091,53 "												
		bb. zu 3 1/2% von den auf die Anleihe von 1888 getilgten 14 436,77 M. 505,29 "												
		Zu übertragen 14 192,85 M.	487	577	24	17	065	20	85	764	50	85	779	50

Titel	Position	Einnahme	Kapital- Betrag.		Im Einzelnen.		Etats- quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen.
			„	„	„	„	„	„	„	„	
I	2	Uebertrag 14 192,85 M.	487 577	24	17 065	20	85 764	50	85 779	50	
		zur Abrundung 7,15 „									
		zusammen	14 200	—	14 200	—					
		Summe Pos. 2					31 141	20	31 265	20	
		Am 1. April 1897 wird die Schuld betragen	473 377	24							
		B. Die aus der Schlachthofs-Anleihe zu entnehmenden Schlachthofs-Baufosten werden bis zum Schlusse des Rechnungsjahres voraussichtlich betragen	390 000	—							
		In 1896/97 werden voraussichtlich zur Verwendung gelangen	910 000	—							
		a. Verzinsung.									
		Bon 370 000 M. betragen die Zinsen zu 3,60% 14 040 M.									
		Bon 910 000 M. zu 3,60% auf 1/2 Jahr 16 380 „							30 420	—	
	b. Schuldentilgung.										
	Keine.										
	3	Bon der Begräbniskasse.									
		Die ursprüngliche Gesamtschuld aus der Anleihe von 1876 betrug	315 000	—							
		Hierzu treten:									
		a. die theilweisen Baukosten der Leichenhalle und Kapelle hinter dem Lannenwäldchen aus der Anleihe von 1882 mit	15 333	04							
		b. die aus der Anleihe von 1888 zu Kirchhofszwecken entnommenen Beträge mit	200 000	—							
		zusammen	530 333	04							
		Davon sind getilgt bis 31. März 1896	106 900	—							
		Bleibt Schuld am 1. April 1896	423 433	04							
		Aus der Anleihe von:									
		1876 = 222 822,29 M.									
		1882 = 13 907,28 „									
		1888 = 186 703,47 „									
		Zu übertragen	423 433	04			116 905	70	147 464	70	

Titel	Position	Einnahme	Kapital- Betrag.		Im Einzelnen.		Staats- quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen.
			„	¢	„	¢	„	¢	„	¢	
I	3	Uebertrag	423	433 04			116	905 70	147	464 70	
		a. Verzinsung.									
		Von 423 433,04 M. betragen die Zinsen zu 3 1/2%			14	820 16					
		b. Schuldentilgung.									
		1% von 530 333,04 M. 5303,33 M. Ersparte Zinsen zu 4 1/2% von 92 177,71 M. 4148,— "									
		do. zu 4% von 1425,76 M. 57,03 "									
		do. zu 3 1/2% von 13 296,53 M. 465,37 "									
		zusammen 9 973,73 M. zur Abrundung 26,27 "									
		Summe Pos. 3	10	000 —	10	000 —					
		Am 1. April 1897 wird die Schuld betragen	413	433 04			24	723 20	24	820 16	
	4	A. Von der Wasserwerkstätte für die aus den Anleihen von 1882, 1888, 1891 und 1894 zur Anlage der Kanalisation verwendeten Beträge.									
		a. Verzinsung									
		1. des in der Anleihe von 1882 für Kanalisationszwecke vorgesehenen und verausgabten Betrages von Davon sind getilgt bis 31. März 1896 rund	800	000 —							
		bleiben	104	500 —							
		zu 3 1/2%	695	500 —			24	342 50			
		Zu übertragen	695	500 —	24	342 50	141	628 90	172	284 86	

Position	Einnahme	Kapital- Betrag.		Kapital- Betrag.		Kapital- Betrag.		Kapital- Betrag.		Im Einzelnen.		Staats- quantum. für 1895/96.		Festsetz- für 1896/97.	
		M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢
4	Uebertrag					695 500	—	24 342 50		141 628 90		172 284			
	2. des für denselben Zweck in der Anleihe von 1888 vorgesehenen und verausgabten Betrages von Davon sind getilgt bis 31. März 1896					1 000 000	—								
	bleiben					58 900	—								
	zu 3 1/2% 32 938,50 M.					941 100	—								
	Hierauf sind angewiesen von der Baukasse eingehende Pächte der Kraut- und Scheidlingsmühle mit 2 500 M.														
	bleiben									30 438 50					
	3. des Betrages aus der Anleihe von 1891 von			1 202 000	—										
	Davon sind getilgt bis zum 31. März 1896			36 800	—										
	bleiben			1 165 200	—										
	zu 4%									46 608					
	4. der Beträge aus der Anleihe von 1894 und zwar:														
	a. der bis zum 31. März 1896 zur Verausgabung gelangenden Beträge mit	800 000													
	zu 3 1/2% 28 000 M.														
	b. der in 1896/97 voraussichtlich zur Verwendung kommenden Beträge 100 000 M.			100 000											
	zu 3 1/2% auf 1/2 Jahr 1 750 "														
	zusammen	900 000								29 750					
	Gesamtzinsen										126 971		131 139		
	b. Schuldentilgung														
	1. der Anleihe von 1882 1% von 800 000 M. 8 000 M.														
	Ersparte Zinsen zu 4% von den getilgten 104 500 M. 4 180 "														
	zusammen 12 180 M.														
	zur Abrundung 20 "														
	zusammen 12 200 M.							12 200							
	Zu übertragen 12 200 M.	900 000		1 165 200	—	941 100	—	683 300	—			268 599 90	303 423		

Einnahme	Kapital- Betrag.		Kapital- Betrag.		Kapital- Betrag.		Kapital- Betrag.		Im Einzelnen.		Stats- quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen
	M.	⊘	M.	⊘	M.	⊘	M.	⊘	M.	⊘	M.	⊘	M.	⊘	
284 Uebertrag	12 200	M.	900 000	1 165 200	—	941 100	—	683 300	—			268 599	90	303 423	86
2. der Anleihe von 1888															
1% von 1 000 000															
M. = 10 000 M.															
Ersparte Zinsen zu 3 1/2% von den getilgten 58 900 M.	2 061,50	„													
zur Ab- ründung	38,50	„													
zusammen	12 100	„				112 100	—								
3. der Anleihe von 1891															
1 1/2% von 1 202 000															
M. = 18 030 M.															
Ersparte Zinsen von den getilgten 36 800 M.	1 472	„													
zusammen	19 502	M.													
ab zur Ab- ründung	2	„													
bleiben	19 500	M.		19 500	—				43 800	—					
Summe Tilgung											42 200		43 800		
B. Von der Baukasse.															
Die den vorstehenden, von der Wasserwerkskasse zu leistenden Zahlungen abgesetzten Summen, Pächte von der Scheidlings- und der Krautmühle															
											2 500		2 500		
Am 1. April 1897 wird die Schuldbeträge															
bei der Anleihe von 1882								683 300	—						
„ „ „ „ 1888						929 000	—								
„ „ „ „ 1891				1 145 700	—										
„ „ „ „ 1894	900 000														
Zu übertragen											313 299	90	349 723	86	

Titel	Position	Einnahme	Kapital-		Im		Stats- quantum für 1895/96.	Festsetzung für 1896/97.	Bemerkungen.
			Betrag.		Einzelnen.				
			M	¢	M	¢	M	¢	
1		Uebertrag					313 299 90	349 723 86	
	5	Von der Tonhalle.							
		A. Aeltere Anleihen.							
		Die ursprüngliche Tonhallenschuld betrug	486 000	—					
		Hierzu die Anleihe von 1882	150 000	—					
		zusammen	636 000	—					
		Davon sind am 31. März 1896 getilgt	302 700	—					
		Bleibt Schuld am 1. April 1896	333 300	—					
		a. Verzinsung.							
		Von 333 300 M. betragen die Zinsen zu 4%			13 332	—	13 704	—	
		b. Schuldentilgung.							
		1 1/2% von 636 000 M. 9540 M. zur Abrundung							
		60 "							
		bleiben	9 600	—	9 600	—			
		Summe Pos. 5A					18 000	—	22 932
		Am 1. April 1897 wird die Schuld betragen	323 700	—					
		B. Neue Anleihen zum Ausbau der städtischen Tonhalle.							
		1. bei der Landesbank der Rheinprovinz	700 000	—					
		Davon sind bis 31. März 1896 getilgt	29 725	25					
		Bleibt Schuld am 1. April 1896	670 274	75					
		a. Verzinsung.							
		Von 670 274,75 M. betragen die Zinsen zu 4%			26 810 99		27 125 95		
		Zu übertragen	670 274	75	26 810 99		372 129 85	372 655 86	

In der Schuldentilgung ist mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses eine Aenderung dahin eingetreten, daß von 1895/96 ab nur noch 1 1/2% des Anlagekapitals getilgt werden.

gen.	Titel	Position	Einnahme		Kapital- Betrag.		Im Einzelnen.		Staats- quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen.
			M	⋄	M	⋄	M	⋄	M	⋄	M	⋄	
I	5		Uebertrag		670 274	75	26 810	99	372 129	85	372 655	86	
			b. Schuldentilgung.										
			1% von 700 000 M. 7000,— M.										
			Hierzu die ersparten Zinsen zu 4% von den getilgten 29 725,25 M. 1189,01 "										
			zusammen		8 189	01	8 189	01	7 874	05			
			Am 1. April 1897 wird die Schuld betragen		662 085	74							
			2. bei der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart . . .		450 000	—							
			Davon sind getilgt bis 31. März 1896		14 047	20							
			Bleibt Schuld am 1. April 1896 . .		435 952	80							
			a. Verzinsung.										
			Von 435 952,80 M. betragen die Zin- sen zu 4% auf 1/2 Jahr				8 719	06	8 816	40			
			Von 430 890,91 M. betragen die Zinsen zu 3 5/8% auf 1/2 Jahr				7 809	89	8 719	06			
			b. Schuldentilgung.										
			1% von 450 000 M. 4500,— M.										
			Hierzu die ersparten Zinsen zu 4% von den getilgten 14 047,20 M. 561,89 "										
			zusammen		5 061	89	5 061	89	4 867	20			
			Bleibt Schuld am 1. April 1897 . .		430 890	91							
			Summe Pos. 5B								56 590	84	
	6		Von der Hafens- und Hafens-Neu- baukasse.										
			Für die aus den Anleihen von 1890 und 1894 zu Hafensbauzwecken entnommenen Beträge.										
			a. Verzinsung.										
			1. des aus der Anleihe von 1890 für den Hafensbau verausgabten Betrages von		6 500 000	—							
			Zu übertragen		6 500 000	—			402 406	56	429 246	70	

Der Zinsfuß ist
vom 1. Oktober
1896 auf 3 5/8%
ermäßigt.

Titel	Position	Einnahme	Kapital- Betrag.		Im Einzelnen.		Staats- quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen.	
			„	¢	„	¢	„	¢	„	¢		
I	6	Uebertrag	6 500 000	—			402 406 56	429 246 70				
		Davon sind getilgt bis 31. März 1896	65 000	—								
		bleibt Schuld am 1. April 1896 . Von 6 435 000 M. betragen die Zinsen zu 3 1/2% auf 1/2 Jahr . . . 112 612,50 M. Von 6 368 000 M. betragen die Zin- sen zu 3 1/2% auf 1/2 Jahr . . . 111 440,— „	6 435 000	—								
		zusammen			224 052 50	226 362 50						
		2. des aus der Anleihe von 1894 für den Hafenbau veraus- gabten Betrages mit	3 500 000	—								
		zu 3 1/2%			122 500	87 500						
		Gesammtzinsen							346 552 50			
		b. Schuldentilgung. 1% von 6 500 000 M. 65 000 M.										
		Ersparte Zinsen zu 3 1/2% von 65 000 M. 2 275 „										
		zusammen 67 275 M. ab zur Ab- rundung . 275 „										
		bleiben			67 000	—			65 000	67 000		
		Am 1. April 1897 wird die Schuld betragen bei der Anleihe von 1890 desgl. 1894 . . .	6 368 000	—								
	3 500 000	—										
Zu übertragen						781 269 06	842 799 20					

en.	Titel	Position	Einnahme	Kapital- Betrag.		Im Einzelnen.		Stats- quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen.
				„	¢	„	¢	„	¢	„	¢	
I			Uebertrag					781 269 06		842 799 20		
	7		Von der Kasse des Electricitäts- werkes.									
			Die ursprüngliche Schuld be- trag 2 000 000,— M.									
			Davon sind getilgt bis 31. März 1896 235 553,92 „									
			bleibt Schuld am 1. April 1896	1 764 446 08								
			a. Verzinsung.									
			Von 1 764 446,08 M. betragen die Zinsen zu 4%			70 577 84		72 094 08				
			b. Schuldentilgung.									
			1 1/2% von 2 000 000 M. 30 000,— M.									
			Hierzu die ersparten Zinsen zu 4% von 235 553,92 M. 9 422,16 „									
			zusammen	39 422 16		39 422 16						
			Summe Pos. 7					37 905 92		110 000		
			Am 1. April 1897 wird die Schuld betragen	1 725 023 92								
	8		Von der Theater- und Orchesterkasse.									
			Die aus der Anleihe von 1891 zu deckenden Kosten des Ausbaues des Stadttheaters betragen nach dem Kostenanschlage	170 000	—							
			Hierauf sind bis 31. März 1896 getilgt		7 218 99							
			bleibt Schuld am 1. April 1896	162 781 01								
			a. Verzinsung.									
			Von 162 781,01 M. betragen die Zinsen zu 4%			6 511 24		6 587 73				
			Zu übertragen	162 781 01		6 511 24		897 856 79		952 799 20		

Titel	Position	Einnahme	Kapital- Betrag.		Im Einzelnen.		Stats- quantum für		Festsetzung für 1896/97.	Bemerkungen.	
			M	¢	M	¢	M	¢			M
I	8	Uebertrag b. Schuldentilgung. 1% von 170 000 M. 1700,— M. Ersparte Zinsenbonds getilgten 7218,99 M. 288,76 "	162 781	01	6 511	24	897 856	79	952 799	20	
		zusammen	1 988	76	1 988	76					
		Summe Pos. 8 Am 1. April 1897 wird die Schuld betragen					1 912	27	8 500	—	
		160 792 25	160 792	25							
	9	Von der Straßenbahntasse. Die Kosten der Uebernahme sowie des Ausbaues der Straßenbahn betragen Hiervon sind getilgt bis 31. März 1896	1 000	000	—	—					
		Bleibt Schuld am 1. April 1896 .	985	000	—	—					
		a. Verzinsung. Von 985 000 M. betragen die Zinsen zu 4%				39 400	—	40 000	—		
		b. Schuldentilgung. 1 1/2% von 1 000 000 M. 15 000 M. Ersparte Zinsen zu 4% von den getilgten 15 000 M. 600 "									
		zusammen	15 600	—	15 600	—	15 000	—			
		Summe Pos. 9 Am 1. April 1897 wird die Schuld betragen							55 000	—	
		969 400	969 400	—							
		Summe Titel I					954 769	06	1 016 299	20	
II		Insgemein.									
	1	Zinsen der bei Bankhäusern anzu- legenden zeitweilig flüssigen Erlöse von Begebung der Stadt-Anleihen					8 750	—	5 000	—	
	2	Nicht vorgesehene Einnahmen . .					480	94	700	80	
		Summe Titel III					9 230	94	5 700	80	
		Wiederholung der Einnahme.									
I		Aus städtischen Kassen zur Ver- zinsung zc.					954 769	06	1 016 299	20	
II		Insgemein					9 230	94	5 700	80	
		Summe der Einnahme					964 000	—	1 022 000	—	

Titel	Position	Ausgabe	Kapital- Betrag.		Stats- quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			ℳ	⚡	1895/96.	⚡	1896/97.	⚡	
I		Verzinsung.							
1		Obligationen-Anleihe vom Jahre 1876 von 5 000 000 ℳ.							
		Die Gesamtschuld betrug	5 000 000	—					
		Davon sind getilgt:							
		bis 31. März 1895	1 405 800	ℳ.					
		in 1895/96.	121 400	„					
			<u>1 527 200</u>	ℳ.					
		Ferner sind auf die Schuld aus der Wasserwerkstasse außeretatmäßig getilgt	180 300	„					
		Die Gesamttilgung beträgt also	1 707 500	—					
		Am 1. April 1896 sind noch in Umlauf	3 292 500	—					
		wovon die Zinsen zu 3 1/2% betragen .			119 486	50	115 237	50	
		fällig am 1. Mai und 1. November.							
2		Obligationen-Anleihe vom Jahre 1882 von 2 000 000 ℳ.							
		Die Gesamtschuld betrug	2 000 000	—					
		Davon sind getilgt:							
		bis 31. März 1895	332 500	ℳ.					
		in 1895/96	33 500	„					
		Die Gesamttilgung beträgt also	366 000	—					
		Am 1. April 1896 sind noch in Umlauf	1 634 000	—					
		wovon die Zinsen zu 3 1/2% betragen .			66 700	—	57 190	—	Der Zinsfuß ist auf 3 1/2% herabgesetzt worden.
		fällig am 1. Juli und 2. Januar.							
3		Obligationen-Anleihe vom Jahre 1888 von 4 000 000 ℳ.							
		Von der Anleihe sind bis zum 31. März 1896 begeben	3 775 000	—					
		Davon sind getilgt bis einschließlich 1894/95,							
		141 500 ℳ.							
		in 1895/96	44 500	„					
		zusammen	186 000	—					
		bleiben	3 589 000	—					
		wovon die Zinsen zu 3 1/2% betragen .			127 172	50	125 615	—	
		fällig am 1. Oktober und 1. April.							
		Zu übertragen			313 359	—	298 042	50	

Titel	Position	Ausgabe	Kapital- Betrag.		Staats- quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			„	„	1895/96.	1896/97.	1896/97.	1896/97.	
I		Uebertrag			313 359	—	298 042	50	
	4	Obligationen-Anleihe von 1891 von 2 400 000 M. Von dieser Anleihe werden bis zum 31. März 1896 begeben sein 2 200 000 — Davon sind bis einschließlich 1894/95 ge- tilgt 30 000 M. in 1895/96 31 000 „ zusammen 61 000 — bleiben 2 139 000 — wovon die Zinsen zu 4% betragen auf 1/2 Jahr . . . 42 780 M. Von 2 107 000 M. betragen die Zinsen zu 4% auf 1/2 Jahr 42 140 „ zusammen 86 180 — fällig am 1. Oktober und 1. April.							
	5	Tonhallen-Anleihen. A. Ältere Anleihe. Die ursprüngliche Schuld betrug 486 000 — Hierzu die Anleihe von 1882 mit 150 000 — zusammen 636 000 — Davon sind getilgt bis 31. März 1895 . . . 293 400 M. in 1895/96 9 300 „ Die Gesamttilgung beträgt 302 700 — bleiben 333 300 — Hiervon betragen die Zinsen zu 4% . . . fällig am 2. Januar. 13 704 — 13 332 — B. Neue Anleihen zum Ausbau der städtischen Tonhalle. a. bei der Landesbank der Rheinprovinz im Betrage von . . . 700 000,— M. Davon sind getilgt bis 31. März 1895 21 851,20 M. in 1895/96 . 7 874,05 „ zusammen 29 725,25 „ bleiben 670 274 75							Conf. Einnahme Tit. I Pos. 5 A. a.
		Zu übertragen	1 008 574 75		413 243	—	396 294	50	

Titel	Position	Ausgabe	Kapital- Betrag.		Staats- quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen.
			M	⊥	M	⊥	M	⊥	
I	5	Uebertrag	1 003 574	75	413 243	—	396 294	50	
		Hiervon betragen die Zinsen zu 4% . . . zahlbar an die Landesbank der Rheinprovinz halbjährlich am 30. Juni und am 31. Dezember 1896.			27 125	95	26 810	99	
		b. bei der Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart im Betrage von von 450 000,— M.							
		Hiervon sind getilgt bis 31. März 1896 14 047,20 "							
		bleiben	435 952	80					
		Hiervon betragen die Zinsen zu 4% auf 1/2 Jahr			8 816	40	8 719	06	
		Von 435 952,80 M. betragen die Zinsen zu 3 5/8% auf 1/2 Jahr zahlbar an die genannte Bank halbjährlich am 1. Oktober 1896 und am 1. April 1897.			8 719	06	7 809	89	
		Am 1. April 1896 beträgt die ganze Tonhallenschuld	1 439 527	55					
	6	Anleihe bei der städtischen Sparkasse zu Pflasterungszwecken							
		im Betrage von	1 000 000	—					
		Davon sind getilgt bis 31. März 1895 44 732,68 M.							
		in 1895/96 21 567,32 "							
		zusammen	66 300	—					
		Bleibt Schuld am 31. März 1896	933 700	—					
		Hiervon betragen die Zinsen zu 3 1/2% fällig am 1. Oktober und 1. April.			33 434	36	32 679	50	
	7	Hafen-Anleihe in Anleihe Scheinen zum Betrage von	6 500 000	—					
		Davon sind bis zum 31. März 1896 getilgt	65 000	—					
		Bleibt Schuld am 1. April 1896	6 435 000	—					
		Hiervon betragen die Zinsen zu 3 1/2% auf 1/2 Jahr 112 612,50 M.							
		Von 6 368 000 M. betragen die Zinsen zu 3 1/2% auf 1/2 Jahr 111,440,— "							
		zusammen			226 362	50	224 052	50	
		fällig am 1. Juli und 2. Januar.							
		Zu übertragen			717 701	27	696 366	44	

Vom 1. Oktober 1896 ab ist der Zinsfuß auf 3 1/2% ermäßigt worden.

Titel	Position	Ausgabe	Kapital- Betrag.		Stats- quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			M	⊘	M	⊘	M	⊘	
I		Uebertrag			717 701	27	696 366	44	
	8	Anleihe für das Elektrizitätswerk bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe							
		im Betrage von	2 000 000	—					
		Davon sind getilgt bis einschl. 1895/96	235 553	92					
		Bleibt Schuld am 1. April 1896	1 764 446	08					
		Hier von betragen die Zinsen zu 4% zahlbar am 1. Oktober und am 1. April halbjährlich			72 094	08	70 577	84	
	9	Anleihe für die Straßenbahn bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe							
		im Betrage von	1 000 000	—					
		Davon sind bis 31. März 1896 getilgt	15 000	—					
		Bleibt Schuld am 1. April 1896	985 000	—					
		Hier von betragen die Zinsen zu 4% fällig am 1. Juli und 2. Januar			40 000	—	39 400	—	
	10	Obligationen-Anleihe vom Jahre 1894 von 5 000 000 M.							
		Bis zum 31. März 1896 werden von dieser Anleihe voraussichtlich begeben sein	3 750 000	—					
		In 1896/97 werden voraussichtlich begeben werden	650 000	—					
		zusammen	4 400 000	—					
		Hier von betragen die Zinsen zu 3½% auf 1 Jahr von 3 750 000 M. 131 250 M. auf ½ Jahr von 650 000 " 11 375 "							
		zusammen			119 000	—	142 625	—	
		Zinsen fällig am 1. September und 1. März							
	11	Anleihe für den Schlacht- und Viehhof bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe							
		im Betrage von	2 000 000	—					
		Auf diese Anleihe werden bis zum 31. März 1896 erhoben sein	600 000	—					
		Zu übertragen	600 000	—	948 795	35	948 969	28	

Titel	Position	Ausgabe	Kapital- Betrag.		Etabs- quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			M	¢	M	¢	M	¢	
I	11	Uebertrag In 1896/97 kommen voraussichtlich zur Ab- hebung	600 000	—	948 795	35	948 969	28	II
		700 000	700 000	—					3
		zusammen	1 300 000	—					
		Es betragen die Zinsen zu 3,60% von 600 000 M. auf 1 Jahr 21 600 M. " 700 000 " " 1/2 " 12 600 "							
		zusammen					34 200	—	
		fällig 1. Juni und 1. Dezember.							
		Summe Titel I			948 795	35	983 169	28	
II		Schuldentilgung.							
	1	5 000 000 M. Anleihe von 1876.							
		Von der Gesamtschuld von	5 000 000	—					
		sind bis 31. März 1896 getilgt	1 707 500	—					
		Bleibt Schuld am 1. April 1896	3 292 500	—					
		1896/97 sind zu tilgen:							4
		1% von 5 000 000 M.	50 000	—					
		Ersparte Zinsen von den ge- tilgten 1 707 500 M. zu							
		4 1/2%	76 837,50	—					
		zusammen 126 837,50 M.							
		Ab zur Abrundung	37,50	—					
		bleiben	126 800	—	121 400	—	126 800	—	
		Am 1. April 1897 wird die Schuld betragen	3 165 700	—					
		Die Tilgungsrate ist am 1. Nov. 1896 fällig.							
	2	2 000 000 M. Anleihe von 1882.							
		Von der Gesamtschuld von	2 000 000	—					
		sind bis 31. März 1896 getilgt	366 000	—					
		Bleibt Schuld am 1. April 1896	1 634 000	—					
		1896/97 sind zu tilgen:							5
		1% von 2 000 000 M.	20 000	—					
		Ersparte Zinsen von den getilg- ten 332 500 M. zu 4%	14 640	—					
		zusammen 34 640 M.							
		Ab zur Abrundung	140	—					
		bleiben	34 500	—	33 500	—	34 500	—	
		Am 1. April 1896 wird die Schuld betragen	1 599 500	—					
		Die Tilgungsrate ist am 2. Jan. 1897 fällig.							
		Zu übertragen			154 900	—	161 300	—	

Titel	Position	Ausgabe	Kapital- Betrag.		Stats- quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			M	¢	1895/96.	1896/97.	M	¢	
II		Uebertrag			154 900	—	161 300	—	
	3	4 000 000 M. Anleihe von 1888. Von der Gesamtanleihe werden bis zum 31. März 1896 begeben sein bis dahin sind getilgt bleiben	3 775 000	—	—	—	—	—	
		1896/97 sind zu tilgen: 1% von 4 000 000 M. 40 000,— M. Ersparte Zinsen von den getilgten 186 000 M. zu 3 1/2% 6 510,— "							
		zusammen 46 510,— M. Ab zur Abrundung 10,— "							
		bleibt Tilgung	46 500	—					
		bleiben	3 542 500	—	44 500	—	46 500	—	
		Die Tilgungsrate ist am 1. April 1897 fällig.							
	4	2 400 000 M. Anleihe von 1891. Von der Gesamt-Anleihe werden bis zum 31. März 1896 begeben sein Davon sind getilgt bis zum 31. März 1896 bleiben	2 200 000	—	—	—	—	—	
		1896/97 sind zu tilgen: 1 1/2% von 1 200 000 M. 18 000 M. 1% von 1 200 000 M. 12 000 "							
		Ersparte Zinsen von den ge- tilgten 61 000 M. zu 4% 2 440 "							
		zusammen 32 440 M. Ab zur Abrundung 440 "							
		bleibt Tilgung	32 000	—	31 000	—	32 000	—	
		bleiben	2 107 000	—					
		Die Tilgungsrate ist am 1. Oktober 1896 fällig.							
	5	Tonhallen-Anleihen. A. Aeltere Anleihen. Die ursprüngliche Schuld betrug Hierzu die Anleihe von 1882 zusammen	486 000	—	—	—	—	—	
		Davon sind bis 31. März 1896 getilgt .	302 700	—	—	—	—	—	
		bleiben	333 300	—	—	—	—	—	
		Zu übertragen	333 300	—	230 400	—	239 800	—	

Titel	Position	Ausgabe	Kapital- Betrag.		Staats- quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			„	¢	„	¢	„	¢	
II	5	Uebertrag	333 300	—	230 400	—	239 800	—	II
		1896/97 sind zu tilgen:							Bezüglich der abgeänderten Tilgung cfr. Titel I Pos. 5 A der Einnahme.
		1 1/2% von 636 000 M.	9540	M.					
		Zur Abrundung	60	„					
		zusammen	9 600	—	18 000	—	9 600	—	
		Am 1. April 1896 wird die Schuld betragen	323 700	—					
		Die Tilgungsrate ist am 2. Januar 1897 fällig.							
		B. Neue Anleihen.							
		a. bei der Landesbank der Rhein- provinz im Betrage von	700 000	— M.					
		Davon sind bis 31. März 1896 getilgt	29 725,25	„					
		bleiben	670 274,75	M.					
		1896/97 sind zu tilgen:							
		1% von 700 000 M.	7 000	— M.					
		Ersparte Zinsen zu 4% von den ge- tilgten 29 725,25 Mark	1189,01	„	8 189,01	M.	7 874,05	8 189,01	
		Fällig zur Hälfte mit 4094,51 M. am 30. Juni und mit 4094,50 am 31. Dezember 1896.							
		bleiben	662 085,74						
		b. bei der Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart im Betrage von	450 000	— M.					
		Davon sind bis 31. März 1896 getilgt	14 047,20	„					
		bleiben	435 952,80	M.					
		Zu übertragen	435 952,80	M.	985 785,74	256 274,05	257 589,01		

Titel	Position	Ausgabe	Kapital-		Eats-		Festsetzung		Bemerkungen.
			Betrag.		quantum		für		
			M	¢	M	¢	M	¢	
II	5	Uebertrag 435 952,80 M.	985 785	74	256 274	05	257 589	01	
		1896/97 sind zu tilgen:							
		1% von 450 000 M. 4500,— M.							
		Ersparte Zinsen zu							
		4% von den ge-							
		tilgten 14 047,20							
		Marf 561,89 „ 5061,89 M.				4 867	20	5 061	89
		fällig am 1. Oktober 1896.							
		bleiben	430	890	91				
		Am 1. April 1897 wird die gesammte							
		Tonhallenschuld betragen	1 416	676	65				
	6	Anleihe bei der Sparkasse zu							
		Pflasterungszwecken							
		im Betrage von	1 000	000	—				
		Hierauf sind getilgt bis 31. März 1896 .	66	300	—				
		Bleibt Schuld am 1. April 1896 . . .	933	700	—				
		1896/97 sind zu tilgen:							
		2% von 1 000 000 M. . 20 000,— M.							
		Ersparte Zinsen von den							
		getilgten 66 300 M. zu							
		3 1/2% 2 320,50 „	22	320	50	21 567	32	22 320	50
		fällig 1. April 1897.							
		Am 1. April 1897 beträgt die Schuld .	911	379	50				
	7	Hafen-Anleihe in Anleihen Scheinen							
		im Betrage von	6 500	000	—				
		Hierauf sind getilgt bis 31. März 1896 .	65	000	—				
		Bleibt Schuld am 1. April 1896 . . .	6 435	000	—				
		In 1896/97 sind zu tilgen:							
		1% von 6 500 000 M. . . 65 000 M							
		Ersparte Zinsen zu 3 1/2%							
		von den getilgten 65 000 M. 2 275 „							
		zusammen 67 275 M.							
		Ab zur Abrundung 275 „							
		bleiben	67	000	—	65 000	—	67 000	—
		fällig am 1. Juli 1896.							
		Am 1. April 1897 beträgt die Schuld	6 368	000	—				
		Zu übertragen				347 708	57	351 971	40

Titel	Position	Ausgabe	Kapital- Betrag.		Staats- quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			„	⌘	1895/96.	1896/97.	„	⌘	
II		Uebertrag			347 708 57		351 971 40		II
	8	Anleihe für das Electricitätswerk bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe							
		im Betrage von	2 000 000	—					
		Davon sind getilgt bis einschließlich 1895/96	235 553	92					
		bleiben	1 764 446	08					
		1896/97 sind zu tilgen:							III
		1½% von 2 000 000 M. 30 000,— M.							I
		4% von den getilgten							2
		235 553,92 M.	9 422,16	„	39 422 16	37 905 92	39 422 16		3
		fällig am 31. März 1897.							4
		Am 1. April 1897 wird die Schuld be- tragen	1 725 023	92					
	9	Anleihe für die Straßenbahn bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe							
		im Betrage von	1 000 000	—					I
		Davon sind getilgt bis 31. März 1896	15 000	—					II
		Bleibt Schuld am 1. April 1896	985 000	—					III
		1896/97 sind zu tilgen:							
		1½% von 1 000 000 M.	15 000	M.					
		Ersparte Zinsen zu 4% von den getilgten 15 000 M.	600	„					
		zusammen	15 600	—	15 000	—	15 600	—	
		fällig am 2. Januar 1897.							
		Am 1. April 1897 wird die Schuld betragen	969 400	—					
	10	Anleihe in Anleihen Scheinen vom Jahre 1894 im Betrage von 5 000 000 M. Die Tilgung beginnt mit dem Etatsjahre 1897/98.							
		Zu übertragen			400 614 49		406 993 56		

Titel	Position	Ausgabe	Statsquantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			1895/96.		1896/97.		
II		Uebertrag	400 614	49	406 993	56	
	11	Anleihe für den Schlacht- und Viehhof bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe im Betrage von 2 000 000 M. Die Tilgung beginnt mit dem Etatsjahre 1898/99.					
		Summe Titel II	400 614	49	406 993	56	
III		Insgemein.					
	1	An Provision für die Seitens der hierzu berechtigten Banken eingelösten Zinscheine und Anleihscheine	400	—	400	—	
	2	Einrückungsgebühren, Versicherungsprämien, Porto- und Stempelfosten und Gebühren für Benutzung des Giro-Contos bei der Reichsbank	1 000	—	1 000	—	
	3	Zinsen der bei der Reichsbank aufgenommenen Lombard-Darlehen	500	—	500	—	
	4	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben	690	16	937	16	
		Summe Titel III	2 590	16	2 837	16	
		Wiederholung der Ausgaben.					
I		Verzinsung	948 795	35	983 169	28	
II		Schuldentilgung	400 614	49	406 993	56	
III		Insgemein	2 590	16	2 837	16	
		Summe der Ausgabe	1 352 000	—	1 393 000	—	
		Die Einnahme beträgt	964 000	—	1 022 000	—	
		Mithin Bedürfniß	388 000	—	371 000	—	

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. November 1895 in Einnahme auf eine Million zweiundzwanzig Tausend Mark und in Ausgabe auf eine Million dreihundertdreiundneunzig Tausend Mark.

Der Oberbürgermeister,

In Vertretung

Beckers.

Stat der städtischen Sparkasse zu Düsseldorf

für das Rechnungsjahr 1896/97.

Titel	Position	Einnahme	Etats-		Festsetzung		Bemerkungen.
			quantum	für	für	für	
			1895/96.		1896/97.		
			<i>M</i>	<i>¢</i>	<i>M</i>	<i>¢</i>	
I		Spar-Einlagen	10 800 000	—	10 800 000	—	
II		Zurückgezahlte Kapitalien.					
	1	Hypotheken	120 000	—	120 000	—	I
	2	Darlehen gegen Bürgschaft	20 000	—	20 000	—	II
	3	" " Faustpfand	6 000	—	6 000	—	III
	4	Werthpapiere	178 432	68	77 679	50	VI
	5	Von der Leihanstalt: Betriebsvorschuß	23 000	—	21 000	—	V
	6	" " Gasanstalt: Betriebsvorschuß	350 000	—	350 000	—	
	7	Vom Wasserwerk: Betriebsvorschuß	150 000	—	150 000	—	
	8	Von der Tonhalle: Betriebsvorschuß	20 000	—	20 000	—	
	9	" " Stadtkasse auf Pflasteranleihe	21 567	32	22 320	50	
	10	" " Landesbank auf Depositum	200 000	—	200 000	—	
	11	" " Reichsbank auf Giro=Conto	400 000	—	400 000	—	
		Summe Titel II	1 489 000	—	1 387 000	—	
III		Zinsen.					
	1	Von Hypotheken	277 244	—	267 941	—	
	2	" " Darlehen gegen Bürgschaft	500	—	500	—	
	3	" " Faustpfand	150	—	150	—	
	4	" " Werthpapieren	452 259	—	522 955	—	
	5	" " der Leihanstalt	6 525	—	6 270	—	
	6	" " Gasanstalt	81 000	—	80 700	—	
	7	Vom Wasserwerke	2 250	—	2 250	—	
	8	Von der Tonhalle	600	—	600	—	
	9	Stadtkasse von der Pflasteranleihe	33 434	36	32 679	50	
	10	Landesbank von Depositen	4 000	—	4 000	—	
		Summe Titel III	857 962	36	918 045	50	
IV		Aufgenommene Darlehen.					
	1	Von der Reichsbank, Lombard-Darlehen	200 000	—	200 000	—	
	2	Von der Stadtkasse, Vorschüsse	100 000	—	100 000	—	
		Summe Titel IV	300 000	—	300 000	—	

Titel	Position	Einnahme	Staatsquantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			1895/96.	1896/97.	1895/96.	1896/97.	
V. Sonstige Einnahmen.							
	1	Erlös aus Sparkassenbüchern	1 600	—	1 700	—	
	2	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung	437	64	254	50	
		Summe Titel V	2 037	64	1 954	50	
Wiederholung der Einnahme.							
I		Spareinlagen	10 800 000	—	10 800 000	—	I
II		Zurückgezahlte Kapitalien	1 489 000	—	1 387 000	—	II
III		Zinsen	857 962	36	918 045	50	III
IV		Aufgenommene Darlehen	300 000	—	300 000	—	IV
V		Sonstige Einnahmen	2 037	64	1 954	50	V
		Gesamt-Einnahme	13 449 000	—	13 407 000	—	

Titel	Position	Ausgabe	Stats-		Festsetzung		Bemerkungen.
			quantum	für	für	für	
			1895/96.		1896/97.		
			M	¢	M	¢	
I		Verwaltungskosten.					VI
	1	Rendant Kurz, Gehalt	5 100	—	5 100	—	
	2	Controleur Lichtinghagen, Gehalt	3 350	—	—	—	An 1. Januar 1896 pensionirt.
	3	" Heuser, (früher Kassirer) Gehalt	—	—	2 850	—	
	4	Kassirer	2 850	—	2 850	—	
	5	Demselben Ausfallgelder	150	—	150	—	
	6	Affistent Kunz	1 750	—	—	—	Ausgeschieden.
	7	Demselben Ausfallgelder	100	—	—	—	Auf Pos. 7 übertragen./
	8	Affistent Schmidt II	1 750	—	1 787	50	Alterszulage 1. Januar 1897 ab.
	9	" Priemeyer	1 600	—	1 750	—	do. 1. April 1896 ab.
	10	Demselben Ausfallgelder	—	—	100	—	
	11	Affistent Koller	—	—	1 600	—	An Stelle von Kunz.
	12	"	—	—	1 600	—	Neue Stelle.
	13	Controleur a. D. Lichtinghagen, Pension	—	—	1 788	—	
	14	Für Hilfsarbeiter	1 200	—	1 200	—	
		Sächliche Kosten.					
	15	Bergütung für Büroräume, Heizung, Beleuchtung, Versicherung	7 000	—	8 000	—	
	16	Zur Beschaffung und Unterhaltung der Utensilien	100	—	100	—	
	17	" neuer Sparkassenbücher	750	—	750	—	
	18	Für Schreibmaterialien, Druckfachen und Schreibhülfe	2 000	—	4 500	—	
		Summe Titel I	27 700	—	34 125	50	
II		Zinsen.					
	19	Von den Einlagen	648 807	—	711 000	—	
	20	An die Alterssparkasse	1 800	—	2 300	—	
	21	Von Lombard-Darlehen	1 400	—	1 400	—	
	22	" Vorschüssen der Stadtkasse	1 500	—	1 500	—	
		Summe Titel II	653 507	—	716 200	—	
III		Rückzahlung von Einlagen	10 300 000	—	10 300 000	—	
IV		Anlegung von Kapitalien.					
	23	In Hypotheken	120 000	—	120 000	—	
	24	" Darlehen gegen Bürgschaft	20 000	—	20 000	—	
	25	" " Faustpfand	6 000	—	6 000	—	
	26	In Werthpapieren	100 000	—	100 000	—	
	27	Bei der Leihanstalt, Betriebsvorschuß	23 000	—	21 000	—	
	28	" Gasanstalt, "	950 000	—	850 000	—	
	29	Bei dem Wasserwerk, "	150 000	—	150 000	—	
		Zu übertragen	1 369 000	—	1 267 000	—	

Titel	Position	Ausgabe	Stats-quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			1895/96.	1896/97.	1896/97.	1896/97.	
IV		Uebertrag	1 369 000	—	1 267 000	—	
	8	Bei der Tonhalle	20 000	—	20 000	—	
	9	" " Landesbank auf Depositem	200 000	—	200 000	—	
	10	" " Reichsbank auf Giro-Conto	400 000	—	400 000	—	
		Summe Titel IV	1 989 000	—	1 887 000	—	
V		Zurückgezahlte Darlehen.					
	1	Reichsbank, Lombard-Darlehen	200 000	—	200 000	—	
	2	Stadtkasse, Vorschüsse	100 000	—	100 000	—	
		Summe Titel V	300 000	—	300 000	—	
VI		Verwendung des Gewinnes.					
	1	Sammeltasse, Zuschuß	4 500	—	6 000	—	
	2	Zur Prämierung der Mitglieder der Alterssparkasse	10 000	—	10 000	—	
	3	Zum Reservefonds	161 193	—	150 574	50	
		Summe Titel VI	175 693	—	166 574	50	
VII		Sonstige Ausgaben (Provisionen etc.)	3 100	—	3 100	—	
		Wiederholung der Ausgabe.					
I		Verwaltungskosten	27 700	—	34 125	50	
II		Zinsen	653 507	—	716 200	—	
III		Rückzahlung von Einlagen	10 300 000	—	10 300 000	—	II
IV		Anlegung von Kapitalien	1 989 000	—	1 887 000	—	
V		Zurückgezahlte Darlehen	300 000	—	300 000	—	
VI		Gewinn	175 693	—	166 574	50	
VII		Sonstige Ausgaben	3 100	—	3 100	—	
		Gesamt-Ausgabe	13 449 000	—	13 407 000	—	
		Die Gesamt-Einnahme beträgt	13 449 000	—	13 407 000	—	
		Gleicht sich aus.					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. November 1895 in Einnahme und Ausgabe sich ausgleichend auf dreizehn Millionen vierhundert sieben Tausend Mark.

Der Oberbürgermeister,

In Vertretung

Beckers.

Etat des Reservefonds der Sparkasse

für das Rechnungsjahr 1896/97.

Titel	Position	Einnahme	Stats-		Festsetzung		Bemerkungen.
			quantum	für	für	für	
			1895/96.		1896/97.		
			M.	¢.	M.	¢.	
I		Zurückgezahlte Kapitalien.					
	1	Verloste oder veräußerte Werthpapiere, zurückgezogene Spareinlagen	2 807	—	2 621	50	
II		Zinsen.					
	1	Von Werthpapieren und Spareinlagen	101 000	—	101 804	—	
III		Ueberschuß der Sparkasse nach dem Etat pro 1895/96	161 193	—	150 574	50	
		Summe der Einnahme	265 000	—	255 000	—	
Ausgabe							
I		Zinsen.					
	1	An die Stadtkasse	101 000	—	101 804	—	
II		Reutbare Anlegung von Kapitalien.					
	1	Betrag der ganzen Einnahme abzüglich Titel I der Ausgabe	164 000	—	153 196	—	
		Summe der Ausgabe	265 000	—	255 000	—	
		Die Einnahme beträgt	265 000	—	255 000	—	
		Gleicht sich aus.					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. November 1895 in Einnahme und Ausgabe sich ausgleichend auf zwei hundert fünf und fünfzig Tausend Mark.

Der Oberbürgermeister,

In Vertretung

Beckers.

Stat der Alterssparkasse

für das Rechnungsjahr 1896/97.

Titel	Position	Einnahme	Statsquantum für		Festsetzung für	Bemerkungen.
			1895/96.	1896/97.		
I	1	Bon der Sparkasse, $\frac{1}{4}$ der Zinsen von einem muthmaßlichen Einlage-Kapital von 200 000 M. à 3%	1 800	—	2 300	I
	2	Zinsen von dem bei der Sparkasse rentbar angelegten Zinsen- und Prämien-Guthaben der Mitglieder	2 300	—	2 550	II
	3	Bon der Sparkasse, Prämien-Zuschuß	10 000	—	10 000	I
		Summe der Einnahme	14 100	—	14 850	III
Ausgabe						
I	1	Zinsen und Prämien an die Mitglieder der Alterssparkasse (die ganze Einnahme)	14 100	—	14 850	I
		Summe der Ausgabe	14 100	—	14 850	I
		Die Einnahme beträgt	14 100	—	14 850	II
		Gleicht sich aus.				II

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. November 1895 in Einnahme und Ausgabe sich ausgleichend auf vierzehn Tausend achthundert fünfzig Mark.

Der Oberbürgermeister,

In Vertretung

Beckers.

Etat der Sammelkasse

für das Rechnungsjahr vom 1. Oktober 1895 bis zum 30. September 1896.

Titel	Position	Einnahme	Etat=quantum für 1895/96. <small>M. & Pf.</small>	Festsetzung für 1896/97. <small>M. & Pf.</small>	Bemerkungen.
I	1	Einzahlungen	180 000	180 000	Nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre.
II		Zinsen.			
	1	Von 151 500 M. Düsseldorfer Stadtobligationen à 4%	6060 M.		
	2	Von den Einlagen bei der Sparkasse im muthmaßlichen Gesamtbetrage von 30 000 M. pro Jahr à 2 1/2%	750 "	6 810	
				6 810	
III		Für Einlagebücher.			
	1	1700 Stück à 10 Pf.	170	170	
IV		Zusammen.			
	1	Zur Abrundung	120	120	
V	1	Zuschuß der Sparkasse	4 500	4 500	
		Summe der Einnahme	191 600	191 600	

Titel	Position	Ausgabe	Stats-quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			1895/96.	1896/97.	1895/96.	1896/97.	
I	1	Rückzahlungen	180 000	—	180 000	—	Gleiche Summe wie Titel I der Einnahme.
II	1	Für Prämien	10 800	—	10 800	—	
III	1	Kosten der Einlagebücher	170	—	170	—	
IV		Persönliche Ausgaben.					
	1	Controleur Heuser, Vergütung für Leitung der Geschäfte der Sammelkasse	150	—	150	—	
	2	Für Abhaltung der sonntäglichen Empfangstermine	150	—	150	—	
V	1	Für Reinigung und Heizung der Sitzungsräume	30	—	30	—	
VI		Insgemein.					
	1	Für Drucksachen und Buchbinderarbeiten	100	—	100	—	
	2	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben und zur Abrundung	200	—	200	—	
		Summe der Ausgaben	191 600	—	191 600	—	
		Die Einnahmen betragen	191 600	—	191 600	—	
		Gleicht sich aus.					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. August 1894 in Einnahme und Ausgabe sich ausgleichend auf einhundert ein und neunzig Tausend sechshundert Mark.

Der Oberbürgermeister,

In Vertretung

Beckers.

Etat der Servis- und Einquartierungskasse

für das Rechnungsjahr 1896/97.

Titel	Position	Einnahme	Stats-quantum für 1895/96. M. P.	Festsetzung für 1896/97. M. P.	Bemerkungen.
I		Vom Grundeigenthum. Nichts.			
II		Zinsen und Kapitalien.			
	1	Zinsen von 30 000 M. Stadtoobligationen zu 3 1/2%	1 050	1 050	
		Summe Titel II	1 050	1 050	
III		Von Berechtigungen. Nichts.			
IV		Hebungen aus der Staatskasse.			
		A. Servis.			
	1	Servis von den in der Oberbürgermeisterei einzuquartierenden, zur hiesigen Garnison gehörenden			<i>Zu den in den Aufträgen der Capitanen in Folge der Einquartierung der Truppen</i>
		a. Mannschaften (Personal-Servis)	2 200	4 000	
		b. Pferde (Stall-Servis)	10	210	
	2	Servis von durchmarschirenden und zum Manöver einzuquartierenden			
		a. Mannschaften (Personal-Servis)	4 000	—	} mit Def. 1 verbunden. <i>Intermedien</i>
		b. Pferde (Stall-Servis)	200	—	
		B. Mundverpflegung.			
	1	Verpflegung einzuquartierender Truppen	3 600	3 000	<i>Zu den in den Aufträgen der Capitanen in Folge der Einquartierung der Truppen</i>
		C. Fuhrungsgestellung.			
	1	Bergütung für die bei den Herbst-Übungen zu stellenden Fuhrer (nach dem Bundesrath-Satze)	1 000	1 000	<i>Wagen: 24 Stk. (für Siehe Titel V 1 der Ausgabe.) Kraft: 16 Stk. (für Siehe Titel V 1 der Ausgabe.)</i>
		Summe Titel IV	11 010	8 210	
V		Einquartierungsgelder.			
	1	Zur Deckung des Ausfalles durch Umlage auf die Verpflichteten (von je 1 Mark Einkommensteuer 1 Pf.)	43 240	15 800	<i>für</i>
		Summe Titel V für sich.			

Titel	Postition	Einnahme	Stats-quantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			1895/96.	1896/97.	1895/96.	1896/97.	
VI		Familien-Unterstützungen.					
	1	Aus Reichsfonds zu erstattende Unterstützungen für Familien von zu Uebungen einberufenen Reservisten und Wehrlenten	10 000	—	10 000	—	Bergl. Tit. IV der Ausgabe. <i>Vinylausgabe.</i>
		Summe Titel VI für sich.					
VII		Insgemein.					
	1	Nicht vorgesehene Einnahmen und zur Abrundung	—	—	—	—	
		Summe Titel VII für sich.					
		Wiederholung der Einnahme.					
I		Vom Grundeigenthum	—	—	—	—	
II		Zinsen von Kapitalien	1 050	—	1 050	—	
III		Berechtigungen	—	—	—	—	
IV		Gebungen aus der Staatskasse	11 010	—	8 210	—	
V		Einquartierungsgelder	43 240	—	15 800	—	
VI		Familien-Unterstützungen	10 000	—	10 000	—	
VII		Insgemein	—	—	—	—	
		Summe der Einnahme	65 300	—	85 060	—	

Titel	Position	Ausgabe	Stats-quantum für 1895/96.		Festsetzung für 1896/97.		Bemerkungen.
			fl.	kr.	fl.	kr.	
I		Verwaltungskosten.					
	1	Der Stadtkasse an Vergütung für Verwaltungskosten	1 600	—	1 600	—	<i>Konsumpro im</i>
	2	An zwei Bezirksfeldwebel für Führung der Duplikat-Stammrollen	36	—	36	—	<i>Adm.</i>
	3	Für außergewöhnliche Schreibhülse bei größeren Einquartierungen	60	—	60	—	<i>Tagl.</i>
	4	Remuneration eines Dieners zum Ansagen von Einquartierung, Einziehen der Billets etc.	110	—	110	—	
		Sächliche Verwaltungskosten.					
	5	Zur Bekleidung dürftiger Rekruten	30	—	30	—	
	6	Fuhrkosten (Droschken) bei Einquartierungen in den Außengemeinden, Infektionskosten	50	—	50	—	
		Summe Titel I	1 886	—	1 886	—	
II		Servis-Zuschüsse.					
	1	Den Landwehr-Bezirks-Feldwebeln widerruflich Gratifikationen					
		a. der 1. Kompagnie, Köster 252 M.					
		b. " 2. " Anders 252 "	504	—	504	—	<i>Konsumpro im</i>
	2	Den nicht in den Kasernen untergebrachten Vice-Feldwebeln, Unteroffizieren und Schreibern der hier garnisierenden Regimenter	3 500	—	3 500	—	
		Summe Titel II	4 004	—	4 004	—	
III		Mund-Verpflegung.					
	1	Verpflegung durchmarschierender und kantonirender Truppen	3 600	—	3 000	—	
	2	Zuschuß zu den Kosten dieser Verpflegung	2 700	—	1 000	—	Bergl. Titel IV B der Einnahme. Die Pos. III 1, 2 und IV 1 übertragen sich gegenseitig.
		Summe Titel III	6 300	—	4 000	—	
IV		Einquartierung.					
	1	Für Unterbringung von garnisierenden					
		a. Mannschaften	10 200	—	25 000	—	<i>ich pro Tag für 1000</i>
		b. Pferde	50	—	2 500	—	<i>Januar 1896 58 3, pro Tag</i>
	2	Für Unterbringung durchmarschierender und während der Truppen-Übungen kantonirender					
		a. Mannschaften	30 200	—	—	—	} Mit Pos. 1 verbunden.
		b. Pferde	1 000	—	—	—	
		Summe Titel IV	41 450	—	27 500	—	

Titel	Postition	Ausgabe	Statsquantum für		Festsetzung für		Bemerkungen.
			1895/96.	M	1896/97.	M	
V		Fuhrgestellung.					
	1	Bergütung für die den Truppen bei den Herbst- Übungen zu stellenden Fuhren nach dem Bundesrath-Satze	1 000	—	1 000	—	Bergl. Tit. IV C der Einnahme.
	2	Zuschuß zu dieser Vergütung	600	—	600	—	Die Post. V 1, 2 und IV 1 über- tragen sich gegenseitig.
		Summe Titel V	1 600	—	1 600	—	
VI		Familien-Unterstützungen.					
	1	Unterstützungen für Familien von zu Übungen einberufenen Reservisten und Beurlaubten . .	10 000	—	10 000	—	Bergl. Titel VI der Einnahme.
		Summe VI für sich.					<i>Stumpfsumme.</i>
VII		Insgemein.					
		Zu nicht vorgesehenen Ausgaben und zur Ab- rundung	60	—	70	—	
		Wiederholung der Ausgabe.					
I		Verwaltungskosten	1 886	—	1 886	—	
II		Servis-Zuschüsse	4 004	—	4 004	—	
III		Mund-Verpflegung	6 300	—	4 000	—	
IV		Einquartierung	41 450	—	27 500	—	
V		Fuhrgestellung	1 600	—	1 600	—	
VI		Familien-Unterstützungen	10 000	—	10 000	—	
VII		Insgemein	60	—	70	—	
		Summe der Ausgabe	65 300	—	49 060	—	
		Die Einnahme beträgt	65 300	—	35 060	—	
		Mithin Bedürfniß			14 000	—	

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 10. Dezember 1895 auf fünf und dreißig
Tausend und sechzig Mark Einnahme und neun und vierzig Tausend und sechzig Mark Ausgabe.

Der Oberbürgermeister,

In Vertretung

Grebe.

ig



Pa



Pa





